v. Garm
1926 9/1 Strubberg

Bedingungen.

Das Abonnement auf deutsche Bücher für ein ganzes Jahr wird vorausbezahlt mit 6 fl. — kr.
Für ein halbes Jahr mit . . 3 fl. — kr.
Für einen Monat mit . . . — fl. 45 kr.
Außer Abonnement beträgt das Lesegeld für jeden Band täglich . . — fl. 2 kr.

Um vielfachen Mißverständnissen vorzubeugen, erlauben wir uns, darauf aufmerksam zu machen, daß für französische und englische Bücher ein besonderes Abonnement besteht und zwar unter folgenden Bedingungen:

Für ein ganzes Jahr werden vorausbezahlt 9 fl. — kr.
Für ein halbes Jahr . . . 5 fl — kr.
Für einen Monat. . . . . 1 fl. — kr.
Für 1 Band per Tag . . . — fl. 3 kr.

Fremde und uns unbekannte Leser belieben einen entsprechenden Betrag gegen Quittung zu hinterlegen.

Wer ein Buch verliert oder es beschädigt zurückbringt, ist zum vollständigen Ersatz desselben verpflichtet.

Die Bibliothek ist an Wochentagen Morgens von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr offen.

J. Lindauer'sche Leihbibliothek,
Fürstenfeldergasse Nr. 8 in München.

Digitized by Google

25505

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Sprung vom Niagarafalle.

Erſter Band.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der

Sprung vom Niagarafalle.

Von

Armand.

Der Verfasser behält sich das Recht der Uebersetzung vor.

Erster Band.

Hannover.
Schmorl & von Seefeld.
1864.

Digitized by Google

Bayerische Staatsbibliothek München

Druck von Gebrüder Gotthelft in Cassel.

Digitized by Google

Inhalt des ersten Bandes.

Erstes Kapitel.

Seite.

Die Hirsche. Der Abgrund. Die Försterfamilie. Der Gehülfsjäger. Briefe aus der Heimat. Der Spinnereibesitzer. Der Park. Das Forsthaus 1

Zweites Kapitel.

Der Gutsherr. Das Abendessen. Grausamkeit. Der Pferdemarkt. Der Major. Das Mitleid. Die Schimmelstute 32

Drittes Kapitel.

Der Besuch. Der Marstall. Die schöne Unbekannte. Ueberraschung. Die beiden Schwindler. Falsches Versprechen 74

Viertes Kapitel.

Die mütterliche Freundin. Das Kammermädchen. Das Ruhelager. Morgen-Visite. Das Palmenhaus. Der verwundete Finger. Der Buchhalter. Capitalien . . 110

Fünftes Kapitel.

Die Jagd. Der Herzog. Die Heimkehr. Erfreuliche Nachricht. Der Schwätzer. Belohnung. Bange Zweifel. Das ersehnte Wiedersehen 139

Digitized by Google

Sechstes Kapitel.

Seite.
Der Geburtstag. Das Geschenk. Der Ball. Die beiden Bewerber. Die Bitte 169

Siebentes Kapitel.

Der Spazierritt. Verschmähte Liebe. Schwermuth. Aussöhnung. Neue Einzahlung 210

Achtes Kapitel.

Der Seelenkampf. Große Freude. Das Frühjahr. Die Liebenden. Rückkehr in das Vaterhaus. Treue Anhänglichkeit. Die Berathung. Die liebevolle Tante. Sonntag Morgen. Aufkeimende Eifersucht. Das Billet 238

Neuntes Kapitel.

Geldverlegenheit. Die Insel. Entdeckung. Die Störung. Ernste Stimmung. Der späte Besuch. Der Trost. Die Mittheilung. Treue Ergebenheit. Der Vater . 266

Digitized by Google

Erstes Kapitel.

Die Hirsche. Der Abgrund. Die Försterfamilie. Der Gehülfsjager. Briefe aus der Heimat. Der Spinnereibesitzer. Der Park. Das Forsthaus.

Die Sonne versank hinter den duftig blauen Gebirgen der schottischen Hochlande, ihre letzten Strahlen beleuchteten noch die Gipfel des hohen, dichten Waldes, der sich am Fuße eines steilen, mit grüner Matte bedeckten Bergrückens hinzog und dessen üppige Laubmassen der eingetretene October bereits mit Gold und Carmin durchwirkt hatte. Aus den langen, theils schon abgestorbenen Gräsern und Kräutern, welche die weite Fläche auf jenem Bergrücken bedeckten, erhoben sich nur hier und dort einzelne niedrige Eichen, deren knorrige gedrückte Formen zeigten, daß ihre Wurzeln auf festem Gestein ausgebreitet lagen und die dünne Erdschicht, welche dasselbe bedeckte, nur zarteren Pflanzen reichliche Nahrung zu geben im Stande war.

Unter einer dieser Eichen, unweit eines Felsabhanges, der senkrecht mehrere Hundert Fuß bis in den Wald hinab

Digitized by Google

stand, saß ein junger Mann an den bemoos'ten Stamm angelehnt und ließ, in Gedanken versunken, seine Augen auf der immer duftiger und unbestimmter werdenden Ferne ruhen. Eine heilige Stille lag auf der weiten Gebirgslandschaft, kein Lüftchen regte sich, der laute, lustige Gesang der Vögel war verhallt, und nur von Zeit zu Zeit schallten noch die letzten einzelnen Töne der Drossel aus dem tiefen, bewaldeten Thale herauf zu dem Ohre des jungen Mannes. Die neben ihm im Grase liegende Jagdtasche so wie die an dem Baume stehende einfache Büchse verrieth den Jäger; im Augenblicke aber schien derselbe seines Berufes nicht zu gedenken, denn er hielt in seiner Linken eine geöffnete Brieftasche, die er so eben mit Leidenschaft an seine Lippen gepreßt hatte. Abermals richtete er jetzt seine Blicke auf das aufgeschlagene Blatt der Brieftasche, auf dem eine zierlich gewundene blonde Haarlocke befestigt war, drückte sie dann mit beiden Händen gegen seine Brust und schaute mit einem Ausdrucke höchsten Glückes zu dem dunkelnden Himmel über sich auf.

O, du meine einzige Liebe, du mein Leben! sagte er mit bebender, halblauter Stimme, und versank dann wieder in seine vorige glückliche Träumerei, indem er seine Gedanken nach dem fernen Wohnorte der Geliebten seines Herzens sandte.

Der Himmel im Westen erglühte, die Nacht legte sich

Digitized by Google

auf Thal und Berg, und der Mond stieg blutroth am Himmel auf. Noch immer ruhte der junge Jäger, dessen Name Edward Corblair war, unter der Eiche und ließ das mit jedem Augenblicke heller werdende Mondlicht auf das theure Kleinod in seiner Brieftasche fallen, als plötzlich ein erschütternder Ton, ähnlich dem Gebrüll eines Löwen, aus dem tiefen Thale aufstieg und rings von dem Echo in den Bergen wiedergegeben wurde.

Wie ein elektrischer Schlag wirkte der Schall auf den jungen Mann, mit funkelndem Blicke fuhr er zusammen und lauschte nach dem Grunde, von woher der Ton kam, während er die Brieftasche schnell verschloß und sorgfältig in seinem Busen verbarg.

Es waren die Liebesklagen eines Hirsches, welche die Stille der Nacht unterbrachen und den jungen Jägersmann daran erinnerten, weßhalb er zu so später Stunde noch auf dieser entlegenen, unwirthsamen Höhe verweile. Seit undenklichen Zeiten war auf dieser Hochebene der Platz, auf welchem sich in der Brunstzeit allnächtlich das Rothwild aus weiter Umgegend versammelte, und mancher hochjagdbare, edle Hirsch von fremden, fern gelegenen Revieren fand bei seinem Besuche hier, von tödlichem Blei getroffen, sein Ende. Der Förster, zu dessen Jagdgebiet dieses Revier gehörte und dessen Wohnung einige Stunden Weges von hier in dem Thale lag, war ein

Digitized by Google

alter Jägersmann, bei welchem sich Edward Corblair als Gehülfsjäger befand.

Edward Corblair war zwanzig Jahre alt, von mittlerer Größe und kräftigem, edlem Körperbau. Seine kühnen, glänzend blauen Augen gaben seinem jugendlich frischen Gesichte den Ausdruck von Offenheit, Biederkeit und rascher Entschlossenheit, während die dunkeln Wimpern und Brauen, die sie überschatteten, ihm einen Anflug von schwärmerischer Leidenschaftlichkeit ertheilten. Die volle Oberlippe und das Kinn des jungen Mannes waren erst spärlich mit einem weichen, dunkelblonden Barte geziert, und sein Haupthaar kräuselte sich ungekünstelt in üppigen, tiefbraunen Locken. Er war ein Bild glücklicher, sorgloser Jugend, vor der die Zukunft in den schönsten, heitersten Farben endlos ausgebreitet lag und der die Gegenwart wie ein goldener Frühlingsmorgen lachte.

Der dröhnende Ruf des Hirsches in dem Thale war verhallt und die Stille der Nacht ruhte abermals auf der weiten, im Mondlichte glänzenden Gegend. Edward hatte die Büchse von dem Baume genommen und ließ sie auf seinem Knie ruhen, indem er mit der Rechten deren Schaft umfaßt hielt und, sich auf seine linke Hand stützend, sich etwas aus seinem Sitz erhob und lauschend um sich spähte. Die leicht angefachte kühle Nachtluft spielte mit seinen Locken und bewegte das Eichenlaub über

Digitized by Google

ihm, zwischen dessen leisem Rauschen er sich anstrengte, jeden Ton in seiner Umgebung zu erhaschen. Das Rascheln einer Maus, das Fallen einer Eichel, der hauchende Flügelschlag einer vorüberschwebenden Eule lenkte seinen Blick bald links, bald rechts, bald hinter sich und bald nach dem Rande des Abhanges vor sich, über welchen hinab sein Auge dann durch die fernen Gebirge und die tiefen Thäler schweifte. Nach beiden Seiten ward sein Blick auf weithin durch nichts beengt, und mit den einzelnen, niedrigen Bäumen, kleinen Büschen und Felsstücken, die sich über dem Grase erhoben, hatte er sich bereits so vertraut gemacht, daß sie ihn in dem trügerischen Lichte des Mondes in keiner Weise täuschen konnten. Eine geraume Weile hatte er seine Blicke links an dem Abgrunde hin gerichtet und spähend über die mondhelle Fläche geschaut, als er sie wieder rechts wandte und mit gleicher Aufmerksamkeit die über dem Grase erhabenen Gegenstände abermals überblickte. Dort standen auf einige Hundert Schritt Entfernung zwei Büsche nicht sehr weit von einander, die er aber im ersten Hinblicken nicht sogleich wieder erkannte, denn jetzt waren es ja drei. Könnte er sich getäuscht und den mittleren, dunkeln, etwas kleineren Fleck früher nicht bemerkt haben? Doch nein, es waren immer nur die zwei Büsche gewesen und der dritte, in deren Mitte war jetzt erst hinzugekommen. Es

Digitized by Google

konnte also kein Busch sein; doch es blieb unbeweglich, und so sehr Edward auch seine scharfen Augen anstrengte, so konnte er doch nicht die mindeste Veränderung in der Form des dunkeln Gegenstandes bemerken.

Sollte es der alte Hirsch sein, den ich nun schon seit fünf Nächten hier erwartet habe? dachte Edward und preßte seine Hände fester um die Büchse, indem er regungslos, wie eine Bildsäule da saß und nach dem dunkeln Flecke hinstierte. Das angestrengte Sehen machte aber bald seinen Blick unsicher, die Büsche und so auch der dritte Gegenstand schienen sich jetzt zu bewegen und fortwährend ihre Formen zu ändern. Edward wandte seine Augen schnell ab und blickte, um denselben durch etwas Ruhe die alte Sicherheit wieder zu geben, einige Male flüchtig auf die nächste Umgebung, dann abermals auf die Büsche, und da standen alle drei unbeweglich, wie früher.

In diesem Augenblicke dröhnte die tiefe Baßstimme eines Hirsches in Edward's Ohr, und zwar aus kurzer Entfernung von seiner linken Seite her. Er schreckte zusammen, ohne aber eine rasche Bewegung zu machen, dann sank er, sich langsam und vorsichtig drehend, in das Gras hinab und zog zugleich leise den Hahn seiner Büchse auf. Jetzt kam sein Blick in die Richtung, von woher die erschütternde Stimme des Hirsches ertönte, und kaum

Digitized by Google

vierzig Schritte von ihm entfernt stand das edle, majestätische Thier mit zurückgelegtem, mächtigem Geweih und zum Himmel erhobenem Kopfe und stieß mit dem gewaltigen Orgelton seinen liebesheißen Athem in die kühle Nachtluft hinaus. Kaum aber ging der gehaltene Ton in abgebrochene Stoßseufzer über, als eine zweite, noch weit kräftigere Stimme sich rechts von dem Jäger erhob, und der früher von ihm beobachtete dritte dunkle Fleck als zweiter Hirsch im Sturmlaufe herangesaus't kam und vor Edward vorüber, mit gesenktem Gehörn auf den ersten losstürzte. Dieser nahm den Kampf an, indem er seinen Gegner mit gleichfalls gesenktem Haupte erwartete; krachend schlugen die ungeheuren Geweihe zusammen und ihre langen, in einander gezwängten Enden klammerten die beiden wuthschäumenden, eifersüchtigen Kämpfer wie mit eisernen Banden fest. Die Köpfe bis auf den Boden hinabgedrückt, stemmten beide Thiere ihre ganze Wucht gegen einander und griffen mit ihren weit ausgestreckten Hinterläufen tief in die dichte Grasnarbe ein, um sich jeden Zoll des Kampfplatzes streitig zu machen.

Die plötzliche Erscheinung und der blitzschnelle Zusammenstoß der beiden mächtigen Hirsche hatten Edward so sehr überrascht, daß er einige Minuten lang unbeweglich dem Kampfe zusah und die Büchse auf dem erhobenen Knie krampfhaft umfaßt hielt. Es schienen ihm die beiden

Digitized by Google

ſtärkſten Hirſche zu ſein, die er jemals geſehen hatte, wenn er auch in dem ungewiſſen Lichte des Mondes die Endenzahl ihrer Geweihe nicht erkennen konnte. Sein Herz ſchlug ſo laut, daß er deſſen Pochen hörte, der Athem ſtockte ihm, und er fühlte, wie ſich ein Zittern ſeiner Glieder bemächtigte. Er hatte nur einen Schuß, und vergebens bemühte er ſich, den ſtärkſten von den beiden Hirſchen zu erkennen. Die Entfernung bis zu ihnen war nicht groß, und von Minute zu Minute verringerte ſie ſich noch, denn ſie drängten ſich mehr und mehr zwiſchen ihn und den Rand des Felſenabhanges heran.

Die Kugel muß durch beide Hirſche fliegen! dachte Edward, ſchlug die Büchſe an und wartete auf einen Augenblick, wo er die koloſſalen Körper der beiden Thiere in einer Richtung vor ſich haben würde. Stöhnend drängten ſich die wüthenden Gegner hin und her und ſuchten ſich einander durch raſches Herüber- und Hinüberſchleudern der Geweihe niederzuwerfen, wiederholt ſanken beide in die Kniee, doch ſchnell waren ſie wieder hoch und verdoppelten ihre Anſtrengungen mit erneuter Wuth. Jetzt wandten ſie ſich, mit ihren Seiten breit gegen einander gepreßt, während ihre Gehörne noch feſt in einander hingen. Edward richtete das im Mondlichte blitzende Korn ſeiner Büchſe auf das Herz des ihm zunächſt ſtehen-

Digitized by Google

den Kämpfers, bebenden Fingers drückte er ab, und bei dem Krach des Schusses stürzten beide Hirsche zu Boden.

Die Büchse von sich werfend, sprang Edward den Erlegten zu, doch auch diese schossen beide wieder auf, hoben sich hoch auf den Hinterläufen empor, ihre Geweihe trennten sich, und indem der eine Hirsch sich umwendend davon jagte, überschlug sich der andere und blieb regungslos liegen. Der Jäger hatte ihn kaum erreicht, als der Hirsch den Kopf wieder erhob und den Versuch machte, sich mit dem Vordertheil aufzurichten. Edward fiel ihm in das riesenhafte Geweih und drückte mit seiner ganzen Kraft und Schwere die eine Stange desselben auf den Boden nieder. Jetzt erst bemerkte er, daß er sein Waidmesser mit der Jagdtasche unter dem Baume zurückgelassen hatte. Dorthin zu eilen, um es zu holen, war nicht ausführbar, wollte er nicht Gefahr laufen, den Hirsch zu verlieren, denn dessen Kräfte nahmen mit jedem Augenblicke zu. Schon hatte derselbe sich mit dem Hintertheile aufgestellt und machte die verzweifeltsten Anstrengungen, um sich auch auf seine Vorderläufe zu erheben, doch so sehr er sich bemühte, die Last, die sein Geweih auf dem Boden festhielt, abzuwerfen, so reichten seine Kräfte doch nicht mehr dazu hin.

Aber auch Edward's muskulöse Arme wurden schwächer, die scharfen Perlen des Geweihes hatten sich in

Digitized by Google

das Fleisch seiner Hände eingeschnitten, und mit jedem Stoße, welchen der verwundete Hirsch zu führen versuchte, wurde der Kampf zweifelhafter. Edward erkannte jetzt auch die Wunde, die seine Kugel dem Hirsche geschlagen hatte, sie saß über dem Rückgrat, welches sie vielleicht kaum berührte, sie schweißte nur noch unbedeutend und war allem Anscheine nach nicht tödtlich. Während die Kräfte Edward's abnahmen, steigerten sich die des Hirsches, und wenn es diesem auch noch nicht gelingen wollte, seinen Gegner aus dem Geweih zu werfen und sich vollends aufzurichten, so schob er ihn doch mit jedem neuen Versuche dazu um einige Fuß zurück, und zwar dem Abhange näher. Es lagen nur noch zwanzig Schritte zwischen ihnen und dem Felsrande, Edward dachte aber noch nicht daran, den Hirsch aufzugeben. Außerdem war dies auch nicht ganz ohne Gefahr zu vollbringen, denn so schnell er sich aus dem Geweih erheben konnte, eben so rasch würde das wüthende Thier sich aufschnellen, und dann, wenn es wollte, hatte er sicher das Spiel verloren. Jetzt fiel ihm ein, daß er ein Federmesser in der Westentasche trug, und mit doppelter Anstrengung warf er sich auf das Geweih nieder und suchte mit der einen Hand das Messer hervorzuziehen. Es gelang ihm; er hob es zu seinem Munde und öffnete es mit den Zähnen. Nun preßte er die scharfe Klinge auf den Hals des Hirsches und

Digitized by Google

führte mit aller Kraft einen tiefen Schnitt nach den dort liegenden Arterien. Der Schmerz aber gab dem Thiere seine volle Kraft wieder, es hob seinen Gegner, wenn auch nur wenige Zoll vom Boden auf und schnellte sich mit ihm abermals dem Abgrunde näher. Seine Wuth steigerte sich mit jedem Augenblicke, es schlug das Geweih mit immer größerer Gewalt hin und her, doch höher als auf die Kniee konnte es sich mit dem Vordertheile nicht erheben, denn Edward's verzweifelte Kraftanstrengungen hielten immer noch dessen Kopf auf der Erde nieder. Von Neuem stieß er während des Ringens das Messer in den Hals des Hirsches und hoffte mit jeder Minute, daß derselbe ermatten würde, vorwärts aber ging es dennoch rasch dem Abhange zu, und bald hatten sie dessen Rand bis auf wenige Fuß erreicht. Noch einen Ruck, und sie mußten Beide über denselben hinaus in die schwindelnde Tiefe stürzen. Edward blickte seitwärts, schon sah er in den Nebel hinab, der tief unten in dem Abgrunde lag, er fühlte es, er war verloren; der glatte, steinige Rand, auf dem er jetzt lag, bot ihm keinen Halt mehr, um sich dagegen stemmen zu können; der Hirsch raffte all seine Kräfte zusammen, jetzt that er den letzten Sprung, Edward fühlte sich vom Boden aufgehoben; er warf sich seitwärts aus dem Geweih, sein Fuß trat über den Abhang hinaus, und im Hinunter-

Digitized by Google

sinken klammerte er sich mit beiden Händen in einen Dornbusch fest, der am äußersten Rande aus dem Gesteine hervorsah. Der Hirsch schoß an ihm vorüber, und das Schwirren und Sausen durch die Luft bezeichnete seine Bahn in die furchtbare Tiefe. Edward war dem Tode entgangen, der Dornbusch war sein Retter; er hob sich an ihm wieder ganz auf den Felsrand hinauf, kroch einige Schritte weiter bis in das Gras und blieb dort kraftlos und zu Tode erschöpft liegen. Es wurde schwarze Nacht vor seinen Augen, seine Sinne flackerten und seine Glieder wurden eiskalt; Schwindel und eine Art von Ohnmacht hatten sich seiner bemächtigt, und selbst als nach geraumer Zeit sein volles Bewußtsein wiederkehrte, konnte er sich des Gefühls des Hinabstürzens in die bodenlose Tiefe nicht erwehren. Mit Schaudern trat er dann von dem Felsrande zurück und erkannte in dem hellen Mondlichte die im Grase aufgewühlte Spur, die er im Kampfe mit dem Hirsche dort hinterlassen hatte.

In stillem Danke seinem Schöpfer zugewandt, der ihn noch im letzten Augenblicke vom Untergange gerettet hatte, schritt er zu dem Baume, wo die Waidtasche und die Büchse lag. Schnell hatte er das Jagdzeug umgehängt, das Gewehr frisch geladen, und schritt, noch einen scheuen Blick auf den Felsabhang werfend, rasch über die hellbeleuchtete Matte hin einem Fußsteige zu, der von der

Digitized by Google

Höhe hinab und durch das bewaldete Thal nach dem fernen Försterhause führte. — Jetzt erst trat die Gefahr, der er wie durch ein Wunder entrissen war, in ihrer ganzen entsetzlichen Größe vor seinen Geist, er sah sich an dem Dornbusch hangen, er fühlte, wie der Boden unter seinem Fuße verschwand, hörte das wirbelnde Brausen des hinabstürzenden Hirsches, und eiskalte Schauer durchbebten seine Nerven. Er dachte an die Geliebte seines Herzens, er sah sie im Geiste, wie sie bei der Nachricht von seinem Tode jammernd und in Verzeiflung ihrem Leben ein Ende gemacht haben würde, und zugleich fühlte er das ganze Glück, die ganze Seligkeit, die ihre Liebe ihnen bot und die er so unbedachtsam auf das Spiel gesetzt hatte. Und was würde Edward nicht jeder Zeit bereit sein, seiner Liebe zu opfern, dachte er, würde er nicht jedes andere Glück, ja, sein Leben gern für sie hingeben? Auch der Hirsch hatte sein Leben für seine Liebe eingebüßt! Warum, dachte Edward, als er so in sich versunken im hellen Mondlichte vorwärts schritt, ist wohl dem Menschen wie dem Thiere der Höhepunkt irdischer Seligkeit mit der Liebe in das Herz gelegt, und zugleich mit ihr die Ursache von Leid, Schmerz, trostloser Verzweiflung und Vernichtung? Und welche Widerwärtigkeiten, welche Gefahren mochte Edward's Liebe für ihn wohl in sich bergen, welche Opfer mochte sie wohl dereinst

Digitized by Google

von ihm fordern? Er sah sich in Gedanken selbst in der Stelle des Hirsches an dem Abgrunde, und ein unnennbares Gefühl banger Ahnung durchschauerte seine Seele. Vergebens suchte er es von sich zu weisen, ließ seinen Blick über Berg und Thal schweifen, wandte seinen Geist auf das Alltägliche des Lebens, — umsonst, der Hirsch und der Abgrund standen vor ihm wie eine finstere, böse Vorbedeutung!

Er hatte den steilen Bergpfad hinter sich zurückgelassen und den hohen Wald erreicht, auf dessen ihm wohlbekannten Holzwegen er jetzt seine Schritte verdoppelte, zumal da er wußte, daß sein spätes Ausbleiben in dem Försterhause Besorgniß erregen würde.

Es war kurz vor Mitternacht, als er aus dem magischen, vom Mondlichte durchzitterten Dunkel der mächtigen alten Eichen hervor in die Lichtung trat, in welcher die friedlich stille Behausung des Försters mit ihren bescheidenen Nebengebäuden, Stallungen, Garten und einem kleinen Felde, rundum von Hochwald eingeschlossen, lag. Das Licht in der Wohnstube der Försterfamilie war noch nicht erloschen, wie die hellen Scheiben der niedrigen, nicht vom Monde beschienenen Fenster zeigten; sicher hatte man Edward's Rückkehr abwarten wollen, denn gewöhnlich begab man sich schon vor zehn Uhr zur Ruhe. Jetzt schlug der Schweißhund an, der seitswärts am Hause

Digitized by Google

aus seiner Hütte hervorsah; gleich darauf ward es dunkel hinter einem der Fenster, dasselbe öffnete sich, und eine Mannsgestalt blickte daraus hervor.

Nun, Edward, Gottlob, daß Sie zurück sind; wir fürchteten, es sei Ihnen ein Unglück zugestoßen, sagte der alte Förster, zum Fenster hinaussehend, als Edward das Haus erreichte.

Ja, ja, das hätte leicht genug geschehen können — guten Abend! antwortete dieser, indem er die Hausthür öffnete, und der Förster, dessen Name Howard war, das Fenster wieder schloß.

Also ist doch wirklich etwas vorgefallen, das gefährlich hätte werden können — sind Sie mit Wilddieben zusammengetroffen? fragte der alte Howard, indem er Edward bei dessen Eintreten in das Zimmer entgegenkam und ihm die Hand reichte.

O, wenn es weiter nichts gewesen wäre! Nein, ich war sehr nahe daran, mit dem alten Hirsche einen Sprung von der Teufelsklippe hinab zu machen. Es fehlte kein Haarbreit daran, und hätte nicht das Dornbüschchen an dem Felsrande gestanden, welches ich noch im letzten Augenblicke erfaßte, so wäre ich wahrlich mit hinunter gesegelt. So machte der Hirsch die Reise allein, erwiederte Edward, indem er seinen Hut auf die Fensterbank drückte und auf die Frau des Försters zueilte, die ihre Handarbeit

Digitized by Google

auf den Tisch vor sich niedergelegt hatte und sich aus dem altmodischen Sopha erhob, um gleichfalls den jungen Mann zu bewillkommen.

Mit dem alten Hirsche, sagen Sie, Edward, doch nicht dem Zwanzigender? fragte der Förster hastig, indem er den jungen Jäger bei dem Arme faßte und ihn erstaunt anblickte.

Mit demselben, bester Herr Förster; gezählt habe ich seine Enden nicht, ich habe aber so lange in seinem Geweih gelegen und mir die Hände so sehr daran zerrissen, daß ich mich wohl überzeugen konnte, es müßte der alte Hirsch sein, dem wir schon seit einigen Jahren zu Gefallen gingen. Ich hatte ihn zu hoch geschossen, die Kugel saß über dem Rückgrat.

Nun erzählte Edward genau, wie es ihm mit den beiden Hirschen ergangen war, wobei er sich am Tische in einem Armstuhle niederließ und sein Abendbrod zu sich nahm, während das alte, freundliche, ihm wie Eltern herzlich zugethane Paar im Sopha Platz genommen hatte und ihm mit ängstlicher-Spannung zuhörte.

Aber mein Gott, Edward! rief die alte Frau entsetzt aus, als er seine Erzählung beendet hatte.

Ei, ei, ei, Edward, alter Jäger, wer trennt sich denn von seinem Messer, wenn man nach einem Hirsche ansitzt! Und dann hätten Sie ihn lieber aufgeben sollen,

Digitized by Google

ehe Sie ihr Leben in Gefahr brachten. Es muß doch ein capitaler Hirsch gewesen sein! Wir müssen ihn morgen frühzeitig holen, leider aber werden wir das schöne Geweih zerbrochen finden, sagte der Förster, indem er einen Fidibus an das Licht hielt, um seine Pfeife wieder anzuzünden, die ihm während der Erzählung ausgegangen war.

Es fragt sich noch, ob das Geweih beschädigt ist, denn wenn ich nicht irre, stehen gerade unter der Klippe, von wo der Hirsch herabstürzte, sehr hohe, alte Buchen, die möglicher Weise die Gewalt des Falles geschwächt haben, erwiederte der Jäger.

Es sind auch zwei Briefe für Sie angekommen, Edward, fuhr der Förster fort, indem er sich erhob; der eine ist von Ihrem guten Vater, meinem alten, lieben Freunde, der andere von einer mir unbekannten Hand. Ich habe sie Osburne gegeben, damit er sie auf Ihren Tisch legen sollte. Er ging gleich nach dem Abendessen hinauf auf euer Zimmer, weil er, wie er sagte, müde sei. Aus dem wird nie ein Jäger, hat er doch dieses Jahr noch keinen Hirsch geschossen, und Sie haben deren schon acht erlegt.

Edward war bei dem Worte „Briefe" aus seinem Armstuhle aufgefahren und hatte seine Hand unwillkürlich gegen seine Brust gedrückt, wo er die Brieftasche verborgen hielt. Seine Augen strahlten freudig, schnell

Digitized by Google

reichte er der alten Frau und dann dem Förſter die Hand, wünſchte ihnen gute Nacht und wollte eiligſt das Zimmer verlaſſen; doch der Alte hielt ſeine Hand feſt und ſagte:

Was wollte ich doch noch ſagen — ja, richtig, Edward, wir müſſen auch daran denken, daß wir Eicheln ſammeln, die Maſt iſt gut gerathen, und wir werden im Frühjahre eines bedeutenden Quantums zur Saat für unſere Culturen bedürfen. Am beſten wird es ſein, wenn wir das Einſammeln der Eicheln in Accord geben, denn die Dienſtarbeiter können wir beſſer verwenden. Sprechen Sie einmal mit den Leuten, was ſie fordern; Sie werden immer leichter mit ihnen fertig, als Osburne. Gott weiß es, er thut nichts mit Freude und hat immer den Kopf voll Sachen, die mit dem Forſt und der Jagd nichts zu thun haben. Er verläßt ſich zu ſehr auf ſeines Vaters Geldbeutel. Seine Toilette geht ihm über Alles, und wenn ich ihm zuſehe, wie er ſich ſeine Jagdſchuhe mit der neuen engliſchen Glanzwichſe blank polirt, da möchte ich aus der Haut fahren. Den Schweißhund ſoll er mir auch nicht wieder anhängen; tritt der Menſch doch das Thier in meiner Gegenwart mit dem Fuße!

Schlafen Sie recht wohl, lieber Herr Förſter, fiel Edward jetzt mit der größten Ungeduld dem alten Herrn in die Rede, nahm ſeinen Hut aus der Fenſterbank und

Digitized by Google

trat nach der Thür hin; doch Howard wollte seinem Herzen noch mehr Luft machen und fuhr fort:

Und dann wickelt der Narr sich die Haare in Papiere, wenn er zu Bett geht, und ich habe ihn auch schon des Morgens in diesem Aufzuge auf den Pürschgang gehen sehen!

Edward wird aber recht müde sein, lieber Mann; es ist schon sehr spät, laß uns zur Ruhe gehen, unterbrach die Frau den redseligen, unmuthigen Förster, indem sie ihm freundlich auf die Schulter klopfte und dem jungen Manne zunickte, der nun mit einem eiligen Gruße die Stube verließ und die Treppe hinauf nach seinem Schlafzimmer sprang.

Halloh, Herr College, haben Sie sich gut amusirt? Zu warm ist es Ihnen sicher nicht geworden dort oben auf der Teufelsklippe. Ich habe meinen Pürschgang im Kruge bei dem schönen Schenkmädchen abgemacht; ihre frischen Lippen und ein gutes Glas Ale schmecken besser, als der naßkalte Nebel in den Bergen, rief der Gehülfsjäger Osburne dem eintretenden Edward entgegen, indem er sich in seinem Bette nach ihm umwandte, und setzte, während dieser Licht machte, noch hinzu:

Dort auf dem Tische liegen zwei Briefe für Sie. Der eine scheint von zarter Hand zu kommen, und die

Digitized by Google

Schrift deutet auf schneeige Finger und parfumirte Handschuhe.

Edward gab dem Schwätzer keine Antwort; mit bebender Hast hatte er die Lampe angezündet, setzte sich am Tische nieder und erbrach den Brief zuerst, auf den sein College angespielt hatte. Er durchflog den Inhalt und hatte kaum das letzte Blatt desselben durchlesen, als er wieder auf dem ersten begann und, den Kopf auf die Hand gestützt, sich immer tiefer über das Papier neigte.

Also auch noch zum dritten Male soll dieses zarte Billet verschlungen werden? Sie Glücklicher, wie beneide ich Sie! Kein Wunder, daß Sie gerade in dieser Zeit eine solche Wuth auf die Hirsche haben, sagte Osburne mit höhnischem Lachen, indem er sich auf seinen Ellenbogen stützte und mit der anderen Hand die vielen Papilloten, in welche sein Haar eingedreht war, zurechtschob.

Lassen Sie Ihre faden Bemerkungen, Osburne, ich kann sie nicht vertragen, erwiederte Edward ernst, ohne jedoch seine Blicke von dem Briefe abzuwenden.

Darf man denn auch nicht einmal nach dem romantischen Taufnamen Ihrer Dulcinea fragen? Wahrscheinlich eine Heloise oder Genovefa?

Jetzt ist es genug — nicht ein Wort mehr, wenn ich Ihnen rathen darf! rief Edward mit unterdrücktem

Digitized by Google

Zorn, indem er aufsprang und seinen flammenden Blick auf Osburne richtete.

Nun, nun, können Sie denn keinen Scherz mehr vertragen? Meinetwegen lesen Sie den Brief bis morgen früh, dann werden Sie ihn auswendig hersagen können. Viel Vergnügen! erwiederte Osburne, warf sich wieder auf das Kopfkissen zurück und kehrte Edward den Rücken zu. Dieser sah noch einmal verächtlich nach dem Gecken hin und öffnete dann den Brief von seinem Vater, in welchem sich eine Einlage an den Förster Howard befand.

Edward's Vater, Randolph Corblair, war Förster bei dem Sir Oskar Aringthur in Irland, einem reichen Grundbesitzer und Sprößling einer alten Patricierfamilie dieses Landes.

Schon von den ältesten Zeiten her hatten Vorfahren von Randolph Corblair diese Försterstelle bekleidet, und so hatte auch er seinen einzigen Sohn Edward wieder in diesem Fache erzogen, damit derselbe dereinst sein Nachfolger werden möge. Er hatte nichts bei dessen Erziehung gespart, hatte ihn mehrere Jahre lang die hohe Schule auf dem Collegium von Dublin besuchen lassen und ihn dann zur praktischen Ausbildung als Förster zu seinem alten Freunde Howard nach Schottland geschickt, wo er nun seit einigen Jahren die Stelle eines Gehülfsjägers versah. Randolph Corblair aber

Digitized by Google

war auch kein Jüngling mehr, und wenngleich er noch rüstig genug seinen Dienst versah, so gab es doch mitunter Tage, an denen er lieber zu Hause geblieben wäre, als sich Wind und Wetter auszusetzen. Deßhalb sprach er in dem gegenwärtigen Briefe an seinen Sohn den Wunsch gegen denselben aus, er möge nun bald zu ihm zurückkehren und ihm durch seine Hülfe den Dienst erleichtern. Zugleich theilte er ihm mit, daß Sir O. Aringthur gleichfalls diesen Wunsch ausgesprochen und sich erboten habe, Edward ein gutes Gehalt als Gehülfsjäger zu bewilligen, damit er seinem Vater die beschwerlichsten Geschäfte abnehme.

Bis zum Frühjahre, schrieb er, richte Dich ein, daß Du zurückkommen kannst, und thue Alles, damit Dein Austreten aus dem Dienste bei meinem alten Freunde demselben so wenig als möglich störend werde. Ich schreibe ihm dieserhalb auch heute und lege den Brief in den an Dich ein, so daß er zeitig seine Maßregeln danach treffen kann.

Wer Edward's Züge beim Durchlesen dieses Briefes beobachtet hätte, würde bemerkt haben, daß ihn der Inhalt desselben in ungewöhnlicher Weise ergriff; ein Ausdruck beglückender Ueberraschung hatte sich über sein jugendliches Antlitz verbreitet, seine Augen glänzten in Wonne, und auf seinen Lippen schien ein ihn beseligendes

Digitized by Google

Wort zu ſchweben. Er ließ den Brief auf den Tiſch fallen, ergriff abermals den zuerſt geleſenen und preßte ihn mit ſichtbarlich überſtrömendem Gefühl, wie im Gebet, zwiſchen ſeine bebenden Hände.

Wenn auch der Monat October in dem von ſalziger Flut umwogten Inſel-Königreiche gewöhnlich heiteres und angenehmes Wetter mit ſich führt, ſo zeichnete er ſich doch in dieſem Jahre bei ſeinem Erſcheinen ganz beſonders durch einen wolkenloſen Himmel, erquickende Sonnenwärme, reine, milde Lüfte und ein prächtiges Colorit der Landſchaft aus. Namentlich ſchien auf dem weſtlichen Theile Irlands der Sommer nicht weichen zu wollen, obgleich der Herbſt ſein buntfarbiges Kleid ſchon über Wald und Flur ausgebreitet hatte. — Hier, auf der Küſte, nur einige Meilen von den ſchroffen, felſigen Wänden, deren Fuß Jahr aus, Jahr ein durch die grünen Wogen des Oceans beſpült wird, dehnten ſich in einem reichen, anmuthigen Thale die großen, herrlichen Beſitzungen von Sir Oskar Aringthur aus. Zwiſchen dunkeln Gruppen uralter Eichen ſtand das alterthümliche Schloß, welches ſeit beinahe zweihundert Jahren von den

Digitized by Google

Aringthurs bewohnt war, und bildete mit dem meilenweiten Parke, der sich um dasselbe ausbreitete, deren Familiensitz „Goldspring.“ Das Gebäude selbst zeigte durch die verschiedenen Bauformen, in denen seine einzelnen Abtheilungen aufgeführt waren, daß es seine Entstehung ganz verschiedenen Zeitperioden verdanke. Der mittlere und Haupttheil mit seinem steilen, hohen Dache, den vielen Erkern und den verhältnißmäßig kleinen Fenstern stammte aus der früheſten Zeit her, während die beiden Flügel, mit plattem Dache und mit reichen Bildhauerarbeiten verziert, den Geschmack einer späteren Zeit vorführten. Vor dem Hause, welches mit seiner Fronte nach Sonnenaufgang zeigte, war eine doppelte Reihe prächtiger, alter Orangenbäume aufgestellt, zwischen welchen ein mit Kies bedeckter, breiter Fahrweg hinführte. Außerhalb derselben senkte sich der Hügel, auf welchem das Gebäude stand, in eine weite Grasfläche, deren saftiges Grün hier und dort in geschmackvoller, leichter Anordnung von Beeten mit prächtigen Rosen, Georginen und Astern unterbrochen wurde. An dem Fuße des Hügels breitete sich der klare Spiegel eines Sees aus, der zwischen seinen hier und dort vorspringenden, von hohen Baumgruppen beschatteten Ufern sich hin und her in dem Parke verlor.

Es war Abend; die Sonne stand schon niedrig, ihre Strahlen blitzten durch den hohen Waldstrich, der

Digitized by Google

sich hinter dem Hause erhob und dessen Schatten sich weit über den Hügel hinab bis über den See streckten, und die Blüthen der Orangenbäume senkten in der unbewegten, lauen Abendluft ihren Duft auf die Erde nieder. Die Fenster und Thüren in dem Schlosse waren geöffnet, um, wie nach heißen Sommertagen, die Kühle des Abends einzulassen, und in dem Eingange unter der hohen Marmortreppe vor dem Hauptgebäude standen mehrere Diener und blickten auf den Fahrweg hinunter in den Park, als ob sie Jemanden erwarteten. Unter einem der schönen Orangenbäume saß auf einem grünen hölzernen Gartenstuhle ein alter Mann mit silberweißem Haar und dem Ausdrucke glücklicher Zufriedenheit auf seinem noch immer jugendlich frischen Antlitze. Auch er ließ von Zeit zu Zeit seine Blicke nach dem Parke hinstreifen, wandte sie aber dann wieder auf einen großen, wunderschönen, schwarz und weiß gefleckten Windhund, der vor ihm stand und sich bemühte, seine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

Plötzlich aber sprang der Hund bellend auf dem Wege hin, und gleich darauf kam ein leichter, höchst eleganter, offener Wagen, von zwei prächtigen Goldfüchsen gezogen, auf das Haus zugerollt. Ein stattlicher Herr saß in dem vorderen Sitze und lenkte die muthigen Rosse an blendend weißen Zügeln, während ein Diener in

Digitized by Google

feiner Livrée mit untergeschlagenen Armen einen Platz auf dem hinteren Sitze einnahm.

Der alte Mann mit dem weißen Haare war aufgestanden und trat dem Wagen entgegen, als der Herr in demselben die Pferde parirte.

Alter, braver Bernard, wie freue ich mich, dich so wohl zu sehen! Ist dein Herr zu Hause? fragte der Fremde den Alten, welcher der Castellan in diesem Schlosse war und von Jedem bei seinem Taufnamen „Bernard" genannt wurde.

Nein, Herr Walcott, der Herr ist ausgeritten und wird wohl erst nach Sonnenuntergang zurückkehren. Der Abend ist ihm die liebste Zeit zu seinen Spazierritten.

So will ich den Pferden noch ein wenig Bewegung durch den Park machen. Sage deinem Herrn, daß ich augenblicklich zu Hause ein Einsiedlerleben führe, da meine Schwester verreis't sei, und daß ich kommen würde, um mit ihm zu Abend zu speisen. Ich werde bald wieder zurück sein.

Bei diesen Worten ließ Walcott den Pferden die Zügel schießen, die nun in flüchtigem Trabe mit dem Wagen davonstoben, während der Castellan sich an einen der Bedienten wandte und ihm auftrug, die Köchin von der Gegenwart eines Gastes beim Souper zu benachrichtigen.

Digitized by Google

In fliegender Eile hatte der Wagen das Ufer des Sees erreicht, die edeln Goldfüchse drangen mit dem leichten Fuhrwerke in den Schatten des Parkes ein, und ihr Lenker ließ, indem er ihnen beruhigend zusprach, ihnen schmeichelnd die Peitsche sanft über das glänzende Haar gleiten.

Walcott war ein großer, stattlicher Mann mit röthlichem, krausem Haar, kleinen, lebendigen, grauen Augen, auffallend gerötheter Gesichtsfarbe und einem steten Lächeln auf dem Antlitz. Für eine regelmäßig schöne Figur konnte er nicht gelten, da im Verhältniß sein wohlgenährter Oberkörper zu lang war; doch wußte er durch eine geschickt gewählte Toilette den Mangel vortrefflich zu verstecken.

Walcott's Persönlichkeit war hervorragend und einflußreich in diesem Lande, er stand allgemein bei Vornehm und Niedrig, Reich und Arm in hohem Ansehen. Er war Besitzer einer der bedeutendsten Leinen- und Baumwoll-Spinnereien, in der er über tausend Arbeiter beschäftigte, galt für einen Millionär, und seine Unterschrift war in ganz England, so wie auch in America so gut wie baares Geld. Auch bei Landes- und Staats-Angelegenheiten hatte sein Wort Gewicht, die Regierung hörte seinen Rath gern, und wenn er auch nie für einen politischen Charakter gelten wollte, so war er doch in

Digitized by Google

der That ein Mann des Volkes. Insbesondere nahm er sich mit auffallendem Eifer stets der Armen und der Bedrängten an und scheute selbst kein Opfer, um ihnen Hülfe angedeihen zu lassen. Im Interesse der unbemittelteren Volksclassen nahm er Capitalien in seinem Geschäfte auf und vergütete den Leuten dafür, je kleiner das Capital war, um so höhere Zinsen. Nicht allein seine Fabrikarbeiter, die Tagelöhner und Handwerker aus seiner nahen Umgebung dankten es ihm, wenn sie ihre kleinen Ersparnisse bei ihm anlegen und zinsbar machen konnten, nein, auch von weit her nöthigte man ihm Gelder auf, und zwar häufig bedeutende Summen, wofür er dann nur mäßigere Interessen bezahlte, die aber immer noch die sonst üblichen überstiegen.

Bei Mißernten und großen Theuerungen hatte er schon zu verschiedenen Malen ganze Schiffsladungen mit Brodstoffen und Fleisch von America kommen lassen und diese Vorräthe auf Credit an die Benöthigten verkauft; und wenn auch Wohlunterrichtete behaupteten, daß er sehr gute Geschäfte dabei gemacht habe, so wurde er doch nicht ohne Grund „the poor man's man" („des armen Mannes Mann") genannt. Er war war schon seit zehn Jahren Wittwer, hatte aber nicht wieder geheirathet, wie die Welt sagte, aus übergroßer Liebe für seine verstorbene Frau, sondern hatte die Erziehung seiner einzigen Tochter

Digitized by Google

Agnes seiner Schwester Amalie überlassen und dieser auch seit dem Tode seiner Gattin die Führung seines Haushaltes übergeben. Seine Besitzung lag unweit der Meeresküste an einer kleinen, schiffbaren Bucht, die sich wohl eine halbe Meile in das Land erstreckte, und an der anderen Seite gränzte sein Grundeigenthum dort an Aringthur's Park, wo die Försterwohnung sich befand.

In langsamem Trabe lenkte er jetzt die schnaubenden Rosse hin und her durch die hohen Laubgewölbe des Parkes, hier über leicht geschwungene, mit zierlichem eisernem Geländer versehene Brücken, dort an einem rauschenden Wasserfalle vorüber, um einen üppigen Grasplatz, oder zwischen wild aufstrebenden Felsenmassen hin, bis er am Ende einer über ihm geschlossenen Allee von kolossalen Buchen eine kleine Niederlassung erreichte, die aus einem einstöckigen, freundlichen Wohnhause, mehreren Wirthschaftsgebäuden nebst Gärten, Wiesen und einem kleinen Felde bestand. Ueber der Thür des Hauptgebäudes prangte das mächtige Geweih eines Edelhirsches und bezeichnete dasselbe als die Wohnung des Försters. Hier war es, wo Randolph Corblair, der Vater von Edward Corblair, lebte, und wo seit einer langen Reihe von Jahren deren Vorfahren als Förster der Aringthurs ihre irdische Laufbahn vollbracht hatten.

Kaum kam der Wagen aus der Buchen-Allee hervor

Digitized by Google

und rollte auf den kleinen, von zwei prächtigen Linden beschatteten Platz vor dem Försterhause, als aus dessen Thür der alte Randolph Corblair hervortrat und dem reichen, hochangesehenen Herrn Walcott entgegen ging, um ihn zu bewillkommen.

Ei, ei, Herr Walcott, wie komme ich zu der Ehre, Sie einmal wieder bei mir zu sehen? Sie haben Sich in diesem Jahre recht selten gemacht! redete er ihn mit treuherziger Freundlichkeit an und legte die Hand an den Schlag, um denselben zu öffnen.

Nein, nein, bester Herr Förster, ich kann nicht aussteigen, ich muß gleich wieder fort; ich konnte aber doch unmöglich in den Gränzen von Goldspring gewesen sein, ohne Ihnen, meinem alten, lieben Freunde, wenn auch nur flüchtig, guten Tag gesagt zu haben. Wie geht es Ihrer vortrefflichen, guten Frau und Ihrem Sohne, haben Sie kürzlich erfreuliche Nachrichten von ihm gehabt? Es vergeht fast kein Tag, ohne daß ich an Sie und die theuren Ihrigen denke, und es würde mir zum größten Glücke gereichen, wenn ich Ihnen nur einmal einen Dienst erweisen, oder auch nur eine Freude bereiten könnte. Nein, wie freue ich mich, daß Sie so wohl aussehen!

Mit diesen Worten ergriff Walcott die Hand des alten Mannes und drückte sie mit großer Innigkeit,

Digitized by Google

während dieſer ſich wiederholt verneigte und, über die übermäßige Freundlichkeit halb verlegen, erwiederte:

Ich danke, ich danke ſehr, Beide Gottlob geſund, mein Sohn wird im Frühjahr zurückkommen und mir durch die Gnade meines Herrn zur Erleichterung meiner Arbeiten als Gehülfsjäger beigegeben werden.

Ei, ei, das iſt ja prächtig! Ja, lieber Freund, einen zweiten ſolchen Herrn, wie den Ihrigen, findet man auch nicht leicht. Der brave, liebe, verehrte Aringthur — möge ihm der Himmel zwei Menſchenalter zutheilen! Jetzt aber, mein guter Herr Förſter, muß ich fort, ich habe mich bei Ihrem Herrn zum Abendeſſen anmelden laſſen. Bald aber, recht bald beſuche ich Sie wieder. In kurzer Zeit wird meine Tochter von London zurückkehren und dann komme ich an dem erſten heiteren Tage mit ihr und meiner Schweſter gleich nach Tiſch hieher, um, wie in früheren Zeiten uns hier an der friſchen Waldluft zu erquicken und den Abend bei Ihnen, mein Beſter, zuzubringen. Freund Aringthur iſt gewiß auch gern von der Partie. Nun, Gott befohlen, mein Verehrter, auf Wiederſehen! ſagte Walcott, indem er dem Förſter nochmals die Hand ſchüttelte, dann, als die Pferde davon trabten, den grauen Caſtorhut tief vom Kopfe zog und noch wiederholt dem alten Waidmanne Grüße zuwinkte.

Digitized by Google

Randolph Corblair war ein Mann von mittlerer Größe, breitschulterig und von kräftigem Körperbau. Sein graues Haar verrieth zwar seine sechzig Jahre, seine raschen, jugendlichen Bewegungen und seine stets heitere Laune aber straften dieselben Lügen, und auf der Jagd beschämte er durch seine Behendigkeit und Ausdauer oftmals die jungen Jäger.

Ein biederer Mann! sagte er, indem er Walcott bis weit in die Buchen-Allee hinein nachblickte — wenn er nur nicht gar zu artig wäre. Es setzt mich ordentlich in Verlegenheit, wenn er mir so viel Gütiges sagt.

Zweites Kapitel.

Der Gutsherr. Das Abendessen. Grausamkeit. Der Pferdemarkt. Der Major. Das Mitleid. Die Schimmelstute.

Walcott lenkte jetzt aus der Allee seitwärts in die Waldpartien des Parkes und ließ die Goldfüchse wieder austraben, daß der leichte Wagen auf den krummen Wegen hin zu fliegen schien, und das brennende Roth des Abendhimmels glühte durch die dunkeln Baummassen hinter dem Schlosse, als er vor demselben die Rosse abermals parirte.

Digitized by Google

Der alte Caſtellan Bernard öffnete den Schlag des Wagens, Walcott ſprang heraus und der Bediente ergriff die Zügel und fuhr den Wagen davon.

Es ſcheint, ich bin noch eher zurückgekehrt, als dein Herr, guter Bernard; ſo will ich mich zu dir hier unter den Orangenbaum ſetzen; komm, brave, treue Seele, wir haben uns doch länger nicht geſehen, als mir lieb iſt! ſagte Walcott und klopfte dabei dem alten Diener zutraulich auf die Schulter, während dieſer ſich ein über das andere Mal verneigte und verlegen ſagte:

Herr Walcott ſind zu gnädig, gar zu gütig, bitte, Platz zu nehmen, oder wollen Sie nicht in den Salon eintreten?

Doch Walcott führte den Alten nach ſeinem Stuhle zurück und nöthigte ihn, ſich zu ſetzen, während er einen anderen Stuhl herbeizog und ſich auf demſelben neben ihm niederließ.

Das iſt doch ein prächtiger Hund! ſagte er dann, auf den Windhund blickend — komm, Swift, komm hieher, du ſchönes Thier! und hierbei ſchnappte er mit dem Finger nach dem Hunde, um ihn zu ſich heranzulocken. Doch dieſer zog den Schwanz ein, machte mit dem Haar ſeines Rückens eine hohe Bürſte und zeigte Walcott knurrend die Zähne.

Ei, ei, ich glaube gar, du biſt mir nicht gut, Swift;

Digitized by Google

komm, ich bin ja dein Freund, sagte Walcott, und schnappte abermals mit dem Finger, als der Hund ein zorniges Bellen gegen ihn ausstieß, dann mit gekrümmtem Rücken sich knurrend von ihm abwandte und sich weiter hin in den Sand niederlegte.

Ich weiß nicht, was der Hund vor hat, er ist doch sonst gegen Jedermann freundlich, ja, zudringlich schmeichelnd, und zu Ihnen will er nicht gehen, sagte Bernard, als der Hund aufsprang und wie ein Pfeil über den Rasen hinunter nach dem Ufer des See's jagte, wo ein Reiter auf einem prächtigen Rappen zwischen den Bäumen des Parkes sichtbar wurde.

Sieh, dort kommt mein junger Freund Aringthur! rief Walcott aufspringend, zog die gelbe seidene Weste glatt, schob die Halsbinde zurecht und ging unter den Orangenbäumen hin dem Kommenden entgegen.

Dieser sah seinen Gast schon von Weitem, änderte aber den Schritt seines Rosses nicht, sondern ließ den Zügel auf dessen Nacken ruhen und spielte mit dem Windhunde, der jauchzend und bellend an ihm hinaufsprang und ihm bei jedem Sprunge die Hand leckte.

Walcott hatte den letzten Orangenbaum erreicht, als Oskar Aringthur dort anlangte und seinen Gast mit einer höflichen Verneigung begrüßte.

Mein hochverehrter Freund und Nachbar, Sie werden

Digitized by Google

Sich wundern, daß ich hierhergekommen bin, um mich bei Ihnen zum Abendessen einzuladen. Denken Sie Sich, mein Schornstein raucht nicht und ich bin Einsiedler geworden! sagte Walcott, indem er den Hut zog und nach einer tiefen Verneigung dem jungen Manne die Hand hinreichte.

Seien Sie mir freundlichst willkommen, Herr Walcott, ich hoffe, mein Junggesellen-Haushalt wird wohl für uns Beide genug liefern. Aber wo ist denn Ihre Fräulein Schwester? entgegnete Aringthur.

Sie ist nach London, um meine geliebte Tochter, meine theure Agnes, von dort abzuholen und in meine Vaterarme zurückzuführen. Das waren für mich zwei harte Jahre, in denen ich das Engelsmädchen habe entbehren müssen, und doch, welches Opfers wäre das Vaterherz nicht fähig, wenn es sich um des Kindes Wohl handelt! Agnes mußte nothwendig einige Zeit in der größeren Welt zubringen, um die Unbeholfenheit des Landmädchens abzulegen. Sie erinnern sich wohl, lieber Aringthur, daß es ihr eigentlich an der leichten Tournure noch fehlte, als ich sie vor zwei Jahren nach London brachte, wenn auch in jeder anderen Beziehung ihre Ausbildung vollendet war.

Ich erinnere mich Ihrer Fräulein Tochter wenig, denn in jener Zeit, nachdem sie aus der Pension zu Ihnen

Digitized by Google

zurückgekehrt war, sah ich sie nicht. Uebrigens greift die Politur der großen Welt gar zu leicht den kostbaren Spiegel eines unverdorbenen, jungfräulichen Gemüthes an und kann dessen natürliche Reinheit und Ungetrübtheit nimmermehr ersetzen! entgegnete Aringthur, indem er vor dem Schlosse von dem Pferde stieg, dasselbe einem Diener übergab und nun seinen Gast nochmals willkommen hieß.

Oskar Aringthur war volle sechs Fuß groß, schlank, bildschön gebaut und fünfundzwanzig Jahre alt. Die sehr weiße Haut und blasse Farbe seines regelmäßig schönen Gesichtes stand mit seinem edlen griechischen Profil, seinen großen, dunkeln Augen, seinen langen, schwarzen Wimpern, seinen breiten, schön geschnittenen Brauen und seinem glänzenden, rabenschwarzen Lockenhaar in vollster Harmonie. Dieses Schwarz und Weiß gab ihm einen Ausdruck von Ernst und Schwermuth, und nur wenn sich seine frisch rothen Lippen zum Lächeln öffneten und die blendend weißen Zähne zwischen ihnen glänzten, flog es wie ein heiterer Sonnenblick über seine sonst wenig belebten Züge. Er ging nur in Schwarz gekleidet, schwarz oder weiß waren seine vielen, prächtigen Pferde, und schwarz und weiß seine Hunde. Er war aber auch in der That ein ernster junger Mann, wenn auch keineswegs mißvergnügt oder launisch, aber seine Fröhlichkeit nahm nie den lauten, tobenden Ausdruck an, welcher der

Digitized by Google

männlichen Jugend sonst so eigen ist. Die Ursache hiervon mochte theilweise darin zu suchen sein, daß er seine Eltern frühzeitig verlor und somit als einziges Kind schon als ganz junger Mann in den Besitz eines ungeheuren Vermögens kam, dessen Verwaltung ihm viel ernste Beschäftigung gab. Es war schon zu Lebzeiten seiner Eltern sein stetes Bestreben gewesen, deren Wünschen und Anordnungen möglichst nachzukommen, nach deren Tode aber schienen ihm alle Bestimmungen, alle Einrichtungen, welche dieselben getroffen hatten, doppelt heilig, und mit einer wahren Frömmigkeit wandte er Alles an, um sie aufrecht zu halten. Anstalten für das öffentliche Wohl hatten an ihm eine kräftige Stütze, Bedürftige und Nothleidende sprachen ihn niemals vergebens um Hülfe an, die Pächter und Diener seiner Eltern hatte er noch besser gestellt, als sie es schon während deren Lebzeiten gewesen waren, die Pferde seiner Eltern genossen das Gnadenbrod bei ihm, und alles im Hause, im Parke, im Walde und im Felde, was den theuren Verblichenen seine Entstehung verdankte, wurde erhalten. Seine Neigungen, seine Liebhabereien brachten ihn nicht viel mit der Welt in Verkehr; seine sehr werthvolle Bibliothek nahm einen großen Theil seiner Zeit in Anspruch, mit Pianospiel und Gesang verbrachte er manche Stunde der Nacht, der Besitz schöner Pferde und schöner Hunde war Leiden-

Digitized by Google

schaft bei ihm, und die Jagd war seine liebste Erholung nach den vielen Arbeiten, die ihm die Verwaltung seines Vermögens auferlegte. Geachtet und geehrt nahe und fern, gab er doch nur sehr Wenigen Gelegenheit, genauer mit ihm bekannt zu werden, während er mit Jedermann in freundlichem und höflichem Vernehmen stand. Walcott war Aringthur's nächster Nachbar, doch hielt dieser es mit ihm genau so, wie es seine Eltern gethan hatten: die nachbarlichen Rücksichten beobachtete er mit großer Freundlichkeit und Zuvorkommenheit, ohne Rechte daraus herleiten zu lassen, er zeigte ihm stets Zutrauen, ohne vertraut mit ihm zu werden, und gegen einen zu häufigen Verkehr mit ihm wußte er stets genug Höflichkeitsformen anzuwenden. Walcott war überhaupt der Mann nicht, der für ihn als Freund paßte; das Gewühl des Geschäftes, in dem derselbe lebte, beherrschte dessen ganze Thätigkeit, und er hatte keine Zeit für das Leben außerhalb desselben übrig. Dann war er für Aringthur nicht gerade, nicht natürlich genug, und schon die Verschiedenheit ihres Alters ließ ein engeres Bündniß nicht zu, denn Walcott zählte bereits einige fünfzig Jahre.

Seien Sie mir auf das allerfreundlichste willkommen! sagte Arringthur zu seinem Gaste — als ein guter Nachbar haben Sie mich wirklich zu lange nicht besucht.

Allerdings viel länger, mein verehrter Freund, als

Digitized by Google

es meinem Herzen lieb war; ich allein habe dabei entbehrt, aber ich bin Geschäftsmann, und wie Sie ja recht gut wissen, mehr in dem Interesse Anderer, als in dem meinigen. Wäre es nicht wegen der vielen Bedürftigen, deren Geschick von meinem Geschäfte abhängt, ich würde dasselbe schon längst aufgegeben und mir einen Ruhehafen gegründet haben, um nur so lieben, theuren Nachbarn zu leben, wie Sie mir einer sind! entgegnete Walcott, und erstieg mit Aringthur die hohe, breite, steinerne Treppe vor dem Schlosse, von deren Höhe eine doppelt geflügelte, jetzt weit geöffnete Glasthür in den Speisesaal führte.

Auf der Höhe der Treppe angelangt, ließ Aringthur durch einen Diener Stühle aus dem Saale hierher bringen und setzte sich dann mit seinem Gaste darauf nieder, um noch bis zum Abendessen die laue, erquickende Abendluft zu genießen, welche den Blüthenduft der Orangenbäume zu ihnen trug.

Ich glaube Ihnen gern, daß die Arbeit Ihnen mitunter lästig wird, namentlich machen Ihnen die kleinen Leute viel Mühe, deren geringe Capitalien Sie verwalten und denen Sie so gute Zinsen zahlen. Es wird aber auch überall anerkannt, daß Sie Sich für das allgemeine Beste aufopfern! sagte Aringthur, indem er dem schönen Windhunde, der sich liebkosend an ihn schmiegte, den glatten Nacken strich.

Digitized by Google

Ich kann mich wirklich mitunter kaum vor den Leuten retten, alle wollen ihr Geld bei mir anlegen, und ich bin genöthigt, mein Geschäft immer mehr zu vergrößern, nur um fremder Menschen Capitalien zu verwenden; sie machen mich wirklich zu ihrem Sclaven. Ich verdiene ja allerdings selbst dadurch viel, aber sagen Sie mir, weßhalb soll ich mich bei meinem sehr großen Vermögen noch länger quälen?

Es gibt einen höheren Gewinn, als den des Goldes: den des Dankes für edle Handlungen; da hört die Arbeit auf, Qual zu sein, erwiederte Aringthur.

Ganz recht, das ist es auch, was mich die viele Mühe und Anstrengung mit Freuden tragen läßt und mir durch das Bewußtsein, Gutes gethan zu haben, die kurzen Erholungs-Augenblicke versüßt. Und dann gibt mir der Gedanke an meine liebe Agnes auch wieder Freude an dem Gewinne, der mir so reichlich zufließt, da sie ja dereinst alle Reichthümer bekommt, die ich durch meine Arbeit aufhäufe. Wenn mir der Himmel nur die Gnade erzeigt, sie noch vor meinem Tode durch einen braven Mann beschützt zu sehen, dann habe ich keinen Wunsch mehr in dieser Welt! sagte Walcott, indem er flüchtig einen Blick auf Aringthur warf.

Haben Sie Ihre Goldfüchse noch? fiel dieser ein; sie sind beinahe die besten Pferde in unserer Gegend.

Digitized by Google

Das „beinahe“ will ſagen, wenn wir die Ihrigen ausnehmen. Und hierin haben Sie vollkommen Recht. Namentlich nach meinem Geſchmack, denn auch ich halte viel auf ſchwarze und auf weiße Roſſe. Da ich aber in dieſen Farben keine ſo edeln Thiere, wie meine Füchſe, für Geld anſchaffen konnte, ſo ſtellte ich mich mit dieſen zufrieden, obgleich ich gern auch meiner Agnes die Freude gemacht hätte, ein Paar Rappen zu fahren, denn ſie liebt nur ſchwarze und weiße Pferde.

Haben Sie Ihre ſüdlichen Gewächſe ſchon in die Treibhäuſer bringen laſſen? Meine Gärtner wollten ſchon in vergangener Woche die Orangenbäume hineinſchaffen, ich habe es aber nicht zugegeben; vielleicht mit Unrecht, denn ein plötzlicher Froſt könnte ihnen ſehr nachtheilig werden. Sie machen mir aber ſo viel Freude und verſetzen mich in Gedanken ſo oft nach dem ſchönen Süden, daß ich mich ſehr ungern von ihnen trenne.

Ein ähnlicher Grund hielt mich ab, meine Orangen in das Winterquartier zu bringen: ich wünſchte nämlich, daß ſie bei der Rückkehr meiner Agnes in die Heimat deren Empfang verſchönern möchten, denn ſie ſchwärmt für die ſüdliche Vegetation. Wie oft habe ich ihr noch ſpät Abends zugehört, wenn ſie mit ihrer Harfe unter den Orangenbäumen ſaß und ſich ihre reizenden Lieder begleitete; ja, ungern habe ich ſie manchmal unterbrochen

Digitized by Google

und sie daran gemahnt, daß die Nachtluft zu kühl sei. Doch, Gottlob, so leicht schadet ihr ein Luftzug nicht, sie ist die Gesundheit selbst, sagte Walcott.

Ach, Bernard, rief jetzt Aringthur, indem er aufstand und über das steinerne Treppengeländer hinabblickte, erkundige Dich doch, ob das Abendessen noch nicht fertig ist.

Dann wandte er sich zu seinem Gaste mit den Worten: Ich denke, wir gehen hinein, es fängt doch an, kühl zu werden! und führte ihn in den Saal, der jetzt hell erleuchtet war und in dessen Kamin ein kleines Holzfeuer lustig flackerte. Sie ließen sich in bequemen Armsesseln vor dem Feuer nieder, und der Windhund streckte sich zu seines Herrn Füßen auf dem weichen Teppich aus. Die Wachskerzen auf dem prächtigen, wenn auch altmodischen silbernen Kronleuchter, der aus der gewölbten Decke des Saales herab über dem gedeckten, reich mit Silberzeug beladenen Tische hing, verbreiteten durch den ganzen Raum ein so helles Licht, daß man die herrlichen, mit kostbar vergoldeten Rahmen umgebenen und Jagden aller Art darstellenden großen Oelgemälde auf den weißen Wänden des Zimmers deutlich erkennen konnte. Die Möbel sämmtlich zeigten durch ihre alterthümlichen Formen, daß sie einer früheren Generation schon gedient hatten, übertrafen aber in Bezug auf Bequemlichkeit alle Möbel der neueren Zeit.

Digitized by Google

Es geht doch nichts über einen solchen alten Armstuhl, sagte Walcott, indem er sich behaglich gegen das sammtne Polster des seinigen lehnte und die Hände auf dessen Armen ruhen ließ. Diese Sessel stammen auch noch von ihren theuren Eltern her. Ich habe in denselben oftmals Ihrem guten seligen Vater gegenüber gesessen und ihm mit Wohlgefallen zugehört, wenn er seinem Herzen freudig über Ihr kräftiges körperliches und geistiges Gedeihen Luft machte. Sie waren damals kaum vierzehn Jahre alt, waren schon der beste Reiter in der Gegend und übersetzten Ihren Cornelius so flink, wie Ihr deutscher Privatlehrer selbst. Was ist aus dem jungen Manne geworden?

Er ist nach Deutschland zurückgekehrt und hat dort in seinem Geburtsorte eine Pfarrstelle erhalten. Mein seliger Vater setzte ihm eine Rente aus, die er noch heute von mir bezieht. Es geht ihm nach seinen letzten Briefen recht gut, antwortete Aringthur.

Kein Wunder, daß alle Diener Ihres seligen Vaters ihn noch im Grabe segnen, denn seine Wohlthaten gegen sie erstrecken sich über dasselbe hinaus. In dem alten Förster Corblair hat er Ihnen auch einen recht treuen Diener hinterlassen. Ich fuhr heute Abend bei ihm vor. Der Mann ist noch so rüstig, und Glück und Zufriedenheit stehen auf seinem Gesichte geschrieben. Wahrlich,

Digitized by Google

der Name Aringthur ist eine Bürgschaft für irdisches Glück! sagte Walcott mit einer Art von Feierlichkeit und machte eine leichte Verneigung gegen Aringthur.

Der alte Corblair ist ein braver Mann, so wie es auch seine Vorfahren waren und wie es gleichfalls sein Sohn werden wird. Edward kommt wahrscheinlich im Frühjahre zurück zu seinem Vater, um demselben den Dienst ein wenig zu erleichtern; ein Jüngling von ausgezeichneten Fähigkeiten, ist er zugleich ein sehr ehrenwerther junger Mann. Er hat auf dem Collegium in Dublin die höchsten Preise davongetragen, hat sich in Schottland zum tüchtigen Forstmanne ausgebildet und sein Lebenswandel ist ein musterhafter. Ich freue mich recht darauf, ihn in meine Nähe zu bekommen, zumal, da er auch ein braver Jäger ist. Er war der Gespiele meiner Knabenjahre, wir haben unsere ersten Jagden zusammen gemacht und zusammen geritten, geschwommen und gefochten. Sie kennen ihn ja, er war ja oft in Ihrem Hause, ehe er nach Schottland ging.

Ein liebenswürdiger junger Mann ist er in der That, das muß der Neid ihm lassen. Ich habe ihn immer mit Vergnügen beobachtet, wenn er mit meinem Gärtner in den Gewächshäusern und in dem Garten umherspürte und Pflanzen zum Trocknen für sein Herbarium sammelte. Auch ich freue mich recht sehr, ihn

Digitized by Google

wiederzusehen, entgegnete Walcott, als einer der Bedienten, die während dieser Zeit die Speisen aufgetragen hatten, seinem Herrn anzeigte, daß das Abendessen seiner harre. Aringthur begab sich nun mit seinem Gaste zur Tafel, und unter traulichem Gespräche über vergangene Zeiten nahmen sie das Abendbrod ein. Die große, prächtige Uhr vor einem der Wandspiegel schlug eilf, als Walcott sich erhob, um seine Rückfahrt nach Hause anzutreten. Bald erschien sein Wagen vor der hohen Treppe, Aringthur begleitete ihn hinab zu demselben, und unter tausend verbindlichen Danksagungen empfahl sich Walcott seinem freundlichen Wirthe und ließ seine Goldfüchse in fliegender Eile durch das helle Licht des aufgegangenen Mondes davontraben.

Am folgenden Morgen war das nur wenige Meilen von Aringthur's Wohnsitz entfernte Städtchen W. schon bei Tagesanbruch ungewöhnlich belebt, denn heute sollte der hier regelmäßig im Frühjahre und im Herbste abzuhaltende Pferdemarkt beginnen. Vor den Stallungen der Wirthshäuser waren Roßhändler und deren Diener eifrig beschäftigt, ihre Pferde zu waschen, zu striegeln und zu bürsten und durch Ordnen der Mähne und des Schweifes, so wie durch Auflegen bunter Decken mit sauberen Gurten den Pferden ein möglichst wohlgefälliges Aussehen zu geben, während Andere diese Vorkehrungen

Digitized by Google

schon beendigt hatten und sich bemühten, auch auf das Temperament der Thiere vortheilhaft einzuwirken, welches man in Betracht ihrer natürlichen Anlagen auf sehr verschiedene Weise ausführte. Hier wurde ein Pferd an langem Zügel im Trabe herumgeführt und durch Schnalzen mit der Zunge zum lebendigeren Gehen angefeuert, dort wurde dem Tritte eines solchen durch das Schwenken und Knallen mit einer Peitsche nachgeholfen, und wieder sah man, wie ein solches Thier zum Verkauf vorbereitet wurde, indem man es unbarmherzig peitschte und mit Stöcken prügelte, um ihm durch Angst und Schrecken das fehlende Temperament zu ersetzen.

Bald begannen die Roßhändler, ihre Pferde aus dem Städtchen hinaus nach einem nahe gelegenen, großen, ebenen Platze zu führen und dort auf den für sie hergerichteten Ständen an Pfählen zu befestigen, während zugleich viele Rosse aus dem Lande hiehergebracht wurden, um zum Verkaufe aufgestellt zu werden. Viele Hunderte dieser Thiere aller Arten, von dem edelsten Vollblut bis zum gewöhnlichsten Landpferde, von dem größten Karrengaule bis zu dem kleinsten Shetländer Pony, waren bald hier zusammengebracht, und in gleichem Verhältniß sammelten sich Zuschauer und Kauflustige aus allen Ständen zu Wagen, zu Roß und zu Fuß. In der langen, breiten Bahn zwischen den Reihen der aufgestellten Pferde wurde

Digitized by Google

es jetzt sehr belebt, laute Anpreisungen einzelner Thiere, Peitschengeknall, schallendes Gelächter und wildes Schreien ertönte aus der bunten, wogenden Menge, und auf und nieder in der langen, staubigen Bahn trabten und galoppirten die den Käufern vorgeführten Rosse, wobei die Verkäufer alle Schlauheit und allen Witz aufboten, um die Mängel und Fehler ihrer Waare vor den spähenden Blicken jener zu verbergen. Immer noch wurden neue Pferde aus der Umgegend zum Verkaufe nach dem Platze geleitet und die Stände der verkauften und abgeführten durch dieselben eingenommen.

Am äußersten Ende der Pfahlreihen, an denen die Pferde befestigt waren, erschien jetzt ein Landgeistlicher und leitete einen großen braunen Wallach am Zügel hinter sich her, um ihn gleichfalls zum Verkauf aufzustellen. Der Geistliche, Namens Hamilton, ein großer, breitschultriger, wohlgenährter Mann mit grauem Haar, auffallend breitem und langem Gesichte und besonders stark ausgebildetem Munde, bekleitete eine Pfarrstelle im Lande, welche die Familie Aringthur zu vergeben hatte und welche demselben von dem verstorbenen Vater Oskar Aringthur's verliehen worden war. Auch dieses Pferd verdankte der Prediger noch der Güte jenes Herrn, und während einer langen Reihe von Jahren hatte es ihn an jedem Sonntag Morgen nach den verschiedenen Kirchen

Digitized by Google

getragen, in denen es ihm oblag, den Gottesdienst zu verrichten.

Das Thier, von dem edelsten Blute, war in seiner Jugend ein Bild der Schönheit gewesen, und sein Besitz hatte Aringthur's Vater lange Zeit zum Stolze und zur Freude gereicht. Um ihm aber ein ruhiges Alter zu verschaffen, hatte er es in seinem zehnten Jahre an oben genannten Landpfarrer geschenkt und es dessen Wohlwollen und Pflege empfohlen. Seinem Versprechen gemäß hatte dieser das Pferd in jeder Weise gut behandelt, zumal da es nicht allein ihn bei seinen Dienstritten sicher und gefahrlos auf seinem kräftigen Rücken trug, sondern auch den schweren, viersitzigen, alten Familienwagen allein zog, wenn Hamilton mit seiner Gattin und seinen fünf Kindern Besuche in der Umgegend abstatten wollte. Noch immer kräftig und gut bei Fleisch, wurde das Thier doch jetzt vom Alter gedrückt, das Feuer, welches sonst seine Schritte belebte, war erloschen, es blieb oft mit seiner Bürde vor einer Anhöhe stehen, als wolle es erst wieder Kräfte sammeln, und der Pfarrer sowohl als auch seine Ehehälfte waren darin übereingekommen, daß wohl in des alten Rosses Leben kein so günstiger Augenblick als der gegenwärtige wieder erscheinen werde, um es noch zu einem nennenswerthen Preise verkaufen zu können.

Hamilton hatte es darum heute in der Frühe recht

Digitized by Google

ſauber putzen laſſen, hatte es langſam hierher geritten, damit es nicht ermüdet erſcheinen möchte, und band es jetzt an einen noch leer ſtehenden Pfeiler, indem er ſich unter den umſtehenden Männern umblickte, ob er nicht in deren Mienen das Verlangen nach einem ſolchen Pferde erkennen könne. Dann zog er aus der Taſche ſeines einreihigen, langen, ſchwarzen Rockes ein buntſeidenes Taſchentuch hervor, wehte damit den Staub von ſeinen bis an die Kniee reichenden, blank geputzten Stiefeln, wiſchte gleichfalls ſeinen breitrandigen Hut damit ab und ließ dann ſeine Blicke weiterhin über den Platz wandern, um zu ſehen, ob er nicht etwa ſeinen jungen Patron, Oskar Aringthur, unter der Menge erblicken könne. Es war ihm nämlich ſehr darum zu thun, daß dieſer nichts von dem Verkaufe des alten Pferdes gewahr werden möge, indem derſelbe in dem Thiere immer noch deſſen Dienſte ehrte, die es ſeinem Vater geleiſtet hatte, und weil es ihn nicht angenehm berühren würde, daſſelbe in ſeinen alten Tagen noch in anderen, vielleicht in ſchlechten Händen zu ſehen. Hamilton hoffte, bald den Verkauf zu bewerkſtelligen, und zwar ehe Aringthur erſchien, denn daß derſelbe hier nicht fehlen würde, deſſen war er gewiß. Es war aber noch ſehr früh und der Verkehr auf dem Markte hatte noch nicht lange begonnen.

Der Pfarrer miſchte ſich unter die Menge und

Digitized by Google

deutete hier und dort an, daß auch er ein Pferd zu verkaufen habe. Bald ſtand er mit mehreren Kaufluſtigen bei dem alten „Favourite“, wie das Thier von ſeinem früheren Herrn genannt worden war, und pries deſſen Stärke und Güte, läugnete aber ab, deſſen Alter zu kennen.

Der Wallach wurde von allen Seiten betrachtet und unterſucht, und Hamilton warb für ein Trinkgeld einen jungen Burſchen, der das Thier den Kaufluſtigen vorführen mußte. Dieſes Unternehmen fiel jedoch nicht zu deſſen Gunſten aus, denn das alte, treue Pferd ließ ſich trotz allem Zerren und Ziehen an dem Zügel nicht aus ſeinem langſamen Schritte bringen, ja, es widerſetzte ſich mehrere Male, der unzarten Aufforderung des Burſchen Folge zu leiſten, indem es den Kopf ſchüttelnd zurückzog und den Fremden wie verwundert anblickte.

Ein allgemeines Gelächter und lautes Verhöhnen Seitens der Umſtehenden war die Folge hiervon; man fragte den Geiſtlichen, ob dies nicht eines von den Leib-Reitpferden Cromwell's geweſen ſei, ob er vielleicht die Haut des Roſſes, das einzige Werthvolle an demſelben, allein verkaufen wolle, und machte ſich in dieſer Weiſe unter lautem Jubel luſtig über ihn und ſein Thier, als ein Roßhändler durch die heitere Menge ſchritt, das Pferd betrachtete und unterſuchte und dann deſſen Eigenthümer einen Wink gab, mit ihm zur Seite zu treten.

Digitized by Google

Ich gebe Ihnen fünf Pfund für den Wallach, damit ist jedes seiner Haare bezahlt, sagte er zu dem Pfarrer.

Dafür werde ich ihn nicht verkaufen, erwiederte dieser; er ist ganz Vollblut und war seiner Zeit eines der berühmtesten Pferde im Lande.

Nur schon etwas lange Zeit her, damals gab es wohl noch keine Jahreszahl. Fünf Pfund will ich daran wagen, vielleicht finde ich einen Alterthumsforscher, der mir es abkauft. Sagen Sie Ja oder Nein, soll der Handel dazu geschlossen sein? Ich gebe keinen Pfennig mehr, sagte der Händler und machte eine Bewegung, als wolle er sich von dem Geistlichen entfernen.

Es ist wirklich zu wenig, was Sie mir bieten, antwortete derselbe zögernd.

Nun, wie Sie wollen, so behalten Sie das Kameel, vielleicht verkaufen Sie es mir im kommenden Frühjahre für die Hälfte.

Mit diesen Worten wandte sich der Händler von Hamilton ab; doch dieser hielt ihn beim Arme zurück und sagte:

So nehmen Sie ihn hin, in Gottes Namen. Ich gehe mit Ihnen in die Stadt, dort will ich im „Goldenen Kranz" das Sattelzeug in Verwahrung geben.

Der Roßkamm ergriff hierauf den Zügel des Pferdes und schlug, dasselbe hinter sich herziehend, von dem Pfarrer

Digitized by Google

begleitet, den Weg in die Stadt ein, während ihm unter lautem Gelächter viele Scherze und Glückwünsche von den Umstehenden zugerufen wurden.

An dem Wirthshause angelangt, zahlte der Käufer an Hamilton den bedungenen Preis, übergab ihm Sattel und Zeug, nahm eine Halfter aus der Tasche hervor und führte den Wallach an derselben nach einem anderen Wirthshause. In dem rundum geschlossenen Hofe desselben hielt er an und rief einige seiner Knechte aus dem Stalle hervor, indem er ihnen auftrug, Sattel und Zeug und Peitschen mitzubringen. Sein Befehl ward schnell ausgeführt; der alte Favourite ward gesattelt, es wurde ihm außer einem starken neuen Zaum noch ein Kappzaum aufgelegt, dessen langen Riemen nahm der Roßkamm in die Hand und ließ das Pferd an demselben im Kreise um sich herumgehen, während die beiden Knechte dem Thiere folgten und es mit Peitschenhieben zum Galopp antrieben. Favourite war diese Art von Behandlung vollkommen neu, er schüttelte unwillig den Kopf und sprang in langen Bogensätzen vorwärts, um sich seinen Verfolgern zu entziehen. Diese aber blieben im engen Kreise kurz hinter ihm und verdoppelten die Zahl und die Heftigkeit ihrer Hiebe. Das Entsetzen des alten Thieres steigerte sich mit jedem Augenblicke, seine großen, schönen Augen funkelten hell und wild und nahmen bald

Digitized by Google

einen Ausdruck von Verzweiflung an, ſeine Nüſtern öffneten ſich weit und färbten ſich blutroth, ſchnaubend blies es ſeinen glühenden Athem aus, und mit jedem Satze ſchleuderte es weiße Schaumflocken vom Gebiß. Jede Bewegung, jeder Tritt, jeder Sprung ſpottete ſeines Alters, und in fliegender Carriere ſauſ'te es nun im weiten Kreiſe und noch immer unter den unbarmherzigen Peitſchenhieben um den Roßkamm. Plötzlich aber, als wäre ſeine Geduld erſchöpft, hielt es an, bäumte ſich hoch vor ſeinem neuen Herrn und knirrſchte laut mit den Zähnen.

Halt, halt! rief jetzt der Händler — zurück, laßt ihn nun in Ruhe. Bei Gott, wir werden unſere Laſt haben, ihn wieder zahm zu machen. Seht, wie der Gaul daſteht! Wer ſeinen Taufſchein nicht kennt, kommt in Gefahr, tauſend Pfund für das Thier zu zahlen.

Die Knechte waren zurückgetreten und der Händler verkürzte nun langſam den Riemen, indem er dem gemißhandelten Roſſe beruhigend zuſprach und ſich ihm zu nähern verſuchte. Doch daſſelbe drängte ſich, ihn mit Entſetzen anſtierend, von ihm zurück und ſchnaubte ihm wie einem Raubthiere entgegen. Zuletzt hatte Favourite mit der Kruppe die Mauer erreicht und legte ſich mit dem Kopfe zurück, um den Händler nicht an ſich kommen zu laſſen, doch dieſer trat ſchnell auf ihn zu und griff

Digitized by Google

nach dem Zügel. Mit einem ungeheuren Satze ſchnellte ſich in dieſem Augenblicke das gereizte Thier über ihn hinaus, riß ihn an dem Riemen des Kappzaumes zu Boden und ſprengte nun befreit in wilden Sprüngen in dem Hofe umher. Es konnte aber ſeinen Peinigern nicht entgehen, und wenn auch erſt nach vielen vergeblichen Verſuchen, gelang es dem Roßkamm, nachdem die beiden Knechte ſich aus dem Hofe entfernt hatten, den Zügel des Pferdes zu erfaſſen und daſſelbe nach und nach einiger Maßen zu beruhigen. Er hatte ihm den Kappzaum abgenommen, klopfte, freundlich zu ihm redend, ſeinen breiten, feſten Nacken und rief den Knechten zu, eine Decke aus dem Stalle zu bringen und den Schaum von des Thieres Haar zu reiben. Kaum aber erblickte Favourite einen der Peitſchenträger, als er ſchnaubend zurückfuhr, ſich hoch aufbäumte und ſich loszureißen ſuchte. Der Knecht mußte ſich ſchnell wieder entfernen; der Händler beruhigte das Pferd abermals, er nahm ihm den Sattel ab, ergriff nun ſelbſt die wollene Decke und begann, das Thier damit zu reiben, während daſſelbe ſeine Blicke auf die Stallthür geheftet hielt und noch immer bebend von Zeit zu Zeit laut und krampfhaft aufſchnaubte. Wohl über eine halbe Stunde hatte der Mann das Roß auf allen Seiten gerieben, ehe deſſen Haar trocknete, dann aber auch den Glanz eines Spiegels annahm. Nun zog

Digitized by Google

der Roßhändler einen Kamm und eine Scheere aus der Tasche hervor, kämmte und stutzte Mähne und Schweif und säuberte die Füße des Thieres von jedem langen Haar. Niemand würde in Favourite jetzt das alte Pferd des Geistlichen wiedererkannt haben, so stolz, edel und jugendlich stand er in seiner Aufregung da, hielt seinen schönen Kopf auf dem kräftigen Halse empor, indem seine Augen wild umherblickten und sein hochgehobener Schweif seine Flanken schlug. Der Roßkamm hatte den Zügel an einem Haken in der Stallwand befestigt, sprach dem Pferde freundlich zu, strich sein schönes, glänzendes Haar und trat mit sichtbarlicher Zufriedenheit einige Schritte von ihm zurück, um sich an seinem gelungenen Werke zu ergötzen. Dann holte er selbst eine neue rothe Decke aus dem Stalle, legte sie dem Thiere mit dem Sattel auf und zog mit aller Kraft die Gurten desselben fest. Er öffnete nun das Thor des Hofes, löf'te den Zügel von der Mauer und bestieg das Roß, indem er den Knechten zurief, ihm mit den Peitschen von Weitem nach dem Pferdemarkte zu folgen. Wie auf Fischbeingliedern tanzte Favourite mit seinem Reiter durch die Straßen, warf seinen Kopf herüber und hinüber, als mißtraue er jedem Vorübergehenden, und erreichte den Verkaufsplatz an der entgegengesetzten Seite von der, wo er ihn verlassen hatte. Kaum hatte der Roßkamm die

Digitized by Google

Bahn erreicht, auf welcher die Pferde den Kauflustigen vorgeführt wurden, als er Favourite in Trab setzte und fliegend auf derselben hinunter und heraufeilte. Mit allgemeinem, lautem Jubel wurde er begrüßt, und eine große Zahl von Käufern drängte sich nun zu ihm heran, um das edle Pferd zu mustern. Unter diesen Liebhabern befand sich auch ein Major Osburne, der Vater des jungen Gehülfsjägers, den wir in dem Hause des Försters Howard in Schottland kennen lernten.

Der Major Osburne hatte in den letzten Kriegen gegen Napoleon in der englischen Armee gedient und hatte sich dabei ein sehr bedeutendes Vermögen erworben. Ueber die Art und Weise, wie er dies vollbracht, waren viele dunkle Gerüchte in Umlauf; man wollte wissen, er habe in Spanien die Gelegenheiten benutzt, sich fremdes Eigenthum anzueignen, habe Schlösser geplündert und die geraubten Werthsachen durch seinen jetzt verstorbenen Bruder nach Deutschland führen und dort verkaufen lassen, wie es namentlich mit einer ungeheuren Zahl von Oelbildern alter Meister geschehen sein sollte, und man sagte sich sogar, daß selbst Kirchenschätze ihm nicht heilig gewesen wären. Auf sein großes Vermögen, so wie auf seinen Titel als Major that er sich sehr viel zu Gute und machte seinen Reichthum so wie seinen Rang bei jeder öffentlichen Gelegenheit geltend, da ihm dies in den

Digitized by Google

beſſeren Privat-Cirkeln zu thun niemals hatte gelingen wollen. Er war von geringem Herkommen, ſeine Bildung ſtand nicht mit ſeinem jetzigen Range in Einklang, und die Leute, zu denen er ſich ſo gern gezählt hätte, hielten ihn als einen upstart (Emporkömmling) aus ihrem näheren Umgange entfernt. Er war ein kleiner, wohlbeleibter Mann mit rundem, rothem Geſichte, aufgeworfenen Lippen, dicker Naſe und kleinen, lebendigen Augen. Er hielt ſehr viel auf eine feine Toilette nach der neueſten Mode, trug eine ſchwere goldene Kette an der Uhr und einen großen Brillanten als Tuchnadel.

Was ſoll der Gaul koſten? rief er dem Roßkamm laut zu, indem er das Maul des Pferdes ergriff und zu öffnen ſuchte, um zu ſehen, wie alt es ſei.

Favourite aber ſprang ſchnaubend zurück, da ſeine Aufregung durch die vielen Menſchen und den Lärm wieder geſteigert wurde. Sein Reiter ſprach ihn zur Ruhe und bat Herrn Osburne, ſich dem feurigen Pferde etwas vorſichtiger zu nähern, worauf es dem Major auch gelang, dieſem in das Maul zu ſchauen.

Hat keinen Taufſchein mehr! rief er lachend aus — hat wahrſcheinlich ſchon den ſpaniſchen Feldzug mitgemacht.

Taufſchein oder keinen, zeigen Sie mir unter allen den anweſenden Gäulen einen, der ſolche Knochen und

Digitized by Google

ſolches Gangwerk hat, wie der meinige, und ich gebe dieſen umſonſt weg! entgegnete der Händler ſtolz, indem er leiſe die Waden andrückte und die Zügel verkürzte. Favourite bäumte ſich ſofort und die Umſtehenden ſprangen erſchrocken vor ihm zur Seite, während ſein Reiter ihn mit Gewalt zurückhalten mußte.

Nun, was iſt der Preis? Der Gaul iſt alt, aber noch gut auf dem Zeug. Wenn Ihr vernünftig fordert, ſo wäre es möglich, daß wir einen Handel machten, ſagte Osburne mit lauter, prahlender Stimme, ſpreizte die Füße weit aus einander und ſchlug die Arme unter. Während deſſen hatte ein anderer herzutretender Kauflustiger das Pferd genau betrachtet und ſagte zu dem Roßkamm, ehe derſelbe dem Major auf ſeine Frage antwortete:

Ich gebe dreißig Pfund für den Wallach. Laßt ihn einmal traben, ich möchte ihn im Gange ſehen.

Ich gebe fünfunddreißig Pfund, ohne ihn noch einmal traben zu ſehen! fiel Osburne ſchnell ein, trat vor den Fremden zu dem Händler und legte die Hand auf den Nacken des Roſſes.

Es fragt ſich, ob ich nicht noch mehr gebe. Ich will ihn nur gehen ſehen. Wenn es gefällig iſt? nahm der Fremde wieder das Wort und gab dem Roßkamm einen Wink mit der Hand.

Digitized by Google

So erlauben Sie, Herr Major, ich laſſe ihn noch einmal traben, da können Sie ihn ſelbſt nochmals beobachten.

Bei dieſen an Osburne gerichteten Worten ſprach der Roßkamm dem Pferde zu, und fort ſchoß daſſelbe auf der Bahn hinunter, daß der Kies hoch hinter ihm in die Luft flog.

Hurrah! ſchallte es aus der zu beiden Seiten der Bahn dicht gedrängten Volksmenge dem vorüberſauſenden Favourite nach, der ſchnaubend ſeine Nüſtern aufblies und ſeine ſcheuen Blicke an den beifallrufenden Zuſchauern hinſchoß. Doch kaum hatte er die Hälfte der Bahn durchlaufen, als er in der vorderſten Reihe der jubelnden Volksmaſſen einen der Knechte des Roßkammes erkannte, welcher die Peitſche ſchwang, um ihn zum möglichſten Aufwande ſeiner Kräfte anzufeuern. Mit einem ungeheuren Satze flog das entſetzte Thier zur Seite und wollte durch eilige Flucht ſich aus der Nähe ſeines Peinigers entfernen, doch ſein Reiter riß es an dem ſcharfen Gebiſſe ſo heftig zurück, daß der Schaum, welcher von ſeinen Lippen fiel, ſich mit Blut färbte, und ſtach ihm zugleich die furchtbaren Zähne ſeiner Sporen tief in die Flanken. Der edle, alte Favourite, von Jugend auf gewohnt, willig den leiſeſten Anforderungen ſeines Reiters Folge zu leiſten, krümmte ſeinen breiten Hals, warf die

Digitized by Google

rechte Schulter vor und hob sich hoch, um im Galopp anzuspringen, da sah er den Knecht mit der Peitsche aus der Menge hervor und auf sich zueilen und das gefürchtete Instrument zum Schlage heben. Das war zu viel für das alte Roß, es raffte alle seine Kräfte zusammen, machte einen, den zweiten, den dritten Bogensatz, und sein Reiter flog unter donnerndem Beifallsruf des Volkes über seinen Kopf weit in den Sand hinaus. Fort stürmte Favourite nun mit fliegender Mähne in der Bahn hinunter, um das Freie zu suchen, am Ende derselben aber drängten sich die Zuschauer schreiend in seinen Weg, winkten mit den Hüten, wehten ihm mit Tüchern entgegen und schlugen mit Stöcken nach ihm. Hoch erhob sich das geängstigte Pferd vor der lärmenden Menge, wandte sich dann in der Bahn zurück und sauf'te in fliegender Carriere in derselben wieder herauf. In diesem Augenblicke bahnte sich der junge Aringthur einen Weg durch das Gedränge, um die Ursache der großen Aufregung zu erfahren; denn lautes Geschrei, schallendes Gelächter, wilde Hurrahs und das Hin- und Herwogen der Massen zeigte an, daß etwas Ungewöhnliches hier vorgehe.

Aringthur hatte eben mit einiger Mühe die Bahn erreicht, als Favourite vor ihm vorüber brauf'te und in kurzer Entfernung von ihm abermals durch die ihm ent-

Digitized by Google

gegenſpringenden Zuſchauer in ſeinem Laufe aufgehalten wurde. Angſt und Verzweiflung hatten in dem Thiere ihren höchſten Grad erreicht und verwandelten ſich jetzt in Zorn und Wuth. Mit wild funkelnden Augen richtete es ſich hoch empor, ſchlug mit den Vorderfüßen nach ſeinen Angreifern und warf ihnen dann im raſchen Umwenden ſeine Hinterfüße entgegen. Der Kreis von Zuſchauern, der ſich um das gereizte Roß gebildet hatte, erweiterte ſich ſchnell, man drängte ſich furchtſam zurück, und ſchnaubend und kopfſchüttelnd blickte das Thier um ſich, als fordere es einen Gegner zum Kampfe heraus, und ſtampfte zähneknirſchend den Boden.

Mein Gott, Favourite, iſt es möglich, biſt du es? rief jetzt Aringthur im höchſten Erſtaunen aus, und ſprang in den Kreis hinein auf das Pferd zu, indem er noch wiederholt ſeinen Namen rief und ihm die Hand entgegenſtreckte.

Im Augenblicke erkannte das alte Thier den Freund ſeiner Jugend, der ihm ſo manches Stück Zucker, ſo manche Hand voll Hafer gereicht hatte, wie Hülfe ſuchend, trabte es auf ihn zu, legte den Kopf über ſeine Schulter und ſchmiegte ſich an ihn, als flehte es ihn um Beiſtand an.

Wie kommt denn dieſes Pferd hieher und was iſt mit ihm geſchehen? Dieſe rothe Decke hat ihm doch un-

Digitized by Google

möglich mein Pfarrer aufgelegt? rief er fragend den erstaunten Umstehenden zu, indem er den Hals des Thieres klopfte und seine Nüstern streichelte.

Ist denn Herr Pfarrer Hamilton nicht hier? fuhr er, zu einem Bekannten gewandt, fort.

Er war in der Frühe hier und hat das Pferd an einen Händler verkauft, den es so eben abgeworfen hat, antwortete der Angeredete und setzte, nach dem anderen Ende der Bahn zeigend, noch hinzu: Dort kommt der jetzige Eigenthümer.

Mit Staub bedeckt und fluchend kam jetzt der Roßkamm herangehinkt und schwur, die mit Eisen beschlagene Peitsche verkehrt in der Hand schwingend, daß er der Bestie den Schädel einschlagen werde. Er hatte Aringthur erreicht und wollte den Zügel des Rosses ergreifen, als jener ihm in den Weg trat und sagte: Um welchen Preis haben Sie das Pferd gekauft? Ich gebe Ihnen das Geld dafür zurück.

Und Sie bezahlten mir vielleicht auch noch die Kurkosten für mein gequetschtes Bein? antwortete der Händler spöttisch. Was ich für die Canaille bezahlt habe, sind meine Angelegenheiten, gleichfalls, ob und zu welchem Preise ich dies mein Eigenthum verkaufen will.

Ich habe dreißig Pfund für das Pferd geboten, sagte der Mann, welcher dem Major Osburne dasselbe

Digitized by Google

ſtreitig gemacht hatte, indem er ſich höflich vor Aringthur verneigte — ich ſuche ſolch ein Pferd.

Sie würden damit betrogen werden, denn das Thier iſt einige zwanzig Jahre alt und von meinem verſtorbenen Vater an den Pfarrer Hamilton geſchenkt, damit derſelbe ihm das Gnadenbrod geben möge. Es iſt wahrſcheinlich durch abſcheuliche Mißhandlung in ſeine angenblickliche Aufregung verſetzt worden, um es zu einem guten Preiſe zu verkaufen; nach wenigen Tagen würden Sie aber daran ein träges, zu Ihrem Zwecke unbrauchbares Thier im Stalle haben, erwiederte Aringthur, indem er ſeinen Hut abnahm und den Fremden höflich begrüßte.

Es hat mir noch ein anderer Herr fünfunddreißig Pfund geboten, ſagte der Roßkamm und blickte ſuchend ſich nach dem Major um, der ſich aber unter der Menge verloren hatte.

Ich halte Ihnen mein Gebot von dreißig Pfund, wenngleich das Pferd ſchon ſo alt iſt. Ich muß einen ſolchen Hetzer haben, und in den Gang will ich ihn ſchon bringen! fiel der erſte Bieter wieder ein, und ſchwang die Peitſche, die er in der Hand hielt, durch die Luft.

Ich gebe einunddreißig Pfund für das Pferd, ſagte Aringthur mit einem ärgerlichen Blicke auf ſeinen Gegner.

Es thut mir leid, nahm dieſer achſelzuckend wieder

Digitized by Google

das Wort, ich muß aber das Thier haben, ich gebe fünfunddreißig Pfund dafür.

Seien Sie versichert, das Roß ist nicht fünf Pfund werth; ich kann es aber unmöglich in fremde Hände übergehen lassen, denn mein seliger Vater gab es aus Dankbarkeit für seine treuen Dienste an den Geistlichen, damit es gute alte Tage haben sollte. Ich bitte Sie, machen Sie es mir nicht unnöthig theuer, Sie würden nur diesem Manne eine Belohnung dadurch zuwenden für die Grausamkeiten, die er an dem Thiere verübt hat. Ich lasse es um keinen Preis aus der Hand.

Mit diesen Worten hatte Aringthur seinen Rivalen zur Seite gezogen und setzte leise noch hinzu:

Wollen Sie eine Abfindungssumme haben, so nennen Sie dieselbe, ich bin erbötig, sie zu zahlen.

Nein, nein, das ist nicht der Fall; wenn Ihnen so viel an dem Besitze des Pferdes gelegen ist, so will ich darauf verzichten, erwiederte der Mann mit Artigkeit, und empfing dagegen den freundlichsten Dank von Seiten Aringthur's. Dieser wandte sich nun an den Roßkamm, machte den Handel für fünfunddreißig Pfund mit ihm ab und sagte, indem er ihm das Geld auszahlte:

Sie verdienten, daß man Sie eben so unmenschlich behandelte, wie Sie gegen das arme, alte Thier verfahren haben. Sie sind ein unbarmherziger Pferde-

Digitized by Google

schinder, und ich hätte große Lust, meinen Einfluß hier geltend zu machen, damit Sie Ihre Strafe für Ihre Schlechtigkeit bekämen.

Der Roßkamm aber hatte einem Knechte den Sattel übergeben, nahm das Geld hin, verbeugte sich und sagte:

Das sind kleine Geschäftsvortheile, die uns Roßkämmen zustehen. Wir sind Künstler, denn es ist unser Geschäft, den Gegenstand unserer Behandlung zu veredeln. Wir machen aus einem alten Thiere ein junges, aus einem häßlichen ein schönes, aus einem trägen ein feuriges, und vor allen Dingen aus einem werthlosen ein theures. Wir haben wie jeder Künstler das Recht, stolz auf unseren Beruf zu sein, und haben den Vorzug vor den meisten, daß uns unsere Arbeit gut bezahlt wird, wie Sie, mein Herr, es zu thun so eben die Gewogenheit hatten. Sollten Sie meiner Geschicklichkeit gelegentlich bedürfen, so können Sie auf mich rechnen. Jetzt will ich vor Allem die Ausbesserung meines gequetschten Beines ins Auge fassen, halte mich Ihnen aber auf das angelegentlichste empfohlen.

Diese Worte begleitete der Händler mit einem sarkastischen Lächeln, verneigte sich dann tief und hinkte davon, indem er im Tacte mit seinen Schritten die Peitsche knallen ließ.

Ein großer Schurke bist du! sagte Aringthur laut

Digitized by Google

hinter ihm her, worauf der Roßkamm sich noch einmal nach ihm umwandte, seinen Hut tief vor ihm zog und in dem Gedränge verschwand.

Du armer, alter Favourite, wie mag dieser schlechte Mensch mit dir umgegangen sein! Von jetzt an aber werde ich für dich sorgen. Du sollst es nie wieder böse haben! sagte der junge Mann mitleidig und schmeichelnd zu dem alten Pferde, indem er es streichelte und klopfte. Er führte es nun durch die Menschenmenge nach einem unweit gelegenen Grasplatze, wo sein Reitknecht mit seinen Pferden hielt, und übergab demselben das gekaufte alte Thier mit den Worten:

Hier, Francis, bringe ich dir einen alten, treuen Diener meines Vaters, dem es recht böse ergangen ist. Du sollst nun für ihn sorgen und ihn pflegen.

Wahrhaftig, das ist ja des Pfarrers alter Favourite, Herr, ich hätte ihn kaum wieder erkannt! entgegnete der junge Bursche erstaunt — wie kommt der hieher?

Der fromme, gottesfürchtige Mann hat ihn für seine langjährigen Dienste an einen herzlosen Roßkamm verkauft, der ihn auf das abscheulichste mißhandelt hat, um ihm ein jugendliches Ansehen zu geben. Schau nur her, man kann ja die Peitschenhiebe deutlich erkennen, welche das arme Thier erhalten hat. Du wirst mir eine Freude machen, wenn du ihn gut behandelst.

Digitized by Google

Das werde ich gewiß thun, Herr, wer sollte Ihre Wünsche nicht gern erfüllen! Komm, Favourite, armer Kerl, wie sind sie mit dir umgegangen! sagte der Reitknecht, indem er den Zügel des Pferdes nahm und ihm schmeichelnd die glänzend schwarzen Haare über die Stirn herunterstrich.

Wir wollen nach Hause reiten; gib mir mein Pferd, es ist nichts Gutes auf dem Markte, fuhr Aringthur fort, und trat zu seinem edlen Rappen hin, als er, nach dem Städtchen blickend, einen Schimmel gewahrte, den man nach dem Verkaufsplatze führte und der von einer großen Zahl Neugieriger begleitet wurde.

Ei, ei, das scheint ein edles Pferd zu sein! sagte Aringthur überrascht, ich will es mir doch einmal ansehen. Bleibe nur mit den Gäulen hier unter den Bäumen halten, ich komme bald zurück! und somit eilte er wieder nach dem Verkaufsplatze, wo der Schimmel bereits unter der Volksmenge verschwunden war und von woher der Lärm der Verkäufer und der Zuschauer ununterbrochen ertönte.

Das Gedränge an dem vorderen Ende der Bahn war sehr groß, denn das neuangekommene Pferd, welchem zu Gefallen Aringthur nochmals dorthin zurückkehrte, erregte großes Aufsehen und Alles drängte sich um dasselbe, um es näher zu betrachten. Es war eine Schimmel-

Digitized by Google

ſtute von der edelſten Race und von ſeltener Schönheit; ſie war ſilberweiß, ohne ein Abzeichen, von mittlerer Größe und ungewöhnlich eleganten, zierlichen Formen. Ihr Eigenthümer war der Pachter eines reichen Herrn im Lande, hatte ſelbſt die Stute gezüchtet und brachte ſie jetzt als fünfjähriges, vollſtändig ausgebildetes, makelloſes Thier auf den Markt, um in klingender Münze die Belohnung für die viele Mühe und Sorgfalt zu empfangen, die er darauf verwandt hatte.

Tauſend Pfund iſt ein zu hoher Preis für die Stute, ſie iſt zu klein und paßt eigentlich nur als Damenpferd, ſagte Walcott zu dem Pachter in dem Augenblicke, als Aringthur hinzutrat, um das ſchöne Thier in Augenſchein zu nehmen.

Ei, ei, guten Morgen, verehrter Freund und Nachbar, wandte ſich Walcott jetzt ſchnell nach Aringthur hin, indem er ihm die Hand entgegen hielt — endlich habe ich eine Gelegenheit gefunden, ein weißes Roß zu kaufen, wie ich es für meine Agnes ſchon längſt geſucht habe. Sie kennen ja deren Leidenſchaft für weiße und ſchwarze Pferde. Es iſt nur ſehr gut, daß die Stute für Sie zu klein iſt, ſonſt würde ich ſicher an Ihnen einen böſen Gegner beim Kaufe haben.

Ich freue mich, Sie zu ſehen, Herr Walcott! Kamen Sie geſtern Abend gut nach Hauſe? entgegnete Aringthur

Digitized by Google

mit einer höflichen Verneigung, wandte aber dann seinen erstaunten Blick rasch wieder auf die herrliche Stute, um welche sich jetzt immer mehr Neugierige und unter ihnen auch der Major Osburne herandrängten.

Der Eigenthümer des Pferdes hatte Aringthur kaum erkannt, als er sich ehrerbietig vor ihm verbeugte und, mit der Hand nach der Stute zeigend, zu ihm sagte:

Ein ganz edles, fehlerfreies Thier, Herr Aringthur, eine wirkliche Schönheit, wie man sie selten sieht. Ich würde mir die Freiheit genommen haben, die Stute Ihnen schon früher anzubieten, wenn sie etwas höher gewesen wäre; sie ist zu klein für einen Herrn Ihrer Größe. Sehen Sie sich das Thier aber einmal genau an, es ist nicht möglich, sich etwas Vollkommeneres von Form und Ebenmaß zu denken.

Aringthur betrachtete schweigend das Pferd von allen Seiten, ließ sich dann dessen Vater und Mutter nennen und bat schließlich den Eigenthümer, dasselbe gehen zu lassen.

Schade, daß sie so klein ist, sagte er zu den Umstehenden gewandt, und trat einige Schritte zurück, als wolle er den Andern den Kauf überlassen.

Ich will sie Ihnen selbst vorreiten, denn außer mir hat noch Niemand auf ihr gesessen, und sie ist sehr reizbar, wenn auch fromm wie ein Lamm, sagte der Pachter,

Digitized by Google

indem er sich auf den Rücken der Stute schwang und, ihren glänzenden Hals streichelnd, die Zügel leise verkürzte. Das schöne Thier schien in diesem Augenblicke eine Hand hoch höher geworden zu sein; es warf seinen kleinen, scharf geschnittenen Kopf zurück, krümmte seinen Schwanenhals in graziöser Bewegung, hob seinen seidenweichen, wehenden Schweif hoch empor und schritt, sich auf seinen zierlichen Gliedern wiegend, mit einer Leichtigkeit davon, die in jedem Tritte den Adel seines Blutes bekundete. Alle Umstehenden gaben laut ihre Bewunderung zu erkennen, und als der Reiter nun in fliegendem Trabe wieder vorüberkam, da brachen Alle in laute Beifallsbezeigungen über das prächtige Thier aus. Nur Aringthur blieb stumm und folgte unverwandten, spähenden Blickes jedem Tritte, jeder Bewegung der Stute.

Das ist ein Pferd für meinen Sohn, wie für ihn geschaffen; unter einem Reiter, wie er einer ist, wird es noch ein paar Hundert Pfund mehr werth sein, sagte Osburne, indem er sich in die vorderste Reihe der Zuschauer drängte.

Dies ist mir unendlich leid zu vernehmen, mein sehr verehrter, hochgeschätzter Herr Major, denn ich hatte mich schon der Hoffnung hingegeben, das Pferd für meine Tochter Agnes erstehen zu können, die ich in diesen Tagen von London zurück erwarte. Einem so werthen

Digitized by Google

Freunde aber, wie Sie es mir sind, würde ich natürlich nicht bei dem Kaufe hinderlich werden können, entgegnete ihm Walcott in einem schmeichelhaften, verbindlichen Tone. Wird denn Ihr Herr Sohn auch bald hieher zurückkehren? Jedenfalls hoffe ich ihn dann bei mir zu sehen; der Winter ist vor der Thür, und mein Haus wird meiner Tochter zu Ehren sein Festkleid anlegen.

Bei diesen Worten verneigte sich Walcott mit großer Höflichkeit vor dem Major und setzte dann noch hinzu:

Nun machen Sie aber Ihren Handel ab, ich trete gern zurück, wenn Sie das Pferd für Ihren Herrn Sohn zu haben wünschen.

Nein, nein, lieber Herr Walcott, eine solche Rücksichtslosigkeit können Sie von dem Major Osburne nicht erwarten; die Stute ist hinten und vorn das richtige Damenpferd, und das kann ich Ihnen sagen, auf ihrem Rücken wird selbst ein häßliches Mädchen schön. Sie müssen sie für Ihre Fräulein Tochter kaufen, ich werde meinem Sohne sagen, daß ich ihr zu Gefallen von dem Handel zurückgetreten bin, mag sie die Angelegenheit selbst mit ihm ausmachen, antwortete der Major, indem er bei den letzten Worten hell auflachte. Dann fuhr er fort:

Ein verteufelter Junge, mein Patrick! das Studium der Forstwissenschaften scheint ihm nicht sehr zu behagen, denn er schreibt mir, er sei das Leben zwischen Bäumen

Digitized by Google

und Hunden müde. Er ist auch nicht für den Wald geboren, die große Welt ist sein Element. Ein Gentleman durch und durch. Sehen Sie die Stute, im Galopp ist sie reizend. Bieten Sie einmal fünfhundert Pfund für sie, der Mensch wird sich handeln lassen.

Während nun der Major und Walcott dem vorübergaloppirenden Pferde ihre Aufmerksamkeit schenkten, hatte Aringthur das Gedränge verlassen und war zu einem Roßkamm getreten, der weiterhin Pferde feilbot und der ihm schon seit mehreren Jahren als einer der seltenen ehrlichen Händler bekannt war.

Derselbe begrüßte ihn mit Ehrerbietung und fragte ihn, ob er ihm dienlich sein könne.

Ich wünsche die Schimmelstute, welche dort ausgeboten wird, zu kaufen, mag aber selbst den gegenwärtigen Kauflustigen nicht in den Weg treten. Thun Sie mir den Gefallen und sagen Sie dem Eigenthümer, daß ich das Pferd zu dem gestellten Preise behalten wolle; er möge dasselbe von dem Markte zurückziehen und mir heute Abend in Goldspring abliefern. Lassen Sie es aber nicht laut werden, daß ich der Käufer bin.

Bei diesen Worten drückte Aringthur dem Händler einige Goldstücke in die Hand, eilte dann nach seinen Pferden und ritt davon, während sein Reitknecht den alten Favourite ihm nachleitete.

Digitized by Google

Es hatte ſich ein dichter Kreis um die ſchöne Stute gedrängt und von allen Seiten wurden ihrem Eigner Gebote darauf gemacht. Walcott war mit ſiebenhundert Pfund der Höchſtbieter, als der Roßkamm herzutrat und dem Pachter einige Worte ins Ohr flüſterte.

Die Stute iſt verkauft meine Herren, und zwar zu tauſend Pfund; ich bedaure, daß Ihr Zögern Sie um den Beſitz des ſchönſten Pferdes in dieſer Gegend gebracht hat, ſagte der Pachter, ließ dem Thiere die Decke überlegen und gab ſeinem Diener die Weiſung, daſſelbe nach dem Gaſthofe zu führen.

Verdammt, mein Geld wiegt eben ſo ſchwer, wie das eines jeden Andern! rief der Major entrüſtet. Warten Sie doch einmal ab, ob ich nicht mehr gebe, als jener unſichtbare Käufer. Ich lege noch hundert Pfund dazu.

Es thut mir leid, Herr Major, das Pferd gehört nicht mehr mir, entgegnete der Pachter höflich.

Wer iſt denn dieſer Ihnen ſo gewichtige Mann, dem Sie hundert Pfund zum Geſchenke machen müſſen? Sollte mein Gold ſeine Liebhabereien nicht aufwiegen können?

Das glaube ich kaum, Herr Major; der Käufer der Stute iſt ein ſehr reicher Herr, deſſen Namen ich jedoch nicht bevollmächtigt bin, Ihnen zu nennen, antwortete der Pachter mit einer Verneigung und folgte dem Pferde, welches durch den Diener davongeleitet ward.

Digitized by Google

Drittes Kapitel.

Der Besuch. Der Marstall. Die schöne Unbekannte. Ueberraschung. Die beiden Schwindler. Falsches Versprechen.

Wenige Tage später hatte Aringthur den Vormittag in seiner Bibliothek zugebracht und sich in der Mitte des weiten getäfelten Saales, dessen Wände bis unter die Decke mit Werken aus allen Fächern der Literatur, Kunst und Wissenschaft bedeckt waren, an einer langen, mit grünem Tuch überzogenen Tafel niedergelassen, auf welcher eine Himmels- und eine Erdkugel von kolossaler Größe in blanken Messinggestellen vor ihm standen. Es lagen mehrere naturwissenschaftliche Pracht-Kupferwerke vor ihm aufgeschlagen, in deren einem er sich vertieft hatte, als Bernard, der Castellan, in den Saal trat und seinem Herrn meldete, daß Herr Walcott mit seiner Tochter und Schwester vorgefahren seien, um ihre Aufwartung zu machen. Aringthur sah rasch auf, und es zog wie ein Schatten über sein ruhiges Antlitz.

Hast du denn gesagt, daß ich zu Hause bin, lieber Bernard? fragte er mit einem Tone, der die Hoffnung auf eine verneinende Antwort verrieth.

Nein, Herr; ich wußte ja, daß Sie Sich nicht gern

bei Ihrer Arbeit stören lassen, entgegnete der alte Diener beruhigend und mit einer leichten Verbeugung.

Das ist mir lieb. So thue mir den Gefallen und sage ihnen, ich sei ausgegangen, wahrscheinlich auf die Jagd, fuhr Aringthur fort und setzte, als der Castellan sich nach der Thür wandte, noch lächelnd hinzu: Verrathe mich aber nicht, Bernard!

Der Alte, dem die Zutraulichkeit seines geliebten Herrn wohlthat, antwortete mit Kopfschütteln und einem heitern Lächeln und verließ eilig den Saal. Als er wenige Augenblicke später von der Marmortreppe herab zu dem Wagen schritt, in welchem Walcott auf Antwort wartete, rief dieser ihm entgegen:

Aber, bester Bernard, bleibe doch oben; warum machst du dir denn die Mühe, die Treppe herab zu steigen? Ist dein Herr zu Hause?

Er wird es sehr bedauern, nicht zu Hause gewesen zu sein. Er ist ausgegangen, wahrscheinlich auf die Jagd, erwiederte der Castellan, indem er an den Wagenschlag trat und sich verneigte.

So mache unsere freundschaftlichste Empfehlung an deinen Herrn und sage ihm, gestern seien meine Damen zurückgekehrt und hätten ihren schuldigen nachbarlichen Besuch gleich abstatten wollen. Ich hoffte, Herrn Aringthur recht bald bei mir zu sehen. Nun, guten Morgen,

Digitized by Google

lieber Bernard, es thut mir nur leid, daß du um uns hast die Treppen steigen müssen.

Bei diesen Worten winkte Walcott dem Alten noch einen freundlichen Gruß zu, gab dann dem Kutscher ein Zeichen, fortzufahren, die beiden verschleierten Damen legten sich in die seidenen Polster zurück, und geräuschlos rollte der Wagen über den glatt geebneten Sandweg dahin.

Aringthur war nicht von seinem Sitze aufgestanden und schien den abgewiesenen Besuch so bald vergessen zu haben, als der Castellan die Thür hinter sich geschlossen hatte. Bald darauf jedoch ward er abermals durch das Eintreten Bernard's in seinem Studium unterbrochen; derselbe meldete den Förster Corblair an und fragte, ob er ihn vorlassen solle.

Freilich, Bernard, du weißt es ja, daß ich für die alten, treuen Diener meines seligen Vaters zu jeder Zeit zu sprechen bin. Lasse ihn nur hier hereinkommen; sage ihm, ich freute mich recht sehr, ihn zu sehen, erwiederte Aringthur, indem er aufstand und einen Armstuhl zu seinem Sitze heranzog. Gleich darauf trat der Förster ein und blieb ehrerbietig mit einer Verbeugung an der Thür stehen; doch Aringthur eilte auf ihn zu und ergriff seine Hand mit den Worten:

Das ist ja hübsch von Ihnen, daß Sie mich einmal besuchen, Sie waren ja seit einigen Wochen nicht bei mir.

Digitized by Google

Nun kommen Sie und laſſen Sie uns ein wenig plaudern. Hiermit legte er den Arm um die Schulter des freudig bewegten alten Mannes, führte ihn in den Armſtuhl und nahm dann ſelbſt wieder ſeinen Sitz ein.

Sie haben mir ſicher etwas Angenehmes mitzutheilen, ich leſe es auf Ihrem Munde, fuhr er dann fort; laſſen Sie es mich hören.

Ihre Liebe, Ihre große Güte duldet ja nichts Unangenehmes unter Ihren Dienern, nein, auch nicht in der ganzen Umgegend; wohin Sie Sich wenden, da zieht Glück und Friede ein, ſagte der Alte mit dankerfüllter Stimme. Ich habe geſtern Abend von meinem Sohne Antwort erhalten auf die Glücksbotſchaft, daß Sie ihn im Frühjahre mir zur Beihülfe geben wollen. Ihre Güte gegen uns iſt zu groß, Herr, unſere Kräfte reichen wahrlich nicht hin, Ihnen unſere Dankbarkeit durch die That zu beweiſen.

Nicht doch, lieber Corblair, ich thue ja nur Alles für mich ſelbſt. Sehen Sie, wenn Ihr Sohn hier iſt, ſo habe ich ſtatt eines zwei Förſter, die über mein Intereſſe wachen. Was ſchreibt er denn, kommt er auch gern?

Gern? O, er iſt außer ſich vor Glück und hat keinen Wunſch mehr im Herzen, als durch ſeine treuen Dienſte Ihnen ſeine Dankbarkeit an den Tag legen zu können.

Digitized by Google

Er hat sich erlaubt, Ihnen selbst zu schreiben, entgegnete der Förster, und zog einen Brief aus der Tasche, den er Aringthur übergab.

Sieh, das freut mich wirklich, es ist schon ziemlich lange her, daß ich seine Handschrift nicht gesehen. Den letzten Brief von ihm erhielt ich von Dublin, als er sein Examen gemacht hatte; und damit bin ich in seiner Schuld geblieben, denn ich habe ihm nicht einmal darauf geantwortet; ich reis'te damals nach Spanien, sagte Aringthur, indem er den Brief erbrach.

Doch, doch, Sie sandten die Antwort darauf durch mich, indem Sie die Gnade hatten, ihm hundert Pfund zum Geschenk zu schicken. Das war eine Antwort, die ihn zu Ihrem ewigen Schuldner machte.

Es war ja nur eine kleine Anerkennung für seinen Fleiß, für sein musterhaftes Betragen, wodurch er mir ein werthvoller Diener zu werden versprach, fiel Aringthur dem Förster in die Rede und las dann mit augenscheinlicher Freude den Brief.

Ihr Sohn ist ein vortrefflicher, ein ausgezeichneter Mensch, und ich kann mir nur Glück dazu wünschen, daß er in meinen Dienst treten wird. Diesen Brief will ich aber gleich beantworten, damit ich mir nicht wieder Vorwürfe über meine Nachlässigkeit zu machen brauche, sagte Aringthur, als er das Schreiben durchlesen hatte,

Digitized by Google

ſtand auf und ging an einen Schreibtiſch, der in einer der Fenſtervertiefungen ſtand. Dort ſchrieb er auf einen Briefbogen:

Zum Dank für Ihren lieben Brief und zu Ihrer Abreiſe hierher. Ihr aufrichtiger Aringthur.

Dann faltete er das Blatt ſchnell zuſammen, legte eine Fünfzigpfund-Note hinein, adreſſirte das Schreiben an Edward Corblair, verſiegelte es und überreichte es dann dem Förſter mit den Worten:

Sie thun mir wohl den Gefallen, und legen dieſe Zeilen an Ihren lieben Sohn bei, ſobald Sie ihm wieder ſchreiben.

Der Alte nahm den Brief mit einer Verbeugung ab und ſetzte ſich dann, da ihn Aringthur darum bat, wieder zu dieſem, um ihm die vielen Fragen über Wald und Jagd zu beantworten, die er an ihn ſtellte. So ſchwand der Vormittag, und als Corblair ſich erhob, um ſich zu verabſchieden, ſagte Aringthur zu ihm: Nun muß ich Ihnen aber noch die ſchöne Stute zeigen, die ich gekauft habe; ſie iſt unſtreitig mein ſchönſtes, edelſtes Pferd.

Er nahm ſeinen Hut, ſchlang ſeinen Arm in den des Förſters und ging mit ihm nach dem Stalle, der die hintere Seite des großem Hofes hinter dem Schloſſe begränzte. Die Stalldiener begrüßten ihren Herrn ehrerbietig und freudig, und mit Wohlgefallen blickte Aring-

Digitized by Google

thur durch die hochgewölbten, hellen, saubern Hallen, aus denen die vielen prächtigen Pferde ihre Köpfe nach ihm hinwandten, denn ein jedes derselben kannte ihn und gab seine Freude zu erkennen, sobald er sich zeigte. Im Augenblicke hatten die Wärter allen Rossen die schönen, bunten Decken abgenommen und strichen schnell mit ihnen über das glänzende Haar der Thiere, damit dessen Spiegel die Zufriedenheit des Herrn gewinnen möge. Aringthur führte nun seinen Förster an der Reihe der Reitpferde hin bis zu dem Stande, wo sich die neugekaufte Schimmelstute befand. Corblair war von deren seltener Schönheit überrascht und sprach seine Bewunderung aus, wobei ihn Arinthur unterbrach und sagte:

Schade nur, daß sie nicht einige Zoll höher ist, sie ist etwas zu klein für mich.

So müssen Sie ihr bald eine Herrin geben, nach der wir ja Alle so sehnlichst verlangen, entgegnete Corblair mit einer Verbeugung und einem bittend vertraulichen Lächeln.

Ja, wenn mir dies beschieden werden sollte, dann würde die Stute unbezahlbar sein, denn ein schöneres und besseres Damenpferd gibt es nicht.

Lassen Sie es als eine gute Vorbedeutung gelten, Herr, und geben Sie dem Glücke eine Gelegenheit, sagte der Förster wieder mit einer Verneigung.

Digitized by Google

Wenn es Gott will, ehrlicher, alter Freund, ich werde dem Glücke nicht aus dem Wege gehen. Aber dieſes Glück ſuchen, lieber Corblair, das iſt das undankbarſte Unternehmen von der Welt, ſagte Aringthur und rief dann ſeinen Lieblings-Reitknecht Francis herbei, damit derſelbe die Stute hinaus auf den Hof führe und ſie vor dem Förſter paradiren laſſe. Das unbegränzte Lob, welches Corblair, der für einen der beſten Pferdekenner der weiten Umgegend galt, der Stute zollte, freute Aringthur ſehr und verſetzte ihn in eine ungewöhnlich heitere Laune, ſo daß er, als er mit dem Förſter dem Pferde zurück in den Stall folgte, lachend ſagte: Muß mich wahrlich nach einer Reiterin umſehen, das Thier iſt zu ſchön.

Ich werde Sie beim Wort halten, Herr, und Sie gelegentlich daran erinnern, fiel der Förſter ſcherzend ein, als ſie bei dem alten Favourite vorübergingen, und dieſer, nach Aringthur wiehernd, ſeinen Kopf hoch in die Höhe hob.

Ja wohl, ich ſehe dich, alter Freund, du willſt mir wohl ſagen, daß es dir hier beſſer gefällt, als in W. bei dem Roßkamm? rief Aringthur dem alten Pferde zu und trat zu ihm in den Stand, um ihm den glänzend blanken Nacken zu klopfen.

Solche Herzloſigkeit hätte ich dem Herrn Pfarrer

doch nicht zugetraut; hat er sich denn bei Ihnen darüber entschuldigt? nahm der Förster das Wort.

Davor wollte er sich wohl hüten, seine That war ja gar nicht zu entschuldigen; er hat sich noch nicht vor mir blicken lassen, obgleich er ohne Zweifel in Erfahrung brachte, daß ich das arme alte Thier wieder zu mir genommen habe. Ich halte Sie aber zu lange hier, lieber Corblair, Ihre gute Frau wird Sie schon erwarten. Wollen Sie nicht lieber nach Hause fahren?

Mit diesen Worten wandte sich Aringthur rasch nach den Dienern um und rief ihnen zu:

Schnell, den Jagdwagen mit den alten Rappen für den Herrn Förster! Und so sehr sich Corblair dagegen sträubte und versicherte, daß er viel lieber zu Fuße nach Hause gehe, so ward der Wagen doch angespannt, und Aringthur half selbst dem alten Diener in denselben hinein.

Nun grüßen Sie mir Ihre liebe Frau recht freundlich und sagen Sie ihr, daß ich bald selbst mich davon überzeugen würde, wie es ihr gehe! rief Aringthur seinem Förster noch nach, als der Wagen mit demselben davonrollte.

Der Tag war ungewöhnlich schön, die Sonne schien so heiter und wohlthuend und die Luft war so erfrischend, so belebend, daß Aringthur gleich nach dem Mittagessen sein Jagdgeräthe umhing, die Doppelflinte ergriff und

Digitized by Google

seinen Lieblings-Hühnerhund von der Kette befreien ließ, ihn zu begleiten. Er war nie leichter und froher gestimmt, als wenn er mit dem Gewehre im Arme die Wälder und Fluren durchstreifte, wobei er dann nicht der Jagd allein seine ganze Aufmerksamkeit zollte, sondern zugleich nach den Forst- und Feldarbeiten sah und so das Nützliche mit dem Angenehmen verband. Heute aber zog ihn ein Volk Fasane, die vor ihm aufstrichen, von dem Felde nach steinigen, mit Dornengestrüpp bewachsenen Höhen, und der ganze Nachmittag verging, ehe es ihm gelang, drei prächtige Fasanenhähne zu erlegen. Da er keinen Begleiter mitgenommen hatte, die Jagdbeute für ihn zu tragen, und es näher nach dem Försterhause war, als nach dem Schlosse, so schlug er die Richtung dorthin ein, um die drei schweren Vögel bei dem Förster abzugeben. Die Sonne stand schon niedrig, als er die nächste Waldgruppe des Parkes erreichte, und blitzte glühend und feurig durch die Laubmassen, zwischen deren frisches Grün der October schon alle Schattirungen von gelb und Roth gewirkt hatte. Er schritt in Gedanken versunken auf weichem Rasen an einem hohen Dickicht hin, durch welches sich ein krystallklarer Forellenbach schlängelte und seine spielenden Wellen am Ende desselben rauschend über mächtige Felsstücke stürzte. An dem Fuße derselben war ein reizender Ruheplatz neben einem herrlichen Denkmale an-

Digitized by Google

gebracht, welches Aringthur's Vater seinem Lieblingsdichter, Thomas Moore, dort hatte errichten lassen. Unter einer von sechs Säulen getragenen Kuppel stand die Büste des gefeierten, noch lebenden Dichters, von Meisterhand aus blendend weißem Marmor gehauen, aus welchem Gestein der ganze Bau aufgeführt war.

Unterhalb des brausenden Wasserfalles, der sich auf vielen vorspringenden Felsspitzen schäumend brach, schwang sich eine zierliche eiserne Brücke über den Bach, und Aringthur hatte nahe derselben den saubern Sandweg erreicht, der über sie hinführte, als er plötzlich an der anderen Seite etwas seitwärts von dem Monument auf einem Sitze zwischen den Felsen eine weibliche Gestalt gewahrte. Ueberrascht blieb er stehen und hielt seinen Blick auf die Unbekannte geheftet. Sie hatte ihn nicht bemerkt, denn sie las in einem Briefe, über den sie, wie mit ihrer Seele in ihn versunken, sich neigte, so daß ihr blondes, reiches Haar in vollen Locken über denselben herabhing und ihr Antlitz vor dem erstaunten Blicke des Jägers halb verbarg. Unbeweglich wie die Büste des Dichters stand Aringthur, als fürchte er, durch die leiseste Bewegung die schöne Unbekannte in der Andacht, womit sie den Brief las, zu stören, obgleich er nicht leicht von ihr bemerkt werden konnte, da er in der ersten Ueberraschung sich hinter einer mächtigen Buche verborgen

Digitized by Google

hatte und nur verstohlen hinter derselben hervorsah. Wer mochte die Fremde wohl sein? — Unstreitig hatte sie sich von ihrer Gesellschaft entfernt, um hier unbelauscht den Brief zu lesen — es kamen ja so oft Familien und Freunde aus der Umgegend und auch Reisende hierher, um den schönen, weit und breit berühmten Park zu besuchen und die Landluft zu genießen. Aus der Nachbarschaft konnte aber die Dame nicht sein, denn Aringthur erinnerte sich nicht, sie jemals vorher gesehen zu haben, und sie war eine so ungewöhnlich edle, hehre Erscheinung, daß er sie sicher zu jeder Zeit gleich wieder erkannt haben würde. Wie natürlich graziös schmiegte sich ihre hohe, schlanke Gestalt in die Biegung des Felsensitzes, wie ungezwungen ruhte ihr rechter Arm auf dem Gestein und diente ihrer hohen Stirn auf ihrer kleinen Hand zur Stütze, wie anmuthig neigte sich ihr blendend weißer Nacken, wie reizend sah ihre schneeige, zarte Linke aus dem weiten Spitzenärmel hervor, und welch wunderbarer Glanz lag auf ihren reichen, blonden Locken! Ein Sonnenstrahl stahl sich in diesem Augenblicke durch die Laubmassen und umgab das Haupt des schönen Mädchens wie mit einem goldigen Heiligenschein.

Aringthur fühlte sich ergriffen, wie nie zuvor, solch Bild hatte er noch nie gesehen, es lag etwas Wunderbares, ja, etwas Himmlisches in der Erscheinung, wie

Digitized by Google

nur ſeine Phantaſie ihm früher wohl Aehnliches vorgezaubert hatte; er drückte ſich feſt an den Baum, er hielt den Athem an, als ob er fürchte, ſich der Unbekannten zu verrathen. Da ließ ſie die Hand mit dem Briefe in den Schooß ſinken, hob ihr Antlitz langſam empor und richtete ihre großen, blauen Augen mit einem wonnigen Blicke zum Himmel auf. Wie ein elektriſcher Funke fuhr es durch Aringthur's Seele, es war der Himmel ſelbſt, der ſich in ihren Augen ſpiegelte, es war der Himmel, von dem Aringthur ſo oft geträumt! Solche Augen hatte er nie im Leben geſehen, ſolch ſeelenvollen Blick hatte er nie in einem menſchlichen Weſen gekannt, ſolcher Lieblichkeit, ſolcher Anmuth, ſolch vollendeter weiblicher Schönheit war er niemals früher begegnet. Jetzt faltete ſie ſchnell den Brief zuſammen, ſie preßte ihn feſt zwiſchen ihre Hände, ſah nochmals zum Himmel auf, und, als ob ſie aus einem Traume erwache, blickte ſie, ihre Locken zurückſtreichend, um ſich. Dann hob ſie ſchnell den großen Strohhut, der neben ihr auf dem Sitze lag, auf ihr Haupt, ſtrich die Falten ihres rauſchenden, lichtblauen ſeidenen Kleides glatt und eilte auf dem ſchmalen Fußwege durch den Park dahin. Sie war zwiſchen den Baum- und Gebüſchgruppen verſchwunden, ehe Aringthur ſich vom Platze rührte, und nun ſtand er unſchlüſſig, ob er ihr folgen oder auf einem anderen Wege ihrer wieder

Digitized by Google

ansichtig zu werden suchen sollte; denn noch einmal mußte er sie sehen, er mußte in Erfahrung bringen, wer sie war. Weiter zur Linken stand in dem Parke eine Einsiedelei, wo die Fremden sich gewöhnlich zu sammeln pflegten; dorthin, dachte Aringthur, würde die Unbekannte sich wohl begeben, um zu ihrer Gesellschaft zu stoßen, und dorthin führte von hier aus noch ein anderer, wenn auch etwas längerer Weg.

Diesen schlug er ein und schritt, seine Bürde vergessend, eilig vorwärts. Er verdoppelte seine Schritte, denn auf dem viel kürzeren Wege konnte die Fremde die Einsiedelei erreicht und in einem Wagen davon gefahren sein, ehe er dort anlangte, und dann war jede Spur von ihr verloren. Endlich sah er den ersehnten Platz aus dem Dickicht hervorblicken, ein menschliches Wesen war aber dort nicht zu sehen, und als er ihn erreichte, fand er auch in dem frisch am Morgen gerechten Sandplatze um das Gebäude keine Spur eines Fußes. Ohne sich zu bedenken, folgte er einem Pfade, der nach dem Wege hinführte, welchen die Fremde gewandelt war, doch vergebens bemühte er sich, dort ihren Fußtritt zu erspähen, das gefallene Laub machte es unmöglich. In seiner Hoffnung, der Unbekannten noch einmal zu begegnen, getäuscht, blieb Aringthur einen Augenblick stehen und sah sich nach allen Seiten um, dann aber folgte er dem Pfade, der

Digitized by Google

nach dem nahen Försterhause führte, um seine Jagdbeute dort abzugeben. Das Bild des schönen Mädchens unter den Felsen am Wasserfalle hatte sich ihm tief in die Seele geprägt, es war das erste Bild eines Weibes, welches in ihm einen Eindruck hinterlassen hatte. Er sah den lieblichen, blonden Lockenkopf, den schneeigen Nacken, die zarten Hände und die Augen, die Himmelsaugen, wie sie nach oben blickten, — die standen vor ihm, wohin er sah. Ohne seine Annäherung an das Försterhaus zu bemerken, hatte er dasselbe erreicht, trat in den Hausflur und öffnete die Thür des Wohnzimmers. Er stand der schönen Fremden gegenüber.

Mein Gott, Herr Aringthur, ist es möglich! Wir haben Sie gar nicht kommen sehen, wir waren so sehr erfreut, Fräulein Walcott wieder bei uns zu haben, daß wir nicht nach dem Fenster schauten! sagte der Förster entschuldigend und sich verbeugend, während Aringthur dem Blicke des jungen Mädchens begegnete und sich schweigend vor ihr verneigte. Bei dem Namen Walcott war es, als ob das strahlende, dunkle Auge Aringthur's von seinem Glanze verloren habe, und der angeborne Ernst seiner Züge schien sich zu steigern. Er verneigte sich abermals und sagte:

Ich bitte sehr um Verzeihung, Fräulein Walcott, daß ich so unangemeldet hereingetreten bin; ich komme

von der Jagd und konnte nicht ahnen, Sie hier zu finden.

Sie sind ja in Ihrem Eigenthum, Herr Aringthur, und wenn von Entschuldigung die Rede sein soll, so bin ich es wohl, die wegen ihrer Gegenwart um Nachsicht bitten muß, entgegnete Agnes Walcott mit anmuthiger, leichter Verneigung und einem unbefangenen, freundlichen Lächeln.

Ich habe sehr bedauert, nicht zu Hause gewesen zu sein, als Sie heute Vormittag mich mit Ihrer Gegenwart in meiner Wohnung beehren wollten; um so mehr, als ich es hoch zu schätzen weiß, daß Sie mir dieses Glück so bald nach Ihrer Rückkehr zudachten. Ich hoffe, daß der Park, trotz der vorgerückten Jahreszeit, noch lange Ihnen Veranlassung geben mag, ihn zu besuchen; das Laub beginnt aber schon zu fallen. Wir haben uns seit vielen Jahren nicht gesehen, und ich gestehe es, ich habe Sie nicht wieder erkannt, sagte Aringthur mit abermals erhöhtem Glanze in seinem Blicke und unverkennbarer Bewegung in der Stimme.

Der Förster hatte ihm die Fasanen und auch das Gewehr abgenommen, und nun ergriff die Frau das Wort und sagte mit freundlichem, zutraulichem Tone:

Nun müssen Sie Sich aber auch davon überzeugen, wie es mir geht, Sie gütiger Herr, denn Sie haben es zu

Digitized by Google

thun mir durch meinen Mann verſprechen laſſen. Wollen Sie im Sopha oder in dem alten Armſtuhle ſitzen? Nehmen Sie Platz, Fräulein Agnes, Sie dürfen uns noch nicht verlaſſen, es bleibt noch beinahe zwei Stunden hell.

Agnes jedoch weigerte ſich, länger zu bleiben, weil ſie zu Hauſe verſprochen habe, bald zurückzukehren. Mit ſeelenvoller Lieblichkeit ſchlang ſie ihren Arm um die Schulter der freundlichen, alten Frau und küßte ſie; dann reichte ſie dem Förſter liebevoll die Hand, ſetzte ihren Hut auf und verneigte ſich gegen Aringthur, der mit den Worten die Thür für ſie öffnete:

Wenn Sie es erlauben wollen, ſo werde ich Sie durch den Park begleiten.

Unter keiner Bedingung, verehrter Herr Aringthur! Durch die Annahme Ihres gütigen Anerbietens würde ich meinen theuren Freunden hier einen großen Verluſt zuwenden, den Verluſt Ihrer Geſellſchaft — den ich ſelbſt mir aufzulegen genöthigt bin.

Dieſe letzten Worte ſprach Agnes mit nicht ganz feſter Stimme, und eine friſchere Röthe überflog dabei ihre Wangen.

O, wären dieſe Worte der Höflichkeit doch aus Ihrer Seele gekommen, Fräulein! entgegnete Aringthur mit einem aufleuchtenden, leidenſchaftlichen Blicke, und ſetzte dann, wie ſich zurechtweiſend, hinzu:

Digitized by Google

Ich vergaß aber, daß Sie in der großen Welt gelebt haben und erst so eben von dort zurückgekehrt sind.

Bitte, Herr Aringthur, thun Sie mir nicht Unrecht, glauben Sie mir, daß ich am wenigsten von Ihnen verkannt sein möchte — ich gestehe es Ihnen offen, daß es für mich eine recht beglückende Ueberraschung gewesen ist, Ihnen hier begegnet zu sein. Sehen Sie wohl, das ist ein Bekenntniß, wie man es in der großen Welt nicht zu leisten pflegt. Leben Sie wohl und zweifeln Sie nie wieder an meinem Gefühle, an meiner Aufrichtigkeit!

Mit diesen letzten Worten war Agnes schon aus der Thür getreten und schritt schwebenden Fußes durch die Buchen-Allee dahin, während Aringthur ihr bis in die Hausthür gefolgt war und ihr regungslos nachblickte.

Das alte Ehepaar weckte ihn jedoch aus seinem Traume und nöthigte ihn wieder in das Zimmer zurück, wo er in dem Sopha neben der Frau Platz nehmen mußte, während sich der Förster in dem großen Armstuhle niederließ.

Das ist ein rechter Glückstag für uns geworden, sagte die alte Frau freudig bewegt zu Aringthur — zuerst kommt so ganz unverhofft das süße Engelsmädchen zu uns alten Leuten, nachdem sie erst gestern von London zurückgekehrt ist, und nun kommt gar noch unser geliebter, gnädiger Herr. O, wie freue ich mich, Sie einmal

Digitized by Google

wieder bei uns zu ſehen und Ihnen ſelbſt für die unendliche Güte danken zu können, womit Sie uns überhäufen. Das Mutterherz kann das rechte Wort des Dankes für die Gnade nicht finden, die Sie wieder neuerdings unſerem Sohne haben angedeihen laſſen; aber glauben Sie, verehrter Herr, es iſt des innigſten, heißeſten Dankes voll, und Edward wird es das einzige Lebensziel ſein, durch Treue, Fleiß und Ergebenheit Ihrer Güte würdig zu werden. Wie könnte ein Corblair auch wohl anders handeln?

Ich thue ja wahrlich Alles nur für mich ſelbſt, liebe Madame Corblair, ich will mir in Ihrem Sohne einen mir werthvollen Beamten erwerben, entgegnete Aringthur ausweichend und gab der Unterhaltung eine andere Richtung, indem er ſagte:

War denn Fräulein Walcott allein hierhergekommen oder hatte ſie ihre Geſellſchaft verloren?

Nein, nein, in Geſellſchaft kommt ſie nicht zu uns. Ehe ſie nach London ging, war ſie ja beinahe täglich hier. Sie iſt ein ſüßes, herziges Mädchen, und es macht mich unbeſchreiblich glücklich, daß ihre Liebe für uns trotz der langen Trennung dieſelbe geblieben iſt. In ihrem Aeußeren hat ſie ſich ſehr verändert; wie iſt ſie ſchön! entgegnete die Frau.

Noch viel länger als Sie habe ich ſie nicht geſehen;

Digitized by Google

ich hatte, als ich eintrat, keine Ahnung davon, wer sie war. Sie ist sehr schön! erwiederte Aringthur, vor sich niedersehend.

Und sehr gut! fiel die Frau ein — o, ihre Seele ist tausend Mal schöner, als ihr Körper; sehen Sie ihr nur in die Augen und Sie erblicken den Engel, der in ihr wohnt, sagte die Alte mit jugendlicher Lebendigkeit.

Ihre Augen sind schön blau, versetzte Aringthur halb in Gedanken verloren.

Blau wie der Himmel und klar und rein wie ihre Seele! fuhr die Alte bewegt fort.

Sie hat wenig Aehnlichkeit mit ihrem Vater, fiel der Förster ein. Seine Höflichkeit setzt mich immer in Verlegenheit, und seine Freundlichkeit kommt mir stets vor, als ob sie sich nur auf seinem Gesichte befände, sein Herz aber nichts davon wüßte; es ist mir, als ob er das Eine rede und das Andere dächte.

Auch mir geht es so mit ihm, lieber Corblair, sagte Aringthur; er ist mir zu freundlich und zu höflich. Dieses sind aber persönliche Abneigungen, die seinem Charakter als ehrenwerther Mann nicht nahe treten dürfen, denn er thut viel Gutes und viele Menschen haben seiner rastlosen Thätigkeit ihre sorgenfreie Existenz zu danken. Alle geringen Leute weit und breit legen ihre Ersparnisse in seine Hände und erhalten von ihm so hohe Zinsen

Digitized by Google

dafür, wie sie nirgends erzielen könnten, obgleich er sicher nichts daran verdient, ja, bei Manchem gewiß noch Geld aus seiner Tasche zulegt. Selbst reichere Leute drängen ihm ihre Gelder auf, da sie wissen, daß dieselben bei ihm sicher stehen, und weil er immer die höchsten Interessen zahlt. Er muß ein ungeheures Capital in seinem Geschäfte verwenden.

Gestern zeigte er aber in der Zeitung an, daß er augenblicklich keine Capitalien mehr annehmen könne, und daß er es bekannt machen wolle, wenn es ihm wieder möglich sein würde. Nur die kleineren Beträge bis zu sechs Pfund nehme er fortwährend an. Er thut dies, um den ärmeren Leuten zu helfen, bemerkte die Försterin, und setzte noch hinzu: er opfert sich für die Armen auf. Die Herzensgüte hat Agnes von ihm geerbt; sie ist nur in ihrem Umgange offener und natürlicher als ihr Vater. Lieber Gott, wir haben uns ja aber nicht selbst geschaffen! Wenn nur ein Jeder nach seinen Kräften gut und recht handelt!

Jawohl, Frau, da hast du Recht, ich bin auch weit davon entfernt, etwas Nachtheiliges über Herrn Walcott zu sagen, nur würde es mir lieber sein, wenn er weniger höflich gegen mich wäre, fiel der Förster erläuternd ein und fragte Aringthur dann, wo er die Fasanen geschossen habe. Dieser gab ihm nun einen vollständigen Bericht

Digitized by Google

über die Jagd, während welcher Zeit die alte Frau einen Napf mit Milch herbeigeholt hatte, Brod hineinschnitt und das Gericht dem schönen Hunde ihres jungen Brodherrn vorsetzte.

Die Dämmerung hatte sich schon über den Park gelegt, als Aringthur sich bei den alten Leuten auf's herzlichste verabschiedete und diese ihm alle ihre Wünsche für allen Segen des Himmels mit auf den Weg gaben. Agnes Walcott ging mit ihm, wenn auch nur in seinen Gedanken; er sah sie im Geiste noch immer wie bei dem Wasserfalle vor sich, dann wieder, wie sie ihm Lebewohl sagte, und ihre letzten Worte waren noch nicht in seiner Seele verklungen. Es war sehr düster geworden, und ein blutrother Strich am dunkeln westlichen Horizont bezeichnete noch die Stelle, wo die Sonne versunken war, als Bernard seinem Herrn vor der Schloßtreppe entgegenkam und ihn freundlich bewillkommte.

Aringthur ließ seine Jagdgeräthe in den Händen seines Jägers zurück, begab sich in seine Gemächer, und bald darauf wogten die Töne seines herrlichen Flügels in schwermüthigen, vollen Accorden durch die offenen Fenster in die einbrechende Nacht hinaus.

Um diese Zeit saß Walcott in einem prächtig ausgestatteten Zimmer seiner Wohnung in einem roth sammtnen Armstuhle am Fenster, und ihm gegenüber stand Worm,

Digitized by Google

sein erster Buchhalter. Worm war keine angenehme Erscheinung. Er war ein hagerer, nicht großer Mann, mit verhältnißmäßig langen, dünnen Beinen, kurzem, zusammengezogenem Oberkörper und breiten, nach hinten hoch gewölbten Schultern, aus denen sein Kopf so kurz hervorsah, als fehle ihm der Hals. Die dünnen, grauen Haare, die seinen kahlen Scheitel umgaben, so wie die faltige, trockene Haut seines Gesichtes und seiner knochigen, langen Hände zeigten, daß schon mehr wie fünfzig Jahre an ihm vorüber gezogen waren; dennoch hatten diese auf seinen Zügen kein bestimmtes Gepräge hinterlassen, weder das des Glückes, noch des Mißgeschickes. Ueberhaupt gab sein Gesicht in keiner Weise eine Aufklärung über sein Inneres, denn der Spiegel der Seele, seine Augen, ließen Jedermann über seine Gedanken, seine Gefühle in Unwissenheit. Sie standen weit aus ihren Höhlen hervor, ihre Farbe war ein fahles, unbestimmtes Grau, und das große Weiß, welches sie umgab, hatte einen bläulichen Schein. Unbeweglich stier und leblos hielt Worm sie immer auf den Gegenstand seiner Betrachtung geheftet, und dennoch wußte man nie, ob man von ihm angeschaut wurde. Sein Blick machte einen unheimlichen Eindruck, der noch durch die sehr große, gebogene Nase, den breiten, zu beiden Seiten herabhangenden Mund und die weit geflügelten, abstehenden Ohren gesteigert wurde. Worm

Digitized by Google

war ganz in Grau gekleidet, trug eine kurze, grüne, leinene Schürze, und der rechte Aermel seiner Jacke war mit einem Ueberzuge von gleichem Stoffe versehen.

Der letzte Schimmer des scheidenden Tages, der durch das Fenster drang, zeigte seine graue Gestalt wie ein Nebelbild, aus dem nur das große Weiß seiner Augen als Wirklichkeit hervorsah. Sie waren unbeweglich auf Walcott gerichtet, während sein krummer, hoher Rücken sich an die Wand anlehnte und seine Hände in dem Gürtel seiner Schürze staken.

Sie sagen, die fälligen Zinsen für die bei uns deponirten Gelder betragen in diesem Quartal über zwei tausend Pfund, Worm?

Jawohl, Herr Walcott, beinahe zwei hundert Pfund mehr, und ich weiß nicht, woher sie nehmen; alle eingehenden Gelder sind zu den laufenden Ausgaben und zur Zahlung der fälligen Tratten nöthig. Unsere Credite sind sämmtlich überschritten, und die Leute hier im Lande haben uns in den letzten Monaten weniger Capitalien anvertraut, als früher.

So müssen Sie einmal wieder in den Zeitungen bekannt machen, daß wir augenblicklich keine Gelder mehr annehmen könnten; das ist ein neuer Sporn, und man gibt uns gleich gute Worte darum, entgegnete Walcott,

Digitized by Google

indem er das andere Knie überschlug, seine beiden Hände darum preßte und sich nach dem Buchhalter vorbeugte.

Ist gestern bereits geschehen; früher wie in vier Wochen dürfen wir uns nun aber nicht bereit erklären, Capitalien anzunehmen, und die Zinsen müssen auf den Tag gezahlt werden, wollen wir das Vertrauen der Leute nicht stören und kein Erdbeben in unserem Credit hervorrufen.

So ziehen Sie auf Cassius in New-York, er kann zur Verfallzeit wieder auf uns trassiren, dann gewinnen wir vier Monate.

Heute sind schon seine Tratten gegen unsere letzten Ziehungen auf ihn von fünftausend Pfund präsentirt, ich habe sie angenommen. Cassius bittet aber, vor Zahlung derselben nicht auf ihn abzugeben. Wir würden Gefahr laufen, daß die Wechsel protestirt zurückkämen, und ein solcher Stoß in unseren Credit würde uns über den Haufen werfen.

So ziehen Sie auf Stevens in New-Orleans.

Es ist mit ihm eben so, wie mit Cassius, seine laufenden Tratten müssen erst bezahlt sein, ehe wir wieder auf ihn entnehmen können, entgegnete Worm, ohne ein Glied zu rühren.

Es trat eine Pause ein, Walcott preßte die Hände krampfhaft um seine Kniee und blickte mit zusammen-

Digitized by Google

gezogenen Brauen zu dem Buchhalter auf, deſſen ſtiere Augen unbeweglich auf ihn geheftet blieben.

So rathen Sie, Worm; ich habe Sie ja noch niemals rathlos gekannt, warum denn jetzt? ſagte Walcott endlich mit unterdrückter Heftigkeit; Worm aber gab keine Antwort und änderte weder ſeine Stellung, noch ſeinen Blick. Wieder verſtrichen einige Minuten in dumpfem Schweigen, und Walcott ergriff mit beiden Händen die Arme ſeines Seſſels, als halte er ſich gewaltſam an denſelben zurück, um nicht ſeiner Ungeduld durch einen zornigen Ausdruck Luft zu machen.

So reden Sie doch wenigſtens, Worm! rief er *endlich mit bebender*, immer noch unterdrückter Stimme, und ſchlug mit beiden Händen einen Wirbel auf den Stuhlarmen.

Ich dachte an Herrn Hamilton, den Pfarrer des Herrn Aringthur, ſagte jetzt der Buchhalter mit ſeiner heiſeren Stimme — er war vor einigen Wochen bei mir und bat mich, etliche Hundert Pfund zu fünf Procent von ihm anzunehmen. Ich erklärte ihm, daß wir unter fünfhundert Pfund durchaus kein Capital zu dieſem Zinsfuße verwenden könnten, weil ich mir die Kunde verſchafft hatte, daß er dieſe Summe beſitze. Zugleich ſagte ich ihm, ich wolle ihn es wiſſen laſſen, wenn wir Gebrauch davon machen könnten. Ich will ihm ſchreiben, daß wir

aus besonderer Gefälligkeit ihm das Capital abnehmen wollten. Außerdem habe ich der Witwe Brooks in W.... Hoffnung gemacht, ihr Vermögen, welches in achthundert Pfund Werthpapieren besteht, zu fünf Procent anzunehmen; es bringt ihr jetzt nur drei Procent, und sie bat mich, gelegentlich an sie zu denken. Auch ihr kann ich schreiben.

Wie können Sie mich aber so beunruhigen, lieber Worm, Sie haben ja mehr Hülfe, als wir bedürfen! Sie sind mein unfehlbarer Anker in der Noth, mein alter Freund, mit dem ich Freude und Leid trage, sagte Walcott, indem er aufstand und dem Buchhalter auf die Schulter klopfte, von dem er außer den stieren Augen nur noch kaum die Umrisse erkennen konnte.

Es haben sich auch noch einige vierzig von unseren Arbeitern angemeldet, welche zusammen nahe an hundert Pfund bei uns unterbringen werden, nahm Worm wieder das Wort, ohne seine Stellung zu ändern.

Sie sind eine Goldgrube, Worm, ein Geschäftsmann ohne Gleichen! Gehen Sie, Worm, und schreiben Sie gleich. Ich hoffe, noch ein größeres Capital flüssig zu machen: der Major Osburne wird heute Abend bei mir soupiren.

Das könnte helfen, er hat über große Summen zu verfügen und besitzt viele Werthpapiere, die ihm wenig

Digitized by Google

einbringen, ja, er soll sogar über zehntausend Pfund zinslos in der Bank deponirt haben, um sie zu einer gelegentlichen guten Speculation bereit zu halten. Schicken Sie ihn nur mit der Weisung zu mir, daß ich über die Annahme von Capitalien zu bestimmen habe, bemerkte Worm, indem er die Hände aus dem Gürtel zog und sich nach der Thür wandte.

Mein alter, theurer Freund! sagte Walcott mit großer Herzlichkeit und preßte dem Buchhalter die Hand, der sich nun verneigte und das Zimmer verließ.

Walcott drückte die Thür hinter Worm zu, legte beide Hände auf den Rücken und ging, tief in Gedanken verloren, mit gesenktem Haupte in dem dunklen Zimmer auf und nieder. Endlich blieb er in der Mitte desselben stehen, ließ seine gefalteten Hände vor sich herabhangen und sah durch das Fenster nach dem rothen Streifen am westlichen Himmel.

Der Tag ist zu Ende; es war ein heiterer Sonnenuntergang — mein Tag neigt sich mit schwerem Gewölk! sagte er halblaut vor sich hin, und den Namen Osburne hörte man undeutlich auf seinen Lippen, als sich die Thür öffnete und ein Bedienter, in der Dunkelheit um sich spähend, eintrat.

Suchen Sie mich, William? fragte Walcott.

Digitized by Google

Jawohl, gnädiger Herr, der Herr Major Osburne läßt sich anmelden, entgegnete der Diener.

Führen Sie ihn zu den Damen, sagte Walcott, trat, als der Bediente das Zimmer verlassen hatte, an einen Schreibtisch und zündete die vier Wachskerzen auf den dort stehenden beiden prächtigen silbernen Armleuchtern an. Dann ging er vor den hohen Wandspiegel, ordnete sein Haar, die Halsbinde und Weste, und öffnete die Thür eines anstoßenden Gemaches. Durch vier Zimmer drang der Lichterschein von dem Salon her, wo der Major Osburne so eben von Fräulein Amalie, der Schwester Walcott's, und von dessen Tochter Agnes empfangen worden war. Walcott schritt auf den weichen Teppichen durch die Gemächer und trat lautlos in den hell erleuchteten Salon, als seine Schwester Amalie von Osburne nach ihm hinsah und der Major sich gleichfalls nach ihm umwandte.

Willkommen, willkommen, lieber Major! sagte Walcott mit großer Herzlichkeit und reichte Osburne die Hand. Endlich bin ich so glücklich, Sie in meinen vier Wänden begrüßen zu können! Wie freue ich mich, Sie bei mir zu sehen, wir müssen künftig bessere Nachbarschaft halten, als bisher! Ich habe mir fest vorgenommen, in diesem Winter mehr meinen Freunden zu leben und mich aus den ewigen Geschäften loszureißen, in

Digitized by Google

denen ich mich aufreibe für fremde Leute und für die unsinnige Leidenschaft, immer noch mehr Geld anzuhäufen. Es ist wahrlich Thorheit!

Ich bin davon zurückgekommen, antwortete der Major, indem er die gelbe Weste über seine Wohlbeleibtheit glatt zog und mit der schweren, goldenen Uhrkette spielte — auch ich kam vor Gelderwerb nie zur Ruhe und zum Genusse meines Vermögens; jetzt habe ich alle Geschäfte aufgegeben und finde, daß es sich viel angenehmer lebt, wenn man seine Zinsen verzehrt und anderen Leuten die Arbeit überläßt.

Die Kapitalisten in der Umgegend würden aber sehr wenig damit zufrieden sein, wenn ich ihnen ihre Kapitalien zurückgeben wollte, denn Niemand könnte ihnen so hohe Zinsen verwilligen, wie ich; dies kann nur Jemand thun, der zwanzig Procent mit dem Kapitale verdient, entgegnete Walcott, indem er sich die Hände rieb. Ich zahle fünf Procent, und den geringen Leuten, namentlich meinen Arbeitern, gebe ich sogar sechs Procent. Der Andrang, um Gelder bei mir unterzubringen, wurde mir in letzter Zeit jedoch zu groß, so daß ich es gestern durch die Zeitung bekannt machen mußte, ich könne vor der Hand keine Fonds mehr annehmen.

Das thut mir leid, ich hätte sonst wohl selbst einige Pfunde bei Ihnen untergebracht, die ich zinslos in der

Digitized by Google

Bank liegen habe. Es zeigt ſich manchmal eine Gelegenheit, wo man mit baarem Gelde eine ſchnelle, vortheilhafte Speculation machen kann. Sie erinnern Sich, ich verdiente vor einigen Jahren während der Hungersnoth hier im Lande an Brodſtoffen über zwanzigtauſend Pfund.

Ich erinnere mich, Sie machten ein gutes Geſchäft. Ich ließ damals zwanzig Ladungen Lebensmittel von Amerika kommen und verkaufte ſie ohne den geringſten Nutzen an die armen Leute; ja, ich habe dabei noch Geld zugelegt. Nun, der Himmel hat mich in anderer Weiſe dafür entſchädigt, ich verdiente in jener Zeit bedeutend an Baumwolle.

Ich hatte in dieſem Jahre auf einen Mißwachs gerechnet, deßhalb ließ ich das Geld in der Bank liegen, bemerkte der Major, indem er ſich in einen Armſtuhl neben dem Sopha niederließ, in welchem die beiden Damen Platz nahmen, während Walcott ſich an Osburne's Seite ſetzte.

Es iſt mir kürzlich eine Baumwoll-Plantage in Alabama zum Kauf angeboten, ganz in der Nähe von der, welche ich dort ſchon beſitze und welche mir zwanzig bis dreißig Procent Nutzen abwirft. Der Preis, den man fordert, iſt ſehr niedrig, und wenn ich auf den Kauf einginge, ſo könnte ich wieder größere Kapitalien verwenden. Nur bürdet man ſich immer noch neue Laſten

auf, und wofür? — immer noch mehr Geld zu verdienen! Ich will mir die Sache aber doch überlegen und Ihrer dann gedenken. Meinem Buchhalter werde ich Ihren Namen besonders nennen; er weiß am besten, was wir von Geld gebrauchen können. Es ist Grundsatz von mir, Kapitalien nur mit halbjähriger Kündigungszeit anzunehmen, bei Ihnen aber, werther Freund, werde ich eine Ausnahme machen, so daß Sie jeden Augenblick über Ihr Geld verfügen können, wie in der Bank. Nun sagen Sie mir aber, lieber Major, wird denn Ihr Herr Sohn den Winter hier zubringen? Sie meinten, als wir uns in W. auf dem Pferdemarkt sahen, er sei des Forstmannslebens müde. Wie kamen Sie auch darauf, ihn Forstmann werden zu lassen?

Es war eine Grille von ihm; er schwärmte für die Jagden in Schottland, und mir kam die Gelegenheit erwünscht, ihm eine bestimmte Beschäftigung zu geben, denn er war ein wilder Bursche. Jetzt hat er sich ausgetobt, und ich beabsichtige, ihm einen Grundbesitz zu kaufen, damit er sich sein Brod selbst baut. Es ist auch Zeit, daß er sich seinen Haushalt einrichtet und sich nach einer Frau umsieht; die wildesten Jungen geben die besten Ehemänner. Ich will ihn bald kommen lassen, und ich glaube, es wird ihm nicht schwer werden, eine Wahl unter den vielen schönen Mädchen unserer Gegend

Digitized by Google

zu treffen, entgegnete Osburne und warf einen lächelnden Blick auf Agnes, die ihm jedoch auswich und sich mit einer Frage zu ihrer Tante wandte.

Der Major aber fuhr fort:

Vor einigen Tagen hoffte ich, Ihnen einen Dienst erweisen zu können, Fräulein Agnes, der Herr Aringthur aber trat mir dabei auf eine höchst ungalante Weise in den Weg. Ich verzichtete auf den Kauf eines sehr schönen Damenpferdes, welches Ihr Herr Vater für Sie erstehen wollte, und Herr Aringthur, obgleich er wußte, daß es für Sie bestimmt war, ließ es durch eine dritte Person schnell kaufen. Es war eine Rücksichtslosigkeit, die sich ein wirklicher Gentleman nicht würde haben zu Schulden kommen lassen.

Und doch ist Herr Aringthur ein so wahrer Gentleman, wie es nur wenige gibt. Wie sehr gönne ich ihm die Freude, das Pferd zu besitzen; für mich wird mein lieber Vater schon ein anderes auffinden, erwiederte Agnes mit freundlichem Lächeln, und setzte noch hinzu: nicht wahr, lieber Vater?

Ich gestehe, es war mir recht leid, dich nicht mit dem schönen Pferde überraschen zu können, und ich war auch verwundert, daß Aringthur dir den Besitz desselben entzog. Er hat aber nun einmal eine unüberwindliche Leidenschaft für edle Rosse von weißer und schwarzer

Digitized by Google

Farbe, und seine Mittel erlauben ihm, dieser Liebhaberei ohne Einschränkung zu fröhnen.

Warum sollte er es denn nicht auch dieses Mal gethan haben? fiel Agnes ein. Herr Aringthur ist uns ja in keiner Weise eine Verbindlichkeit schuldig, ja, er kannte mich gar nicht einmal, es bestand ja auch nicht die entfernteste freundliche Beziehung zwischen ihm und mir. Er hat vollständig recht gehandelt, und mich freut es von ganzem Herzen.

Die Rücksichten, die der Gentleman dem schönen Geschlechte schuldig ist, durfte er seiner Liebhaberei nicht opfern; mein Sohn wenigstens würde es nie gethan haben, auch ohne daß er das Glück hatte, mit Ihnen bekannt zu sein, Fräulein Agnes, entgegnete der Major mit einer Verneigung, und setzte dann noch hinzu: Nein, der Herr Aringthur thut gern groß mit seinem Vermögen und vergißt, daß es außer ihm auch noch wohlhabende Leute gibt.

Sie thun ihm Unrecht, Herr Major, denn wenn er mit seinem Vermögen glänzen wollte, so würde er sich mehr vor der Welt zeigen. Er lebt ja aber ganz von ihr zurückgezogen und findet nur sein Glück darin, Andern wohlzuthun und sie glücklich zu machen, sagte Agnes mit größerer Lebhaftigkeit, die zugleich die zarte Röthe ihrer Wangen erhöhte.

Digitized by Google

Die Meldung durch einen eintretenden Bedienten, daß das Abendeſſen bereit ſei, machte dem Streite ein Ende; der Major reichte Fräulein Amalie ſeinen Arm, und Walcott folgte ihnen mit Agnes an der Hand nach dem Speiſeſaale. Ein blendender Lichterglanz empfing ſie beim Eintreten und ſpiegelte ſich auf dem vielen Gold der Wandverzierungen, der Möbel, der Bilder- und Spiegelrahmen und auf dem koſtbaren Silberzeuge, womit die Tafel überladen war. Man nahm Platz an derſelben, die köſtlichſten Speiſen, wobei Seefiſch, Grouſe, Faſanen und Hirſchbraten nicht fehlten, wurden herumgereicht und der beſte Madeira und Portwein credenzt. Der Major brachte die Geſundheit der Damen aus, Walcott dagegen trank auf die baldige Rückkehr des Sohnes ſeines Gaſtes, und nach vielen anderen Toaſten ließ Osburne den auf ein glückliches Geſchäft bei dem Ankauf der Baumwoll-Plantage in Alabama folgen. Er wurde immer redſeliger und ungenirter, erzählte Anekdoten und Späße aus ſeiner Jugendzeit, und veranlaßte durch ſeine zunehmende Heiterkeit die beiden Damen, ſich zu verabſchieden und die Männer der fröhlichen Weinlaune zu überlaſſen. Walcott ließ nun Cigarren reichen und den älteſten Madeira einſchenken.

Das iſt ein Wein für uns Alten, dabei kann man

Digitized by Google

wieder jung werden! sagte er zu seinem Gaste, nachdem die zweite Flasche davon geleert war.

Vortrefflich, vortrefflich! fiel Osburne ein, dessen Gesicht wie ein Feuerball glühte; verdammt, wenn ich jemals einen solchen Tropfen auf meiner Zunge gehabt habe! Hören Sie, Walcott, wir müssen uns näher treten, wir passen für einander, wir sind Beide reich, haben Beide gute Weine im Keller und haben Beide nur ein Kind. Wie wäre es, wenn wir aus meinem Patrick und Ihrer Agnes ein Paar machten?

Das wäre alles, was ich mir wünschen könnte; ich gebe im Voraus meine Zustimmung, das heißt, vorausgesetzt, daß es durch meiner Tochter eigene Wahl geschähe, denn über das Herz muß der Mensch selbst verfügen, entgegnete Walcott mit anscheinender Begeisterung, indem er das Glas seines Gastes wieder füllte.

Freilich, freilich, dasselbe gilt von meinem Sohne; doch dafür ist mir nicht bange, er ist ein Teufelskerl bei den Mädchen; lassen Sie ihn nur gewähren, er gewinnt sich die Liebe der schönen Agnes, oder ich heiße nicht Osburne. Dreißigtausend Pfund gebe ich ihm bei der Hochzeit, und wenn Sie die Braut eben so bedenken, so können die jungen Leute ein anständiges Haus machen.

Ich gebe Agnes hunderttausend Pfund als Aussteuer, und wenn sie mehr gebraucht, so steht es zu ihren

Digitized by Google

Dienſten. Für wen habe ich denn die Millionen zuſammengebracht? ſagte Walcott, indem er das Glas ergriff; laſſen Sie uns auf die Erfüllung unſerer beiderſeitigen Wünſche trinken!

Hier, auf das junge Paar — Patrick und Agnes ſollen leben! rief Osburne mit ſchwerfälliger Stimme, leerte ſein Glas abermals und hob ſich dann mühſam aus ſeinem Armſtuhle empor, um ſich von ſeinem freundlichen Wirthe zu verabſchieden. Walcott geleitete ihn ſelbſt bis zu dem Wagen, und als derſelbe mit dem Major davonrollte, rief dieſer Walcott noch zu: Es bleibt bei der Abrede!

Viertes Kapitel.

Die mütterliche Freundin. Das Kammermädchen. Das Ruhelager. Morgen-Viſite. Das Palmenhaus. Der verwundete Finger. Der Buchhalter. Capitalien.

Alle Fenſter in der Vorderſeite des großen Hauſes hatten ſich verdunkelt; nur an deſſen Weſtſeite, die nach der See hinzeigte, war noch eine Reihe Fenſter erleuchtet. Dort befanden ſich die Gemächer der ſchönen Agnes.

Laß mich, wie in früheren Jahren, dein Haar löſen

Digitized by Google

und es für die Nacht ordnen, du weißt es ja, es hat mir immer Freude gemacht; warum wollteſt du mir es jetzt nicht mehr erlauben — biſt ja immer noch meine liebe Agnes, biſt ja alles, was mir Freude geben kann! ſagte Amalie Walcott zu ihrer Nichte, indem ſie mit ihr in ihr prächtig ausgeſtattes Wohnzimmer eintrat und ihr den linken Arm um die ſchlanke Taille gelegt hielt, während ſie in ihrer Rechten einen ſilbernen Leuchter mit brennender Wachskerze trug.

Meine beſte, meine geliebte, theure Tante, meine zweite Mutter, wie gern erlaube ich es dir; ich wollte dir nur die Mühe nicht machen, Harriet kann es ja leicht thun. Aber wenn es dir Freude gewährt, dann ſoll Niemand mein Haar berühren, als du, meine gute Tante, erwiederte Agnes, indem ſie ihren Arm um den Nacken der geliebten mütterlichen Freundin legte und ihre Lippen auf deren Mund drückte.

Es ſind mir ſeit deiner frühen Kindheit immer liebe Minuten geweſen, wenn ich dir dein Haar ordnete und dich dann zu Bette brachte, weil ich dabei den verfloſſenen Tag nochmals mit dir bereden und dir kleine Lehren ertheilen konnte; haſt ſie ja immer gern und vertrauensvoll von mir hingenommen, und mußt es mir auch jetzt noch erlauben, dir meinen Rath, meine Anſichten

über alles, was dich angeht, mitzutheilen. Du weißt es ja, ein treueres Herz schlägt nicht für dich.

Meine beste Tante! sagte Agnes, liebevoll bewegt und küßte Amalie wieder.

Damals, meine Agnes, waren es Lehren, die ich dir gab, fuhr die Tante fort, indem sie das Licht auf den weißen Marmortisch niederstellte, jetzt sind es nur Rathschläge deiner treuesten Freundin, die sie dir jederzeit unverhohlen geben will, und die dir jetzt, wo du mehr oder weniger selbstständig in das Leben treten sollst, vielleicht von größerem Werthe sein können, als früher meine Lehren. Sieh, und dafür gibt es keine bessere Zeit, als gerade nach einem verlebten Tage.

Ich nehme sie auf in der Tiefe meines Herzens und werde ihnen immer gern und willig Folge leisten. Du, meine gute, meine geliebte Tante, bei wem soll ich mir denn auch Rath holen, wenn nicht bei dir? entgegnete Agnes und schmiegte mit kindlicher Zärtlichkeit ihre frische, rosige Wange an die bleiche Wange ihrer mütterlichen Freundin.

Amalie Walcott war eine edle, ernste Erscheinung, eine Dame von beinahe vierzig Jahren, groß, schlank und bleich, mit regelmäßigen, immer noch-schönen Gesichtszügen, tiefschwarzem Haar und hellblauen Augen.

Nun komm, laß uns in dein Schlafzimmer gehen,

Digitized by Google

damit ich wieder in meinen Dienst trete, sagte sie lächelnd, nahm das Licht und schritt Agnes voran in das anstoßende Gemach, wo sie einen Sessel vor den großen Stehspiegel rückte und die Lichter auf den Armleuchtern, die auf dem Toilettentische standen, anzündete. Agnes setzte sich in den Sessel, und Amalie lös'te die prächtigen Flechten ihres seidenweichen, blonden Haares.

Es thut mir ordentlich wohl, dein weiches Haar durch meine Finger gleiten zu lassen, es bringt mich zurück in jene Zeit, wo ich glaubte, du seiest mein alleiniges, liebes Eigenthum, sagte sie, indem sie das Haar auseinander schüttelte, so daß es die ganze Stuhllehne bedeckte und bis auf den Fußboden herabhing.

Das bin ich ja noch immer und werde es ewig bleiben, fiel Agnes ihr in das Wort und warf ihren Kopf hintenüber, um der treuen Pflegemutter in die Augen zu sehen.

Das kannst du nicht, liebes Mädchen; gebe Gott, daß du dich Jemand Anderem als Eigenthum hingeben und alles irdische Glück dabei finden mögest! antwortete die Tante mit ernstem Tone, setzte aber schnell, als ob sie gegen ihren Willen dieses Thema berührt habe, hinzu: Wie dein Haar sich noch immer so schön lockt — es sind nun beinahe schon fünf Jahre her, daß ich es dir nicht mehr ordnete.

Digitized by Google

Agnes blickte ſtumm vor ſich hin, und Amalie gewahrte die tiefe Röthe nicht, die ihrem Lieblinge plötzlich in die Wangen geſchoſſen war.

Benahm Aringthur ſich denn freundlich gegen dich, als du ihn heute bei Förſters trafſt? Man ſagt, er ſei ſo finſter und menſchenſcheu, fuhr die Tante fort.

O nein, er war ſehr artig und nett, ja, er war recht zuvorkommend und erbot ſich, mich durch den Park zu geleiten. Ich nahm es aber nicht an, weil ſich die die lieben Corblairs ſo freuten, ihn bei ſich zu haben.

Wie ſieht er denn aus? Ich habe ihn in vielen Jahren nicht geſehen, er war lange auf Reiſen. Früher verſprach er, ein ſchöner Mann zu werden, ſagte die Tante und heftete ihren Blick auf Agneſens Bild in dem großen Spiegel vor ihr.

Er iſt ein ſehr ſchöner Mann mit einer noch viel ſchöneren Seele, antwortete Agnes mit einem Ausdrucke von Beſtimmtheit, als wolle ſie damit jedes andere Urtheil über ihn beſeitigen.

Und woher kennſt du ihn ſo genau? Ihr habt euch doch eigentlich jetzt zum erſten Male geſehen, wenn man die Kinderzeiten abrechnet.

Förſters haben mir viel von ihm erzählt, und ihr Urtheil über ihn iſt wohl nicht zu bezweifeln.

Davon bin ich auch ſehr weit entfernt, ich habe ihn

nie anders als mit Hochachtung, ja, mit Verehrung nennen hören; er muß ein ausgezeichneter junger Mann sein. Es war mir leid, daß wir ihn nicht zu Hause trafen, ich hätte ihn gern gesehen. Hoffentlich wird er den Besuch erwiedern, wenn er auch keinen näheren Umgang mit seinen Nachbarn unterhält.

Bei diesen Worten hatte die Tante das Haar ihrer Nichte in losen Flechten um deren Kopf gewunden und die zierliche Spitzenhaube ihr aufgesetzt.

So, mein Herz, nun sieh 'mal zu, ob ich es dir nach Wunsch gemacht habe, sonst sage mir, wie ich es anders machen soll.

Ganz, ganz gut, liebe Tante, ich danke dir tausend Mal, entgegnete Agnes, im Aufstehen sich nach ihr umwendend, und reichte ihr ihren Mund zum Dank.

Nun schlafe wohl, mein Mädchen, ich will dir gleich Harriet heraufsenden; ich hatte ihr aufgetragen, so lange unten zu bleiben, bis ich sie rufen würde. In dieser Zeit müssen wir allein sein. Gute Nacht, Agnes, Gott segne deinen Schlaf! sagte nun die Tante, küßte die geliebte Pflegebefohlene nochmals und verließ mit dem Lichte in der Hand das Gemach.

Gleich darauf trat Harriet, das Kammermädchen, ein, um ihrer jungen Herrin bei der Toilette behülflich zu sein.

Digitized by Google

Harriet, nur wenige Jahre älter als Agnes, war mit ihr als Gespielin aufgewachsen, hatte in der Zeit, welche Agnes in der Pension zubrachte, das Kleider- und Putzmachen, so wie Waschen und Plätten gelernt, und war in ihre jetzige Stellung eingetreten, um Agnes nach London zu begleiten. Sie hing mit Leib und Seele an ihrer jungen Gebieterin, und diese war ihr herzlich zugethan und behandelte sie mehr als Freundin, denn als Dienerin.

Aber, Fräulein Agnes, Sie haben ja Ihre Haube schon auf, soll ich denn Ihr Haar nicht lösen? sagte das Mädchen verwundert.

Meine Tante will mir Abends das Haar ordnen, sie hat es früher auch stets gethan; es macht ihr Freude, entgegnete Agnes freundlich.

Das ist mir leid, ich that es so gern, entgegnete Harriet, indem sie das blendend weiße, mit Spitzen besetzte Nachtgewand für ihre Herrin über den Sessel legte und ihr nun half, ihre Toilette zu beenden. Dann öffnete sie die reich gestickten Vorhänge, welche Agnesens Ruhelager umhüllten, band sie mit den rosaseidenen Bändern zurück und fragte ihre Gebieterin, ob sie noch etwas zu befehlen habe.

Gar nichts, liebe Harriet, schlafe wohl, erwiederte

Agnes, indem sie dem Mädchen mit einem freundlichen Blicke die Hand reichte.

Schön, wie die aus blendend weißem Marmor gehauene Psyche, die auf dem Trumeau zwischen den beiden Fenstern vor dem großen Wandspiegel sich erhob, stand Agnes einige Augenblicke sinnend da, als lausche sie den verhallenden Tritten der Dienerin; dann trat sie rasch vor ihren Secretär, nahm einen Brief aus demselben hervor, stellte einen Armleuchter auf das Tischchen vor ihrem Bette, löschte die anderen Lichter aus und sank dann auf ihr Lager nieder. Wie eine Rose aus leichtem, duftigem Gewölk, sah Agnes aus den reichen Draperieen hervor und neigte sich, auf ihren schneeigen Arm gestützt, mit dem geöffneten Briefe in ihrer kleinen Hand dem Lichte zu. Sie las und sann, und ihre schönen, blauen Augen, so wie ihre zarten Wangen verriethen durch ihren Glanz und durch ihre frische Röthe, daß ihre Seele durch den Inhalt des Schreibens freudig bewegt wurde. Der Brief sank endlich mit ihrer Hand auf die Spitzendecke vor ihr nieder, ihre Stirn senkte sich auf ihre Rechte, und in Gedanken verloren ließ sie ihren Blick auf dem Papier ruhen. Die prächtige Bronze-Uhr über dem Sopha schlug ein Uhr, und Agnes fuhr aus ihren Träumereien empor; sie drückte den Brief gegen ihre rosigen Lippen,

Digitized by Google

faltete ihn dann zusammen, legte ihn unter ihr Kopfkissen und löschte die Lichter aus.

Am folgenden Morgen rollte ein leichter, zierlicher Glaswagen, von zwei edlen Rappen gezogen, durch das eiserne Gitterthor in den großen Hof vor Walcott's Wohnung und hielt vor der hohen Marmortreppe des Hauses an. Der vom Bock springende Bediente trat in den Eingang und meldete bei dem Portier seinen Herrn, den Herrn Aringthur. Wenige Augenblicke später erschien Walcott selbst und eilte an den Wagen, um den lieben Besuch zu empfangen.

Seien Sie mir auf das allerherzlichste willkommen, verehrter Freund und Nachbar, sagte er zu Aringthur, indem er ihm die Hand reichte und ihn die Treppe hinauf geleitete — wie lange habe ich mich nach diesem glücklichen Augenblicke gesehnt!

Walcott führte ihn nun unter wiederholten Versicherungen seiner Freude in den ersten Stock nach dem Salon, wo seine Schwester und seine Tochter des Besuches schon harrten.

Meiner Tochter brauche ich Sie nicht vorzustellen, verehrter Freund, sie war gestern schon so glücklich, die Bekanntschaft mit Ihnen aus früher Jugend zu erneuern; mit meiner Schwester aber muß ich Sie wohl wieder bekannt machen, denn sie hat Sie nur als Knabe gesehen,

Digitized by Google

ſagte Walcott, indem er Aringthur ſeiner Schweſter präſentirte.

Ich würde Sie nicht wieder erkannt haben, Herr Aringthur, hätte meine Nichte mir nicht geſtern Abend ein ſo lebendiges, treues Bild von Ihnen gegeben. Ich freue mich unendlich, Sie wieder zu ſehen, und hoffe, daß wir uns nicht wieder fremd werden, wie in den letzten Jahren, ſagte Amalie, indem ſie mit Wohlgefallen ihren Blick auf Aringthur's edler, männlicher Erſcheinung ruhen ließ.

Viele und dringende Geſchäfte in meinen Verwaltungen hielten mich davon zurück, mit meinen Nachbarn und Freunden in geſellige Berührung zu treten, und leider bin ich dadurch mehrfach mißverſtanden worden; ich werde es aber wieder gut zu machen ſuchen, entgegnete Aringthur mit einer Verneigung, und begegnete dabei dem Blicke Agneſens, die ihn freundlich und zutraulich anſah.

Haben Sie mir denn auch vergeben, Fräulein, für mein geſtriges unangemeldetes Erſcheinen vor Ihnen im Jagdanzuge mit Beute und Hund? fuhr er zu Agnes gewandt fort, und ſah ihr gedankenvoll in die großen, prächtigen, blauen Augen.

Für eine ſo angenehme Ueberraſchung kann man nur dankbar ſein, Herr Aringthur, entgegnete Agnes mit ungezwungener Freundlichkeit; mich hat dieſe Ueberraſchung

Digitized by Google

doppelt freudig berührt, da ſie die beiden guten Corblairs ſo ſehr beglückte. Es iſt noch ſo herrlich in Ihrem Parke, das Laub iſt ſo einzig ſchön gefärbt, und der Waſſerfall iſt ſo voll und mächtig, wie ich ihn früher niemals geſehen habe. Es iſt reizend dort; Sie müſſen mir nicht zürnen, wenn ich meiner früheren Vorliebe für die Spaziergänge in Ihrem Eigenthum auch jetzt wieder häufig folge. Es war geſtern ſchon ſpät, als ich den Park verließ, die Sonne war ſchon untergegangen und der Himmel war wunderbar ſchön erglüht.

Wenn es nur mit allem, was ich beſitze, in meiner Macht ſtände, den Winter aus dem Parke fern zu halten, damit er immer ſeinen Reiz für Sie behielte! ſagte Aringthur, ohne ſeinen Blick von Agneſens Augen zu verwenden.

Nein, ja nicht, auch im Winter iſt er ſchön! fiel ſie ihm in die Rede — ja, ich habe ihn im Rauhfroſte viel reizender geſehen, als jemals im Sommer; er war dann wie ein Feengarten von Brillanten und Edelſteinen, die ſich in allen Farben des Regenbogens im Sonnenlichte ſpiegelten. Und auch ſelbſt im Sturme iſt der Wald prächtig, wenn die Bäume ſich ſo biegen und hin und her wanken; er wird lebendig, und es kommt mir dann immer vor, als hörte ich ihn reden. Nein, Herr Aringthur, laſſen Sie dem Park ſeinen Winter, und

Digitized by Google

gestatten Sie mir nur, ihn zu jeder Zeit besuchen zu dürfen; es ist meine liebste Erholung!

Die Erlaubniß haben Sie, Fräulein Agnes, mit meiner aufrichtigsten Bitte, den Park als Ihr Eigenthum anzusehen und überzeugt zu sein, daß die kleinste Freude, die er Ihnen gewährt, mir zum Glücke gereicht, erwiederte Aringthur mit einem tief gefühlvollen Blicke und einer leichten Verbeugung.

Die beiden Damen ließen sich nun in dem Sopha nieder, und Walcott führte Aringthur zu einem Sessel neben Agnes.

Die Unterhaltung lenkte sich auf deren Aufenthalt in London. Sie erzählte, wie es ihr dort ergangen, was sie angenehm berührt, was ihrem Gefühle nicht zugesagt hatte, und entwarf mit reizender, unbefangener Natürlichkeit so lebendige und anschauliche Bilder von dem dortigen Leben, daß Aringthur mit sich steigerndem Erstaunen ihren Worten folgte und immer mehr in das Anschauen des lieblichen Mädchens versank.

Es ist nirgends schöner, als zu Hause, sagte sie schließlich — man hat in London keine freie, frische Luft, kein Meer mit rauschender Brandung und keinen mir so lieben Park, wie der des Herrn Aringthur. Es ist aber gar nicht in der Ordnung, daß ich ganz allein die Unterhaltung führe; Sie sehen, Herr Aringthur, wie wenig

Digitized by Google

mir der Aufenthalt in der großen Welt genutzt hat. Das nächste Mal ist an Ihnen die Reihe, uns von Ihren schönen Reisen im Süden und im Orient zu erzählen.

Gern, gern, Fräulein Agnes, wenn Sie mir zuhören wollen, nur jetzt wäre es mir unmöglich; Sie haben mich zu sehr an die Gegenwart gefesselt, als daß ich der Vergangenheit gedenken könnte! antwortete Aringthur wie aus einem Traume erwachend, und Walcott kam ihm schnell zu Hülfe und fragte:

Haben Sie Ihre Orangerie noch nicht in die Winterquartiere bringen lassen? Es wird hohe Zeit.

Heute wird der Anfang damit gemacht; mein alter Gärtner wollte mir die Freude, sie vor meinem Hause zu sehen, durchaus nicht länger gestatten. Es ist mir jedes Mal ein herber Abschied von den schönen Bäumen, und ich traure in der That einige Wochen um sie, entgegnete Aringthur.

Ich habe die meinigen immer noch ruhig im Freien stehen lassen, meiner Agnes zu Gefallen, der sie auch so sehr am Herzen liegen; es ist aber gefährlich, ein plötzlicher Frost könnte ihnen sehr schaden. Wollen Sie ihnen vielleicht einen Blick schenken und auch mein Palmenhaus besuchen? Es ist zwar Herbst, aber dessen ungeachtet ist der Garten noch nicht verödet. Wenn es Ihnen Vergnügen gewährt — so machen wir eine Promenade.

Digitized by Google

Bei diesen letzten Worten Walcott's wandte sich Aringthur mit einem fragenden Blicke nach Agnes, welche denselben mit einer bejahenden Bewegung beantwortete und aufstehend sagte:

Wir werden die Herren begleiten, wenn es ihnen nicht unangenehm ist; nicht wahr, liebe Tante?

Sehr gern, wenn wir Herrn Aringthur auch keinen so reizenden Park zeigen können, wie den seinigen, erwiederte Amalie, sich gleichfalls erhebend.

Lassen Sie uns aber zuerst einen Blick aus dem Speisesaale auf den Garten thun, dann bekommt Herr Aringthur eine bessere Uebersicht, fiel Agnes ein, und schritt an dessen Seite, um mit ihm den Weg anzutreten.

Aus dem Speisezimmer führte eine Glasthür auf einen Balcon, wohin Agnes ihren Begleiter jetzt geleitete und wohin Walcott und Amalie ihnen folgten. Der parkartige, große Garten breitete sich mit seinen hohen Baumgruppen, glatten, noch immer frisch grünen Rasenplätzen, seinen Springbrunnen und Bassins, den sauberen Sandwegen und vielen Gewächshäusern zu ihren Füßen aus, und weiterhin sah man auf die ungeheuren Geschäftsgebäude und auf die langen Häuserreihen, welche gleichfalls Walcott's Eigenthum waren und welche er an die tausend Arbeiter vermiethet hatte, die er in seiner Spinnerei und Weberei beschäftigte. Zur Linken nach Westen hin aber

Digitized by Google

ſchweifte das Auge auf der Bai hinab über das Weltmeer, deſſen Wogen ſchäumend und brauſend der Küſte zurollten und über deſſen weiter, grüner Ferne hier und dort das blendend weiße Segel eines Schiffes im Sonnenlichte glänzte.

Haben Sie denn dort auf der Inſel noch immer ſo hübſche Anlagen, wie in früheren Jahren? Ich erinnere mich, in meiner Kindheit einmal dort geweſen zu ſein, fragte Aringthur, indem er nach einer kleinen Inſel zeigte, die in einiger Entfernung vor der Mündung der Bai aus der See hervorſah und von einem weißen Reif umgeben war, welchen der Schaum der Brandung um ſie beſchrieb.

Die Anlagen dort ſind prächtig! Vater hatte ſie ganz neu herſtellen laſſen, ehe ich nach London ging. Es iſt dort gar zu ſchön, beſonders im Frühling, wenn das Laub noch ſo friſch grün und die Roſen in voller Blüthe ſtehen. Wenn dann die Wogen ſich ſo wild um das kleine Stück Erde aufthürmen und toben und brauſen, dann fühlt man ſich dort wie in einer abgeſchloſſenen Friedenswelt. Ich habe ihr auch den Namen Undinen-Inſel gegeben, antwortete Agnes.

Sie müßte nur etwas mehr in der Bai liegen, man hängt zu viel von der Ebbe und Flut ab; denn tritt die erſtere ein, ehe man die Inſel verläßt, ſo muß man dort

die Flut wieder abwarten, will man nicht Gefahr laufen, in die See hinausgeworfen zu werden; gegen die Strömung der Ebbe anzurudern iſt unmöglich, verſetzte Walcott.

O, wie oft habe ich mich ſelbſt zurückgerudert, gerade als die Ebbe eintrat, ſagte Agnes lachend.

Ich habe dich auch immer darauf aufmerkſam gemacht, daß es ſehr unvorſichtig von dir war, und daß dir leicht hätte ein Unglück zuſtoßen können, entgegnete ihr Vater, während ſie mit Aringthur den Rückweg nach dem Garten antrat.

Am Fuße der hohen Treppe unter dem Balcone ſtand eine Allee von den prächtigſten Orangen-, Citronen- und Granatbäumen, alle noch in voller Blüthe und mit Früchten beladen, wie es in ſo ſpäter Jahreszeit nur das ungemein milde Klima an dieſer Küſte geſtatten konnte. Die hochſtämmigen Remontant- und Theerosen, welche in allen Richtungen in Gruppen aus den ſauberen Grasplätzen hervorſahen, trugen noch die herrlichſten Blüthen zur Schau, und große Beete mit den buntfarbigſten Georginen und Aſtern prangten hier und dort in dem hellen Sonnenlichte. Agnes führte ihren Begleiter hin und her durch die Windungen der Wege und machte ihn auf alles Sehenswerthe, an dem ſie vorüberſchritten, aufmerkſam; denn Aringthur ſelbſt ſchien nur dann Theil daran zu nehmen, wenn ſeine ſchöne Gefährtin ihn darauf

hinwies. Er war gedankenvoll, redete wenig, begegnete aber immer wieder den schönen, liebreizenden Augen seiner Führerin.

Walcott war mit seiner Schwester zurückgeblieben, indem er einen Gärtner zu sich heran rief und ihn nach Diesem und Jenem fragte. Agnes hatte mit Aringthur die Treibhäuser erreicht und geleitete ihn durch mehrere Abtheilungen derselben nach dem Palmenhause.

Hier begrüßen Sie Freunde aus der Ferne, Herr Aringthur, und wenn Sie diese Pflanzen auch in ihrem Mutterlande viel größer und kräftiger gesehen haben, so sind sie doch hinreichend, um die Erinnerung an jene schönen Länder wieder in Ihnen wach zu rufen. Dieses Haus ist meine Tropenwelt, und unter diesen Palmen habe ich in Gedanken schon oftmals weite Reisen gemacht.

Mit diesen Worten ließ Agnes ihren Gefährten eintreten und zeigte auf die herrlichen Gewächse, die sich bis unter die hohe Kuppel des Glashauses erhoben. Mit ihren Riesenblättern überdachten sie einen kolossalen Käfig, in welchem Hunderte von großen und kleinen ausländischen Vögeln mit strahlendem, buntglänzendem Gefieder hin- und herschwirrten und ihre fremdartigen Stimmen ertönen ließen. Die Farbenpracht ihrer Federn wetteiferte mit den wunderbar schön gefärbten Blumen, die hier und dort aus dem frischen Grün hervorsahen und die sich zu

Digitized by Google

beiden Seiten des Käfigs in kleinen Teichen ſpiegelten, deren kryſtallhelles Waſſer von unzähligen Goldfiſchen bewegt wurde. Agnes war an einem der kleinen Teiche hin zwiſchen die Palmen getreten und pflückte ein Blümchen von einer Ranke, die ſich an einem mächtigen Schaft emporgewunden hatte, während Aringthur feſtgezaubert daſtand und das ſchöne Mädchen wie eine Fee in einem Märchengarten zwiſchen den Palmen hervortreten ſah; ſo ſchön, ſo engellieblich hatte er ſie noch nicht geſehen.

Wie dieſes Blümchen doch reizend iſt! Es gehört zu den Paſſionsblumen, ſagte ſie, indem ſie ihrem Begleiter die Blüthe entgegenhielt.

Darf ich es mir als Andenken von Ihnen erbitten, Fräulein Agnes? fragte Aringthur mit bewegter Stimme und ſah Agnes bittend an.

Recht gern, Herr Aringthur! Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen ein ordentliches Bouquet binde, entgegnete Agnes mit herzlicher Freundlichkeit.

Nein, nein, bitte, nur dieſe Blume, fiel Aringthur ihr in die Rede, und Agnes reichte ſie ihm hin.

Aringthur aber ergriff mit der Blume auch Agneſens Hand und drückte, ehe ſie dieſelbe zurückziehen konnte, ſeine Lippen darauf.

Wie wenn das Mädchen von einem Blitze getroffen wäre, zuckte ſie zuſammen, zog ihre Hand krampfhaft

Digitized by Google

zurück und wurde bleich wie ein Marmorbild. Auf ihren schönen Zügen stand deutlich die heftige Bewegung geschrieben, die ihre Seele ergriffen hatte. Aringthur sah sie erschrocken an, konnte aber für den Augenblick kein Wort der Entschuldigung finden, da er in seiner Handlung, welche der Erguß seines innigsten, reinsten Gefühls gewesen war, kein Unrecht und keinen Vorwurf für sich selbst erkannte.

Es war ein peinlicher Augenblick, aber auch nur ein Augenblick, denn eine glühende Röthe überflog Agnesens Antlitz, ein freundlicher, ja, ein bittender Ausdruck kam auf ihre Züge, und ihre großen, blauen Augen füllten sich mit Thränen.

Hab' ich ein Unrecht begangen, Fräulein Agnes? O, so vergeben Sie es mir! Mein Herz ist frei von jeder Schuld, sagte Aringthur mit bebender Stimme und hielt ihr die Blume hin, als wolle er sie zurückgeben.

Nein, nein, Herr Aringthur, Sie müssen mir vergeben; ich war kindisch, unverzeihlich lächerlich kindisch; bitte, lassen Sie es mich nicht entgelten, entziehen Sie mir Ihre gute Meinung, Ihre Gewogenheit nicht, ich schätze Sie zu hoch, als daß ich mir Ihre freundlichen Gesinnungen rauben lassen könnte. Behalten Sie die Blume und lassen Sie dieselbe für immer ein Beweis meiner Hochachtung, meiner innigsten Verehrung sein!

Digitized by Google

ſagte Agnes mit flehender Stimme, und die Thräne fiel von ihren langen Wimpern auf ihre vor dem Buſen gefalteten Hände.

Aber, Fräulein Agnes, wenn Sie wüßten....! ſagte Aringthur mit noch größerer Bewegung — als ſich die Thür des Palmenhauſes öffnete und Amalie und hinter ihr Walcott eintraten.

Gefällt es Ihnen denn hier, Herr Aringthur? fragte Amalie, indem ſie von ihm nach Agnes blickte, als bemerke ſie die Verlegenheit, in welcher ſich Beide befanden.

Es iſt reizend, es iſt herrlich hier! entgegnete er, nach den Spitzen der Palmen hinaufſchauend — es ſind prächtige Pflanzen, ſo ſchön, wie ich ſie nirgends, außer in ihrem Vaterlande, geſehen habe.

Du hätteſt deinen Vögeln etwas Zucker mitbringen ſollen — laß dich nicht von dem Kakadu beißen, ihm iſt nicht zu trauen, ſagte Walcott zu Agnes, die an den Käfig getreten war und ihre Finger durch das Drahtgeflechte nach dem Kopfe des Vogels ſtreckte.

Sie ſollen mich bald wieder kennen und mich lieb gewinnen; früher kamen ſie gleich alle an das Gitter geflogen, ſobald ich in das Haus trat, entgegnete Agnes lächelnd und ſpielte in der rothen Federhaube auf dem Kopfe des Vogels.

Meine Treibhäuſer können ſich mit den Ihrigen

Digitized by Google

nicht meſſen, ſie bleiben weit hinter dieſen zurück, ſagte Aringthur jetzt wieder mit ſeiner gewohnten Ruhe zu Walcott, als Agnes einen lauten Schrei ausſtieß und ihren blutigen Finger aus dem Käfig zurückzog, denn der Vogel hatte ſie heftig gebiſſen.

Siehſt du, ich hatte es dir ja geſagt! rief Walcott, ihre Hand ergreifend, und Aringthur drückte erſchrocken ſein Batiſttuch um den blutenden Finger.

Es hat nichts zu ſagen, es ſchmerzt nicht viel, der Schreck war die Hauptſache. Aber ſchreien müſſen wir Frauenzimmer nun einmal bei der geringſten Kleinigkeit, ſagte Agnes lachend, und ſetzte zu Aringthur gewandt noch hinzu: Nun wird aber Ihr ſchönes Tuch voll Blut.

Aringthur jedoch ſchlug daſſelbe um Agneſens ganze Hand und öffnete die Thür für ſie, um nach der Wohnung zurückzugehen. Dort angekommen, holte Amalie ſchnell etwas Leinen herbei, um den verletzten Finger damit zu verbinden, worauf Aringthur ſein Batiſttuch ſchnell in ſeiner Taſche verbarg. Agnes wollte es verhindern, indem ſie ſagte: Bitte, Herr Aringthur, laſſen Sie mir das Tuch, damit ich es Ihnen geſäubert wieder zuſtellen kann.

Doch dieſer bat mit einem innigen Blicke, es ihm zu laſſen, und war bei dem Anlegen des Verbandes behülflich. Dann verabſchiedete er ſich bei den Damen, wurde von Walcott bis an den Wagen begleitet und

Digitized by Google

fuhr mit dem Verſprechen davon, ſeinen Beſuch bald zu wiederholen.

Sie müſſen ja ſehen, wie es Ihrer Patientin geht! rief Walcott ihm noch im Wegfahren zu. — —

Vor dem großen Platze, welchen die ungeheuren Fabrikgebäude Walcott's auf drei Seiten umgaben, ſtanden in einiger Entfernung die Comptoirgebäude, in deren geräumigen Sälen die über den ganzen Erdball verbreiteten Geſchäfte Walcott's geführt wurden.

Wie die Seele jeden einzelnen Theil des menſchlichen Körpers in Thätigkeit ſetzt, ſo wurden die Arbeiten der vielen Comptoiriſten von dem Mittelzimmer aus geleitet.

Hier thronte der erſte Buchhalter, Worm. Vor dem großen Bogenfenſter ſtand ein altmodiſches, ungeheures Schreibpult, über welchem drei Schellenzüge hingen, die mit den drei Haupt-Comptoiren in Verbindung ſtanden. An den Wänden erhoben ſich mit Geſchäftsbüchern und Papieren gefüllte Gefächer, und neben dem Pulte ſtand ein koloſſaler eiſerner Kaſten. Es war wenige Tage, nachdem Aringthur ſeinen Beſuch bei Walcott gemacht hatte, als Worm um acht Uhr Morgens vor dem großen Pulte ſtand und einige fünfzig Briefe erbrach, die ſo eben mit der Poſt angekommen waren. Er durchſchaute ſie ſchnell, warf in viele kaum einen flüchtigen Blick

Digitized by Google

und las nur einzelne mit Aufmerksamkeit durch. Von diesen letzteren legte er mehrere zur eigenhändigen Beantwortung bei Seite und zog dann einen der Schellenzüge.

Ein ältlicher Herr erschien bald darauf in dem Zimmer und trat mit einer Verbeugung zu Worm, um dessen Befehle zu empfangen. Dieser würdigte ihn keines Blickes, sondern legte die einzelnen Briefe vor ihn auf das Pult, indem er bei jedem bemerkte, was damit geschehen sollte. Der alte Herr nahm darauf die Briefe, verneigte sich abermals und verließ das Zimmer, ohne von dem Buchhalter angesehen worden zu sein.

Dann schrieb Worm mit fliegender Schnelligkeit eine Menge Bemerkungen auf ein Papier, zog einen anderen Schellenzug und übergab das Blatt dem sogleich eintretenden Comptoiristen, wobei er ihm noch einige mündliche Anweisungen ertheilte. Auch dieser empfahl sich wieder, ohne von Worm einen Blick erhalten zu haben.

Jetzt öffnete sich die Thür, welche nach dem Corridor führte, und Walcott trat herein.

Guten Morgen, theurer Freund! sagte er zu dem Buchhalter, indem er auf ihn zutrat und ihm die rechte Hand reichte, während er ihm mit der linken auf die Schulter klopfte. Worm hatte gleich beim Eintreten Walcott's die Feder weggelegt und sich tief vor ihm verneigt, und als dieser sich nun in den großen Armstuhl

Digitized by Google

niederſetzte, ſchob er beide Hände in den Gürtel ſeiner Schürze und ſtellte ſich, mit dem Rücken an das Pult gelehnt, ihm gegenüber.

Wie ich Ihnen geſtern ſagte, wird heute Vormittag der Major Osburne kommen, um das Geld, welches er in der Bank liegen hat, bei uns zu deponiren, hob Walcott an. Ich habe ihm geſagt, daß ich auf den Kauf der Plantage in Alabama eingegangen wäre; ſollte er davon reden, ſo beſtätigen Sie meine Ausſage. Zögern Sie etwas bei der Annahme des Geldes, es macht ihn ſicherer und veranlaßt ihn wohl, noch mehr bei uns niederzulegen.

Soll mit Vorſicht geſchehen. Ich habe nun auch den Pfarrer Hamilton, ſo wie die Wittwe Brooks und unſere Arbeiter, welche Einzahlungen machen wollen, heute Vormittag hieher beſtellt, damit der Major ſieht, daß der Andrang groß iſt, entgegnete Worm ohne die mindeſte Bewegung.

Sehr vernünftig, theuerſter Freund; ich hege die Ueberzeugung, daß er uns noch größere Summen anvertrauen wird.

Herr Aringthur hat Ihnen, wie ich höre, vor einigen Tagen ſeinen Beſuch gemacht; ſollten Sie ihn nicht auch veranlaſſen können....?

Worm, darüber ein anderes Mal; mit ihm habe

ich größere Plane, entgegnete Walcott mit einem bedeutungsvollen Blicke.

Ich verstehe. — Es ist nöthig, daß wir solche Hülfen bekommen, der Boden, auf dem wir stehen, ist nur Credit, sagte Worm, indem seine Augen sich mehrere Male schnell im Kreise drehten.

Und den zu erhalten, dafür habe ich meinen Freund Worm! erwiederte Walcott, indem er aufstand und dem Buchhalter die Hand reichte. Nun will ich aber gehen, der Major wird bald kommen. Sollte er nach mir fragen, so bin ich ausgefahren.

Mit diesen Worten drückte Walcott dem Buchhalter nochmals die Hand und verließ das Zimmer.

Der Portier meldete jetzt, daß viele Arbeiter Herrn Worm zu sprechen wünschten, worauf dieser ihn anwies, die Leute vor der Zimmerthür warten zu lassen, bis er sie hereinrufen würde.

Kurze Zeit nachher wurde die Witwe Brooks angemeldet und auf Worm's Geheiß in das Zimmer geführt.

Setzen Sie sich, Madame Brooks, ich will das Document ausfertigen lassen; wie groß ist der Betrag, den ich Ihnen abnehmen soll? sagte Worm zu ihr.

Achthundert Pfund, wie ich Ihnen schon früher bemerkte. Es ist alles, was ich in der Welt habe, und Sie erzeigen mir eine große Wohlthat, wenn Sie das

Digitized by Google

Geld zu fünf Procent annehmen, entgegnete die Witwe mit bittendem Tone.

Ich thue es aus besonderer Rücksicht für Sie und aus alter Freundschaft für Ihren seligen Mann. Sie müssen Sich aber einen Augenblick gedulden, sagte Worm. — Da ließ sich der Pfarrer Hamilton anmelden.

Soll hereinkommen, rief der Buchhalter dem Portier zu, und der Pfarrer trat gleich darauf in das Zimmer.

Sie haben mir Hoffnung gemacht, Herr Worm, daß Sie jetzt von meinem Capital Gebrauch machen könnten, sagte er mit einer höflichen Verbeugung.

Ihr Brodherr, Herr Aringthur, ist ein verehrter Freund des Herrn Walcott, und dieser wünscht, daß ich Ihr Geld zu fünf Procent annehmen soll. Haben Sie die Papiere mitgebracht und betragen dieselben nicht weniger als fünfhundert Pfund? versetzte Worm, indem er dem Pfarrer einen Stuhl hinschob.

Ich habe sie bei mir, es sind genau fünfhundert Pfund, entgegnete Hamilton, indem er ein Paket aus der Tasche hervorzog.

Sie müssen Sich einige Augenblicke gedulden, Herr Pfarrer, ich will das Document ausfertigen lassen, sagte Worm und gab Hamilton mit der Hand ein Zeichen, das Paket noch zu behalten. Er nahm nun einen der bei Seite gelegten Briefe und begann, denselben zu

Digitized by Google

beantworten. Die fliegenden, heftigen Bewegungen, mit welchen der Federbart über seiner Hand zitterte, verriethen die Wichtigkeit der Worte, die der Buchhalter niederschrieb. Er schien die Gegenwart der Witwe und des Pfarrers gänzlich vergessen zu haben, denn auch, als er in Eile das Papier umwandte, hielt er seine stieren, aus ihren Höhlen hervorstehenden Augen unbeweglich auf dasselbe geheftet. Der Name des Majors Osburne rief ihn in seine Umgebung zurück; er schaute auf, wie ein plötzlich parirter Renner, legte seine Feder nieder und rief dem Portier zu:

Wird mir sehr angenehm sein!

Osburne trat mit einer leichten Begrüßung ein, und Worm verneigte sich ehrerbietig, ohne sein Pult zu verlassen.

Ich bringe Ihnen etwas Geld, Herr Worm, welches mir mein Freund Walcott zu fünf Procent anzunehmen versprochen hat, sagte er, indem er eine Anweisung auf die Bank aus der Brieftasche nahm und sie vor Worm mit den Worten auf das Pult legte: Das Papierchen wird wohl zehntausend Pfund werth sein!

Da Herr Walcott die Annahme dieses Geldes wünscht, so kann ich nichts dagegen einwenden, obgleich ich im Augenblicke nicht weiß, wie ich es benutzen soll, entgegnete Worm, die Anweisung betrachtend.

Digitized by Google

Nun, Walcott will ja die Plantage in Alabama kaufen, da läßt sich doch schon etwas verwenden, sagte der Major.

So, hat er Ihnen von dem Kaufe gesagt? Nun, wenn auch, die Zahlungen werden wir erst in sechs Monaten zu leisten haben. Es ist der Wille des Herrn Walcott, und so nehme ich das Geld an und werde dagegen andere Capitalien zurückzahlen. Ich kann doch unmöglich nutzloses Geld liegen lassen. Hier sind der Herr Pfarrer Hamilton und die Madame Brooks, und draußen stehen die Arbeiter, denen ich sämmtlich auf Wunsch des Herrn Walcott Geld abnehmen soll! sagte Worm anscheinend ungeduldig und bat dann den Major, sich niederzulassen. Er legte die Anweisung unter einen Briefbeschwerer und schrieb eine Quittung für den Betrag.

Ich gebe Ihnen nur einen Empfangsschein über das Geld, da mir Herr Walcott gesagt hat, Sie würden gelegentlich wieder darüber verfügen, sagte dann der Buchhalter, indem er dem Major die Quittung überreichte.

Ja, Ja, Herr Worm, sobald ich mehr damit verdienen kann; Sie sind zu sehr auf das Interesse meines Freundes bedacht; wenn man zwanzig und dreißig Procent verdient, so kann man auch wohl einmal fünf Procent bezahlen, entgegnete Osburne, indem er den Schein in seine Brieftasche legte.

Digitized by Google

Schon recht, es muß nur nicht zu viel werden, ſagte Worm halb verdrießlich.

Sie ſind ein vortrefflicher Geſchäftsführer, mein verehrter Herr Worm; nur müſſen Sie den Freunden des Herrn Walcott auch ſchon etwas zu Gute halten. Iſt er zu Hauſe?

Er iſt ausgefahren.

So empfehlen Sie mich ihm herzlich, und zürnen Sie mir nicht. Guten Morgen, Herr Worm.

Mit dieſen Worten verbarg der Major ſeine Brieftaſche in ſeinem Rocke, grüßte den Buchhalter mit einem Winke der Hand und verließ das Zimmer.

Da ſehen Sie nun, wie es mir geht; ich kann mich gar nicht retten vor Capitalien, die mir aufgedrungen werden, ſagte Worm jetzt, zu den beiden Harrenden gewandt. Geben Sie mir Ihre Papiere, Herr Pfarrer.

Hamilton überreichte ihm das Paket, und Worm ſah die darin enthaltenen Papiere aufmerkſam durch. Dann ließ er ſich auch von der Witwe die Werthpapiere geben, und nachdem er ſie gleichfalls geprüft hatte, zog er einen Schellenzug und beauftragte den eintretenden Comptoiriſten, die beiden Documente über die empfangenen Capitalien auszufertigen. Hierauf mußten die Arbeiter einzeln eintreten; Worm empfing deren Erſparniſſe und trug den Betrag in das Buch ein, welches ein jeder von

Digitized by Google

ihnen mitbrachte. Bald darauf kehrte der Comtoirist mit den ausgefertigten Documenten zurück; Worm unterzeichnete dieselben und händigte sie dem Pfarrer und der Witwe aus, die sich unter vielen Danksagungen für die Annahme der Gelder empfahlen. Als die Thür sich hinter ihnen geschlossen hatte, hielt Worm seinen stieren Blick noch auf dieselbe geheftet, schob seine Hände in den Gürtel seiner Schürze und sagte halblaut vor sich hin:

Das Schiff ist wieder flott, das Wasser aber, in dem es schwimmt, ist ein gefährliches — Credit ist unser Anker!

Fünftes Kapitel.

Die Jagd. Der Herzog. Die Heimkehr. Erfreuliche Nachricht. Der Schwätzer. Beloßnung. Bange Zweifel. Das ersehnte Wiedersehen.

An einem rauhen, stürmischen Novembertage legte sich die Abenddämmerung über die schottischen Hochlande, als ein langer Zug von Jägern, Packpferden und Hunden sich durch die Gebirge wand und die Schritte beeilte, wie es schien, um noch vor einbrechender Dunkelheit das Thal zu erreichen. Voran ritt der alte Förster Howard und ihm folgte auf einem prächtigen Pony sein Brodherr, der Herzog von M.

Digitized by Google

Dieser besuchte nur einmal des Jahres diese seine großen Besitzungen, da seine Pflichten als Parlaments-Mitglied ihn während des größten Theiles des Jahres in London hielten. Er hatte den Herbst mit einem Dutzend Gästen hier zugebracht und ausschließlich den Freuden der Jagd gelebt, und an diesem Tage war die Abschiedsjagd in den Bergen gehalten worden. Seine Gäste, gleichfalls zu Roß, folgten ihm einzeln auf dem schmalen Gebirgspfade, dann kamen die von Hochländern geführten Packpferde, deren jedes ein, zwei, auch drei Stück Wild trug; ihnen nach schritt das Jagd-Dienstpersonal, acht kräftige, wettergebräunte Gebirgsbewohner, und den Zug beschlossen die beiden Gehülfsjäger, Edward Corblair und Patrick Osburne, während einige vierzig Hunde den Jägern ermüdet folgten und die letzten derselben wohl noch über eine halbe Meile weit zurück waren.

Diese verdammte Jagd — daß mich der Teufel auch reiten mußte, mitzugehen! sagte Osburne zu Edward, indem er neben ihm herschritt, als ginge er auf Eiern. Mich drücken die Schuhe, und ich habe mir an den alten infamen Bergen die Füße wund gelaufen; daß doch Gott gegeben, ich hätte nur einen Schuß gethan! Es soll dies aber auch meine letzte Jagd gewesen sein, so wahr ich Osburne heiße!

Wie können Sie Sich wundern, daß Sie nicht ge-

Digitized by Google

ſchoſſen haben, legten Sie Sich doch gleich auf jedem Stande nieder, um zu eſſen und Sich auszuruhen! Es iſt Ihnen Wild genug angelaufen, entgegnete Edward.

Und noch dazu iſt mir das Waſſer durch die Schuhe gedrungen — das ſoll nun ein Vergnügen ſein! fuhr Osburne in ſeinem Unmuthe fort.

Das kommt von der engliſchen Glanzwichſe; hätten Sie von meinem Schuhfett genommen, ſo würden Ihre Schuhe waſſerdicht geweſen ſein. Auch dem Herzoge iſt der Glanz Ihres Schuhwerks heute früh beim Aufbruch nicht entgangen.

Was frage ich nach dem Herzoge — wenn er meine blanken Schuhe nicht leiden mag, ſo kann er ja anderswo hinſchauen!

Der Herzog iſt augenblicklich unſer Brodherr, und er hat wohl das Recht, zu verlangen, daß wir zu ſeinen Jagden als Jäger erſcheinen, entgegnete Edward, friſch und kräftig gegen den ſcharfen Nordoſtwind vorwärts ſchreitend, während Osburne mit zur Seite gehaltenem und geſenktem Kopfe dem Winde die Wange hinhielt, die Mütze über die Ohren gezogen hatte und ſein Geſicht bis an die Naſe zwiſchen dem in die Höhe geſchlagenen Rockkragen verbarg.

Verdammt kalt iſt es doch, die Hände ſind mir in den Handſchuhen ganz ſteif geworden; ich wollte, ich ſäße

im Kruge an dem Kamine bei dem hübſchen Schenkmädchen. Hol' der Teufel das ganze Jagdvergnügen! murrte Osburne fort, als der Zug plötzlich ins Stocken gerieth und er vorwärts ſehend ſagte:

Nun, was gibt's denn da vorn; will der Herr Herzog ſich etwa die Ausſicht von der Teufelsklippe bei dieſem warmen Zephyr ein Stündchen betrachten? Ich dächte doch, bei Gott, es wäre Zeit, daß wir dieſe anmuthigen Höhen verließen; man erfriert ja wahrhaftig noch Naſe und Ohren!

In dieſem Augenblicke rief der alte Förſter Howard den Namen Edward's und winkte ihm, zu ihm heranzukommen. Dieſer ſprang leicht wie ein Hirſch an dem langen Zuge vorüber zu Howard und der Jagdgeſellſchaft hin, welche gerade auf dem Flecke an der Teufelsklippe hielten, wo er vor wenigen Wochen in Gefahr geweſen, mit dem angeſchoſſenen Hirſche in den Abgrund zu ſtürzen.

Dies iſt der Herr Corblair, Hoheit, ſagte Howard zu ſeinem Herrn, indem er auf Edward zeigte, der ſeine Mütze abnahm und ſich mit Ehrerbietung vor dem Herzoge verneigte.

Es freut mich recht ſehr, Ihre Bekanntſchaft zu machen, Herr Corblair, redete ihn der Herzog an; mein lieber Howard hat mir ſo viel Gutes und Ehrenhaftes von Ihnen geſagt, daß es mir leid iſt, zugleich zu hören,

Digitized by Google

Sie wollten uns im Frühjahre wieder verlaſſen. Sie haben Sich um meine Forſten ſehr verdient gemacht, und ich bin Ihnen zu vielem Danke verpflichtet. Vergeſſen Sie gefälligſt niemals, wenn Sie ſpäter Ihre Stellung als Forſtmann einmal wechſeln wollen, daß Ihnen in meinen Dienſten immer ein Platz offen bleibt.

Auch wenn ich niemals von der Gnade Eurer Hoheit Gebrauch machen kann, ſo wird mir die Erinnerung daran doch ewig eine beglückende bleiben, entgegnete Edward Corblair mit einer abermaligen Verbeugung.

Howard erzählte mir ſo eben von Ihrem Kampfe mit dem alten Zwanzigender, bei welchem dieſes Büſchchen Ihnen das Leben rettete; das muß ja eine verzweifelte Lage geweſen ſein! Das Geweih nehmen Sie Sich als Andenken mit nach Ihrer Heimat, es mag Ihnen recht oft dieſe Berge in das Gedächtniß zurückrufen.

Mit dieſen Worten grüßte der Herzog den jungen Corblair freundlich und wandte dann ſeinen Pony abermals auf dem Fußpfade hin, während der alte Howard ihm wieder voranritt. Edward ließ den Zug an ſich vorübergehen und ſchritt dann abermals an Osburne's Seite dahin.

„Nun, der Herzog hat wohl gewünſcht, Ihre Bekanntſchaft zu machen? Sie ſollen ſich gewiß in ſein Stammbuch einſchreiben? Ihr Glück iſt gemacht, Sie

Digitized by Google

werden ſehen, Sie bekommen ein ganzes Ries Ladepapier zum Geſchenk, ſagte Osburne mit einem höhniſchen Lachen.

Sehen Sie, Osburne, das iſt alles, was Sie können: ſpotten über das Gute und Edle, und warum? Fällt Ihnen die Fabel vom Fuchſe und den Trauben nicht ein?

Sie Lehrbuch der Weisheit und Tugend; ſchade, daß Sie kein Paſtor geworden ſind! Haben Sie nichts mehr in Ihrer Flaſche? Die meinige iſt ſo leer wie eine abgeſchoſſene Büchſe, und mir klappern die Zähne vor lauter Jagdvergnügen, ſagte Osburne, indem er ſeinen Kopf noch tiefer gegen den Wind neigte und einen Seitenblick nach Edward warf.

O ja, ich bin reichlich verſehen, entgegnete dieſer, indem er die Strohflaſche aus der Jagdtaſche hervorzog und ſie ſeinem Cameraden hinreichte.

Das war der weiſeſte Spruch, der heute über Ihre Lippen gekommen iſt, ſagte Osburne, nachdem er einen tüchtigen Zug aus der Flaſche gethan hatte und dieſelbe an Edward zurückgab, und ſetzte, ſich in ſeinen Rockkragen verkriechend, noch hinzu: der Himmel möge es Ihnen dereinſt durch Glück in der Ehe vergelten, was Sie ſo eben an mir gethan haben!

Edward gab ihm aber keine Antwort und ſchritt, augenſcheinlich mit ſeinen eigenen Gedanken beſchäftigt,

Digitized by Google

raſch darauf los, unbekümmert um den Wind, der in ſeinen vollen Locken wühlte.

Es war ſchon ziemlich düſter geworden, als die Jäger das Thal erreichten und der Herzog bald darauf im Walde an einem Kreuzwege ſeinen Pony anhielt, um hier den alten Howard zu entlaſſen und mit ſeinen Gäſten den Weg einzuſchlagen, der nach ſeinem Schloſſe führte. Nachdem er von dem Förſter mit warmem Händedruck herzlichen Abſchied genommen hatte, ritt er auf Edward zu, reichte ihm gleichfalls die Hand und ſagte:

Nun, Herr Corblair, vergeſſen Sie unſere Berge nicht; dieſelben ſollen Ihnen ſtets eine Heimat bieten, ſobald Sie einer ſolchen bedürfen.

Dann ritt er raſch mit ſeinen Begleitern davon, und Howard ſchlug mit dem Jagdgefolge den Weg nach dem Forſthauſe ein. Die Fenſter der Wohnſtube waren ſchon hell erleuchtet, als der Zug vor dem Hauſe anlangte, und die Frau des Förſters trat mit einem Lichte in der Hand aus der Thür hervor, um ihren Gatten zu bewillkommnen.

Iſt die Jagd gut geweſen, und war der Herzog zufrieden? fragte ſie, indem ſie Howard die Hand reichte.

Vortrefflich, ganz über meine Erwartung gut, ſo daß der Herzog mir ſeinen vollſten Dank darüber ausſprach, und dieſer Dank hätte doch eigentlich nur unſerm

Digitized by Google

lieben Corblair gehört, denn er hat die ganze Jagd geleitet, antwortete der Förster, sich nach den beiden Gehülfsjägern wendend, und sagte dann zu Osburne:

Sie sorgen wohl dafür, daß das Wildpret gut aufbewahrt wird, so daß weder Hund noch Katzen dabei kommen können.

Ich werde hier bleiben, bis es in Sicherheit ist, Herr Förster, nahm Edward das Wort und trat zwischen die Packpferde, um dieselben von ihrer Bürde befreien zu lassen, während sein College der Hausthür zuschritt, um sich auf sein Zimmer zu begeben.

Ich hatte Ihnen den Auftrag ertheilt, Herr Osburne, hatten Sie mich nicht verstanden? rief ihm der Förster ungehalten nach; Sie haben während des ganzen Tages Herrn Corblair alle Arbeit überlassen und Sich nur als einen Gast bei der Jagd betrachtet; solche Jäger kann ich nicht gebrauchen!

Ich bin die ganze Jagd- und Forstgeschichte auch herzlich satt und müde, und werde Sie nicht lange Zeit mehr belästigen, Herr Förster. Ich habe dieserhalb schon an meinen Vater geschrieben und erwarte jeden Tag dessen Antwort, entgegnete Osburne, sich nach Howard umwendend.

So hoffe ich, daß Ihr Aufenthalt unter meinem Dache nur noch von kurzer Dauer sein möge; auch ich

Digitized by Google

bin es müde, mich länger über Sie zu ärgern, sagte der Förster zornig, doch Osburne gab ihm keine weitere Antwort und eilte in das Haus.

Es liegt ein Brief für ihn auf seinem Zimmer, hoffentlich enthält er die von uns und von ihm ersehnte Nachricht, fiel die Frau des Försters diesem in das Wort.

Gott weiß es, was aus diesem Menschen noch werden soll; so lange ich Förster bin, habe ich nie so viel Unangenehmes mit meinen Jägern gehabt, als mit diesem Müßiggänger, sagte Howard, indem er sich mit seiner Frau gleichfalls in das Gebäude begab.

Nach Verlauf von einer halben Stunde saß er in Schlafrock und Pantoffeln in dem großen Armstuhle vor dem Kamine, in welchem das frisch aufgestörte Feuer lustig flackerte und knisternd die Borke von den Holzstücken sprengte. Neben den Füßen des Alten lag der mächtige, edle Schweißhund im Scheine des Feuers und träumte wahrscheinlich von der heutigen Jagd, denn er bewegte wiederholt alle vier Beine wie in vollem Laufe und stieß dabei ein halb ersticktes Bellen aus. Howard sah ihm lächelnd zu und blies den Dampf aus seiner kleinen Pfeife behaglich von seinen Lippen, als seine Frau einen großen, dampfenden Wildbraten in das Zimmer trug und ihn auf den gedeckten Tisch stellte. Das Dienstmädchen brachte die übrigen Bestandtheile des Abendessens herein, und als

Digitized by Google

die Tafel fertig besetzt war, sagte die Frau des Försters zu demselben:

So, Howard, das Essen steht auf dem Tische, Corblair wird ja wohl bald hereinkommen. Ich habe zwei Briefe für ihn und will sie ihm unter die Serviette auf den Teller legen; er ist jedesmal so glücklich, wenn er Briefe bekommt.

Der liebe Corblair! Wenn er uns verläßt, werde ich ihn sehr vermissen. Heute hat er mir wieder große Dienste geleistet, denn ohne ihn wüßte ich wahrlich nicht, wie ich dem Herzoge eine so gute Jagd hätte machen sollen. Er hat sich den ganzen Tag abgequält, und nun bleibt er auch noch bei dem Wildpret, statt daß dieser Taugenichts, dieser Osburne, es hätte besorgen sollen, bemerkte der Förster, als die Thür sich öffnete und Osburne hereintrat. Der Schweißhund hob seinen Kopf empor und ließ, nach dem Eintretenden hinsehend, ein tiefes Knurren hören; doch Howard verwies den Hund zur Ruhe und sagte, indem er ihm die Hand auf den Kopf legte:

Sei ruhig, Fingal, er soll dich nicht wieder mit dem Fuße treten.

Ich werde auch keine Veranlassung wieder dazu haben, Herr Förster, nahm Osburne das Wort — mein Vater bittet mich, zu ihm zurückzukehren, und so werde

Digitized by Google

ich weder Sie, noch Ihren Hund länger incommodiren; ich reise übermorgen ab.

Gottlob! antwortete der Förster, ohne sich nach Osburne umzusehen, und auch seine Frau wandte demselben den Rücken zu, indem sie sich gleichfalls vor dem Kamin niedersetzte.

Es trat eine Pause ein, welche der Gehülfsjäger dadurch ausfüllte, daß er mit den Fingern an dem Fenster trommelte und den Hochländern nachsah, die sich vor dem Hause auf die entladenen Packpferde schwangen, und aus dem Lichte der Laternen, welche die Diener des Försters trugen, in die Dunkelheit davon ritten.

Jetzt trat Edward mit einem freundlichen Gruße in das Zimmer, und Howard, so wie dessen Frau, erhoben sich und erwiederten denselben mit liebevoller Herzlichkeit.

Meinen besten Dank, lieber Corblair, für Ihren Diensteifer; nun kommen Sie aber an Tisch und erholen Sie Sich von Ihren großen Anstrengungen; setzen Sie Sich, sagte der Förster, indem er dem jungen Manne die Hand drückte.

Wollen Sie aber nicht vorher Ihre Schuhe wechseln, sie sind sicher naß geworden, fiel die Försterin ein.

O, nein, meine Schuhe sind wasserdicht, ich halte sie immer gut in Fett, antwortete Edward lächelnd.

Und sparen die englische Glanzwichse, sagte Howard

mit einem ärgerlichen Seitenblicke auf Osburne, der jedoch nicht darauf antwortete und wie die Anderen den gewohnten Platz am Tische einnahm.

Des Herrn Segen sei mit uns! sagte der Förster, sich verneigend, und ergriff dann das große Messer, um den Braten anzuschneiden. Die Försterin aber hielt ihren freudigen Blick auf Edward geheftet, der jetzt die Serviette von seinem Teller nahm und in demselben Augenblicke die Briefe darauf gewahrte.

Mein Gott, Briefe für mich! rief er mit halberstickter Stimme und ergriff hastig die beiden Schreiben. Die frische Röthe war für einige Augenblicke von seinen Wangen verschwunden, kehrte aber sogleich mit doppeltem Feuer darauf zurück, und indem er den einen Brief mit bebender Hand in seiner Brusttasche verbarg, zeigte er den anderen mit den Worten dem Förster hin:

Ein Brief von meinem lieben Vater!

Hoffentlich bringt er Ihnen recht gute Botschaft, und hoffentlich trägt er Ihnen auf, noch recht lange bei uns zu bleiben, sagte der Förster und setzte dann lächelnd hinzu: Nun lassen Sie ihn aber bei dem anderen Briefe ruhen und reden Sie einmal ernsthaft mit diesem Wildbraten; er ist von dem feisten Schmalthier, welches Sie in vergangener Woche geschossen haben. Reichen Sie mir

Digitized by Google

Ihren Teller, damit ich einen Brief für Ihren Magen darauf lege.

Der Förster mußte, von seiner Frau unterstützt, während des Essens die Unterhaltung größtentheils allein führen, denn Edward gab nur nothwendige Antworten und schien dabei an etwas ganz Anderes zu denken, und Osburne war vollständig verstummt.

Als Edward nun früher als gewöhnlich seine Serviette zusammenfaltete und sie auf den Tisch legte, sagte Howard zu seiner Frau:

Wenn wieder ein Brief für Herrn Corblair kommt, so gib ihm denselben erst nach Tisch, damit er ihm den Appetit nicht wegnimmt; er hat jetzt wieder so gut wie nichts gegessen, und das nach einem so sauren Arbeitstage!

Es hat mir wirklich vortrefflich geschmeckt, Herr Förster! Ich würde auch ohne den Brief empfangen zu haben nicht mehr zu essen im Stande sein, entgegnete Edward entschuldigend.

Sie reden nur von dem einen Briefe, dann ist es aber der andere, der Ihnen die Eßlust genommen hat, fuhr Howard lächelnd fort und zeigte auf die Brusttasche Edward's, dessen Wangen bei diesen Worten erglühten und der sich nun erhob, indem er halb *verlegen sagte:*

Sie entschuldigen mich wohl, wenn *ich danach* verlange, den Brief meines Vaters zu lesen.

Digitized by Google

Das bedarf keiner Entschuldigung, lieber Corblair, wenn Sie aber später uns noch ein halbes Stündchen schenken und ein Glas Whisky-Punsch mit uns trinken wollen, so sind Sie freundlichst dazu eingeladen, entgegnete Howard und reichte dem jungen Manne die Hand über den Tisch hin.

Es möchte doch wohl zu spät werden, und aufrichtig gesagt, ich bin auch etwas müde, erwiederte Edward, wünschte den beiden Alten eine angenehme Ruhe und verließ das Zimmer. Osburne folgte ihm auf dem Fuße nach und sagte im Hinaufgehen auf der Treppe:

Wissen Sie etwas Neues, Corblair? Es thut mir leid, Ihnen noch vor Schlafengehen die Trauerbotschaft geben zu müssen, daß Sie Ihren geliebten Collegen verlieren — ich werde übermorgen abreisen, will Sie aber in meinem Testamente bedenken: ich vermache Ihnen den Ueberrest meiner englischen Glanzwichse, die Ihnen und dem Herrn Förster so manchen angenehmen Augenblick verursacht hat.

Dieses Vermächtniß wird eine Bürgschaft dafür sein, daß Sie ewig ein Narr bleiben wollen. Ich dächte, mit einer Aenderung Ihres Lebensplanes sollten Sie doch endlich auch den Weg der Vernunft einschlagen, entgegnete Edward ernst, und trat Osburne voran in das Zimmer ein.

Einen anderen Weg werde ich allerdings betreten,

Digitized by Google

ob es ein vernünftigerer sein wird, mag die Zeit lehren. Mein Vater hat mir eine Braut ausgesucht, und zwar eine sehr reiche und sehr schöne, sagte Osburne, während Edward die Lampe anzündete und sie auf den Tisch stellte.

Das arme Mädchen! Wie bedaure ich dasselbe, wenn Sie Sich nicht vorher sehr ändern, antwortete Edward, indem er sich an dem Tische niedersetzte und die Briefe hervorzog. Das Schreiben seines Vaters legte er neben sich und erbrach hastig den anderen Brief, ohne sich weiter um seinen Collegen zu kümmern.

Das arme Mädchen sagen Sie? Verdammt, sie ist ein sehr reiches Mädchen, ihr Vater besitzt Millionen und sie ist sein einziges Kind! fuhr Osburne fort, doch Edward gab ihm keine Antwort, seine Seele schien von dem Inhalte des Briefes gänzlich in Beschlag genommen zu sein.

Wenn Sie im Frühjahre auch nach Hause zurückkehren, so können Sie mich bei meiner Hochzeit beehren, und dann werden Sie das arme Mädchen nicht mehr bedauern; bei Gott, es soll an Pracht nicht fehlen, und Madame Osburne wird mehr glänzen, als Fräulein Agnes Walcott! unterbrach Osburne abermals das Schweigen.

Was sagen Sie — Fräulein Agnes Walcott? fuhr Edward mit einem wetterleuchtenden Blicke auf, und hob

ſich, mit beiden Händen auf den Tiſch geſtützt und nach Osburne vorgebeugt, halb aus ſeinem Sitze empor.

Ja wohl, Fräulein Agnes Walcott, iſt das etwas ſo Wunderbares?

Sie kennen Fräulein Walcott nicht, Herr Osburne, ſagte Edward wieder mit ruhiger Stimme, und ließ ſich auf den Stuhl zurückſinken — wenn Sie dieſe junge Dame kennten, ſo würden Sie Sich niemals dem Gedanken hingeben, ihr in irgend einer Weiſe jemals im Leben näher treten zu können, als Sie ihr im Augenblicke ſtehen.

Dem Gehülfsjäger Osburne möchte es wohl nicht möglich ſein, dem Cavalier und Sohne des Majors Osburne wird es ein Leichtes werden, entgegnete Osburne mit einem geringſchätzenden Tone.

So reden Sie wenigſtens nicht in meiner Gegenwart davon, wenn wir friedlich aus einander gehen ſollen; denn ich werde es als eine Beleidigung gegen dieſe Dame anſehen und Sie verantwortlich dafür machen. Ich habe das Glück, von Jugend auf mit Fräulein Walcott bekannt zu ſein, und achte ſie zu hoch, als daß ich noch ein einziges derartiges Wort über ſie von Ihnen ruhig anhören würde. Ich bitte, in meinem Beiſein nicht eine Sylbe mehr über ſie!

Mit dieſen ſehr beſtimmt und ernſt geſagten Worten

sah Edward seinen Gefährten noch einen Augenblick drohend an und neigte sich dann wieder über den Brief, in dessen Inhalt er sich abermals vertiefte. Statt einer weiteren Antwort ging Osburne einige Male pfeifend in der Stube auf und nieder, nahm darauf Papier aus seiner Commode und wickelte sein Haar in Papilloten ein. Dann beendigte er seine Nachttoilette und begab sich schweigend zur Ruhe.

Edward hatte, mit der Stirn auf seine linke Hand gestützt und tief über den Brief geneigt, unbeweglich lange Zeit gesessen, wie wenn sein Blick von dem Schlusse des Schreibens festgehalten würde; da endlich schien er sich gewaltsam davon loszureißen, faltete das Papier zusammen und erbrach nun rasch den Brief von seinem Vater. Aus demselben fiel ihm das Schreiben Aringthur's in die Hand.

Von Aringthur! entfuhr wie mit einem freudigen Schreck seinen Lippen, er besah nochmals die Aufschrift, legte dann aber den Brief auf den Tisch und begann nun das Schreiben seines Vaters zu lesen. Daß der Inhalt desselben den jungen Mann angenehm berührte, verrieth die Freude, die sich auf seinen Zügen spiegelte, von Augenblick zu Augenblick mehr, und als er zu dem Schlusse gekommen war, sprang er, wie von einer beglückenden Unruhe ergriffen, auf und schritt im Zimmer

Digitized by Google

hin und her. Bald aber fiel sein Blick wieder auf Aringthur's Brief, er nahm denselben auf, öffnete ihn und hielt ihn in den Schein der Lampe. Mit einem Blicke hatte er die wenigen Worte, welche das Schreiben enthielt, gelesen und schaute nun mit einem Ausdrucke innigster Dankbarkeit auf die Fünfzigpfundnote, die ihm Aringthur übersandte. Er stand mit dem Rücken dem Bette Osburne's zugewandt, preßte seine Hände fest in einander und sah nach oben, als danke er seinem Schöpfer für so viel Freude, so viel Gnade. Dann verschloß er die Briefe in seinem Schreibtische, zündete eine Cigarre an und wanderte nun, als ob er sich jetzt noch nicht durch den Schlaf das Bewußtsein seines Glückes könne rauben lassen, in der Stube auf und ab. Es war schon lange nach Mitternacht, als die Natur ihr Recht behauptete und Edward, von Müdigkeit übermannt, sich einem wohlthuenden, stärkenden Schlafe überließ.

Nun, Herr College, können Sie Sich Ihren Glücksträumen noch nicht entwinden? sagte Osburne am folgenden Morgen laut, als die Sonne schon freundlich in die Fenster blickte und er vor dem Spiegel beschäftigt stand, die Papiere aus dem Haar zu nehmen und seine Frisur zu ordnen.

Ist's schon so spät? entgegnete Edward erwachend

Digitized by Google

und sprang von seinem Lager auf; so fest und gut habe ich lange nicht geschlafen.

Sie hatten aber auch gestern Abend eine so große Ladung Glückes in Sich hineingelesen; wie lange sind Sie denn noch im Zimmer spazieren gegangen? Ich hoffte immer, einen Monolog oder einige Strophen aus Romeo und Julia zu hören, bin aber darüber eingeschlafen, fuhr Osburne spöttisch fort und strich seinen dünnen, blonden Schnurrbart mit Bartwachs in die Höhe.

Edward gab ihm aber keine Antwort, warf ihm nur einen strafenden Blick zu und schoß schnell in die Kleider. In sehr kurzer Zeit hatte er seine Toilette beendet und trat an die Thür, um sich hinunter zum Frühstück zu begeben, als Osburne ihm zurief:

So warten Sie doch, ich gehe ja mit; Sie haben immer eine so gewaltige Eile!

Mein Gott, wie könnte ich auch, wie Sie, Stunden lang vor dem Spiegel zubringen! So kommen Sie denn; die gute Försterin hat den Kaffee lange genug für uns warm halten müssen.

Mit diesen Worten verließ Edward das Zimmer und Osburne eilte hinter ihm her die Treppe hinab.

Wir müssen um Entschuldigung bitten, so lange geschlafen zu haben, sagte Edward zu dem Förster und

Digitized by Google

deſſen Frau, indem er ihnen zum Morgengruße die Hand reichte.

Nach einem ſauern Arbeitstage, wie der geſtrige es für Sie war, lieber Corblair, darf man ſchon ausſchlafen. Haben Sie denn auch geträumt, womit Sie heute gleich überraſcht werden würden? ſagte Howard und nahm von ſeinem Schreibtiſche ein Paket und einen Brief, welche beide er Edward mit den Worten hinreichte: Der Herzog ſendet Ihnen dieſes mit ſeinen freundlichſten Grüßen.

Der Herzog — mir? entgegnete der junge Mann freudig überraſcht und erbrach ſchnell den Brief. — Das iſt zu viel Güte von Seiten des Herzogs; ich weiß aber auch, daß ich dieſelbe größtentheils Ihrer Liebe zu danken habe, Herr Förſter. Der Herzog ſendet mir eine Uhr zum Andenken, und hofft, daß ſie einſt die Stunden anzeigen möge, die ich in ſeinem Dienſte zubrächte, ſagte Edward ſehr ergriffen und öffnete das Paket. Eine prächtige goldene Uhr mit ſchwerer goldener Kette war in demſelben enthalten.

Das iſt zu viel, wirklich, es iſt zu gütig, ich habe ja nichts mehr als meine Schuldigkeit gethan! ſagte Edward und reichte dem Förſter dankend die Hand.

Mehr, als Ihre Schuldigkeit, Herr Corblair, denn was Sie thaten, haben Sie mit Luſt und mit Liebe gethan, und nur deßhalb iſt Alles unter Ihren Händen

Digitized by Google

gediehen. Ich gönne Sie Ihrem Vater, meinem alten, braven Freunde, und Herrn Aringthur von ganzer Seele, aber dennoch kann ich den Wunsch nicht aus meinem Herzen entfernen, diese von mir so lange gepflegten Forsten einst Ihrer Sorge anvertraut zu sehen. Ich habe ja keinen Sohn, dem ich deren Pflege vermachen könnte. Nun setzen Sie Sich und trinken Sie Ihren Kaffee, sagte Howard, nach dem Tische zeigend, wo seine Frau die Tassen füllte.

Osburne, dem es sonst niemals an Worten fehlte, setzte sich schweigend und verlegen gleichfalls an den Tisch, beendete schnell sein Frühstück und verließ dann das Zimmer.

Wie er beschämt da saß — trotz seiner Frechheit und seinem immer bereiten Spotte konnte er doch kein Wort finden! sagte der Förster, nach der Thür schauend, als Osburne sie hinter sich geschlossen hatte. Wissen Sie es schon, daß er morgen, Gott sei Dank, abreis't?

Er hat es mir gestern Abend mitgetheilt, entgegnete Edward mit dem Ausdrucke einer unangenehmen Erinnerung auf seinen Zügen.

Ich möchte wissen, was sein Vater nun wohl für Plane mit ihm hat? — ein Taugenichts wird er ewig bleiben! bemerkte Howard und würde seinem Unmuthe wohl noch mehr Worte gegeben haben, wenn Edward das Gespräch nicht auf die Versendung des vorräthigen

Digitized by Google

Wildprets gelenkt und sich die Bestimmungen darüber von dem Förster erbeten hätte. — —

Die Novemberstürme hatten in dem Parke Aringthur's die letzten Blätter von den Bäumen getrieben und alle Wege, alle Rasenplätze, alle Blumenbeete mit dem trockenen Laube bedeckt; nur der eine Fußpfad, der von Walcott's Besitzung her durch den Park nach dem Försterhause führte, blieb trotz Wind und Wetter immer rein und trocken; er war mit frischem Grand überfahren und wurde schon früh an jedem Morgen regelmäßig gereinigt. Es geschah dies nach Aringthur's Bestimmung, und er selbst lenkte häufig seinen Spaziergang am Vormittage dorthin, um sich von der sorgfältigen Ausführung seines Befehls zu überzeugen. Vergebens aber besuchte er oft, wenn die Sonne sich neigte, das Försterhaus in der Hoffnung, Agnes Walcott dort zu treffen; sie erschien nicht, und die alten Corblairs vermißten ihr früher so häufiges Erscheinen täglich mehr, während sie sich gar nicht erklären konnten, was eigentlich die Ursache ihres Ausbleibens war.

Aringthur hatte seit seinem ersten Besuche bei Walcott denselben verschiedene Male wiederholt, denn eine

Digitized by Google

unwiderſtehliche Macht zog ihn zu dem lieblichen Mädchen hin, und von Tag zu Tag mehrte ſich die Sehnſucht nach ihr in ſeiner Bruſt. Er liebte ſie, das hatte er gefühlt vom erſten Augenblicke an, wo er ſie geſehen, und die Ungewißheit, ob er ſich ihre Gegenliebe erwerben könne, ließ ihn nirgends Ruhe finden. Wo er ging, wo er ſtand, ſah er im Geiſte in ihre Himmelsaugen hinein, ſie verließen ihn auch nicht einen Augenblick, und immer meinte er den wunderſüßen Klang ihrer Stimme zu hören. Sie war ſo freundlich, ſo liebreich, ſo zutraulich gegen ihn, als ſeien ſie als Freunde zuſammen groß geworden, als beſtrebe ſie ſich, mit jedem Worte, mit jeder Bewegung ſeine Freundſchaft ſich zu erhalten. Dabei aber ſchien ſie mit großer Behutſamkeit jede Andeutung ſeiner Leidenſchaft für ſie zu verhindern oder ihr auszuweichen, und ihm erſtarb jedes warme Wort auf den Lippen, denn es rief immer den Augenblick in dem Palmenhauſe in ſein Gedächtniß zurück, wo er ihr die Hand geküßt hatte. Bei ſeinem Beſuche wußte Agnes fortwährend ihre Tante in ihrer Nähe zu halten, ſo daß ſich für Aringthur auch nicht einmal die Gelegenheit darbot, ihr ein trauliches Wort ſeiner Liebe zu ſagen, und ihr Wegbleiben von dem Förſterhauſe erfüllte ihn mit tiefem Leid, da er nur ihre Beſorgniß darin erblickte, mit ihm unter vier Augen zuſammenzutreffen. Daß ſie die Gefühle erkannt hatte, die

für sie in seinem Herzen lebten, darüber war er nicht im Zweifel, eben so wenig darüber, daß sie ihn absichtlich davon zurückhielt, ihr seine Liebe zu gestehen; worin aber der Grund zu diesem ihrem Benehmen lag, das konnte er sich nicht klar machen. Er war sehr angesehen und geehrt, sehr reich, und mächtig durch seinen Einfluß in weiter Umgegend, und wenn auch Eitelkeit ihm fremd, so wußte er doch, daß seine Persönlichkeit die Gegenliebe Agnesens wohl beanspruchen konnte. Seiner Stellung im Leben aber wollte er ihre Hand nicht verdanken, lieber wollte er mit Hoffnung die peinigende Ungewißheit bekämpfen, die ihr Benehmen ihm in die Brust legte.

Nach mehreren stürmischen Regentagen brach sich eines Morgens das Gewölk; der blaue Himmel wurde hier und dort sichtbar und die Sonne blickte freundlich und wohlthuend auf die Erde nieder. Aringthur ward schon frühzeitig durch den heitern Morgen hinaus in die Felder gerufen und befand sich nach mehrstündiger Wanderung auf dem Wege nach dem Schlosse zurück, als ihm der Fußpfad einfiel, den er für Agnes fortwährend im besten Stande halten ließ. Schnell lenkte er seine Schritte nach demselben hin, um zu sehen, ob man seinem Befehle auch Folge leiste, und als er den frisch gesäuberten Sandweg erreichte, wurde sein erster Blick auf denselben von dem Eindrucke eines zierlichen weiblichen Fußes ge-

Digitized by Google

feſſelt. Ein freudiger Schreck fuhr ihm durch die Seele; es war Agneſens Fuß geweſen, der dieſe Spur hinterlaſſen hatte, darüber war er nicht im Zweifel, und die Spur zeigte nur nach dem Förſterhauſe, alſo mußte die Erſehnte noch dort ſein. Mit fliegenden Schritten eilte er unter dem Laubengange hin, den die entblätterten Bäume zu beiden Seiten des Weges über ihn bildeten; an jeder Biegung deſſelben um die Hügelwand zu ſeiner Linken ſpähte er vorwärts, es war ihm, als müſſe ihm Agnes begegnen, als fühle er es deutlich, daß er ſich ihr nahe; ſchon von Weitem blickte er nach jeder Bank, nach jedem in die Bergwand eingelaſſenen Felſenſitze — da trat er um eine Wendung des Weges, und das Bild ſeiner Sehnſucht, Agnes, die erhoffte Agnes kam ihm in Wirklichkeit entgegen.

Auch ſie hatte eben einen Vorſprung der Bergwand umſchritten, es lagen noch über hundert Schritte zwiſchen ihr und Aringthur; ſie ſtutzte einen Augenblick wie erſchrocken über ſeinen Anblick, dann aber ging ſie ihm entgegen und ſandte ihm ſchon von Weitem mit wonnigem Lächeln ihren freundlichen Gruß zu.

Fräulein Agnes — endlich — endlich wird mein Wunſch erhört, endlich ſehe ich Sie wieder dieſen Pfad wandeln! Was hat Sie denn ſo lange Zeit von hier gehalten — wie konnten Sie den guten Corblairs ſo lange

Digitized by Google

Ihren Beſuch entziehen — wie konnten Sie dem Parke ſo untreu werden, dem Sie doch einſt auch für die Winterzeit Ihre Gunſt zugeſagt hatten? rief Aringthur aus, indem er zu dem lieblichen Mädchen hintrat und ihr die Hand bot.

Agnes war augenſcheinlich bewegt, ihre Hand bebte, und mit erzwungener Leichtigkeit ſagte ſie:

Das Wetter und häusliche Pflichten haben mich genöthigt, meiner Neigung Zwang anzuthun; länger aber konnte ich es nicht aushalten, ich mußte die lieben Corblairs und den lieben Park wiederſehen. Wie werden die guten Alten ſich freuen, wenn Sie ihnen den Morgengruß bringen!

Ich war nicht auf dem Wege zu Corblairs, ich wollte nach Hauſe gehen und ſah Ihren Fußtritt auf dieſem Pfade. Zürnen Sie mir nicht, Fräulein Agnes, daß ich meiner Sehnſucht gefolgt bin, ich habe ſo lange darauf gehofft, Ihnen hier einmal zu begegnen. Erlauben Sie mir, daß ich Sie bis an meine Gränze begleite.

Aber Sie wollten gewiß zu Corblairs, Herr Aringthur; laſſen Sie mich die lieben Leute nicht um Ihren Beſuch bringen, entgegnete Agnes mit zögerndem Schritte.

Gewiß nicht, Fräulein, ich verſichere Sie, ich war auf dem Wege nach Hauſe; wenn es Ihnen aber nicht angenehm iſt....

Thun Sie mir nicht Unrecht, Herr Aringthur, ich

Digitized by Google

habe es Ihnen ja gesagt, wie hoch ich Sie verehre und welch aufrichtige Freundschaft ich für Sie hege, fiel ihm Agnes entschlossen in das Wort, und folgte nun an seiner Seite dem Pfade.

Wie sauber Sie die Wege halten lassen, fuhr sie fort, mein Fuß war der erste, der heute diesen Pfad betrat; er war ganz frisch gekehrt.

Sonst hätte ich ja Ihre liebe Spur nicht erkennen können; Eigennutz ist uns Allen von der Natur gegeben, antwortete Aringthur, indem er dem Blicke seiner schönen Gefährtin zu begegnen suchte; diese aber sah vor sich hin und sagte:

Wie ein einziger Sonnenstrahl doch wohlthuend auf unsere Stimmung wirkt! Mir ist's jedes Mal, als ob ein Nebelschleier vor meinem Geiste aufgezogen würde, wenn nach trüben Tagen das Sonnenlicht wieder durchbricht.

Und so erging es mir, als Sie mir so eben erschienen, so wohlthuend fiel Ihr Blick in meine Seele, entgegnete Aringthur halblaut und suchte durch kleine Schritte den eiligen Gang seiner Begleiterin zu mäßigen.

Ich freue mich ordentlich auf den ersten Schnee, dann ist der Wald viel schöner.

Und ich fürchte mich vor seinem Erscheinen, weil er Ihrem Besuchen des Parkes vielleicht hinderlich werden könnte.

Digitized by Google

Dies ist der schönste Platz auf dem ganzen Wege; wie oft habe ich von dieser Bank aus durch die Wipfel der dort unten stehenden Bäume die Sonne untergehen sehen, wenn sie wie ein glühender Feuerball noch über der dunkelnden Ferne stand, sagte Agnes, indem sie bei einer Bank vorüberschritten, die hinter einem steinernen Tische in den bewaldeten Berg zu ihrer Linken im Halbkreise eingelassen war, während zu ihrer Rechten der Wald sich steil hinabsenkte und einen Blick über seine Baumkronen in die Ferne gestattete.

Fräulein Agnes, ich bin in Ihrer doppelten Schuld, und das liegt mir schwer auf dem Herzen; ich danke Ihnen ein für mich unendlich werthvolles Geschenk und habe ein großes Unrecht gegen Sie begangen. Wenn Sie wirklich so von mir denken, wie Sie mich versichert haben, so müssen Sie mir gestatten, daß ich meine Schuld abtrage, begann Aringthur nach einer kurzen Pause und hielt seine Schritte noch mehr zurück.

Sie in meiner Schuld, Herr Aringthur? entgegnete Agnes und sah ihn lächelnd an — wahrlich, Ihre Freundlichkeit hat mich zu Ihrer Schuldnerin gemacht; durch meine Freundschaft aber hoffe ich Ihnen meine Dankbarkeit dafür beweisen zu können.

Haben Sie mir nicht diese Blume geschenkt — und habe ich Sie zum Danke dafür nicht durch meine

Digitized by Google

unüberlegte Dreistigkeit verletzt? sagte Aringthur, indem er seine Brieftasche hervorzog und Agnes die Blume darin zeigte, welche sie ihm in dem Palmenhause gegeben hatte.

O, das Blümchen! Es sollte ja ein Freundschaftsbote sein, und wie albern und kindisch benahm ich mich bei Ueberreichung desselben! Das müssen Sie vergessen, Herr Aringthur! antwortete Agnes und sah vor sich hin, da sie fühlte, wie ihr das Blut in die Wangen gestiegen war.

Außerdem habe ich mich eines noch schwereren Vergehens gegen Sie anzuklagen, und ernstlich, Fräulein Agnes, Sie würden mich sehr betrüben, ja, wirklich mich verletzen, wenn Sie meine Bemühungen, mein Unrecht wieder gut zu machen, zurückweisen wollten, sagte Aringthur bittend und mit ernsterer Betonung.

Mag der Himmel geben, daß mir nie mehr Leid zugefügt wird, als was Sie mir verursacht haben! Nein, nein, Herr Aringthur, für alles, was Sie thaten, kann ich Ihnen nur danken. Da ist aber die Gränze, weiter dürfen Sie Sich nicht bemühen. Erfreuen Sie uns recht bald wieder mit Ihrem Besuche.

Bei diesen Worten hob Agnes ihre seelenvollen Augen mit inniger Herzlichkeit zu Aringthur auf, reichte ihm zutraulich die Hand und schied von ihm mit einem ungezwungenen:

Digitized by Google

Auf recht baldiges Wiederſehen!

Beherzigen Sie meine Bitte, Fräulein Agnes! rief ihr Aringthur noch zu, worauf ſie nach ihm zurückſah, ihm freundlich lächelnd zunickte und dann eilig dem Wege aus dem Parke nach ihrer Wohnung folgte. Aringthur ſtand und ſchaute hinter ihr drein, ſo lange er ihre ſchlanke, graziöſe Geſtalt noch ſehen konnte, dann aber wandte er ſeine Schritte ſeinem Schloſſe zu und überließ ſich ſeinen trüben Betrachtungen. Wieder hatte ihm Agnes neue, unzweideutige Beweiſe gegeben, daß ſie ſeine Bewerbung um ihr Herz nicht annehmen wollte, während ſie immer wieder die Freundſchaft als das Gefühl bezeichnete, welches ſie zwiſchen ihnen Beiden zu begründen, zu pflegen wünſche. Was konnte Agnes ſo unabänderlich und entſchloſſen von ihm fern halten, was konnte es ſein, das ſo unbeſiegbar zwiſchen ihm und ihrem Herzen ſtand? Es war nicht Gefühlloſigkeit, nicht Gleichgültigkeit oder gar Abneigung gegen ihn, ſie war ihm gut, war ihm aufrichtig zugethan und war augenſcheinlich bemüht, ſich ſein Wohlwollen zu erhalten; hier aber zog ſie die Gränze, die er mit ſeinem Gefühle für ſie nicht überſchreiten ſollte.

Digitized by Google

Sechstes Kapitel.

Der Geburtstag. Das Geſchenk. Der Ball. Die beiden Bewerber. Die Bitte.

Am folgenden Morgen, als der ſpät erſcheinende Tag noch mit der langen Nacht um die Herrſchaft rang, trat Amalie Walcott leiſe in Agneſens Schlafgemach und ſchaute mit einem glücklichen Lächeln durch das Düſter nach deren Ruhelager hin. Nur einige Augenblicke blieb ſie lauſchend ſtehen, als wolle ſie ſich überzeugen, ob der Liebling ihres Herzens noch ſchlummere, dann ſchlich ſie auf dem weichen Teppich lautlos näher und legte einen prächtigen Blumenſtrauß in den Arm der ſchönen Schläferin. Wie ein ruhender Engel, vom Zauber kindlicher Unſchuld und Lieblichkeit umgeben, ſah Agnes aus dem ſchwellenden, ſchneeigen Lager hervor, ihr reiches, goldiges Haar hatte ſich von dem Zwange des leichten Spitzenhäubchens befreit und lag in üppigen Locken um ihr ſchönes Haupt und über ihren blendend weißen Nacken ausgebreitet, und das brennende Carmin ihrer durchſichtig zarten Wangen, ſowie das glückliche Lächeln ihrer friſchen, kaum geöffneten Lippen bezeugten, daß ein wonniger Traum ihre Seele umfangen hielt. Lange Zeit ſtand die liebende

Tante mit verhaltenem Athem vor diesem Bilde vollkommenen irdischen Glückes, als zähle sie die ruhigen Athemzüge, als lausche sie den gleichmäßigen Herzschlägen des geliebten Mädchens. Da trug Harriet zwei mit den schönsten Blumen geschmückte Vasen behutsam in das Zimmer, stellte sie auf den Tisch nieder und entfernte sich nach einem Winke von Amalie Walcott wieder eben so geräuschlos. Jetzt trat diese hinter den Vorhang; denn Agnes bewegte sich, ihre Hand berührte die frischen Blumen und verwundert schlug sie die Augen auf.

Ach, die gute Tante — heute ist mein Geburtstag, sagte sie mit einem Ausdrucke innigster Rührung und hob den Strauß mit beiden Händen vor sich in die Höhe.

Ja, meine Agnes, mein einzig geliebtes Mädchen! Neunzehn Jahre sind es heute, seit ich dich zum ersten Male auf meinen Armen hielt. Der Himmel segne dich und lasse mich die Seligkeit erleben, Dich noch recht, recht glücklich zu sehen, sagte Amalie hervortretend und schlang ihre Arme zärtlich um Agnes, die sie mit den Worten zu sich an ihr Herz zog:

Ich bin ja recht, recht glücklich, gute, geliebte Tante!

Dem weiblichen Herzen ist von der Natur ein höheres Glück bestimmt, liebe Agnes: es entspringt aus dem Glücke, welches unser Herz einem gleichfühlenden männlichen Herzen schaffen soll. Das ist unsere Be-

Digitized by Google

ſtimmung, mein ſüßes Mädchen, und wenn wir dieſe Beſtimmung verfehlen, ſo werden wir das höchſte irdiſche Glück niemals unſer eigen nennen. Der Himmel laſſe es dir im vollſten Maße zu Theil werden! Du biſt ſo lieb, ſo gut, ſo ganz dafür geſchaffen. Aber höre in dieſem für mich ſo beſeligenden Augenblicke, meine Agnes, meine gute Agnes, vergiß bei der Wahl eines ſolchen Herzens niemals den Rath deiner treuen, mütterlichen Freundin; ich verſpreche es dir hiermit heilig und theuer, mein Rath ſoll immer nur Rath bleiben, niemals aber Ueberredung oder gar Zwang werden. Willſt du es mir verſprechen, daß du mir vertrauensvoll immer dein Herz öffnen wirſt?

Aber, gute Tante, ich bitte dich! antwortete Agnes leiſe und verbarg ihre glühenden Wangen an Amaliens Buſen.

Ich weiß es ja, mein Herzensmädchen, daß du mir noch nichts zu vertrauen haſt, das Herz aber gebraucht nicht lange Zeit, um in Liebe zu erglühen, ein Blick, ein Wort iſt hinreichend, daſſelbe für ewig ſeinem Glücke zu öffnen — oder es in dauerndem Schmerze langſam vergehen zu laſſen. Sieh, Agnes, ich will von deinen Lippen lieber gar kein Verſprechen haben, damit du ganz, ganz unabhängig handeln kannſt, aber ich bitte dich, ich beſchwöre dich um deines eigenen Seelenglückes willen,

Digitized by Google

habe immer, unter allen Umſtänden, unbedingtes Vertrauen in meine Erfahrung, in meine endloſe Liebe für dich! ſagte die Tante mit bittender, liebevoller Stimme, und eine Thräne entquoll wie ein Zeuge augenblicklichen, überwältigenden Glückes, wie eine ſchmerzliche Erinnerung ihren dunklen Wimpern. Wie vor einem vorüberziehenden ernſten Gedanken verſtummten Beide für einige Augenblicke, dann hob ſich die Tante aus der Umarmung ihres Lieblings und ſagte mit heiterem, freudigem Lächeln:

Nun aber ſchnell, mein Mädchen, ich will dir Harriet gleich ſenden. Das Frühſtück wird bald bereit ſein. Noch einmal neigte ſie ihren Mund auf Agneſens Lippen und verließ dann eilig das Gemach.

Harriet ſprang bald darauf in das Zimmer zu ihrer jungen Herrin, küßte ihr die Hände und rief allen Segen des Himmels auf ſie herab.

Glück, Glück, alles Glück der Welt mag Ihnen zu Theil werden! rief ſie jauchzend aus, und ſetzte dann, Agneſens Hand wieder an ihre Lippen drückend, leiſe noch hinzu: Und alle, alle Ihre Wünſche mögen in Erfüllung gehen!

Ich danke dir herzlich, liebe Harriet! Ich weiß es ja, wie ehrlich du es mit mir meinſt. Biſt ja auch mein Troſt. Haſt du noch keinen Brief erhalten?

Noch nicht; ich war ſchon drüben im Comptoir,

Digitized by Google

aber die Briefe waren noch nicht angekommen. Wenn Sie beim Frühstücke sind, gehe ich wieder hinüber; ich bringe Ihnen doch das liebste Geburtstagsgeschenk! entgegnete Harriet mit einem freudestrahlenden Blicke, und war nun eilig ihrer Herrin behülflich, ihre Toilette zu machen. Bald war dieselbe beendet, das Kammermädchen zog eine blaßrothe Camellie aus einem der Bouquets hervor, steckte sie geschickt und leicht in Agnesens seidenweiche Locken, reichte ihr noch ein schön gesticktes Batisttuch und öffnete dann die Thür für sie.

Von dem Eingange in Agnesens Gemächer war der Corridor bis zu der breiten Marmortreppe hin zu beiden Seiten mit den prächtigsten blühenden Treibhaus-Gewächsen geschmückt, und in gleicher Weise zog sich dieser Blumenweg die Stufen hinab bis zu dem Frühstücks-Salon. Agnesens Herz schlug hoch und laut, die Liebe ihrer Angehörigen, die ihr aus jeder Pflanze, jedem Strauche, jeder Blüthe entgegenlachte, hallte freudig und wonnig in ihrer Seele wieder, und als die Saalthür sich vor ihr öffnete und Walcott ihr die offenen Arme entgegenhielt, flog sie mit kindlicher Zärtlichkeit hinein und schlang die ihrigen um den Nacken des geliebten Vaters. Aus seiner Umarmung ging sie in die der theuren Tante über, mit deren Freudenthränen sich die ihrigen mischten.

Dann führte Amalie und ihr Bruder das Geburts-

tagskind zu einem großen, mit blühenden Gewächsen hoch überwölbten Tische, auf welchem viele kostbare Geschenke ausgelegt waren. Das Gefühl der tiefsten, innigsten Dankbarkeit raubte Agnes im ersten Augenblicke die Worte, sie hatte nur herzige, glänzend feuchte Blicke, Umarmungen und Küsse, womit sie gegen ihren Vater und gegen Amalie ihrem Herzen Luft machte. Die Tante aber kam ihr zu Hülfe, indem sie den kostbaren Perlenschmuck, den Walcott ihr geschenkt, aus dem Etui hervornahm und ihr denselben anlegte.

Diese Perlen bedeuten Freudenthränen, Agnes, mögen solche recht oft im Leben deine lieben Augen füllen, sagte Amalie, und befestigte die mit Gold und Brillanten gefaßte Halsschnur um ihren schneeigen Nacken. Und möge dein Geschick immer eben so heiter und ungetrübt bleiben, wie diese Diamanten, setzte sie noch hinzu, als sie ihr die in Brillanten gefaßten Perlenbänder um die zarten Arme legte.

Alle Geschenke wurden nun betrachtet, die Glückwünsche und Begleitschreiben von den nahen und fernen Freundinnen Agnesens gelesen, und dann schlang Amalie den Arm um deren Schulter und führte sie zum Frühstücks-Tische.

Walcott's Blick ruhte mit Stolz und mit einer unverkennbaren Genugthuung auf dem schönen, lieblichen

Digitized by Google

Kinde, ja, ein erfahrener Menſchenkenner hätte es deutlich auf ſeinen Zügen leſen können, daß er große Hoffnungen auf dieſes Kleinod baute.

Das Frühſtück war beendet, und Walcott ſagte, indem er ſich in ſeinen Stuhl zurücklehnte:

Die Perlen ſtehen dir vortrefflich, liebe Agnes!

Da plötzlich ertönte der Tritt eines Pferdes vor dem Hauſe. Walcott ſprang haſtig empor und ſchaute durch's Fenſter.

Ei, ei, Agnes, wie es mir ſcheint, ſo will unſer Freund Aringthur dir eine große Freude bereiten, ſagte er, indem er ſich mit einem ſtrahlenden Blicke zu ſeiner Tochter wandte — wie willſt du ihm eine ſolche Aufmerkſamkeit danken?

Agnes war bleich geworden und ſah ängſtlich nach der Thür, die ſich öffnete und durch welche der Bediente, einen Brief in der Hand, mit den Worten eintrat: Herr Aringthur läßt ſich Fräulein Agnes Walcott empfehlen.

Mit bebender Hand empfing Agnes das Papier, als brenne es wie Feuer zwiſchen ihren Fingern. Walcott ſah ſie überraſcht an und es flog wie eine Wolke über ſeine Stirne. Der nächſte Moment aber zeigte wieder die gewohnte, heitere Ruhe auf ſeinem Antlitz, er legte liebkoſend und ermuthigend ſeine Hand auf die Schulter ſeines Kindes und ſagte:

Digitized by Google

Die unverhoffte Auszeichnung hat dich überrascht liebe Agnes; komm, sieh einmal durch's Fenster, damit sich zu deiner Ueberraschung auch die Freude noch geselle. Aringthur macht dir das schönste Pferd unseres Landes zum Geschenke.

Mit diesen Worten führte er die halb widerstrebende Agnes an das Fenster, vor welchem Aringthur's edle Schimmelstute, die er auf dem Pferdemarkt in W. zu so hohem Preise gekauft hatte, von seinem Reitknechte gehalten wurde.

Auf ein solches Geschenk und noch mehr auf dessen Geber mußt du sehr stolz sein; lies doch den Brief, sagte Walcott mit erzwungener Heiterkeit; denn gegen seinen Wunsch und zu seinem Erstaunen erkannte er die Bestürzung, die sich Agnesens bemeistert hatte.

Komm, meine Agnes, lies schnell den Brief, Herr Aringthur will dir ja nur einen Beweis seiner Freundschaft geben, und ich glaube kaum, daß du außer mir und deinem Vater einen besseren, aufrichtigeren Freund in der Welt hast, als ihn, sagte Amalie jetzt liebevoll und beruhigend zu ihrer Nichte und hob deren Hand mit dem Briefe empor, Walcott aber verließ eilig das Zimmer und erschien gleich darauf in dem Hofe bei dem Reitknechte und dem schönen Pferde.

Wie darf ich ein so werthvolles Geschenk von Herrn

Digitized by Google

Aringthur annehmen, liebe Tante, es legt mir ja Verpflichtungen gegen ihn auf? sagte Agnes sich fassend, erbrach das Schreiben und las:

Hochverehrtes Fräulein!

Glück kann ich Ihnen nicht wünschen, da alles Glück in Ihnen selbst enthalten ist und von Ihnen ausgeht; ich wünsche aber, daß der Himmel Sie zum Glücke Ihrer Freunde lange, lange erhalte, und daß Sie mir unter diesen immer einen Platz gewähren mögen! Weisen Sie das Angebinde, welches diese Zeilen als Beweis meiner tiefsten Verehrung begleitet, nicht zurück, und befreien Sie mich durch die Annahme des Pferdes von einer großen Schuld, die ich gegen Sie begangen habe. Ihr letzter Blick bei unserem gestrigen Scheiden hat mir ja schon die freundliche Genehmigung meiner jetzigen Bitte zugesagt, und für die Erfüllung dieses Versprechens wird mein Dank ewig unbegränzt bleiben.

Mit unwandelbarer Verehrung und Ergebenheit

Ihr O. Aringthur.

Agnes hatte diese Zeilen gelesen und reichte sie schweigend der Tante hin, als die Thür sich leise öffnete und Harriet von außen ihrer Herrin einen winkenden Blick zuwarf.

Wie ein elektrischer Funke traf Agnes dieser Blick,

ihr Auge erglänzte, ihre Wange erglühte, und ohne daß die Tante es bemerkte, glitt sie, wie von der Gewalt des Augenblicks getragen, aus dem Zimmer.

Danke, danke, beste Harriet, sagte sie mit kaum hörbarer Stimme, nahm ihr mit zitternder Hand einen Brief ab und verbarg denselben schnell in ihrem Busen. Im nächsten Augenblicke aber stand sie wieder bei der Tante, die Aringthur's Schreiben eben zusammenfaltete und ihr dasselbe dann hinreichte.

Der veränderte Ausdruck auf Agnesens Zügen aber hielt Amaliens Worte auf ihren Lippen zurück, mit Verwunderung sah sie einen Augenblick das jetzt erbleichende Mädchen an, als suche sie nach der Ursache ihrer Bewegung; dann aber ergriff sie beschwichtigend ihre Hand und sagte:

Aringthur ist dir ein ehrlicher, ein aufrichtiger Freund, und ich an deiner Stelle, bestes Mädchen, würde seine Freundschaft nicht von mir weisen.

Das sei fern von mir, beste Tante, fiel ihr Agnes rasch in das Wort; seine Freundschaft ist mir theuer, ist mir unschätzbar. Aber, fuhr sie weniger lebhaft fort, ein so werthvolles Geschenk kann ich kaum seiner Freundschaft verdanken.

Und warum nicht, Agnes, ist Freundschaft nicht eben so opferbereit, als irgend ein anderes Gefühl in des

Digitized by Google

Menſchen Bruſt? Nimm ſein Geſchenk an, er gibt es dir ja ſo gern, und wie ſehr würdeſt du ihn durch Zurückweiſen deſſelben betrüben. Das willſt du doch nicht — das leidet dein gutes Gefühl nicht. Nimm es an und danke ihm recht freundlich dafür. Sieh, ich würde dir nicht dazu rathen, wenn ich nicht fühlte, daß er es verdiente. Komm ans Fenſter, liebe Agnes, du haſt ja das Pferd noch gar nicht recht angeſehen.

Mit dieſen Worten führte Amalie ihre Nichte zu dem Fenſter und öffnete daſſelbe.

Die Decke war von dem ſchönen Thiere abgenommen, ſo daß der prächtige, rothſammtne Damenſattel, der auf ſeinem glänzend weißen Rücken lag, nun ſichtbar war, und Walcott ſah mit einem freudigen Blicke nach dem offenen Fenſter, als Agnes in demſelben erſchien.

Komm heraus, geliebte Agnes, und ſieh' das prächtige Thier in der Nähe an. Wahrlich, die Güte des Herrn Aringthur iſt zu groß; unſere Königin hat nie ein edleres Pferd beſtiegen.

Agnes folgte wie im Traume der Leitung ihrer Tante, die den Arm durch den ihrigen geſchlungen hatte und ſie hinaus zu dem Pferde führte. Sie dachte augenſcheinlich an etwas Anderes, ſie legte in Gedanken verſunken die Hand auf den ſpiegelglatten Nacken des Thieres und ſtrich deſſen Haare; ſie ſagte aber n..ts, und ihre

Digitized by Google

Züge, ihre ganze Erscheinung verriethen vollständige Theilnahmlosigkeit an der Veranlassung zu ihrem Hiersein.

Ist es nicht ein reizendes Thier? sagte Walcott etwas laut zu ihr, als wolle er sie aus ihren Gedanken wecken. Du kannst dich von deiner Ueberraschung kaum befreien, dein Dank für die übergroße Güte des Herrn Aringthur läßt dich nicht zu Worte kommen. Dann wandte er sich zu dem Reitknechte und sagte:

Einen Augenblick, lieber Freund! worauf er sich eilig in das Haus begab.

Hast du denn gar kein Wort der Anerkennung, des Dankes für ein solches Bestreben, dir eine Freude zu machen? sagte die Tante leise und mild zu Agnes; doch war ihr Ton nicht ganz ohne Vorwurf.

Ich bin durch das kostbare, prächtige Geschenk so sehr überrascht, daß ich in meinem Danke für die Freundschaft des Herrn Aringthur verstumme, entgegnete Agnes erröthend und wandte sich nun entschlossener mit den Worten zu dem Reitknechte:

Wie konnte sich Ihr Herr nur von einem so reizend schönen Thiere trennen? Sagen Sie ihm, ich erwartete ihn unfehlbar heute Abend hier bei uns zu sehen, um ihm dann persönlich meinen innigsten Da[illegible] aussprechen zu können.

Darauf liebkos'te sie das Pferd, bewunderte das

Digitized by Google

kostbare Reitzeug, welches es trug, und betrachtete das Thier von allen Seiten.

Walcott kam jetzt aus dem Hause zurück, winkte einem seiner Diener, das Pferd in Empfang zu nehmen, und drückte dem Reitknechte mehrere Goldstücke in die Hand, indem er sagte:

Empfehlen Sie meine Damen und mich Ihrem Herrn aufs ergebenste und sagen Sie ihm, ich rechnete fest darauf, daß er meiner ihm zugegangenen Einladung auf heute Abend folgen werde.

Der Jockey verneigte sich ehrerbietig und verließ den Hof, während Walcott die Stute durch seinen Diener auf und nieder führen ließ.

Du warst ängstlich, liebe Agnes, das Geschenk anzunehmen, weil es ein so werthvolles ist, wandte sich Walcott jetzt an seine Tochter. Du mußt aber den unermeßlichen Reichthum des Herrn Aringthur bedenken, wonach der Kostenpunct bei ihm gar nicht in Betracht kommt. Die Auszeichnung ist aber der Art, daß es wohl kein junges Mädchen in Irland gibt, die sich dadurch nicht hoch geehrt fühlen würde. Aringthur hat auch zugleich das Unrecht, welches seine Liebhaberei für schöne Pferde ihn an dir begehen ließ, wieder gut machen wollen, denn hätte er nicht heimlich das Thier mir wegkaufen lassen, so hättest du es von mir zum Geschenk

erhalten. Es war in der That nicht sehr galant von ihm, obgleich du ihm ja unbekannt warst. Sei dem nun aber, wie ihm wolle, er ist ein liebenswürdiger, ganz ausgezeichneter junger Mann, dessen Gleichen schwerlich in unserm Lande zu finden sein dürfte.

Hierauf verließ Walcott die Damen, um das Pferd nach dem Stalle zu begleiten und ihm dort den besten Stand anweisen zu lassen.

Nun komm in das Haus, liebe Agnes, wir haben noch Vielerlei für heute Abend anzuordnen. Du kannst mir ein wenig zur Hand gehen, sagte Amalie, sich nach der Thür wendend.

Recht, sehr gern, beste Tante; ich gehe nur einige Augenblicke auf mein Zimmer, werde aber bald zu dir zurückkehren, und dann kannst du vollständig über meine Dienste verfügen, entgegnete Agnes und drückte unwillkürlich die Hand gegen ihren Busen, wo der von Harriet empfangene Brief verborgen war.

Nimm das Etui für deinen Schmuck mit hinauf, oder willst du ihn gleich angelegt lassen bis heute Abend? sagte Amalie scherzend, indem sie in den Speisesaal ging und dann ihrer Nichte das Etui herausreichte. Soll ich dir alle die übrigen Kostbarkeiten durch Harriet senden? fragte sie noch, als Agnes schon die Treppe hinaufsprang.

Ach nein, jetzt nicht, ich möchte einige Augenblicke

Digitized by Google

allein ſein; ſpäter kann Harriet ſie auf mein Zimmer bringen.

Mit dieſen Worten eilte Agnes die Stufen hinan und flog dann, ſo ſchnell ihre Füße ſie tragen konnten, durch den langen Corridor nach ihren Zimmern.

Alles in dem Hauſe und um daſſelbe war während des ganzen Tages geſchäftiges, reges Leben; auf den Pfeilern der beiden Eingangsthore in dem Eiſengitter, welches den Hof vor dem großen Wohngebäude umgab, wurden die koloſſalen eiſernen Urnen mit Pech gefüllt, um am Abend durch ihre Flammen die Finſterniß auf weithin zu verdrängen; die Gärtner beraubten die Gewächshäuſer ihres prächtigſten Inhalts, um damit den Hausflur, die Treppe und den Corridor bis zu dem Empfangsſalon auf's feſtlichſte zu ſchmücken. Der Haushofmeiſter ließ die beſten Weine aus den tiefen, hochgewölbten Kellern und aus den Vorrathskammern unter dem Dache nach dem Erfriſchungszimmer tragen, ließ reiche Teppiche in den Gängen und auf die Treppen legen und war allenthalben zugegen, um Anordnungen in den Geſellſchaftsräumen zu treffen, während in der Küche im Erdgeſchoß alle Feuer luſtig flackerten und glühten und die Köchinnen Meiſterwerke der Backkunſt ſchufen. Amalie Walcott zeigte ſich bald hier, bald dort, überwachte ruhigen, prüfenden Blickes alle Vorrichtungen, alle Arbeiten, und

Digitized by Google

hielt auch ihre Nichte durch kleine Aufträge beinahe während des ganzen Vormittags in Thätigkeit.

Die Freuden des Abends, sagte sie gelegentlich zu ihr, werden dir einen doppelten Genuß gewähren, liebe Agnes, wenn du selbst bei den Vorbereitungen dazu mitgewirkt hast; was man selbst schafft, hat immer mehr Werth für uns, als was uns ohne Mühe, ohne Opfer zu Theil wird.

Der Abend kam, die Sterne blitzten und funkelten am dunkeln Himmel, und nur das Rauschen des nahen Meeres unterbrach die Stille, welche Walcott's festlich prangende Wohnung umgab. Hoch loderten die Flammensäulen über den Thorpfeilern empor und wirbelten ihre schwarzen Rauchwolken zum Himmel auf, aus den endlosen Fensterreihen des großen Hauses strömte das blendende Licht Tausender von Kerzen, und durch die weit geöffnete Flügelthür sah man in einen bunt beleuchteten Tropenhain, den die dort aufgestellten Palmen, Granat- und Orangenbäume bildeten. Von Zeit zu Zeit traten festlich angethane Diener aus der Hausthür hervor auf die Marmortreppe, als warteten sie auf den Augenblick, wo ihre Dienste in Anspruch genommen werden würden. Nach und nach fanden sich auch Neugierige aus dem Fabrikstädtchen und aus der nahen Umgegend zu beiden Seiten der Treppe ein, um das Schauspiel mit anzusehen,

Digitized by Google

welches ihnen jeder vor den Zauberpalaſt vorfahrende Wagen aufthun würde. Ihre Zahl wuchs von Minute zu Minute, und bald war der Hof Kopf an Kopf mit Zuſchauern, Männern, Weibern und Kindern jedes Alters, gefüllt, ſo daß nur der Raum für die Durchfahrt der Kutſchen noch offen blieb. Auch außerhalb des Eiſengitters drängte ſich die Menge möglichſt nahe zu den Thoren, um wenigſtens im Vorüberfahren einen Blick in die glänzenden Caroſſen werfen zu können. Stumm und lautlos harrten die Neugierigen, bis plötzlich das Raſſeln eines Wagens in der Ferne hörbar wurde; da begannen die Maſſen zu wogen, und man drängte ſich enger zuſammen, um den Fahrweg weit genug zu öffnen.

Jetzt wurde weithin auf der Straße, wo das Licht der Pechtöpfe mit der Finſterniß der Nacht kämpfte, ein Poſtzug von vier Schimmeln, ſo wie das feurige Roth der Jacken und Mützen der beiden Jockeys ſichtbar, und wenige Minuten ſpäter kamen die vier kräftigen Vollblutpferde in geſtrecktem Trabe mit der großen Glaskutſche vor das Haus geeilt.

Es war die Equipage des Lords H. Bedienten ſprangen von der Treppe herab, öffneten den Schlag, und ein alter Herr mit weißem Haar, mit goldbordirtem Federhute, rother, goldgeſtickter Uniform, ſchweren Epauletten und ordenbedeckter Bruſt wurde von den Armen

der Diener unterstützt, den Wagen zu verlassen. Da blitzte es aus dem Wagenschlage, ein Diadem von Brillanten auf dem rabenschwarzen, gescheitelten Haupte einer bleichen, edeln weiblichen Gestalt funkelte in dem Lichtmeere, das aus Thür und Fenstern des Hauses hervordrang. Ein murmelnder Laut der Bewunderung ging durch die Menge, und zwar nicht unbeachtet von der nicht mehr jungen, aber immer noch schönen Dame; sie ließ ihren Pelz zurück in den Wagen sinken, ihr Alabasternacken und ihre vollen, zarten Arme sahen, mit Juwelen geschmückt, aus den reichen Spitzen hervor, und ihre großen, dunkeln Augen sandten einen glänzenden Blick, wie zum Danke, nach beiden Seiten über die Zuschauer. Auf dem letzten Wagentritte holte sie der Pelz wieder ein, den ihr ein Paar zierliche Händchen um die Schultern warfen, und nun sprangen ihre zwei reizend schönen Töchter aus dem Wagen hervor und eilten den Eltern nach in den blendend erleuchteten und mit schweren, bunten Teppichen belegten Palmengang im Innern des Gebäudes.

Kaum war der Wagen geschlossen und die Schimmel trabten mit ihm davon, als eine zweite Caroſſe mit vier stolzen Braunen bespannt seinen Platz vor der Treppe einnahm. Wagen auf Wagen, vierspännig, zweispännig und auch nur von einem Pferde gezogen, rollten jetzt heran, und nicht schnell genug konnten die Herrschaften

ſie verlaſſen. Mehr wie ein Laut der Bewunderung, des Gefallens ward jedoch nicht unter den Zuſchauern gehört, ſo viel Glanz, ſo viel Pracht, Reichthum und Schönheit ſich auch aus den Kutſchen vor ihnen entfaltete. Plötzlich aber wurde die Menge lebendiger bewegt, die Stimmen wurden lauter, und der Name Aringthur ertönte von allen Seiten her. Vier prächtige Rappen ſprengten mit einem Glaswagen im Galopp auf der Straße heran, und zwei Diener, gleichfalls auf edeln Rappen, folgten dem eleganten Fuhrwerke.

Hurrah für Aringthur! jubelte das verſammelte Volk, und Alles ſchwenkte die Hüte hoch durch die Luft, als die Pferde, noch immer im Galopp, in den Hof ſprengten und plötzlich vor der Treppe parirt wurden. Die Fenſter in dem Wagen waren niedergelaſſen, Aringthur grüßte und winkte links und rechts nach den ihm ſo freundlich zugethanen Leuten hin, und als er aus dem Wagen auf die Treppe ſprang, und ein zweites, noch viel ſtürmiſcheres Hurrah mit ſeinem Namen ertönte, winkte er freudig der Menge mit dem Hute zu.

Noch war er nicht in das Haus getreten, als ein Poſtzug von vier Füchſen angeſtürmt kam und der Kutſcher mit lautem Peitſchenknall größere Eile von Aringthur's Jockeys verlangte, deren Herr ſie zugleich durch Winke aufforderte, ſchnell fortzufahren.

Digitized by Google

Damned upstart! (Verdammter Emporkömmling!) schrie es aber von allen Seiten nach dem neuen Wagen hin, und der Name Osburne wurde mit nicht sehr schmeichelhaften Beiworten laut. Der Major Osburne in Begleitung seines Sohnes Patrick befand sich in dem Wagen, und als derselbe vorfuhr, brachte das Volk dem jetzt in das Haus eintretenden Aringthur abermals ein donnerndes Hurrah.

Der Jubel und der Name Aringthur wurden aber nicht nur vor dem Hause und auf dessen Gängen und Treppen gehört, sie drangen auch in die von Licht, Glanz und Pracht strahlenden Räume, in denen die vornehme und reiche Welt aus der weiten Umgegend auf und nieder wogte und mit Juwelenschein, Gold- und Seidenschimmer das Auge verwirrte.

Agnes hörte den Namen Aringthur mit dem Jubel, der ihn begleitete, und fuhr erschrocken zusammen. Sie saß neben ihrer Tante im blauen Divan; ein himmelblaues seidenes Gewand schmiegte sich leicht und geschmackvoll um die edeln Formen ihres schönen Körpers, auf ihrem schneeigen Nacken und ihren vollen, makellosen Armen glänzten die Perlen wie Mondlicht und verdunkelten die reiche Fülle der sie umwogenden kostbaren Spitzen, und die goldenen, seidenweichen Locken des schönen Mädchens umgaben wie Sonnenschein ihr liebliches Antlitz,

Digitized by Google

aus dem ihre großen, klaren Augen wie der heitere Himmel, und das zarte Carmin ihrer Wangen wie Morgenroth hervorsah. In dem Augenblicke, als sie den Jubel vor dem Hause hörte, wurde sie bleich und schaute durch die vorüberwogende Menge nach dem Ausgange des Saales, wo ihr Vater die Gäste empfing und in diesem Augenblicke Aringthur bewillkommte. Er führte ihn jetzt auf Agnes zu.

Ihnen, der Welt und mir selbst bringe ich meinen heißesten Glückwunsch für jungen heutigen Tage, der in Ihrem Erscheinen, Fräulein Agnes, uns so viel Glück gebracht hat! Möge es meinem sehnlichsten Bestreben gelingen, mir immer einen Theil dieses Glückes in Ihren freundlichen Gesinnungen für mich zu verdienen! sagte Aringthur sehr bewegt und verneigte sich tief vor der Königin des Festes, auf welche so viele Augen mit Entzücken, mit Bewunderung geheftet waren.

Meine Freundschaft gehört Ihnen, Herr Aringthur, im wahrsten Sinne des Wortes und im aufrichtigsten, ehrlichsten Gefühle meines Herzens. Sie haben mich aber sehr in Verlegenheit gebracht durch Ihr kostbares, prächtiges Geschenk, da ich befürchte, daß alle meine Freundschaft doch nicht im Stande sein wird, Ihnen meinen tiefsinnigen Dank dafür zu erkennen zu geben. Ich danke Ihnen jedoch von Grund meines Herzens, so

Digitized by Google

innig, wie ich es im Stande bin zu thun, entgegnete Agnes mit unsicherer Stimme und hob ihre großen, blauen Augen bittend zu Aringthur auf.

Und ich danke Ihnen mit ganzer Seele für die Annahme meines Geschenkes; Sie haben mir dadurch einen schweren Vorwurf von dem Herzen genommen und mir einen neuen beglückenden Beweis Ihrer Freundlichkeit gegeben. Das Pferd ist fromm und folgsam, und ich hoffe, daß es eine Veranlassung mehr für Sie sein wird, den Park auch in den Winte[illegible]cht zu vernachlässigen, erwiederte Aringthur und wollte sich entfernen, da neu angekommene Gäste zu Agnes herantraten; diese aber winkte ihn mit einem Blicke zu sich zurück und flüsterte ihm eilig zu:

Bitte, Herr Aringthur, bleiben Sie noch einige Augenblicke bei mir; dort kommt der Major Osburne mit seinem Sohne, den er mir vorstellen will.

Gleich darauf trat Osburne nebst Sohn, von Walcott begleitet, zu Agnes heran, verneigte sich vor ihr und sagte:

Hier bringe ich Ihnen meinen wilden Passagier, meinen Sohn, damit er unter der Herrschaft Ihrer Schönheit und Liebenswürdigkeit seine zügellose Freiheit aufgeben möge; Sie müssen ihn etwas streng halten!

Digitized by Google

Hierbei lachte er wohlgefällig und ſtellte ihr nun ſeinen Sohn Patrick in üblicher Form vor.

Ich bin ſelbſt noch zu viel Schülerin im Leben, als daß ich ein Lehramt übernehmen könnte; Sie müſſen Sich dieſerhalb an eine erfahrene Dame wenden, entgegnete Agnes mit einem milden Lächeln, welches der ernſte Seitenblick ihres Vaters ihr auf die Lippen drängte.

Ein freundlicher Blick aus einem ſolchen Augenpaar iſt hinreichend, die freieſte Wildheit in Sclaverei zu verwandeln, erwiederte der junge Osburne, mit einer affectirten Bewegung ſeiner Hand auf Agneſens Augen deutend und ſich dann vor ihr verneigend.

Ja, ja, Fräulein, nehmen Sie ſich vor ihm in Acht, er bleibt Ihnen keine Antwort ſchuldig, fiel der Major wieder lachend ein und ſetzte im Weggehen hinzu: behandeln Sie ihn gnädig, ſein Herz iſt gut, ſonſt wäre er kein Osburne!

Dann wandte er ſich in den Strom der Menge, aus welcher er in ſeiner brennend rothen Uniform mit den ſchweren goldenen Epauletten wie ein alter Goldfiſch hervorglänzte.

In dieſem Augenblicke ertönte von dem anſtoßenden Saale her die Muſik und rief zu einer Françaiſe.

Darf ich mir für dieſen Tanz die Ehre Ihrer Hand erbitten, Fräulein Walcott? ſagte der junge Osburne ſich

Digitized by Google

verbeugend zu Agnes und zeigte mit den blendend weiß behandschuhten Fingern nach der geöffneten Saalthür.

Ich muß sehr bedauern, Herr Osburne, Herr Aringthur war schon so gütig, mir die Ehre seiner Führung bei diesem Tanze anzubieten, entgegnete Agnes mit einem Blicke der Dankbarkeit nach Aringthur und erhob sich rasch aus dem seidenen Divan. Es zog bei diesen Worten ein unverhofftes Glück über Aringthur's Züge, seine Augen strahlten Wonne und Dankbarkeit dem geliebten Mädchen zu, und wie von einem Engel berührt, empfing er ihre zarte Hand in der seinigen. Agnes verneigte sich mit größter Höflichkeit gegen Osburne und folgte ihrem sich selbst gewählten Tänzer nach dem Tanzsaale.

Zürnen Sie mir auch nicht, Herr Aringthur, über meine Kühnheit, Sie zum Tanze mit mir zu nöthigen? sagte Agnes im Fortschreiten zu ihm. Glauben Sie mir aber, ich sage Ihnen die Wahrheit, ich habe es nicht gethan, um mich des Herrn Osburne zu entledigen, ich habe es gethan, weil ich zum Zeichen meiner Dankbarkeit und aufrichtigen Freundschaft den ersten Tanz mit Ihnen tanzen wollte.

Sie machen mich glücklich, selig, Fräulein Agnes; werde ich es Ihnen jemals danken können? flüsterte Aringthur und drückte unwillkürlich ihre Hand; Agnes

Digitized by Google

aber zuckte zusammen, als wolle sie ihm dieselbe entziehen, und sagte dann schnell:

Erhalten Sie mir Ihre Freundschaft dafür.

Warum denn nur Freundschaft, darf ich Ihnen niemals mehr bieten? entgegnete Aringthur leise und begegnete mit flehendem Blicke den großen Augen seiner schönen Begleiterin.

O, Freundschaft ist ja viel, sehr viel, wenn sie wahr ist, und dann überlebt sie jedes andere edle Gefühl!

Freundschaft ist aber Liebe im Alter, und meine Freundschaft für Sie ist noch in ihrer vollsten Jugend.

So denken Sie, ich sei ein altes Mütterchen, antwortete Agnes lächelnd aber verlegen, und verneigte sich gegen ein anderes Tänzerpaar, welches mit ihnen zur Française antreten wollte. Zugleich stellte sie Aringthur der Dame vor, wodurch der Faden der sie peinigenden Unterhaltung abgebrochen wurde.

Die Musik wogte durch den Saal, der Tanz begann, und der Zauber von Agnesens Erscheinung zog alle Zuschauer in ihre Nähe. Trotz der vielen leuchtenden und blitzenden Diamanten, die in dieser Française funkelten, waren alle Blicke nur auf Agnes gerichtet, auf Agnes selbst, nicht auf ihren kostbaren Schmuck. Wie eine Fee, vom Aether des Himmels umflossen, schwebte sie anmuthig mild in jeder Bewegung auf dem spiegelnden Boden hin

Digitized by Google

und sandte Freude und Begeisterung in das Herz jedes Zuschauers, dessen Blick ihren Augen begegnete. Ein Bild seelenvoller Anspruchslosigkeit und Natürlichkeit, überstrahlte sie alle in ihrer Umgebung entfalteten Reize weiblicher Schönheit, und Alt und Jung brachten ihr stumme Huldigungen.

Es ist das schönste Paar im Saale! hörte man wohl hier und dort aussprechen.

Das wäre eine Frau für Aringthur, denn er ist der schönste, der reichste und der biederste Mann in unserer Gegend! sagte ein reicher Gutsbesitzer zu der schönen Frau des Lords H.

Das Mädchen ist ganz hübsch, antwortete diese, aber ich meine, Herr Aringthur könnte mehr auf Familie sehen und aus einem alten Geschlechte seine Frau nehmen.

Alle Aufmerksamkeit, alles Interesse war auf das schöne Paar gerichtet, und auch Major Osburne hatte einige Augenblicke dem Tanze zugesehen, dann brach er sich unsanft Bahn durch das Gedränge und spähte in allen Richtungen nach seinem Sohne. Endlich gewahrte er ihn in einiger Entfernung gegen einen Fenstervorhang gelehnt an der Wand stehen und eilte raschen Schrittes auf ihn zu.

Ich erwartete, dich mit Agnes Walcott im Tanze zu sehen, und nun stehst du hier? sagte er unwillig zu ihm.

Digitized by Google

Aringthur war mir zuvorgekommen; du weißt, wir traten nach ihm in den Saal, entgegnete Patrick gleichgültig.

Ich hatte es vorhergesehen, als dieser Mensch auf dem Wege hieher an uns vorüberjagte, als wären seine verdammten Rappen mit ihm durchgegangen. Er hat es absichtlich gethan, um den ersten Tanz von Agnes zu erhalten. Du kannst dich nur zusammennehmen, dieser Aringthur hat für Mädchen etwas Bestechendes, und Vermögen besitzt er auch. Mit dem letzten Tone der Musik bitte dir einen andern Tanz von Agnes aus. Du darfst sie nicht viel verlassen, denn es wird ihr von allen Seiten nachgestellt; die Millionen besitzen große Anziehungskraft. Ich aber besitze das Wort des Vaters für dich, nun thue du das Deinige.

Hiermit wandte sich der Major wieder den Tänzern zu und sah mit Wohlgefallen, als die Musik verhallte, daß Agnes seinem Sohne den folgenden Tanz zusagte. Patrick Osburne blieb an ihrer Seite, während Aringthur sie nach dem Divan zurückführte, und Beide setzten dort ihre Unterhaltung mit ihr fort. Agnes gab Osburne aber immer nur kurze, höfliche Antworten, während sie das Gespräch mit Aringthur mit Lebhaftigkeit und heiterer Unbefangenheit unterstützte. Vergebens ließ Osburne seinen scharfen Witz spielen, er wurde von der harmlos

Digitized by Google

vergnügten Laune der beiden Andern überstimmt, vergebens wurde er wortkarg und ernst, jene bemerkten dies nicht, und in Aerger und Verlegenheit war er verstummt, als endlich die Musik ihm zu Hülfe kam und er Agnes mit kalter Verbeugung seine Hand bot, um sie zum Tanze zu leiten.

Sie haben Sich meine Agnes entführen lassen? sagte Walcott, zu Aringthur tretend, den er aus der Ferne beobachtet hatte.

Nicht so weit, daß ich ihr nicht folgen könnte, Herr Walcott, und folgen muß ich ihr, sie ist ein zu liebes Mädchen! entgegnete Aringthur im Erguß seiner Gefühle und drückte Walcott's Hand.

Ja, das ist die richtige Bezeichnung für sie, verehrter Freund; sie ist ein liebes, herziges Mädchen und verdient es, daß man ihr gut ist. Sie sollten aber eigentlich ihren Tänzer nicht in seinem Vergnügen stören, denn wenn Sie in Agnesens Nähe kommen, dann schenkt sie auch nur Ihnen ihre ganze Aufmerksamkeit, wie dies ja natürlich ist und wie es mich ja auch nur erfreuen kann. Lassen Sie dem jungen Gecken seinen Spaß, er mußte ja doch schon bei dem ersten Tanze Ihnen nachstehen. Setzen Sie Sich ein wenig zu meiner Schwester, Agnes wird nicht länger wie nöthig von Ihnen entfernt bleiben. Meine Pflicht ist es, heute allenthalben zu sein; ich bitte

Digitized by Google

deßhalb um Entschuldigung, verehrter Freund. Sie müssen meinen Champagner versuchen, ich sende Ihnen sogleich davon zu und wünsche Ihr Urtheil darüber zu hören.

Mit diesen Worten drückte Walcott ihm nochmals die Hand, deutete nach dem Divan, wo seine Schwester saß, und verlor sich unter der Menge.

Bald darauf klopfte Walcott dem Major Osburne auf die Schulter, der unweit der Quadrille stand, in welcher Agnes mit seinem Sohne tanzte.

Nun, alter Freund, Sie sehen den jungen Leuten zu? sagte Walcott vergnügt.

Ja, ja, ein Teufelskerl, mein Junge; was er für Entrechats schlägt, ein Tanzmeister kann sie nicht besser ausführen, entgegnete der Major wohlgefällig.

Ausgezeichnet, und mit welcher Aufmerksamkeit er Agnes führt! fiel Walcott ein.

Ich hab's Ihnen ja gesagt, er sei Nummer Eins bei den Mädchen; es sollte mich gar nicht wundern, wenn er die Sache mit Agnes noch heute Abend in Ordnung brächte.

Ho, ho, Major, das soll er wohl bleiben lassen; Agnes verliert ihr Herz so schnell nicht, und wenn Ihr Sohn auch noch zehnmal besser tanzte; sie verlangt ein Herz, welches mit dem ihrigen gleich fühlt, und dies zu

Digitized by Google

erkennen, dazu gehört mehr Zeit. Sie wissen, daß die Wahl ihr ganz allein überlassen bleibt; übrigens soll es mich freuen, wenn Ihr Sohn schneller zum Ziele gelangt, als ich glaube; meinen Segen hat er im Voraus, sagte Walcott mit anscheinend großer Herzlichkeit.

Nun, wir wollen sehen, wer Recht hat; Sie können nur den alten Madeira zur Verlobung bereit halten.

Dann soll der letzte Tropfen davon fließen. Aber wir können ihm auch jetzt schon einmal zusprechen. Kommen Sie nach dem Buffet, bester Freund, Sie sind gewiß durstig.

Nachher, nachher, ich muß dem jungen Volke noch ein wenig zusehen, antwortete der Major, worauf Walcott zu Lord H. hintrat, der mit seiner Frau in einem Sopha saß und so wie diese die Quadrille im Auge hielt, in welcher zwei seiner Töchter tanzten.

Mit Bewunderung habe ich die graziösen Bewegungen Ihrer beiden Fräulein Töchter beobachtet, gnädige Frau, sagte Walcott mit einer ehrerbietigen Verbeugung zu der Dame — ein paar Engel, in der That!

O ja, sie haben eine hübsche Tournure. Aber mit Freuden sah auch ich Ihre Fräulein Tochter tanzen; sie ist eine reizende Erscheinung. Schade nur, daß sie keinen besseren Tänzer hatte, als diesen armen Aringthur; er leidet an Melancholie. Diese Krankheit ist in seiner Familie; sein Vater war ein eben solcher Sonderling und

Digitized by Google

ſoll ſeine Frau ſehr unglücklich dadurch gemacht haben; es iſt traurig, daß dieſes Leiden unheilbar iſt, entgegnete die Lady und zollte Walcott dann ihre Anerkennung über die Freuden, die er ſeinen Gäſten durch das heutige Feſt bereite.

An der anderen Seite des Saales in einer Fenſtervertiefung ſah zwiſchen den Vorhängen eine unbewegliche Geſtalt hervor, ähnlich jenen in Stein gehauenen großnaſigen, halbmenſchlichen Büſten auf hohem, ſchmalem Poſtament, wie man ſie noch in alterthümlichen Parkanlagen unter alten, ſchattigen Buchen in dichtem Gebüſch verſteckt findet. Es war der Buchhalter Worm, der ſchon ſeit Beginn des Feſtes dort regungslos im Halbdunkel geſtanden hatte. Seine Kleidung war heute ſchwarz und bewirkte mit dem blendenden Weiß ſeiner hohen, dicken Halsbinde, ſeiner langen Weſte und ſeiner hervorragenden Augen einen grellen Widerſpruch. Er hatte während des ganzen Abends noch mit Niemandem ein Wort gewechſelt, ja, es ſchien, als übe ſeine Erſcheinung eine unheimliche, abſtoßende Macht auf die Menge aus, denn es blieb in ſeiner Nähe leer; namentlich hielten ſich die jungen Damen von ihm fern, und oft ſah man dieſe die Köpfe zuſammenſtecken und von Weitem kichernd und lachend nach ihm hinblicken. Worm hatte nun eigentlich gar nichts Lächerliches in ſeinem Aeußern, im Gegentheil

Digitized by Google

etwas Geheimnißvolles, Unheimliches, wozu der Schatten, den die Vorhänge auf seine Gestalt warfen, noch mehr beitragen mußte. Nur seine bedeutende Nase und seine Augen waren zufällig dem grellen Lichtscheine Preis gegeben, und hieraus ließ sich auch wohl die Heiterkeit bei den jungen Mädchen erklären, die er ohne seinen Willen in ihnen schuf. Auch das Schweigen der Musik unterbrach seine Beobachtungen, seinen Gedankenflug nicht; es mußten ernstere Bilder vor seiner Seele stehen, als die, welche sich in seinen Augen spiegelten. Da trat der Major Osburne zu ihm hin und verscheuchte durch ein zutrauliches Guten Abend, Herr Worm! die ernsten Gewalten, die seinen Geist so ununterbrochen gefesselt hatten.

Sie waren in Gedanken verloren, Sie Perle aller Geschäftsführer; wie viele Tausende haben Sie heute Abend schon für meinen Freund Walcott herausgerechnet?

Großer Gewinnst, Herr Major, macht vielleicht noch mehr Sorgen, als großer Verlust — die Sorgen, den Gewinnst nicht wieder zu verlieren. Glauben Sie mir, es ist schwerer, schon erworbene Capitalien gut anzulegen, als solche noch zu verdienen, antwortete Worm mit einer tiefen Verbeugung.

Das ist auf mich gemünzt, Sie liebenswürdiger Freund; aber eben deßhalb nehme ich Ihre Hülfe ja in Anspruch und erhalte dadurch fünf Procent für mein

Digitized by Google

Geld, während es unter meiner Verwaltung mir nur vielleicht die Hälfte einbringen würde. Können Sie mir nicht noch etwas abnehmen?

Gern würde ich es thun, verehrter Herr Major, Ihnen zu Gefallen, und namentlich weil ich weiß, daß es Herr Walcott gern sehen würde. Es ist aber wahrlich im Augenblick mir nicht möglich; ich weiß nicht, wohin mit allem Gelde. Bitte, ersuchen Sie Herrn Walcott nicht darum, denn er würde es Ihnen nicht abschlagen; ich verspreche Ihnen auch, in einigen Monaten Ihrer zu gedenken und Ihnen dann noch einen recht bedeutenden Posten abzunehmen, entgegnete Worm mit bittender Stimme, worauf Osburne seine Hand ergriff und sagte:

Sie sind mir ein lieber Freund, dem ich immer mich zu Dank verpflichtet fühlen werde; ich halte Sie beim Worte und rechne auf Ihre Mittheilung, sobald Sie Geld gebrauchen können.

Patrick Osburne geleitete seine schöne Tänzerin in den anstoßenden Saal zurück, und noch ehe sie den Divan erreichten, blieb Agnes plötzlich stehen, machte ein tiefes, gemessenes Compliment und sagte:

Meinen allerverbindlichsten Dank, Herr Osburne!

Dann wandte sie sich mit freundlicher Verneigung ihres Kopfes schnell von ihm ab und sprang zu ihrer Tante ins Sopha, welchen Platz Aringthur für sie ge-

Digitized by Google

räumt und zugleich für sich einen Stuhl neben ihr in Beschlag genommen hatte. Osburne warf einen hämischen Blick nach ihnen hin, verließ dann aber rasch den Saal und begab sich nach dem Buffet.

Kaum hatte Agnes zwischen ihrer Tante und Aringthur Platz genommen, als ein Diener mit einer Flasche Champagner erschien und ihnen in seiner Linken einen Teller mit Gläsern hinhielt. Er ließ den sprudelnden Wein in dieselben hinabschießen, daß der Schaum hoch aus ihnen emporstieg.

Auf eine recht, recht jugendliche Freundschaft, Fräulein Agnes! sagte Aringthur halb im Scherz, sah ihr aber recht ernst und bittend dabei in die Augen, indem er ein Glas ergriff und ihr dasselbe zum Anstoßen hinhielt.

Nehmen Sie doch die erprobte, treue, ehrliche, alte Freundschaft von mir an, ich bitte Sie darum, entgegnete Agnes mild lächelnd, sah ihn flehend an und stieß ihr Glas klingend gegen das seinige. Sie wissen ja, ich bin ein altes Mütterchen, das keine jugendlichen Gefühle vergeben kann, setzte sie noch hinzu und wandte sich dann lachend nach ihrer Tante um, die eben Aringthur's Gruß mit dem Glase erwiederte, und sagte: Denke dir nur, liebe Tante, Herr Aringthur will nicht glauben, daß ich ein altes Mütterchen sei!

Nun, mitunter bist du ernst genug dazu; der Himmel

Digitized by Google

laſſe es dich in recht, recht ſpäten Jahren mit beglückender Erinnerung an eine lange, heitere Jugend werden! entgegnete die Tante, als von allen Seiten Damen herantraten, um ſich zu ihr und zu Agnes zu ſetzen.

Der ſo innig-zutrauliche, freundliche Blick, den Aringthur von Agnes empfing, als er ſich von ihr entfernte, ging ihm ſchneidend und doch ſo lieb, ſo theuer durch die Seele, daß er in Glück und Schmerz zugleich tief aufathmete; ſie war ihm gut, herzlich gut, aber gut, wie es die Schweſter dem Bruder iſt, und jede Andeutung eines wärmeren Gefühls für ſie ſeinerſeits wehrte ſie ängſtlich ab und verwies ihn ernſt und bittend auf ihre Freundſchaft. Was ſollte, was konnte er thun, um dieſe lauen Gefühle ihres Herzens zu bekämpfen und ſich ihre Liebe zu erringen? Er mußte offen mit ihr reden, mußte ihr mit klaren Worten ſagen, wie unſäglich er ſie liebte, wie er ohne ſie nicht ſein könne, und dann ihren Urtheilsſpruch über das Glück oder Leid ſeines Lebens von ihren Lippen fordern. Das beſchloß er zu thun, und zwar ſo bald als möglich, denn dieſe Ungewißheit, dieſes Schweben zwiſchen Hoffnung und Troſtloſigkeit konnte er nicht länger ertragen.

Sehr viele Herren hatten ſich nach dem Buffet begeben, um ſich dort zu erquicken, und den Damen wurde in allen Räumen Champagner und ſonſtige Erfriſchung

Digitized by Google

gereicht. Aringthur ging in dem Tanzſaale mit ſeinen trüben Gedanken allein auf und nieder und hielt ſeinen Blick jedesmal, wenn er der Thür zuſchritt, durch welche er Agnes ſehen konnte, auf dieſe gerichtet. Es war ihm dann, als müſſe ſie es fühlen, wie ſeine ganze Seele ſich zu ihr dränge; er glaubte auch zu bemerken, wie ſie dann weniger ruhig mit ihren Freundinnen ſprach, ja, wie ſie mitunter, wie zufällig, ſeinen Blick ſtreifte; ſie wollte aber nicht nach ihm herſehen, ſo ſehnlich er auch danach verlangte. Walcott unterbrach ihn in ſeinen Träumereien, indem er zu ihm trat und ſagte:

Warum denn ſo allein, verehrter Freund? Jetzt müſſen Sie mir die Ehre erzeigen, ein Glas Champagner mit mir zu leeren; wie hat er Ihnen gemundet?

Vortrefflich, es iſt ein koſtbarer Wein; ich darf aber nicht mehr davon trinken, denn er macht mich zu warm, entgegnete Aringthur höflich.

Aber auf Agneſens Wohl ſchlagen Sie es mir doch nicht ab; es ſoll ihr in den Ohren klingen.

Und klingt ihr ja doch nicht im Herzen wieder! dachte Aringthur, antwortete aber: Sicher ſchlage ich das nicht ab, und folgte Walcott's Einladung.

Wieder und wieder wogte der Tanz durch den Saal, und wieder war Agnes der Magnet, der alle Blicke auf ſich zog.

Digitized by Google

Gegen das Ende des Festes, nach einem beendigten Tanze, saß Aringthur abermals bei Agnes und Amalie, und erstere wiederholte nochmals ihren Dank für das prächtige Pferd.

Wenn es auch keines besonderen Dankes werth ist, so können Sie solchen mir nicht besser zu erkennen geben, als wenn Sie recht oft Gebrauch davon machen, entgegnete Aringthur, und wenn Sie mir eine recht große Freude bereiten wollen, so erlauben Sie mir, daß ich Sie bei Ihrem ersten Ritt auf demselben begleiten darf. Es wäre auch wohl gut, daß ich Ihnen dabei einige Winke über die Führung des Thieres gäbe, da ich es selbst viel geritten habe.

Agnes ward verlegen und gab ihm nicht gleich Antwort darauf; doch ihre Tante nahm das Wort und sagte: Darum habe ich Sie schon bitten wollen, Herr Aringthur, denn Sie kennen doch das Pferd am besten und wissen, wie es behandelt sein will.

Dann wandte sie sich zu Agnes, die bald die Spitzen ihrer Aermel ordnete, bald wieder mit dem Bouquet spielte, welches sie in ihrer zierlichen Hand hielt, und fuhr fort: Durch diese neue Güte des Herrn Aringthur wirst du abermals zu neuem Danke gegen ihn verpflichtet.

Und deßhalb habe ich geschwiegen, und dieserhalb darf ich seine übergroße, aufopfernde Gefälligkeit wahr-

Digitized by Google

lich nicht annehmen, antwortete Agnes, die Gelegenheit ergreifend, um einem Ritte mit ihm vorzubeugen.

Nein, nein, Agnes, das ist nun kindisch von dir! fiel ihr die Tante in das Wort. Herr Aringthur thut es ja so gern, und er hat ja selbst gesagt, daß du ihm eine Freude damit machst. Wenn es morgen gutes Wetter ist, so wird dir ein Ritt in der freien Luft recht wohl thun, und ich werde dir dein prächtiges Pferd satteln lassen. Ich muß dich auf dessen glänzendem Rücken sehen. So gegen zwölf Uhr werden Sie Agnes bereit finden, Herr Aringthur.

Aber, beste Tante, ich bitte dich, es ist ja Unrecht, sagte Agnes, indem sie Amaliens Hand ergriff.

Unrecht nur dann, Fräulein Agnes, wenn ich gegen Ihren Wunsch auf dem Ritte bestehe — nur wenn er Ihnen Freude macht, kann er mich beglücken.

Ich würde ja so gern, so sehr gern mit Ihnen reiten, aber ich darf es ja nicht, erwiederte Agnes ängstlich, und setzte noch halblaut hinzu: Ich komme immer noch tiefer in Ihre Schuld, die ich ja ohnedies nimmer abtragen kann.

Ich quittire Ihnen Ihre ganze Schuld für diesen Einen Ritt und erkläre mich für Ihren ewigen Schuldner, vorausgesetzt, daß meine Begleitung Ihnen nicht unangenehm ist.

Digitized by Google

Aber, Herr Aringthur, wie können Sie das denken? fiel Agnes rasch ein und hob mit einem Ausdrucke freundlichen Vorwurfs ihre seelenvollen Augen zu ihm auf.

Morgen gegen zwölf Uhr, Herr Aringthur; ich freue mich darauf, wie ein Kind, Agnes auf dem reizend schönen Thiere zu sehen, sagte Amalie mit ruhigem Ernst und einer leisen Neigung des Kopfes zu ihm in dem Augenblicke, als ein Tänzer herzutrat, um Agnes nach dem Tanzsaale zu führen, wo die Musik schon ertönte. Mitternacht war vorüber, als die Räume sich zu leeren begannen und der Thürsteher vor dem Hause die Namen der Herrschaften ausrief, deren Equipagen vorfahren sollten.

Aringthur stand nicht weit von Agnes, während sich bei ihr und ihrer Tante die Gäste verabschiedeten.

Zuerst gekommen ist er, aber zuletzt sich empfehlen soll er nicht, sagte der Major Osburne zu seinem Sohne, indem er sein vom Weine glühendes Gesicht erbos't nach Aringthur hin richtete, und setzte, indem er beide Hände in die Taschen schob, noch hinzu: und wenn ich hier stehen bleiben sollte, bis alle Lichter ausgebrannt sind.

Aringthur aber empfing in diesem Augenblicke Agnesens Hand in der seinigen, die sie ihm zum Abschiede freudig reichte, und worauf er sich auch bei ihrer Tante und bei Walcott empfahl. Gleich darauf hörte man seinen Namen vor dem Hause ausrufen und dann auch bald die flüch-

Digitized by Google

tigen Tritte seiner Rappen in der Ferne verhallen. Agnes wenigstens hörte sie deutlich, und wenn auch ihre Seele dem dahineilenden Aringthur nur in Freundschaft folgte, so war es doch eine tiefe, herzinnige Freundschaft.

Die besten Freunde halten am längsten aus, Fräulein Agnes, sagte der Major und trat mit seinem Sohne zu den beiden Damen, während Walcott von den letzten Gästen an der Thür Abschied nahm.

Das wird von Freunden im Unglück und in der Noth gesagt, Herr Major; wir unsererseits können aber heute nur von Glück reden, da wir so viele liebe Freunde bei uns gesehen haben, entgegnete Agnes lächelnd und setzte mit einer Verneigung noch hinzu: Uebrigens freue ich mich, daß es Ihnen so lange bei uns gefällt, trotz dem, daß Sie noch eine weite Fahrt zu machen haben.

Dafür besitzen wir vier Füchse, so gut, wie sie im Lande zu finden sind, fiel Major Osburne ein. Und doch geben es vier Rappen, welche unsere Füchse bei unserer Herfahrt an Schnelligkeit übertroffen haben. Es waren die tollen Gäule des noch tolleren Herrn Aringthur, Fräulein Agnes; denken Sie Sich, jagte der Mensch in Carriere an uns vorüber, als wären wir in einer Rennbahn gewesen, wo es sich um Secunden handle, früher an das Ziel zu kommen!

Ist das etwas so Wunderbares, Vater — stand

Digitized by Google

nicht der erste Tanz mit Fräulein Agnes auf dem Spiele? fiel Patrik Osburne höhnisch und mit erzwungenem Lächeln ein.

Man kann es einem Halbverrückten nicht übel nehmen. Hätte ich es aber ahnen können, ich würde meine Füchse eher alle vier todt gejagt haben, ehe er an mir vorüber gekommen wäre.

Wissen Sie wohl, Herr Major, daß Herr Aringthur ein sehr verständiger, gebildeter und allgemein hochgeehrter Mann und einer unserer liebsten Freunde ist? entgegnete Agnes mit gelassenem, ruhigem Tone und hielt ihre Augen strafend, unverwandt auf Osburne gerichtet; ihr Vater aber, der eben herzugetreten war, gab ihr einen mißbilligenden Seitenblick und sagte:

Junge Leute, lieber Major, man muß ihnen schon etwas zu Gute halten. Sagen Sie den Damen gute Nacht und dann wollen wir noch ein Glas alten Madeira auf das Wohl unseres Geburtstagskindes leeren. Sie haben noch einen langen Weg, und die Nacht ist kühl.

Osburne ließ sich nicht viel nöthigen, sondern verabschiedete sich bei den Damen; Patrick that dasselbe, suchte dabei aber vergebens nach einer witzigen, geistreichen Bemerkung. Agnesens ernster Blick hielt ihm die Worte auf den Lippen zurück und drängte ihn, seinem Vater nach dem Credenz-Zimmer zu folgen.

Digitized by Google

Siebentes Kapitel.

Der Spazierritt. Verschmähte Liebe. Schwermuth. Aussöhnung. Neue Einzahlung.

Der nächste Morgen zog heiter am wolkenlosen Himmel auf, und die Sonne warf ihre milden Strahlen freundlich in Agnesens Schlafgemach, als Amalie Walcott eintrat, um ihrer Nichte den Morgengruß zu bringen. Agnes saß und schrieb, schlug aber ihre Schreibmappe schnell zu und sprang ihrer Tante mit geöffneten Armen entgegen.

Du bist schon auf und sogar schon mit Schreiben beschäftigt! sagte Amalie und drückte Agnes an ihr Herz; ich glaubte wahrlich, ich müßte dich aus tiefem Schlafe wecken. Hast du denn gut geruht nach deinem vielen Tanzen?

Das greift mich durchaus nicht an, liebe Tante; ich glaube, ich könnte jede Nacht tanzen, ohne zu ermüden.

Du denkst doch wohl mit deiner Toilette daran, daß du dein neues Pferd heute reiten wirst? Aringthur will gegen zwölf Uhr hier sein, fuhr Amalie fort, indem sie sich im Sopha niederließ und mit ihrem Blicke verstohlen Agnesen folgte, die einen seidenen Florshawl von dem Tische nahm und sich hineinhüllte.

Digitized by Google

Ja, wohl habe ich daran gedacht; wie sollte ich das auch vergessen können! entgegnete Agnes und setzte sich neben ihrer Tante nieder.

Sage mir einmal offen und ehrlich, mein Mädchen, warum sträubtest du dich so sehr gegen diesen Ritt mit Aringthur? Es wurde mir ganz bange dabei, ich fürchtete, er würde dein Weigern übel nehmen.

Ich wollte ihm die Mühe nicht machen, antwortete Agnes ausweichend und verlegen.

Nein, süßes Mädchen, das war der Grund nicht, denn du wußtest es nur zu gut, wie viel ihm daran gelegen war, deine Zustimmung zu erhalten. Sage es mir ohne Rückhalt: magst du ihn nicht leiden? Hiermit nahm die Tante Agnesens Hand liebkosend in die ihrigen und sah ihr freundlich und Vertrauen einflößend in die Augen.

O nein, Tante, ich bin ihm recht gut, entgegnete Agnes, ja, ich bin ihm mit inniger, herzlicher Freundschaft zugethan, und er ist mir lieber, als alle die jungen Männer zusammen genommen, die gestern bei uns waren; aber....

Aber — was denn, aber? fiel ihr Amalie scherzend in das Wort. Weißt du wohl, daß auch du Aringthur lieber bist, als alle die jungen Mädchen, die gestern hier waren, ja, lieber, als irgend ein Mädchen in der ganzen Welt, denn du bist die Erste und die Einzige, die er

Digitized by Google

überhaupt jemals beachtet hat; und wie zeichnet er dich aus!

Aber mich ihm noch immer mehr verpflichten kann und darf ich nicht, weil er mir viel zu werth ist, als daß ich leichtes Spiel mit ihm treiben sollte! entgegnete Agnes, ihre Verlegenheit überwindend, sah jedoch vor sich nieder und verschlang die Enden ihres Shawls zu einem Knoten.

Bist mein närrisches, liebes Mädchen — sollst ja auch kein leichtes Spiel mit ihm treiben; nur thue ihm nicht wehe, und das hättest du sicher gethan, wenn du seine Begleitung bei deinem ersten Ritte auf dem prächtigen Pferde abgelehnt hättest. Sieh aber, wie der Himmel dir zu Gefallen lächelt, es ist ein wahrer Frühlingstag! Kann ich dir bei deiner Toilette nützlich sein?

Ich danke dir herzlich, beste Tante; mein Reitzeug ist in schönster Ordnung.

Wirst du das blaue Sammtkleid wählen?

Ei freilich, Tante, es ist ja das beste, welches ich besitze, antwortete Agnes lebhaft.

Und bei solchem Begleiter und auf solchem Pferde ist das Beste wohl noch kaum gut genug, fiel Amalie, indem sie sich erhob, lächelnd ein, reichte Agnes dann die Hand und verließ das Zimmer mit den Worten: Ich will dich aber nicht länger stören, du warst beim

Digitized by Google

Schreiben. Nun mache dich nicht gar zu hübsch, damit du kein leichtes Spiel mit unserm lieben Aringthur treibest. —

Die Uhr auf dem Fabrikgebäude schlug Zwölf, als Agnes in einem prächtigen, hellblauen sammtnen Reitkleide mit ihrer Tante am Fenster saß und beide hinaus nach der Straße schauten, von woher Aringthur kommen mußte. Die Glocke hatte noch nicht ausgeschlagen, als derselbe, von zwei Reitknechten gefolgt, auf einem prächtigen Rappen in kurzem Galopp heraukam und beim Einbiegen durch das eiserne Gitter nach den Damen hinauf grüßte.

Er ist doch ein sehr schöner Mann, und wie elegant sitzt er zu Roß! Ich meine immer, man könne einen wirklichen Edelmann nach seiner Erscheinung zu Pferde beurtheilen, sagte Amalie, indem sie den Gruß freundlich erwiederte.

Aringthur gab seinen Rappen an einen der Jockeys zum Halten und trat wenige Augenblicke später zu den Damen in den Salon.

Der Himmel lächelt und hat die Farbe seines Lieblings angelegt, Fräulein Agnes, sagte Aringthur mit freudigem Ausdrucke und glänzendem Blicke seiner großen, tiefdunkeln Augen, indem er sich verneigte und Agnes und ihrer Tante die Hand zum Gruße gab.

Sie müssen aber wohl auch zu seinen Lieblingen

Digitized by Google

gehören, Herr Aringthur, daß er Ihnen so herrliches Wetter zu Ihrem Ritte gibt, auf den Sie Sich gestern Abend so sehr zu freuen schienen, sagte Amalie lächelnd.

Wen könnte der Himmel denn wohl lieber haben, als denjenigen, der nur Freude darin findet, Anderen Freude zu schaffen! fiel Agnes mit einem Ausdrucke innigster Aufrichtigkeit ein, ergriff schnell ihren hohen, spitzen Hut mit langer, wehender weißer Feder und trat vor den Spiegel. Sie setzte den Hut keck, mit leichter Neigung zur Seite auf ihren zierlichen Kopf, befestigte das Band und ließ schnell ihre goldigen Locken durch die Finger gleiten, so daß sie auf ihre Schultern herabfielen. Dann zog sie rasch die Handschuhe an, erfaßte die niedliche Peitsche mit goldenem Griffe und sagte zu Aringthur:

Ich bin bereit, die Probe meiner Reitkunst zu bestehen; sollte ich aber dabei Ihre Unzufriedenheit erregen, so müssen Sie nur Sich selbst Vorwürfe darüber machen.

Ich fürchte, die Unzufriedenheit wird sich gegen den Lehrer richten, der über die Liebenswürdigkeit seiner Schülerin sein Amt und seine Würde vergißt, entgegnete Aringthur freudig lächelnd und reichte Agnes seinen Arm.

Bringen Sie mir meine Agnes nur wohlbehalten wieder zurück, sagte Amalie.

Da öffnete sich die Thür und Walcott trat ein. Sein Antlitz verklärte sich, als er Agnes an dem Arme

Digitized by Google

Aringthur's erblickte; er trat zur Seite und verneigte ſich tief, indem er ſagte:

Ich fühle mich eben ſo geehrt, als beglückt, meine Agnes unter Ihrem Schutze zu ſehen, verehrter Herr Aringthur; ich wüßte Niemanden, dem ich ſie ſo gern anvertraute. Sie ſind ein ſo vorzüglicher Reiter und ein ſo wahrer Freund!

Dann öffnete er die Thür für das ſchöne Paar und begleitete daſſelbe in den Vorhof, wo ſo eben die edle Stute für Agnes vorgeführt wurde. Ein ſchöneres Damenpferd konnte man ſich nicht denken; zierlich und fein in ſeinem ganzen Bau, zeigte es doch in jeder Bewegung, in jedem Zucken ſeiner Muskeln die Stahlkraft, welche dieſelben beſaßen; ſein Auge glänzte feurig und doch fromm, ſein Haar glich weißem Atlaß und ſeine Mähne und der hochfliegende Schweif wehten wie Seidenflocken. Die glühende, dunkelrothe Farbe des ſammtnen Sattels ſtand mit dem Atlaßweiß des Pferdes in herrlichem Einklang, und als Aringthur nun ſeiner ſchönen Begleiterin in den Sattel geholfen hatte, da war Agnes von den drei ſchönſten Farben umgeben, von Roth, Blau und Weiß, den Farben ihrer Seele: Liebe, Beſtändigkeit und Unſchuld.

Aringthur ſchwang ſich leicht auf ſeinen wunderbar ſchönen Rappen, der ſich an hängenden Zügeln hoch unter

Digitized by Google

ihm bäumte, ohne vom Platze zu gehen, als wolle er ſich nur in ſeiner vollen Schönheit zeigen, und die beiden Reitknechte beſtiegen ihre prächtigen Schimmel, dem Winke ihres Herrn gewärtig.

Agnes war eine furchtloſe, ſehr gute Reiterin; ſie zäumte ihr Pferd auf, es hob ſich folgſam und fromm in einem wiegenden, kurzen Galopp und trug ſeine ſchöne Bürde ſtolz und wie im Triumph aus dem Gitterthore. Das weiße Taſchentuch der Tante Amalie flatterte grüßend aus dem Fenſter, und Agnes winkte ihr mit der Reitgerte und mit der wehenden langen Feder ihres Hutes den Gruß zurück. Aringthur war für den Augenblick verſtummt; ſein Blick hing feſtgebannt an der reizenden Geſtalt ſeiner Gefährtin — ſo ſchön, ſo bezaubernd lieb, meinte er, habe er ſie doch noch nie geſehen.

Das iſt ja ein wunderbar angenehmes Thier; wie ſoll, wie kann ich Ihnen jemals für ein ſo koſtbares Geſchenk danken, Herr Aringthur? ſagte Agnes, zur Seite nach ihm hinſehend, und ſtrich den glänzenden, ſteinfeſten, tief gebogenen Nacken ihres Pferdes mit der zierlichen Gerte.

Wie es mich glücklich macht, Fräulein Agnes, von Ihren Lippen zu hören, daß es meinem innigen Wunſche gelungen iſt, Ihnen eine Freude zu bereiten! O, wäre es mir doch täglich, ſtündlich vergönnt, Ihre Wünſche

Digitized by Google

zu erforschen, um sie zu erfüllen, noch ehe Sie Sich selbst ihrer bewußt wären!

Ich habe keinen anderen Wunsch, Herr Aringthur, als den, daß der Himmel mir das Glück erhalte, welches ich schon mein eigen nenne, und wozu ich auch Ihre Freundschaft zähle, entgegnete Agnes und setzte rasch hinzu: Sie müssen aber Acht auf mich haben, ob ich mein prächtiges Pferd auch richtig führe. Es bedarf ja aber wirklich keiner Führung, es thut Alles von selbst; es ist ein reizendes Thier, sagte Agnes, sich in dem Sattel wiegend, und strich ihre in der Sonne glänzenden, fliegenden Locken zurück.

Das Pferd ist stolz auf seine Reiterin; so willig ist es meinem Zügel niemals gefolgt, versetzte Aringthur und verstummte dann im Anschauen seiner schönen Begleiterin.

In ununterbrochenem Galopp folgten sie der Straße, die nach Aringthur's Wohnung führte, vor welcher sich mehrere seiner Diener versammelt hatten. Den alten Bernard an ihrer Spitze, grüßten sie alle mit freudigem Ausdrucke, und man konnte es auf ihren Gesichtern lesen, daß sie in Agnes ihre künftige Herrin ahnten.

Die Pferde waren durch den langen Galopp außer Athem gekommen, und Agnes ließ das ihrige zuerst in Schritt fallen, während sie in die krummen Wege des

Digitized by Google

Parks einbogen. Die Unterhaltung bis hierher war nur spärlich gewesen, es schien, daß Beide die Aufmerksamkeit, die sie ihren Rossen schenken mußten, als willkommene Gelegenheit zum Schweigen benutzt hatten.

In diesem Theile des Parkes bin ich lange nicht gewesen, unterbrach Agnes eine abermalige Pause, als sie sich dem Wasserfalle näherten, wo Aringthur sie zum ersten Male gesehen hatte.

Im Anfang October, Fräulein Agnes, entgegnete dieser mit bewegter Stimme und begegnete dem überraschten Blicke seiner Gefährtin, welcher jetzt die Bank in die Augen fiel, wo sie an jenem Abend den Brief gelesen hatte.

Im October? sagte sie halblaut und erröthend.

Ja, Fräulein Agnes; jenen Abend, der mir zuerst die Sonne meines Lebens zeigte, kann ich wohl nicht vergessen. Ich sah Sie dort auf jener Bank, — eine fremde, himmlische Erscheinung vor mir, und verbarg mich, festgebannt durch den Zauber Ihrer Nähe, hinter dieser Buche. Sie waren so vertieft in den Inhalt eines Briefes, daß Sie meinen nahenden Tritt nicht hörten, und es kam mir vor wie eine Sünde, hätte ich Sie stören wollen. Erst als Sie Sich schon weit entfernt hatten, überwand ich die magische Gewalt, womit Ihr Engelsbild mich an diesen Platz fesselte; doch ver-

Digitized by Google

gebens ſuchte ich Sie dann im ganzen Parke, bis mich mein guter Stern zu Ihnen in das Förſterhaus führte. Sie haben es auf meinem Geſichte geleſen, Fräulein Agnes, welchen unauslöſchlichen, beſeligenden Eindruck Sie damals auf mich gemacht haben, und haben ſeitdem ſehr wohl die Gefühle erkannt, die für Sie in meinem Herzen von Tag zu Tag ſtärker und heiliger geworden ſind.

Herr Aringthur, ich bitte Sie! unterbrach ihn Agnes mit bebender Stimme und ſah ihn flehend an.

Hören Sie mich, Fräulein Agnes, und zürnen Sie mir nicht, daß ich gewaltſam auf Entſcheidung meines Geſchickes dringe, daß ich abſichtlich den Augenblick zu dieſer Entſcheidung herbeigeführt habe, den Sie bisher immer vermieden! fuhr Aringthur ſtürmiſch bewegt, doch bittend fort.

Herr Aringthur! unterbrach ihn Agnes abermals und ſah vor ſich nieder.

Ich weiß es, Sie ſind mir gut, Sie ſind mir herzlich zugethan, Sie haben mich mit Ihrer Freundſchaft beglückt — o, ſagen Sie mir es offen und ehrlich, darf ich jemals im Leben auf mehr, als auf Ihre Freundſchaft hoffen? Welches Urtheil Sie auch über mich ausſprechen werden, meine Gefühle für Sie können bis zu meinem letzten Athemzuge nur immer dieſelben bleiben, aber kennen muß ich mein Schickſal, meine Zukunft;

Digitized by Google

diese Ungewißheit ist ein Schweben zwischen Leben und Tod! Sagen Sie es mir, Fräulein Agnes, darf ich hoffen?

Aringthur hatte sein Pferd nahe an das ihrige geleitet und bog sich bei den letzten, nur halblaut gesagten Worten zu ihr hin. Agnes aber blickte schweigend vor sich nieder. Plötzlich jedoch, als habe sie die sie erdrückende Verlegenheit überwunden, richtete sie sich langsam auf, sah ihm mild und bittend in die liebestrahlenden Augen und ergriff mit ihrer Rechten seine Hand.

Hoffen, Herr Aringthur, auf meine ewige, unverbrüchliche Freundschaft, das ist alles, was ich Sie hoffen lassen kann; ich bitte Sie, nehmen Sie diese Freundschaft an, ich gebe Ihnen ja alles damit, was ich zu geben vermag! Sie haben keine Schwester, ich habe keinen Bruder, lassen Sie uns Bruder und Schwester sein in treuer, wahrer Geschwisterliebe! Weisen Sie dieselbe nicht von Sich, sie ist ja die allerhöchste Freundschaft!

Mit aller Kraft ihrer kleinen Rechten drückte Agnes bei diesen Worten Aringthur's Hand und sah mild und liebevoll nach ihm hin; er aber war bleich geworden und blickte schweigend einige Augenblicke vor sich nieder, dann hob er ihre Hand langsam zu seinen Lippen auf, küßte sie innig und sagte mit wehmüthiger Stimme: Sie sind ein Engel, Agnes, und sollen mein guter Engel sein.

Digitized by Google

Mein Leben gehörte Ihnen von dem Augenblicke an, wo ich Sie zuerſt ſah, und es wird in treuer, heiliger Liebe meines Herzens Ihr Eigenthum bleiben, auch wenn ich nur die Schweſter in Ihnen verehren darf.

Aber eine treue, innig ergebene Schweſter will ich Ihnen bleiben, was auch das Schickſal über mich beſtimmen mag, ſagte Agnes feierlich, und ihre treuen, ehrlichen Augen erglänzten in Thränen.

In dieſem Augenblicke erſchien in der nicht fernen Biegung des Weges der Förſter Corblair auf ſeinem Pony und ſah verwundert dem Reiterpaare entgegen. Er hielt ſein Pferd an, er traute ſeinen Augen nicht — war es nicht Aringthur mit Agnes Walcott an ſeiner Seite?

Iſt es denn wirklich wahr — ſind Sie es, Herr Aringthur, und Sie, Fräulein? rief er erſtaunt aus und grüßte ehrerbietig die Kommenden. Kaum hatte er aber Beiden die Hand gereicht und ſeine Freude ausgeſprochen, ihnen zu begegnen, als er Agneſens Pferd anſchaute und überraſcht und freudig ſagte: Fräulein Walcott auf dem Damenpferde meines geliebten Herrn?

Herr Aringthur iſt ſo ſehr, ſo übergütig geweſen, mir das prächtige Thier geſtern zu meinem Geburtstage zu ſchenken; es iſt zu viel — viel mehr, als ich werth bin, ſagte Agnes mit erzwungenem Lächeln.

Der Förſter aber ſah mit freudeſtrahlendem Blicke

nach Aringthur und dann wieder nach Agnes hin und sagte: Wenn Sie wüßten, Fräulein Agnes, wie hoch es mich beglückt, Sie auf diesem Pferde zu sehen! Aringthur aber fiel ihm rasch in die Rede und sagte:

Kommen Sie, bester Corblair, reiten Sie mit uns; Ihre Gesellschaft ist uns sehr angenehm — wir wollten den herrlichen Tag genießen.

Der Förster folgte mit einer Verbeugung der Einladung, ritt an Agnesens andere Seite und durcheilte nun mit ihnen, von den Jockeys in der Ferne gefolgt, den Park in allen Richtungen. Als sie nach einiger Zeit wieder die Straße berührten, die nach Walcott's Besitzung führte, erinnerte Agnes daran, daß es Zeit sei, den Rückweg nach Hause einzuschlagen, worauf Aringthur den Förster bat, sie auch dorthin zu begleiten und dann mit ihm selbst nach seiner Wohnung zurück zu reiten. Nicht so freudig bewegt, so triumphirend, wie Aringthur und Agnes den Hof verließen, kehrten sie durch das Gitterthor in denselben zurück; die Pferde gingen in nachlässigem Schritte, und Agnesens Locken und die Feder auf ihrem Hute wehte nicht mehr. Der Tante Amalie entging diese Veränderung, der Ernst nicht, der die Reitergruppe umgab; sie stand mit dem Batisttuch am Fenster, ließ es aber nicht zum Willkommen hinausflattern, denn Aringthur sah gar nicht zu ihr herauf, und Agnes nickte mit

Digitized by Google

erzwungenem Lächeln. Walcott aber empfing ſie ſelbſt im Hofe, begrüßte Aringthur, nachdem dieſer ſeiner Gefährtin aus dem Sattel geholfen hatte, und dankte ihm für die Freude, die er ſeiner Tochter bereitet. Er bat ihn und den Förſter, mit einzutreten; Aringthur aber lehnte es mit Geſchäften, die ihn zu Hauſe erwarteten, ab und reichte Agnes dann die Hand zum Abſchiede mit den Worten: Ich danke Ihnen von Grund meiner Seele, Fräulein Agnes.

Für meinen Dank, Herr Aringthur, gibt es keine Worte, mein ganzes Leben ſoll ihn ausſprechen! ſagte Agnes mit einem ſeelenvollen, bittenden Blicke und preßte ihre kleine Hand um ſeine Rechte.

Dann ſchieden ſie. Aringthur beſtieg ſeinen Rappen wieder, und in heftigem Galopp ſprengte er mit dem Förſter aus dem Thore.

Wochen verſtrichen, Aringthur erſchien nicht wieder in Walcott's Haus; Geſellſchaften und Bälle folgten dort raſch auf einander, er aber lehnte jede Einladung dazu ab, und Walcott fand ihn bei wiederholten Beſuchen, die er ihm abſtatten wollte, nicht zu Hauſe. Alle Wünſche Aringthur's, all ſein Hoffen, alle die Luftſchlöſſer,

Digitized by Google

die ihn ſeine Liebe für Agnes hatte bauen laſſen, waren ſämmtlich durch ihr Zurückweiſen ſeines Antrages in Trümmer zuſammengeworfen; es war jedes Intereſſe, jede Freude aus ſeinem Herzen geflohen und die ganze Welt widerte ihn an. Er fühlte ſich tief unglücklich, vermied jedes Zuſammentreffen mit Menſchen, und ſelbſt ſeinen alten, treuen Diener Bernard hielt er nicht mehr länger in ſeiner Nähe auf, als es deſſen Dienſt erforderte. Seine Pferde ſah er nicht mehr, ſeine Hunde kamen nicht mehr von den Ketten und aus dem Zwinger, ſeine ſchönen Waffen ruhten in den Schränken, und die Bibliothek, ſein Lieblingsaufenthalt, blieb verödet. Nur ſeinem Windhunde Swift und ſeinem Piano blieb er treu; der Hund durfte ihn Tag und Nacht nicht verlaſſen, deſſen Anhänglichkeit that ſeinem wunden Herzen wohl, und dem Piano klagte er in ſtiller, einſamer Nacht ſeine Liebe, ſeine Schmerzen. Treuer aber noch, als ſein Gram, war Agneſens Bild; es verließ ihn auch in ſeinen Träumen nicht, wo es oftmals den Schmerz aus ſeiner Seele trieb und ihm des Himmels Seligkeit dafür hineinlegte. Vergebens ſträubte ſich ſein geiſtiges Auge, ſie, wo er ging wo er ſtand, vor ſich zu ſehen; vergebens ſuchte er nach Mängeln in ihr, ſie war und blieb ihm ein Engel, rein und makellos an Seele und Körper. In trauernder Ergebung beugte er ſich unter ſein Schickſal, das ihm

ihren Beſitz vorenthielt; kein herber Gedanke, kein Groll gegen ſie ſtieg in ſeinem Herzen auf, er liebte ſie noch eben ſo innig, wie früher, er betete ſie an und es gab für ihn nichts in der Welt, was er ihr zu opfern nicht bereit geweſen wäre, trotz dem, daß ſie nicht die Seinige werden wollte. Zu Zeiten aber wurde ein Gefühl in ſeiner Bruſt rege, das wie ein Dolch darin zuckte, das wie ein böſes Geſpenſt ihn verfolgte und von Tag zu Tag ſeine Ruhe, ſeinen Frieden noch mehr untergrub. Es war die Eiferſucht, das gräßlichſte Ungeheuer, das dem Herzen des Mannes begegnen kann, es war der Gedanke, daß Agnes einem Anderen angehöre. Er hatte keinen Zweifel darüber, daß ein Anderer ihre Liebe, ihre treue, unverbrüchliche Liebe beſaß, denn ſie war Aringthur gut und innig zugethan, davon hatte er unzählige Beweiſe, und wäre es nicht wegen dieſes Anderen geweſen, ſo würde er ihr Herz, ihre treue Liebe ſein nennen können. Er war ihrer Liebe werth, er fühlte, daß er ſie glücklich gemacht haben würde, ja, eine innere Stimme ſagte ihm fortwährend, daß kein Anderer ſie ſo innig lieben könne, wie er. Seine erhitzte Phantaſie ſchuf ihm tauſend Bilder von dem Manne, der ſo feindlich, ſo zerſtörend zwiſchen ihm und ſeinem Glücke ſtand; er ſah ihn im Geiſte vor ſich, wie er in ſeligem Entzücken die Worte der Liebe las, die ihm Agnes im Briefe zuge-

Digitized by Google

ſandt, er ſah ihn, wie er an ſie ſchrieb und ihr ſein Glück ausmalte, und wie der Brief dann von Agneſens freudebebender Hand geöffnet wurde und ſie den Inhalt in einem Wonnerauſche verſchlang, wie an jenem Abende bei dem Waſſerfalle; er ſah ſeinen glücklichen Nebenbuhler an ihrer Seite, er ſah, wie ſein Arm ſie umſchlang und ſie in inniger Hingebung ſich an ſein Herz ſchmiegte, ſah, wie ſein Mund ihre Engelslippen berührte, — und eine wilde Verzweiflung wollte dann Aringthur's Herz zerreißen. Zu anderen Zeiten aber brachten alle dieſe Bilder wieder eine ganz andere Stimmung über ihn: er ſah nichts Ungerechtes in Agneſens Verhältniß zu einem Anderen, nichts, was ihn zu einem Vorwurfe oder zur Eiferſucht hätte veranlaſſen können; er ſah nur Agneſens Glück vor ſich, und würde bereit geweſen ſein, für dieſes ihr Glück an der Hand eines Anderen ſelbſt irgend ein Opfer zu bringen. Dann war er nur traurig und in ſich gekehrt, ſah Agnes, freundlich und mit ſchweſterlicher Liebe ihm zugewandt, im Geiſte vor ſich ſtehen, ſah ihre Himmelsaugen herzlich und zutraulich auf ſich gerichtet, und jedes böſe Gefühl war aus ſeinem Herzen verſchwunden. In ſolchen Augenblicken zog es ihn unwiderſtehlich zu dem Piano hin, und manche ſtille Nacht war Zeuge ſeiner heißen, innigen Liebe, die er das

Instrument in schwermüthigen, klagenden Accorden aussprechen ließ.

So verbrachte Aringthur im Kampfe mit sich selbst, mit seinem edlen Herzen den Winter, und die vielen Freuden, die derselbe sonst für ihn hatte, zogen unbenutzt an ihm vorüber. Sein besseres Selbst trug aber in diesem Kampfe den Sieg über seine Leidenschaften davon; der Gedanke an die Unmöglichkeit, Agnes sein eigen nennen zu können, rief nicht mehr jenen Sturm in seinen Gefühlen hervor, und wenn auch seine Liebe für Agnes an Innigkeit, an opferbereiter gänzlicher Hingebung nicht abgenommen hatte, so war doch die Zeit besänftigend thätig gewesen und hatte mit heilender Hand den tobenden Schmerz aus seiner Brust genommen. Das auffallend veränderte Benehmen Aringthur's erregte allenthalben Aufmerksamkeit und Verwunderung. In seinem eigenen Hause unter seinen Dienern wurde es schweigend und ernst hingenommen, doch sagte sich ein jeder derselben, daß es mit dem Ritte mit Fräulein Walcott zusammenhing. In dem Försterhause war es das tägliche Gespräch; Corblairs konnten keine Ursache dazu ausfinden, doch auch sie meinten, es müsse mit jenem Ritte in Beziehung stehen, da es unmittelbar nach demselben eingetreten sei. Seit dieser Zeit war Agnes seltener, als gewöhnlich, zu ihnen gekommen; bald hatten sich aber ihre

Besuche wieder vermehrt, und in den letzten Wochen war sie beinahe täglich bei ihnen erschienen, und zwar immer auf ihrem neuen Pferde. Corblairs hatten wiederholt im Gespräche mit ihr Aringthur's seltsames Benehmen erwähnt, ohne von ihr eine Aufklärung darüber erhalten zu haben; wohl aber war ihnen aufgefallen, daß jede Berührung desselben sie traurig mache, weßhalb sie es dann auch unterließen, weiter bei ihr danach zu forschen. Die größte Wichtigkeit wurde aber Aringthur's verändertem Betragen in Walcott's Hause beigelegt, und Walcott selbst so wie auch seine Schwester Amalie hatten sich alle erdenkliche Mühe gegeben, um von Agnes die Ursache desselben zu erfahren. Daß diese Ursache in dem Ritte mit Agnes liege, darüber war ja kein Zweifel, denn Walcott und auch Amalie hatten die Veränderung in Aringthur sehr wohl bei der Rückkehr nach Hause bemerkt. Agnes aber war nicht zum Reden darüber zu bringen, wenn sie auch nicht sagte, daß ihr die Ursache unbekannt sei. Amalie jedoch ahnte dieselbe; sie brachte sie mit Agnesens Sträuben gegen diesen Ritt und mit Aringthur's heißem Verlangen nach demselben in Verbindung, doch blieb sie darüber im Unklaren, warum Agnes diesen jungen Mann fern von sich halte, dem, wie sie glaubte, jedes Mädchenherz gewogen sein müsse. Weit davon entfernt aber, der Neigung ihres Lieblings

Gewalt anthun zu wollen, vermied sie jedes Gespräch über Aringthur in Agnesens Gegenwart und bot ihren ganzen Einfluß bei ihrem Bruder auf, um ihn zu beruhigen, zu besänftigen. Wenn auch Amalie den gränzenlosen Umfang des Interesses nicht kannte, welches Walcott zur Herbeiführung einer Verbindung zwischen Aringthur und Agnes trieb, so entging es ihrem lebenserfahrenen Blicke doch nicht, daß die Störung im Erreichen seines Zieles ihn gewaltig ergriff, ja, sie konnte den Gedanken daran jeden Augenblick auf seiner Stirn lesen. Dessen ungeachtet gab er aber ihren Vorstellungen, ihren Bitten nach und schwieg gegen Agnes über deren Verhältniß zu Aringthur.

Die ersten Frühlingslüfte zogen über das Land, die geschwätzigen Staare hatten sich, wie verfrüht, von ihrer langen Reise eingefunden und saßen zu Hunderten auf den Spitzen der entlaubten Bäume, wo sie mit fröhlichem Gesange jeden Sonnenblick begrüßten. Aringthur sah eines Morgens aus seinem Fenster zu ihnen hinauf und hörte ihnen zu; sie sahen so frostig, so verhungert aus und waren doch so vergnügt. Es zog ihn hinaus in das Freie, in den Park, den er so lange nicht besucht hatte; er dachte an die Bank neben dem Wasserfalle, er sah im Geiste Agnes dort sitzen, es faßte ihn Sehnsucht, Verlangen, sie wieder zu sehen, und zum ersten Male

Digitized by Google

erſchien ihm ſein Betragen gegen ſie unverantwortlich, abſcheulich, unehrenhaft. Was hatte ſie ihm denn zu Leide gethan, daß er ſo rückſichtslos, ſo unartig ſich gegen ſie benommen hatte? Er fühlte es, wie es ſie geſchmerzt haben mußte, trotz ihrer Bitte um ſeine fernere Freundſchaft ſich ſo vernachläſſigt von ihm zu ſehen; ſie war ihm ſo gut, ſie wollte ſeine Schweſter ſein, wollte ihn Bruder nennen, und dennoch hatte er ſie Monate lang meiden können! Wäre es in dieſem Augenblicke ihm möglich geweſen, vor ihr nieder zu fallen und ihre Verzeihung zu erflehen, er würde es gethan haben — er mußte ſein Unrecht wieder gut machen — ſie war ja ſo lieb, ſo herzlich gegen ihn geweſen! Raſch ergriff er ſeinen Hut, winkte Swift, ihn zu begleiten, und eilte aus dem Schloſſe in den Park hinein. Bald war er auf dem Wege nach dem Waſſerfalle, und wie er ging, tauchte die Erinnerung an den Ritt mit Agnes auch wieder lebendig in ihm auf; das Gefühl, welches ihn damals bemeiſtert, als er ihr ſein Herz öffnete, als er ihre vernichtende Antwort empfing, ergriff ihn wieder, die milde Stimmung, die ihn herausgeführt hatte, wollte ihn wieder verlaſſen, und er war im Begriff, umzuwenden und in das Schloß zurückzukehren, da wurde in der Ferne zwiſchen den Bäumen etwas Weißes ſichtbar — es war ein Pferd, eine Reiterin auf ſeinem Rücken — großer Gott — es war Agnes

Digitized by Google

— Agnes — die Geliebte seiner Seele! Fort war jeder Groll, jeder böse Gedanke aus seinem Herzen — er verdoppelte seine Schritte — sie sah ihn — sie setzte ihr Pferd in Galopp, sie eilte ihm entgegen, und fliegend rannte Aringthur auf sie zu.

. Vergebung, Vergebung, Fräulein Agnes! rief er aus, trat mit hingestreckten Händen zu ihr, und Agnes legte ihre Rechte in die seinige.

Aber, Herr Aringthur! sagte sie mit mildem Vorwurf, und eine Thräne entfiel ihren treuen Augen.

Nicht ein Wort mehr, Agnes! stammelte Aringthur, und drückte ihre Hand in innigem Kusse an seine Lippen, — nicht ein Wort mehr, meine Freundin, Sie würden mich tödten!

Doch meine Verzeihung darf ich Ihnen verkünden, nicht wahr — und brauche ich nun niemals wieder zu fürchten, daß ich meinen liebsten, treuesten Freund verlieren könnte?

Mein ganzes Sein ist und bleibt Ihr Eigenthum, Fräulein Agnes; ich werde es mit meinem letzten Athemzuge bezeugen! sagte Aringthur, überwältigt von dem Sturme der Gefühle, den Agnesens unerwartetes Erscheinen so plötzlich wieder in seiner Brust zu vollster Gluth angefacht hatte. Nochmals ergriff er ihre Hand, nochmals preßte er seine Lippen darauf, ließ nochmals

seinen Blick auf derselben ruhen und gab sie dann an Agnes zurück, wie wenn er der Hand sein letztes Lebewohl gesagt habe. Seine lebhaft gerötheten Wangen verbleichten wieder; er trat erschüttert mit einer Verneigung zur Seite und sagte mit gefaßtem, doch freundlichem Tone: Darf ich Sie bis an meine Gränze begleiten, Fräulein Agnes?

Sie wissen es ja, Herr Aringthur, wie unaussprechlich glücklich Sie mich dadurch machen — wie, wie habe ich mich nach diesem Augenblicke gesehnt! entgegnete Agnes rasch und mit bewegter Stimme, denn das Erbleichen Aringthur's und der plötzlich so gelassene, ernste Ausdruck in seinem ganzen Wesen hatten sie erschreckt. Ihre letzten Worte durchzuckten ihn wie ein leuchtender Blitzstrahl; in seinem Blicke, womit er dem ihrigen begegnete, lag seine ganze heiße, glühende Liebe, sein ganzer, großer Schmerz, dann aber kam wieder Ruhe und Gefaßtheit auf seine Züge und er sagte: Sind Sie bei Corblairs vorgeritten, und wie geht es den lieben Leuten? Ich bin so lange nicht bei ihnen gewesen, will es aber wieder nachholen.

O, wie gut Sie sind, Herr Aringthur! Corblairs haben recht nach Ihnen gejammert; sie glaubten, Sie wären krank.

Ich war auch wirklich recht unwohl; das ist eine

der Urſachen, die mich hinderten, meine Freunde in letzterer Zeit zu ſehen. Das Frühjahr belebt ja aber die ganze Natur von Neuem, und da werde auch ich mich wohl erholen, ſagte Aringthur, indem er mit Agneſens Pferd gleichen Schritt hielt und vor ſich hinſah. Er vermied es augenſcheinlich, die Unterhaltung ihr Verhältniß zu einander berühren zu laſſen, eben ſo wie er ſorgfältig, ja, ängſtlich Agneſens Blick auswich, als mißtraue er ſeiner Herrſchaft über ſich ſelbſt. Da, wo der Weg den Park verließ, blieb Aringthur ſtehen, verneigte ſich mit dem Hute in der Hand und ſagte: Ich hoffe, recht bald werden wir uns wieder begegnen.

Nicht ſo, Herr Aringthur, nicht ſo dürfen Sie mich verlaſſen, ſo ſcheidet kein Bruder von ſeiner Schweſter, kein wahrer Freund von ſeiner treueſten Freundin! fiel Agnes raſch und bittend ein und ſah ihn mit herzlicher Innigkeit an, indem ſie ihm die Hand entgegenhielt.

Sie vernichten mich, Fräulein Agnes — muthen Sie mir nicht mehr zu, als mein krankes Herz ertragen kann, entgegnete Aringthur zögernd, aber mit einem hellleuchtenden Blicke.

Nein, nein, Herr Aringthur, ich muthe Ihnen nichts zu, als daß Ihnen meine Freundſchaft, meine ehrliche, innige Freundſchaft werth ſein ſoll; ſie verdient es, und ſie muß auch Glück für Sie enthalten, wie ſie mich ſelbſt

Digitized by Google

ſo glücklich macht, fuhr Agnes dringend fort und ſetzte dann halblaut und erröthend hinzu: Würde Sie meine Freundſchaft nicht beglückt haben, wenn Sie mich als verheirathete Frau kennen gelernt hätten?

O, Sie Engelsweſen — ſie macht auch jetzt mich ſelig — haben Sie nur Nachſicht mit mir, ich will, ich werde mich daran gewöhnen, den ganzen Himmel vor mir zu ſehen und ihn nicht ganz mein nennen zu dürfen! ſagte Aringthur in ſtürmiſcher innerer Bewegung und reichte Agnes ſeine Rechte, indem er ſeine Linke auf ſein Herz drückte, als wollte er daſſelbe von ihr zurückhalten.

Auf recht baldiges Wiederſehen, mein beſter Freund! ſagte Agnes mit wonnigem Lächeln, und Aringthur ſah, wie ihre großen blauen Augen ſich mit Thränen füllten, als ſie, ſich nochmals nach ihm umblickend, ihr Pferd in Galopp ſetzte. — —

Um dieſe Zeit trat Major Osburne in das Arbeitszimmer des Buchhalters Worm.

Guten Morgen, guten Morgen, mein theurer Herr Worm! Sie ſind ein Mann nach meinem Sinne, ein Mann von Wort. Ich habe geſtern Abend Ihren lieben Brief erhalten, und hier bin ich ſchon, um von Ihrer Güte Gebrauch zu machen. Sie ſchreiben mir, Sie wollten noch etwas Geld von mir annehmen, ſagen aber nicht, wie viel; darf ich denn unbeſcheiden ſein und Ihnen

Digitized by Google

fünftauſend Pfund aufnöthigen? Ich habe dieſe Summe frei gemacht, Ihr Wink kam mir wie gerufen, ſagte Osburne, indem er dem Buchhalter die Hand reichte und ihm mit der anderen auf die Schulter klopfte.

Das iſt etwas viel, entgegnete Worm zögernd und trommelte, wie ſich bedenkend, mit ſeinen langen, hagern Fingern auf dem Schreibpulte.

Für Sie nur eine Kleinigkeit, ein Tropfen in dem Weltmeere; thun Sie mir den Gefallen, lieber Freund, ich habe darauf gerechnet, ſagte Osburne überredend und zog ſeine Brieftaſche hervor.

Nun, wenn Sie darauf beſtehen, ſo muß ich mich wohl fügen, antwortete Worm. Es iſt mir nur lieb, daß ich mich in den letzten paar Wochen einiger dreißigtauſend Pfund entledigt habe, welche Herr Walcott in ſeiner Gutmüthigkeit von Leuten angenommen hatte, die es ihm nicht einmal danken und die glauben, ſie thäten uns einen Gefallen damit; jetzt mögen ſie ausfinden, daß die Gefälligkeit auf unſerer Seite war.

Es gibt undankbares Volk in der Welt, verſetzte Osburne, indem er eine Anweiſung auf die Bank aus ſeiner Brieftaſche zog und ſie mit den Worten vor Worm auf das Pult legte: So, lieber Freund, nun verdienen Sie zwanzig Procent damit.

Worm ſchrieb ſchnell eine Quittung über den Be-

Digitized by Google

trag der Anweisung, während welcher Zeit der Major sich auf den großen eisernen Kasten setzte. Als der Buchhalter ihm nun den Empfangsschein reichte, hob Osburne an, indem er das Papier in seine Tasche schob:

Sagen Sie mir doch einmal im Vertrauen, lieber Worm: warum kommt jener Aringthur nicht mehr zu Walcotts? Ist da etwas Unangenehmes geschehen?

Wissen Sie, mein lieber Herr Major, das sind meine Angelegenheiten nicht, und ich sollte von Rechts wegen nicht darüber reden. Zu Ihnen aber darf ich wohl schon ein Wort mehr sagen, als zu anderen Leuten.

Versteht sich, bester Freund, es bleibt streng unter uns, fiel Osburne neugierig ein.

Davon bin ich überzeugt und deßhalb habe ich auch kein Geheimniß vor Ihnen. Sehen Sie, dieser Herr Aringthur glaubte, mit seinem Gelde stehe ihm die Welt zu Gebote, und so hatte er sich es in den Kopf gesetzt, Fräulein Walcott mit einer Million Aussteuer zu heirathen. Fräulein Walcott hat ihn aber kurz abgefertigt und, so viel ich weiß, hat auch Herr Walcott ihm zu verstehen gegeben, daß er stets als Freund in seinem Hause willkommen sein würde, daß er ihn aber als Schwiegersohn nicht gebrauchen könnte. Die Aringthurs sind nicht so recht im Kopfe. Dies hat den jungen Herrn nun verdrossen und er ist weggeblieben, wird aber

gelegentlich ſchon wieder kommen, um ſich mit dem Charakter eines Freundes zu begnügen.

Dachte ich mir es doch, daß die Sache ſich ſo verhalte, ſagte Osburne mit freudigem Geſichte. Unter uns, beſter Freund, Agnes Walcott wird meinen Sohn Patrick heirathen; ſie ſind ſo gut wie verlobt, ich habe das Wort Walcott's dafür. Sie verſtehen mich! Bei dieſen letzten Worten legte der Major bedeutungsvoll den Finger auf ſeinen Mund.

Meine Lippen ſind verſchwiegen, Herr Major, aber meinen Glückwunſch müſſen ſie Ihnen ausſprechen! entgegnete Worm mit einer tiefen Verbeugung.

Sie ſollen bei der Hochzeit ſein, Worm; dann dürfen Sie mir aber nicht hinter den Vorhängen ſtehen und rechnen, Sie ſollen in den vorderſten Reihen der Luſtigen erſcheinen, und die ganze Welt ſoll es ſehen, daß Sie mir ein theurer Freund ſind!

Mit dieſen Worten drückte der Major dem Buchhalter die Hand und verließ dann das Zimmer.

Daß ich Ihnen ein theurer Freund ſei, kann leicht wahr werden! ſagte Worm halblaut vor ſich hin, als die Thür hinter Osburne geſchloſſen war.

Digitized by Google

Achtes Kapitel.

Der Seelenkampf. Große Freude. Das Frühjahr. Die Liebenden. Rückkehr in das Vaterhaus. Treue Anhänglichkeit. Die Berathung. Die liebevolle Tante. Sonntag Morgen. Aufkeimende Eifersucht. Das Billet.

Kringthur ſtand noch lange, nachdem Agnes von ihm geſchieden, auf demſelben Platze, willenlos ſeinen Gedanken, ſeinen Gefühlen überlaſſen. Liebe, Verſtand, Edelſinn und Pflichtgefühl kämpften in ſeiner Bruſt abermals einen verzweifelten Kampf, und wiederholt blickte er mit einem tiefen Athemzuge nach dem fernen Puncte, wo Agnes ſeinen Augen entſchwunden war. Seine Stimmung aber wurde von Augenblick zu Augenblick milder, das unverdroſſene Beſtreben Agneſens, ſich ſeine Freundſchaft zu erhalten, trat in immer hellerem, ſchönerem Lichte vor ſeine Seele, und ſeine Verehrung, ſeine Hochachtung, ja, ſeine Freundſchaft für ſie beruhigten ſein Herz und drängten die Liebesgluth zurück, die nach ihrem Beſitze, nach einem Gute verlangte, welches nicht mehr Agneſens Eigenthum war. Sie hatte es ihm ja mit klaren Worten zu verſtehen gegeben, daß ſie nicht mehr frei ſei; war nun ihre Freundſchaft nicht das Höchſte, was ſie ihm noch geben konnte? Sein Herz zog ſich

Digitized by Google

krampfhaft bei dieſem Gedanken zuſammen, und doch hätte er Agneſens Freundſchaft um alle Güter der Welt nicht miſſen mögen; ſie war ſein einziger Troſt, das einzige Glück, welches ihm noch blieb. Ja, er wollte nur für Agnes leben, ſein Glück ſollte nur in ihrem Glücke beſtehen; er wollte über ihr Geſchick wachen, wollte Leid und Schmerz von ihr abwehren, wo und wann es in ſeiner Macht ſtehen würde, und die Aufgabe ſeines Lebens ſollte es immer bleiben, ihrer Freundſchaft werth zu ſein. Er war in Gedanken einem Wege in den Park gefolgt, ohne zu gewahren, wohin er ging, und befand ſich bald unweit des Förſterhauſes. Er hatte Agnes verſprochen, bald zu Corblairs zu gehen, und ſo wollte er denn auch gleich ſein Verſprechen löſen. Er erreichte das Haus, trat in daſſelbe ein, ohne von Jemandem bemerkt zu werden, und erhielt auf ſein Anklopfen an die Zimmerthür von innen ein freundliches „Herein!“ zur Antwort.

Gott ſei gelobt, Herr Aringthur! rief der Förſter aus und ſprang ihm vom Tiſche aus entgegen, und die alte Frau war eben ſo raſch bei ihm und küßte ihm, ehe er es verhindern konnte, die Hand.

Ich bin gar zu lange nicht bei Ihnen geweſen; es war aber nicht mit meinem Willen; ich fühlte mich unwohl und bin beinahe gar nicht ausgegangen, ſagte Aringthur, ergriffen durch die große Freude und Herzlichkeit

Digitized by Google

der beiden alten Leute. Nun aber ſetzen Sie Sich ſchnell wieder zum Eſſen an den Tiſch; ich nehme dieſen Stuhl und leiſte Ihnen Geſellſchaft. Hiermit führte er die Förſterin nach dem Sopha zurück, Corblair mußte ſich wieder in ſeinen Armſtuhl ſetzen und Aringthur ließ ſich neben ihm nieder.

Ja, du böſer Kerl, du biſt auch die ganze Zeit nicht bei mir geweſen; ſonſt kamſt du doch manchmal mit den Reitpferden hieher, ſagte die Förſterin zu Aringthur's Windhund, der ihr den Kopf auf den Schooß gelegt hatte.

Sie müſſen es auch ihm verzeihen, ſagte Aringthur zu der Alten; ich habe ihn nicht fortgelaſſen, er iſt immer bei mir geweſen. Nun ſagen Sie mir aber, lieber Corblair, was ſchreibt Ihr Sohn von ſeinem Hieherkommen? Ich muß es Ihnen offen geſtehen, ſo gern ich ihn dem alten Howard auch noch laſſen möchte, ſo verlangt mich doch ſehr danach, ihn bei mir zu haben. Er würde mir jetzt ein ſehr willkommener Freund ſein.

Ich habe immer nur auf Ihren Befehl gewartet, Herr Aringthur, entgegnete der Förſter mit freudeſtrahlendem Blicke; ich werde noch heute an ihn ſchreiben, damit er ſofort hieher eilt.

Ja, beſter Corblair; ich möchte aber auch dem alten, ehrlichen Howard nicht zu nahe treten; vielleicht iſt Edward ihm gerade jetzt von großem Nutzen bei dem Be-

Digitized by Google

ſamen. Schreiben Sie Ihrem Sohne, ich ließe ihn bitten, zu mir zu kommen, ſobald er dem alten Howard wirklich entbehrlich ſei. Schreiben Sie ihm dabei, ich habe für Sie einen Dienſtgehülfen und dereinſtigen Stellvertreter und für mich ſelbſt einen Freund nöthig.

Nach kurzer Unterhaltung erhob ſich Aringthur, bat die beiden alten Leute, ſitzen zu bleiben, reichte beiden die Hand und ſagte im Hinausgehen: Ich komme bald wieder. Schreiben Sie Edward aber, daß er ja alle Rückſicht auf den alten Howard nimmt; lieber will ich mich noch etwas gedulden. — —

Das Frühjahr war in vollſter Pracht und Herrlichkeit erſchienen und hatte ſeinen Schmuck in reichſter Fülle über das Land ausgebreitet. Wälder und Fluren prangten in üppigem, jungem Grün, Wieſen und Gärten waren mit Blüthen überſäet und die ganze Natur hatte ihr Feſtkleid angethan. Die Vögel waren aus ihrer langen Verbannung in ihre Heimat zurückgekehrt, die Schwalben zogen im hellen Sonnenſcheine ſchwirrend und grüßend um Hütten und Paläſte, die Lerche trillerte im blauen Aether ihre Jubellieder, und der Sproſſer ließ bei dem

Digitized by Google

Neste des Liebchens seine süße, melancholische Stimme ertönen.

Agnes Walcott besuchte jetzt täglich den Park; ihr Morgenritt führte sie regelmäßig in dessen frisch-duftige grüne Räume, und bei sinkender Sonne trug sie ihr leichter Fuß durch den Laubengang, der von dem Försterhause nach ihres Vaters Besitzung führte. Aringthur begegnete ihr oft bei ihrem Morgenritte und begleitete sie dann zu Pferde oder zu Fuß auf den sauberen Wegen durch den prächtigen, dichten Wald und durch die reizenden, mit den herrlichsten Blumen geschmückten Anlagen, die sein Schloß in weiter Ausdehnung umgaben. Ruhe und Zufriedenheit lag in seinem Benehmen gegen sie, wenn auch ihr Blick sein dunkles Auge manchmal mit neuer Gluth belebte oder tiefe Wehmuth auf dessen Spiegel brachte; seine Lippen aber verriethen nie mehr das ungestüme Schlagen seines Herzens, den heißen Drang seiner Liebe, die noch ungeschwächt in seiner Brust für Agnes lebte. Ueber die Gränze seines Eigenthums hinaus begleitete Aringthur sie jedoch nicht, wie wenn auch seine Rechte auf ihre Gesellschaft hier aufhörten.

Es war gegen das Ende des Monats Mai nach einem sehr warmen Tage, daß die Sonne mit ungewöhnlicher Pracht in ihr feuriges Bett versank und das Gluthmeer am Himmel über ihr nach und nach in ein dunkelndes

Digitized by Google

Carmin überging, während im Osten der Mond feierlich über den fernen Bergen emporstieg und seine Lichtherrschaft über die Welt antrat. Eine heilige Ruhe lag über Aringthur's Park, kein Lüftchen bewegte das Laub der hohen, prächtigen Bäume, und das Licht des Mondes drang unbehindert durch die zahllosen Oeffnungen in den Laubmassen und zeichnete sich regungslos auf den majestätischen Stämmen und den sauberen, sandigen Wegen. In der Mitte des Parkes bildete der ihn durchschlängelnde Bach eine kleine Halbinsel, über welcher alte Blutbuchen und Silberpappeln sich zu einer Kuppel wölbten und dem Mondlichte nur spärlichen Durchblick auf die leise rauschenden Wellen des Wassers gestatteten. Es war ein trautes, heimliches Plätzchen, abgeschieden und entfernt von den übrigen, mit gangbaren Wegen durchkreuzten Theilen des Parkes, ein Plätzchen ungestörter Ruhe und stillen Friedens, der Lieblingsort der Nachtigallen. Und wie süß, wie klagend flöteten sie an diesem Abende ihre Lieder — war es doch, als sängen sie dem liebenden Paare zu Liebe, welches unter der alten Buche auf der Bank regungslos mit eng verschlungenen Armen saß und die Welt um sich vergessen zu haben schien. Flüsternd murmelte der Bach um die beiden Glücklichen her, leise umwogte sie das Rauschen des nicht fernen Wasserfalles, süß und kühlend umwehte sie die duftige, frische Waldluft, schützend und

Digitized by Google

verbergend hielten die Buchen ihre dunkelrothen Laubhände vor den Mond, damit sein Licht sie nicht aus ihren seligen Träumen wecke, und still und freudig blitzten und funkelten die Sterne über ihnen, wie Zeugen ihrer Liebe. Ja, die beiden Liebenden, sie hatten die ganze Welt vergessen, sie waren in einem Himmel voll Seligkeit, in dem Himmel, den ihre Liebe, ihre tiefsinnige Liebe ihnen schuf, Agnes, die treue Agnes, sie ruhte an dem Herzen ihres geliebten Edwards! Kein Wort, kein Laut kam über ihre Lippen, keine Bewegung verrieth, daß sie noch dieser Welt angehörten.

Die Minuten seligen Ersterbens unter der Gewalt höchsten Glückes eilen schnell und ungezählt, die Seele muß zurück in das Irdische.

O, du mein Lebensglück, du meine Agnes! brach Edward Corblair jetzt die lange Pause und senkte seinen Mund wieder auf die frischen schwellenden Lippen des liebenden Mädchens.

Mein Edward, mein Geliebter, meine Welt! flüsterte Agnes Walcott und schmiegte sich enger und fester an sein Herz.

Ist es denn Wirklichkeit, ist es kein Traum, habe ich dich wieder, du, meines Herzens Glück, du, meine, meine Agnes — soll uns nun nichts, nichts wieder trennen?

Digitized by Google

Nichts, nichts, Edward; dein bin ich und dein bleibe ich bis in alle Ewigkeit.

Wenn aber dein Vater — und wenn Aringthur — fragte Edward leiſe.

Und wenn die ganze Welt ſich zwiſchen uns ſtellen wollte, ſie ſoll mich nicht von dir trennen, dein und ewig nur dein bleibe ich bis zu meinem letzten Athemzuge! entgegnete Agnes mit glühender Innigkeit und preßte wie in heiligem Schwure ihre Lippen in langem, heißem Kuſſe auf den Mund des Geliebten. Aringthur weiß es ja auch, daß ich ihm nie in Liebe angehören werde, nie angehören will, fuhr ſie beruhigend fort, und er iſt ſo gut, ſo herzensgut und edel, daß er nie, niemals unſerem Glücke entgegen treten kann; ja, du ſollſt es ſehen, daß er ſelbſt, koſte es ihm, was es wolle, uns beiſtehen wird. Er ſoll aber auch glücklich dafür werden, unſer Dank, unſere Freundſchaft ſoll es ihm lohnen bis zu ſeiner letzten Stunde.

Aber dein Vater, Agnes, ich bange vor ihm noch mehr wie vor Aringthur; ſein Stolz, ſeine Stellung, ſeine hochſtrebenden Plane mit dir werden unſeren Wünſchen unüberwindlich entgegen treten.

Er kann mich gewaltſam von dir entfernt halten, unſere Seelen aber, unſere Herzen kann keine Welt trennen, und Gott muß ſolche treue, innige Liebe nur wohlgefällig

ſein. Fürchte nichts, Edward, ich bin ſtärker, als du glaubſt.

Fräulein, Fräulein, es iſt hohe Zeit! rief Harriet jetzt mit unterdrückter Stimme, indem ſie ſich auf dem ſchmalen Wege her der Inſel näherte.

Ich muß, Edward, ich muß ja! flüſterte Agnes und öffnete ihre um ihn geſchlungenen Arme.

So nimm mich mit dir, du, mein Himmel! flehte Edward, ſich erhebend, und führte Agnes, von ſeinem Arme umſchloſſen, auf dem Pfade hin.

Nur bis an den großen Weg darfſt du mich geleiten; man könnte von Haus nach mir geſandt haben, obgleich meine Tante weiß, daß ich zu deinen Eltern gegangen bin. Noch gehört unſere Liebe den Augen der Welt nicht an, mein Edward, noch müſſen unſere Herzen ihr unermeßliches Glück in ſich verſchließen. Sei vorſichtig, damit wir es ſelbſt nicht ſtören. Jeder Abend ſoll mich auf unſerem Glücksplatze auf der Inſel finden, wo all mein Wünſchen, mein Hoffen, mein Sehnen erfüllt iſt. Nimm dich nur in Acht, daß dich dein Dorthinkommen nicht verräth; haſt du Abhaltung, ſo ſende mir nur deine Seele. Mußt an mich denken, ſo recht mit deinem ganzen Sein, daß ich dich um mich fühle, daß ich die Augen ſchließen und träumen muß, ich ruhte an deinem Herzen. Wenn du dann auch nicht kommen kannſt, deſto glücklicher

Digitized by Google

macht mich meine Sehnſucht nach dem nächſten Abende. Dann findeſt du aber einen Brief von mir an dem Fuße der Bank in den Sand eingeſcharrt; du weiß es ja, ſchreiben muß ich dir täglich; es iſt mir Bedürfniß zum Leben fern von dir. Kannſt dir den Brief dann ſpäter oder früh Morgens holen.

Und wenn du nicht kommen kannſt, ſo findeſt du einen Brief von mir neben der Bank; laſſe ihn dann durch Harriet holen. Wenn ich dich aber an zwei Abenden nicht geſehen habe, dann komme ich in der Nacht unter dein Fenſter; ich kann ja leicht über die Mauer in den Garten ſpringen, und darfſt du nicht aus dem Fenſter zu mir reden, ſo laſſe ein Paar Worte für mich an einem Faden herab; ohne Nachricht von dir kann ich nicht leben!

Sollſt auch nicht ohne Nachricht von deiner Agnes bleiben — weißt du nicht, wie Alles der Liebe eines Mädchens dienſtbar ſein muß? Ich würde dir ſchreiben, würde zu dir reden, und wenn es kein Blatt Papier mehr gäbe, und wenn ich hinter Schlöſſern und Riegeln gehalten würde!

Kommen Sie, Fräulein, es wird wahrlich zu ſpät; man wird Sie vergebens im Garten und in Ihrem Zimmer aufſuchen, um Sie zum Thee zu rufen, ſagte das vorausgehende Kammermädchen, ohne ſich umzuſehen.

Agnes wand ſich aus der Umarmung Edward's und

Digitized by Google

wollte Harriet nacheilen; er aber breitete die Hände wieder nach ihr aus.

Agnes, meine, meine Agnes! rief er leiſe — und Agnes kam zurück. Nochmals verſchlangen ſich ihre Arme, wieder ſchlugen ihre Herzen zuſammen, dann riß ſich das Mädchen los und glitt eilig mit Harriet aus dem Parke in die Allee, die durch ihres Vaters Beſitzung führte. Lange noch traf der weiße Schein des wehenden Batiſttuches in Agneſens Hand den Blick Edward's, dann wandte dieſer ſeine Schritte in den Wald zurück und eilte ſo ſchnell wie ihn ſeine Füße tragen konnten nach dem Förſterhauſe.

Edward war an dieſem Morgen von Schottland in ſein väterliches Haus zurückgekehrt und hatte nach einer beſeligenden Stunde des Wiedervereinigtſeins mit ſeinen Eltern ſich bei Aringthur gemeldet. Von dieſem war er mit inniger Herzlichkeit als Jugendfreund begrüßt worden, und er mußte bei ihm zum Mittageſſen bleiben. Erſt in der Dämmerung war es ihm möglich geworden, ſich aus dem Schloſſe zu entfernen, um dann auf den Schwingen der Liebe nach der Halbinſel zu eilen, wo nach brieflicher Verabredung die Geliebte ſeiner harren wollte. Agnes hatte, wie regelmäßig an jedem Morgen, ſo auch an dieſem im Förſterhauſe vorgeſprochen und dort Edward's Ankunft erfahren; er ſelbſt war aber ſchon

Digitized by Google

zu Aringthur gegangen. Als er nach ſeinem Abſchiede von Agnes nun das Förſterhaus erreichte, empfingen ihn Vater und Mutter mit offenen Armen, und das Feſt des Wiederſehens wurde abermals gefeiert. Aus der Umarmung des Vaters ging er in die der Mutter über, welche ihn unter Freudenthränen und bebend an ihr Herz drückte.

Du ſiehſt gut aus und biſt ſtark geworden, Edward, ſagte der Förſter, mit Wohlgefallen ſeinen Blick auf den ſchönen, eleganten jungen Mann heftend.

Gott Lob und Dank! fiel die Mutter ein und drückte ihre Lippen auf die Stirn des geliebten Sohnes.

Du wirſt unſern Herrn leider nicht ſo wohl ausſehend gefunden haben; er iſt leidend, leidend an Körper und Seele, fuhr der alte Corblair fort, indem er ſich in den Lehnſtuhl ſetzte und die Frau ihren Sohn neben ſich in das Sopha zog.

Laſſe dir nichts merken, wenn du bei ihm biſt, er hat es nicht gern, daß man darüber ſpricht, fuhr der Förſter fort; unter uns geſagt, ich weiß es, eine Herzens-Angelegenheit iſt die Urſache von ſeinen Leiden, mit Einem Worte: Agnes Walcott iſt die Urſache.

Aber Corblair, du kannſt es ja nicht behaupten! fiel ihm ſeine Frau raſch ins Wort.

Ja, ja, ich kann es behaupten, und es iſt beſſer,

Digitized by Google

daß Edward es weiß, ſo kann er ſich in ſeiner Unterhaltung mit unſerm Herrn danach richten, damit er nichts ſagt, was ihm vielleicht unangenehm wäre. Agnes hat ſeine Bitte um ihre Hand abgelehnt, und dies iſt es, was ihn ſo troſtlos unglücklich macht.

Aber ich bitte dich, lieber Corblair, es ſind ja doch nur Vermuthungen! nahm die Frau abermals das Wort.

Nicht doch, Frau, keine Vermuthungen; ich weiß es von meinem alten Freunde Bernard, dem das Herz brechen will, ſeinen geliebten Herrn ſo in Gram vergehen zu ſehen, und auch mir fährt es jedes Mal wie ein Genickfänger durch die Bruſt, wenn ich das jetzige Schattenbild des früher ſo blühenden, kräftigen jungen Mannes ſehe. Und wer in der Welt kann es ſich wohl als möglich denken, daß ein junges Mädchen ſeinen Antrag zurückweiſen würde, reich wie Kröſus, edel, geſcheit, ſchön, geachtet, geehrt und geliebt von aller Welt, und doch zurückgewieſen von Agnes Walcott! Ich weiß nicht, was ich dazu ſagen ſoll, aber einen Stein hat das Mädchen darum bei mir weniger im Brett.

Bei dieſen Worten änderte der Alte ungeduldig ſeinen Sitz und ſchüttelte mißmuthig den Kopf.

Du biſt auch immer gleich ſo heftig, Corblair, fiel die Alte wieder ein. Dieſen Engel von einem Mädchen könnteſt du darum je im Leben weniger lieb haben? Das

Digitized by Google

iſt ja nicht wahr, nicht möglich! Wer kann denn über das Gefühl eines anderen Menſchen urtheilen und richten?

Ich kenne kein anderes Gefühl, als das eines Corblair, dem das Glück ſeines Brodherrn höher ſteht, als die ganze Welt, höher, als ſein eigenes Glück, höher, als das ſeiner Familie, und unglücklich hat Agnes meinen geliebten Herrn gemacht. Weßhalb, das iſt mir gleich, ſie hat es gethan, und das iſt mir genug!

Aber was kann denn Agnes dafür, wenn ein Mann ſich in ſie verliebt? Muß ſie ihn deshalb heirathen? entgegnete die Förſterin mit mehr als gewöhnlicher Wärme.

Man verliebt ſich nicht zum Hinſterben, ohne daß man verliebt gemacht wird. Kurz und gut, ich kann es ihr nie vergeben. Warum nahm ſie die Stute von ihm zum Geſchenk an, die Stute, von der er mir ſelbſt ſagte, daß er ſie für meine künftige Herrin beſtimmt habe? Und wie glücklich machte es mich, Agnes auf dieſem Thiere und von Aringthur begleitet zu ſehen, und nun weiſ't ſie ihn zurück!

Hiermit ſtand der Förſter auf und nahm, wie er ſtets zu thun pflegte, wenn ihm etwas Unangenehmes begegnet war, die Pfeife zur Hand, zündete ſie an und legte ſich in das Fenſter. Die Förſterin machte eine Bewegung mit der Hand nach ihrem Manne hin und blickte ihren Sohn an, als wenn ſie ſagen wolle, man

Digitized by Google

müſſe den Alten nur ruhig gehen laſſen, er meine es ja doch nicht ſchlimm. Edward aber ſchien es nicht zu bemerken; er ſaß verſtummt und in ernſte Gedanken verſunken da und hielt ſeinen Blick vor ſich nieder geſenkt.

Gottlob, daß wir dich nun wieder bei uns haben, Edward, es iſt mir, als müſſe ich noch einmal jung werden; wie ſollen meine alten Tage nun glücklich ſein! Iſt dein Zimmer denn auch nach deinem Wunſche eingerichtet? Wenn du etwas anders haben willſt, ſo mußt du mir es ſagen. Ich habe auch die beiden alten Bilder, den Abailard und die Héloiſe, die du immer ſo gern hatteſt, über deinem Schreibtiſche aufgehangen; haſt du ſie denn ſchon geſehen?

Dank, tauſend Dank, beſte Mutter, für alle Liebe! antwortete Edward wie aus einem Traume erwachend, und küßte die Hand der Mutter.

Und wie gefällt dir denn der Bücherſchrank? Ich habe ihn für dich in W. anfertigen laſſen, fuhr die alte Frau in ihrer glücklichen Aufregung fort und hielt die Hand ihres Sohnes in der ihrigen.

Es iſt ja Alles prächtig, viel, viel ſchöner, als ich es verlange! Du mußt dir meinetwegen aber keine Arbeit aufbürden, ich bin ja mit Allem zufrieden, ſagte Edward mit innigſtem Dankgefühle und drückte die Hand der Mutter an ſeine Bruſt.

Digitized by Google

Was ich für dich thue, ist ja keine Arbeit für mich, es ist ja nur Freude. Morgen mußt du dir nun selbst Alles so einrichten, wie du es gern hast, sagte die Försterin, während ihr Mann das Fenster zumachte und zu Edward gewandt ihr in das Wort fiel.

Ja, morgen ist Sonntag, da mußt du einen Ruhetag haben; übermorgen aber wollen wir frühzeitig zusammen in das Holz gehen und die Bestände in Augenschein nehmen, damit du siehst, was ich in deiner Abwesenheit gethan habe und was zu thun zunächst vorliegt. Du wirst deine Freude haben über den jungen Aufwuchs.

Nun ließ sich der alte Corblair wieder in den Lehnstuhl nieder, und Edward mußte ihm von seinem Freunde Howard erzählen, bis die Försterin daran erinnerte, daß es schon spät sei und Edward wohl von der Reise ermüdet wäre.

Während Agnes nach dem Garten eilte und durch denselben, ohne bemerkt zu werden, in das Haus und in ihr Zimmer gelangte, saß Walcott in ernstem Gespräche bei seiner Schwester im Sopha und sagte:

Ich weiß es sicher, so unglaublich es auch scheint, so ist es doch Thatsache: Aringthur hat um Agnes angehalten und sie hat ihn abgewiesen.

Ich kann es mir nicht denken, lieber Bruder, es

iſt doch wohl nur Vermuthung, entgegnete Amalie beruhigend.

Nein, nein, es iſt Wahrheit, es iſt ein öffentliches Geheimniß, und ſo nur iſt Aringthur's Betragen zu erklären. Seine Liebe für Agnes war ja in jedem ſeiner Blicke, in jedem ſeiner Worte zu leſen, ja, er hat ſie mir mit anderen Worten ſelbſt geſtanden, und nun ſo plötzlich nach dieſem unglückſeligen Ritte bleibt er fort, läßt ſich Monate lang vor keinem Menſchen ſehen, und noch jetzt ſoll er wie ein Geiſteskranker umhergehen. Wie iſt es möglich, daß ein Mädchen von ſolcher Erziehung, wie Agnes, ihr Glück ſo mit Füßen treten kann!

Ich glaube immer noch nicht daran, denn ſie iſt ihm gut, ſie verehrt ihn hoch, und wahrlich, er wäre ihrer Liebe werth, ſagte Amalie nachdenkend.

Und was kann Agnes möglicher Weiſe dazu bewogen haben — ſollte ſie in London eine Bekanntſchaft....?

Gewiß nicht, Bruder, fiel ihm Amalie ſchnell in das Wort, ihr Herz iſt frei, dafür kann ich einſtehen. Sie hat ja auch niemals Briefe erhalten.

Das können wir nicht wiſſen; es ſind ſo viele Briefe von Freundinnen an ſie angekommen, warum ſollte keiner derſelben ein Schreiben von einem Freunde umſchloſſen haben? Es iſt die einzige Erklärung, die ich mir über ihren wahnſinnigen Streich zu geben im Stande

Digitized by Google

bin. Amalie, dir allein iſt es möglich, Agnes zu erforſchen und ihr Vernunft einzureden, ſie hat ja zu dir ein unbegränztes Vertrauen, ſagte Walcott gemeſſen.

Welches ich nie im Leben mißbrauchen werde, entgegnete Amalie mild, aber feierlich.

Es iſt aber deine Pflicht, ihr Vertrauen zu ihrem eigenen Beſten zu benutzen.

Zu ihrem Beſten — zu ihrem Glücke — ja! Das Glück liegt aber in des Menſchen eigener Seele, in ſeinem eigenen Gefühle, nicht im Reichthum, in dem Glanze der Welt. Wenn Agnes nicht ſelbſt ihr Herz an Aringthur gibt, meine Lippen ſollen ſie nie dazu überreden, die Seinige zu werden, fuhr Amalie in ruhigem, aber ſehr beſtimmtem Tone fort und ſah Walcott bittend dabei an.

Es zog bei dieſen Worten wie eine Gewitterwolke über Walcott's Züge und es ſchienen zornige Worte in ſeinem Munde zu erſterben; er biß ſich auf die Lippe und ſagte nach einer kurzen Pauſe:

Du mußt es aber doch geſtehen, daß Aringthur eine Frau höchſt glücklich machen wird, und deßhalb halte ich es für deine Pflicht, mit Agnes über ihn zu reden und ihr alle Vorzüge zu nennen, die er ihr bietet. Ich überlaſſe es dir, nach deiner eigenen beſten Ueberzeugung zu handeln, bitte dich aber, mehr die Wirklichkeit als die Phantaſie dabei walten zu laſſen.

Digitized by Google

Mit dieſen Worten erhob ſich Walcott, und zugleich öffnete ein Diener die Thür und meldete, daß das Abendeſſen bereit ſei. —

In gewohnter Weiſe geleitete Amalie auch an dieſem Abend ihre Nichte nach deren Gemächern, um den Tag mit Worten des Vertrauens und der Liebe zu beſchließen.

Was machen deine Freunde, die lieben Corblairs? fragte Amalie, als Agnes ſich vor dem Stehſpiegel niedergelaſſen und ſie derſelben das prächtige Lockenhaar löſ'te.

Es geht ihnen gut, antwortete Agnes, die Augen niederſchlagend.

Der Park iſt jetzt wohl reizend ſchön; du mußt mich doch dieſer Tage einmal mit dir nehmen, es iſt wirklich Unrecht von mir, ſo nahe dabei zu leben und ihn ſo ſelten zu beſuchen. Haſt du Aringthur lange nicht geſehen?

Doch, heute früh begegnete er mir und hat mich wohl eine halbe Stunde lang begleitet, entgegnete Agnes mit erleichterter Stimme, indem ſie ſich nach ihrer Tante umwandte und ihr unbefangen in die Augen ſah.

Agnes, du haſt mir dein unbedingtes Vertrauen zugeſagt und du weißt es, daß du daſſelbe keinem treueren Herzen ſchenken kannſt, als dem meinigen; ſage mir nun ehrlich: was iſt zwiſchen dir und Aringthur vorgefallen?

Bei dieſen Worten hielt Amalie ihren Blick in den Spiegel auf Agnes gerichtet; dieſe aber ſah vor ſich nieder und ſchwieg.

Warum willſt du es mir nicht vertrauen? Bin ich nicht deine mütterliche Freundin, und gibt es Jemanden in der Welt, von dem du mehr Theilnahme, mehr Liebe erwarten kannſt? Nicht wahr, du haſt ſeine Liebe zurückgewieſen? fuhr Amalie theilnehmend und überredend fort.

Ja, beſte Tante, das habe ich gethan, antwortete Agnes mit nicht lauter, aber ruhiger Stimme.

Du weißt, was ich dir verſprochen habe, ich werde niemals dem Gefühle deines Herzens entgegen treten; höre aber meine Meinung über Aringthur und thue dann immer, was dir dein eigenes Herz ſagt. Aringthur liebt dich ſehr, er liebt dich inniger und aufrichtiger, als die meiſten Männer lieben können, und dein Zurückweiſen ſeiner Liebe hat ihn tief unglücklich gemacht. Ich geſtehe es dir unverhohlen, daß dein Verfahren mich im höchſten Grade in Erſtaunen geſetzt hat, wenn ich auch in keiner Weiſe ein Unrecht deinerſeits darin erblicken kann; es iſt und bleibt mir aber ein Räthſel, für welches ich nur eine Erklärung kenne.

Agnes wurde auffallend bleich, ſie fühlte, wie ſie erbebte; aber ſie war entſchloſſen, ihr Geheimniß zu bewahren, koſte es ihr, was es wolle.

Digitized by Google

Aber, liebe Tante, gibt es denn wohl eine andere Erklärung, als die, daß ich ihn nicht liebe, und iſt dieſe Erklärung denn nicht vollſtändig hinreichend?

Ja, ja, mein Mädchen, vollſtändig hinreichend! rief jetzt Amalie, von ihrer Liebe für Agnes überwältigt, nahm deren Kopf liebkoſend zwiſchen ihre Hände und küßte ſie herzinnig. Agnes aber ſprang auf und fiel ihrer Tante mit den Worten um den Hals:

Bitte, bitte, liebe Herzenstante, laß uns nicht mehr darüber reden; denn ſieh', es thut mir ſo weh, dir etwas abſchlagen zu müſſen, und doch kann, kann ich ja nicht anders.

Du ſchlägſt mir ja nichts ab, meine Agnes; wie würde ich denn etwas wünſchen, wenn es nicht zugleich dein Glück bedingte? Was mich veranlaßte, mich gegen dich über Aringthur auszuſprechen, war Theilnahme, Mitleid für ihn, da ich es mir recht gut denken kann, wie ſehr unglücklich er ſein muß. Nun aber genug davon, und ich will dich von deiner Ruhe auch nicht länger abhalten. Gute Nacht, mein Liebling! Gott laſſe dich morgen geſund und froh erwachen! ſagte Amalie und verließ Agnes mit einem Kuſſe.

Digitized by Google

Am folgenden Morgen hatten Corblairs ſo eben ihr Frühſtück beendet, als die Förſterin vom Sopha aufſprang und, durch das Fenſter ſchauend, ihrem Sohne zurief:

Edward, ſchnell, ſchnell, ſieh', wer kommt dort hergeritten! — kennſt du ſie denn wohl noch? Es iſt Agnes, die dir Glück zu deiner Rückkehr wünſchen will! Mit einem Satze war er zur Thür und zum Hauſe hinaus, doch hielt er ſich, durch den ernſten Blick, den ihm Agnes zuſandte, gewarnt, zurück, um ihr nicht mit offenen Armen entgegen zu ſpringen.

Ich komme, um Ihnen Glück zu Ihrer Rückkunft in das elterliche Haus zu wünſchen; möge alles, alles in Erfüllung gehen, wonach Sie Sich ſehnen, Herr Corblair! ſagte Agnes mit einer Verneigung laut zu Edward und ſetzte, als derſelbe ihr die Hand reichte, noch flüſternd hinzu: Glück uns Beiden!

Glück unſerer Liebe, du mein Himmel! flüſterte Edward kaum hörbar, indem er ſie ſeine ganze Seligkeit auf dem Spiegel ſeines Auges erkennen ließ; da fühlte er ein Papier in ſeiner Hand, er ſchloß ſie ſchnell um daſſelbe und trat mit einer tiefen Verbeugung von der Reiterin zurück.

Ihre Hand, liebe, gute Madame Corblair, ſagte Agnes jetzt zu Edward's Mutter, die einige Schritte

Digitized by Google

hinter ihm ſtand und ſich über Agneſens herzliche Freundlichkeit gegen ihren Sohn freute. Eilig trat ſie zu dem geliebten Mädchen und ſagte, deren Hand ergreifend:

Wie ſind Sie lieb, wie ſind Sie gut, Fräulein Agnes — ich kann es Ihnen gar nicht ſagen, wie glücklich mich Ihr Wohlwollen macht!

Wo iſt denn Ihr lieber Mann? — ich habe ihn ſeit mehreren Tagen gar nicht geſehen — er iſt mir doch nicht böſe? fragte Agnes mit natürlicher Herzlichkeit.

Wer könnte Ihnen wohl böſe werden? Mein Mann iſt, glaube ich, im Hofe beſchäftigt, entgegnete die alte Frau verlegen und ſah ſich nach dem Hauſe um. Wollen Sie nicht einige Augenblicke abſteigen und zu uns hereinkommen? Corblair wird ſich recht darüber freuen!

Dieſes Mal nicht, beſte Madame Corblair, ich will noch einen kleinen Ritt vor dem Frühſtück machen; ſagen Sie ihrem guten Manne, daß ich ihn recht herzlich grüßen ließ! antwortete Agnes, reichte der Alten zum Abſchiede ihre Hand und winkte mit einem tiefſinnigen Blicke ihr Lebewohl nach Edward hin, indem ſie ſagte: Auf Wiederſehen, Herr Corblair!

Dann ſetzte ſie ihr ſchönes Pferd in Galopp und eilte, von ihrem Reitknechte in einiger Entfernung gefolgt, auf dem breiten Fahrwege in der langen Buchen-Allee hin. Wie zufällig wehte wiederholt ihr ſchneeiges

Batisttuch, Edward aber verstand den Liebesgruß und nahm ihn glückdurchbebt in seinem liebeheißen Herzen auf. Er stand und sah dem theuren Mädchen nach, die jetzt beinahe das Ende der Allee erreicht hatte — da trat plötzlich Aringthur zwischen der Buchenreihe hervor und schritt Agnes entgegen. Edward heftete seinen Blick fester auf die Bewegung des Pferdes und sah bald darauf, wie Agnes dasselbe anhielt und dann Aringthur die Hand reichte. Statt daß sie, wie Edward glaubte, nach kurzer Unterredung wieder scheiden würden, blieb Aringthur nahe an Agnesens Seite und begleitete sie, während sie ihrem Pferde den Zügel gab und dasselbe langsam vorwärts schreiten ließ. Es mischte sich etwas in Edward's Gefühl, welches ihn nicht angenehm berührte, ihn jedoch in dem Augenblicke verließ, als er unwillkürlich seine Hand zusammenzog, denn er fühlte das Papier wieder darin, welches Agnes ihm gegeben und dessen Besitz er über ihrem Zusammentreffen mit Aringthur vergessen hatte. Glühend heiß durchflog es ihn, noch einen Blick sandte er der Reiterin zu, die jetzt mit ihrem Begleiter in dem Holze verschwand, und eilte dann seiner Mutter nach in das Haus, um sich auf sein Zimmer zu begeben. Der Förster trat ihnen aber in der Flur entgegen und sagte:

Habt ihr denn wohl unsern Herrn gesehen, wie er

Digitized by Google

dort in der Allee auf Agnes gewartet hat? Sie richtet ihn zu Grunde. Ist es nicht abscheulich von ihr, daß sie jeden Morgen in den Park kommt, da sie doch weiß, daß Aringthur sie erwartet, daß er nicht von ihr lassen kann und daß sie bei jedem Wiedersehen neue verzehrende Gluth in sein treues, ehrliches Herz gießt! Sie spielt mit ihm wie die Katze mit der Maus! Wenn ich nur einmal ihren Vater zu sprechen bekomme, dann werde ich es ihm sagen, daß er ein Machtwort redet und der Fräulein Tochter die Zeit festsetzt, wann sie sich mit Aringthur zu vermählen hat, denn sonst spielt sie so fort und unser guter Herr reibt sich dabei auf.

Aber um Gottes Willen, Corblair, wie kannst du nur so reden — weißt du denn, ob es nicht gerade unseres Herrn innigster Wunsch ist, daß Agnes ihren Morgenritt hieher lenkt und daß sie es nur auf seine dringende Bitte thut? Hast du Agnes nicht von einer besseren, edleren Seite kennen gelernt, als glauben zu können, sie spiele mit eines Menschen Glück? Weißt du denn, wie sie mit unserm Herrn steht und ob sie ihn nicht doch am Ende noch erhören wird.

Das gebe Gott, denn so, wie es jetzt ist, geht es nicht gut; ich kenne meinen braven Herrn von Kind auf und habe ihn manches Mal auf meinen Armen getragen, entgegnete der Förster kopfschüttelnd und ging in das

Digitized by Google

Zimmer, um ſeinen Tröſter, die Pfeife, zu holen. — Edward hatten die Worte ſeines Vaters eiskalt getroffen; das Papier aber in ſeiner Hand hielt ihnen das Gegengewicht und zog ihn in heißer Sehnſucht nach ſeinem Zimmer. Er verriegelte ſchnell die Thür, entfaltete, indem er ſich in den Lehnſeſſel am Fenſter niederſinken ließ, das zierlich zuſammengelegte Blättchen und las:

„Mein Herzens-Edward! Wie wäre es möglich, dem Schlafe mich hinzugeben, ohne dem Uebermaße meines Glückes in Worten einen Ausweg aus meinem Herzen verſchafft zu haben — es iſt zu groß, zu übergroß, als daß ich es ſchweigend in mir verſchließen könnte! Vergeht denn wohl ein Augenblick bei Tag oder bei Nacht, wo ich nicht Dein gedenke, Dein in Liebe und Treue! Du biſt ja mein letzter Gedanke, den, wenn ich die Augen ſchließe, meine Seele mit in den Traum hinübernimmt, es iſt Dein liebes, theures Bild, das Morgens mich aus dem Schlummer weckt, und Du biſt es, der als erſte klare Anſchauung beim Erwachen vor meinen Geiſt tritt. Darum treibt es mich auch immer an, mit Dir zu reden, und läßt mir nur Ruhe, wenn ich Dir ſchreiben kann; meine Liebe vermag ich nicht ſtill im Herzen zu bergen, ſie bricht ſich Bahn nach meinen Lippen. Aber ſieh', das Beſte, das

Edelſte, das Tiefſte meiner Gefühle für Dich, das findet doch dieſen Weg nicht, es bleibt zurück auf meines Herzens Grund und bildet dort die Ewigkeit eines Gefühls, wie es nie, niemals heißer, inniger und wahrer in eines Mädchens Herzen gelebt hat. O, mein Edward, fände ich doch ein Wort, das meiner Liebe für Dich den rechten Ausdruck geben möchte! Meine Gedanken konnten während des ganzen Abends nicht mit Dir allein ſein. So eben verläßt mich meine gute, herzige Tante; ſie kam augenſcheinlich im Auftrage meines Vaters zu mir, um über Aringthur mit mir zu reden. Sie wußte, daß ich ſeinen Antrag zurückgewieſen habe, und meinte, hiefür könne es nur einen Grund geben! Ich erſchrak; ſie können mir aber eher meine Seele, als mein beſeligendes Geheimniß nehmen! Aringthur allein weiß es, daß mein Herz nicht mehr mein eigen iſt, er muß es fühlen, daß ich ein anderes, werthvolleres dafür beſitze, und er iſt ſo gut, ſo edel, ſein eigenes Glück dem meinigen willig unterzuordnen. Er iſt vollkommen davon überzeugt, daß er ſich keiner Hoffnung auf meine Hand hingeben darf, er redet nie mehr ein Wort über ſeine Liebe für mich, und doch bleibt er mir gut und freundlich und bittet mich ſo herz-

Digitized by Google

lich, mich nicht ganz fern von ihm zu halten. Seine Freundschaft aber ist ja auch Dir so viel werth, und wer weiß, ob sie nicht am Ende noch die einzige Stütze für unser dauerndes Glück wird!

„Morgen ist Sonntag, für mich doppelter heiliger Festtag, und wie will ich dem Himmel für die Gnade danken, Dich mir in Wirklichkeit wiedergegeben zu haben! Diesen ersten Festtag müssen aber unsere Herzen zusammen feiern, und zwar dort, wo sie sich vor Jahren zuerst fanden. Weißt du es denn noch? Es war auf unserer Insel im Meere. Ich werde mich spät am Nachmittage mit Harriet in unserem Schiffchen nach ihr hinrudern, und Du mußt dir an der Küste ein Boot zu verschaffen suchen und mir nachfolgen; dort sind wir allein und ungestört und kein lauerndes, verrätherisches Auge wird unserem Glücke gefährlich. Ob Du Dich wohl halb so sehr nach mir sehnst, wie ich mich nach Dir? Du sagst zwar, Du habest mich tausend Mal lieber, als ich Dich, das ist ja aber nicht möglich; das Männerherz muß der Welt, dem öffentlichen Leben so viel von seinem Gefühle abgeben, und die ganze Welt des Mädchenherzens ist der Geliebte. Lasse diesen Streit, wer von uns Beiden den andern am meisten liebt, nie entschieden

Digitized by Google

werden, laſſe uns noch darum kämpfen, wenn der Winter unſeres Lebens ſeinen Schnee auf unſer Haar geſenkt! Nun gute Nacht, mein Edward; nimm Deine Agnes, das Bild Deiner treuen Agnes, mit in Deine Träume!

Dein, ewig Dein!"

Edward preßte den Brief in glühender Sehnſucht an ſeine Lippen und rief: Iſt es möglich, iſt es wahr, daß dieſes Herz mein eigen iſt? Agnes, Agnes, die Seligkeit iſt zu groß für dieſe Welt der Unbeſtändigkeit!

Neuntes Kapitel.

Geldverlegenheit. Die Inſel. Entdeckung. Die Störung. Ernſte Stimmung. Der ſpäte Beſuch. Der Troſt. Die Mittheilung. Treue Ergebenheit. Der Vater.

Klar und heiter zog die Sonne ihre Bahn an dem wolkenloſen, tiefblauen Himmel, Wald und Flur erglänzte in ihrem goldigen Scheine und die Wogen des Meeres ließen ihre gekräuſelten, ſchaumgekrönten Häupter in ihrem Lichte wie im Brillantſchmucke blitzen und funkeln. Ruhe und Friede lag auf dem Lande, ſo auch auf der See, und die leichten Wellen rollten ſich wie im Spiele der

Digitized by Google

ſteilen, felſigen Küſte zu, um ſich von dort zurück ihren Nachfolgern rauſchend in die feuchten Arme zu werfen. Die Möven ſchwebten auf ihren leichten, ſchneeigen Schwingen in weiten Kreiſen über der kryſtallklaren, durchſichtig grünen Flut, und hier und dort nickte und winkte das geblähte, blendend weiße Segel eines Schiffes über die unabſehbare, glänzende Fläche des Oceans.

Die Sonne neigte ſich dem Meere zu und warf ihre milden Strahlen auf ein Fenſter in dem oberen Stocke von Walcott's Comptoirgebäuden, hinter welchem der Buchhalter Worm ſaß.

Er hielt ſeine wie aus Porcellan geformten ſtieren Augen auf die Inſel geheftet, welche vor der Mündung der Bucht, die bis zu Walcott's Beſitzung in das Land eindrang, ſich aus dem Meere erhob. Regungslos und in ernſte Betrachtungen verſunken, hatte der Buchhalter ſchon geraume Zeit geſeſſen, als die Thür ſeines Zimmers ſich öffnete und Walcott hereintrat. Derſelbe war bleicher, als gewöhnlich, der ruhige, heitere Anſtand, der ſonſt auf ſeiner Erſcheinung lag, hatte einer unwillkürlichen Raſtloſigkeit und einer leichten Vernachläſſigung in Bezug auf ſeine Toilette Platz gemacht. Das Halstuch ſaß ſchief, der eine Hemdkragen ſtand in die Höhe, der andere hing herab, die Weſte ward nur von *einem* Knopfe zuſammengehalten, als habe ſie Walcott beengt,

Digitized by Google

die Manschetten hingen verdrückt und zu weit über seine Hände, und sein Haar stand ungeordnet empor, wie wenn er hastig mit den Fingern hindurchgefahren sei.

Was nun, Worm? sagte er mit dumpfer Stimme, indem er mit unterschlagenen Armen vor dem Buchhalter stehen blieb und dieser sich aus seinem Stuhle erhob und sich verneigte. Worm gab keine Antwort. Auch Walcott redete nicht weiter; Beide schienen ihren Gedanken zu folgen. Nach einer Weile begann Walcott abermals: Bis zu welchem Betrage sind uns denn Capitalien gekündigt?

Ueber dreißigtausend Pfund; doch sind es sämmtlich Gelder, die erst in drei Monaten zurückgezahlt zu werden brauchen. Es ist aber ein böses Zeichen von dem Stande unseres Credits und kann leicht Nachahmung zur Folge haben, entgegnete Worm, ohne sich zu rühren.

Darum muß man vor Allem diese Zahlungen prompt leisten, sagte Walcott mit einem fragenden Blicke.

Womit aber? Binnen drei Monaten haben wir außerdem noch gegen vierzigtausend Pfund für Wechsel und Waarenschulden zu zahlen.

So müssen wir auf America oder auf Ostindien trassiren.

Die Tratten werden mit Protest zurückkommen,

Digitized by Google

antwortete Worm, indem ſich ſeine Augäpfel ſchnell im Kreiſe drehten.

Wir haben dann aber einige Monate Zeit gewonnen, und Zeit gewonnen, Alles gewonnen; bis dahin gibt es neuen Rath.

Und unſer Credit geht zu Grunde, ſagte Worm mit hohler Stimme.

Wiſſen Sie etwas Beſſeres? fiel Walcott mit verhaltener Heftigkeit ein.

Aringthur als Schwiegerſohn, Herr Walcott, und unſer Credit ſteht keinem im ganzen Lande nach.

Sie haben Recht, Worm; aber denken Sie Sich, Agnes hat Aringthur's Antrag zurückgewieſen, und noch geſtern hat ſie meiner Schweſter erklärt, daß ſie nie die Seinige werden wolle, entgegnete Walcott zornig und fuhr ſich mit der Hand durch das Haar.

Sind Sie nicht Vater, und können Sie nicht ein Machtwort reden? ſagte Worm, ſeinen ſtieren Blick auf Walcott geheftet.

Ich kann ſie doch nicht mit Gewalt vor den Altar ziehen — und ſelbſt dann wird ſie ihr Jawort nicht geben; ſie iſt überſpannt, und ich fürchte, daß ſie in London eine Bekanntſchaft angeknüft hat, die ſie vermochte, das Glück, welches ihr Aringthur bot, mit Füßen zu treten. Ihr Geiſt iſt zu unabhängig und erdrückt

ihren kindlichen Gehorsam. Ich werde diesen Abend selbst mit ihr reden, sobald sie von der Insel zurückkehrt, wohin sie sich mit ihrer Kammerjungfer gerudert hat.

Bei diesen Worten sah Walcott durch das Fenster nach dem Meere und sein Blick schien durch etwas fester dorthin gezogen zu werden.

Ist das nicht ein Boot, welches von der Landspitze aus der Insel zugerudert wird? sagte er, indem er an das Fenster trat und dasselbe öffnete. Ja freilich, fuhr er bewegter fort, es scheint mir, es sitzt ein einzelner Mann darin.

Sollte dieser vielleicht die Bekanntschaft von London sein? Jedermann hier in der Gegend weiß ja, daß der Besuch der Insel verboten ist, versetzte Worm, gleichfalls seine Augen nach dem kleinen Nachen richtend, der wie ein schwarzer Punct über die Wellen hin auf und nieder schoß.

Ich will schnell mein Fernglas holen, ich bin gleich zurück! sagte Walcott, noch einen scharfen Blick nach dem Kahne werfend, und eilte fliegenden Schrittes aus dem Zimmer. —

Während dieser Zeit stand Agnes an der westlichen Seite der Insel, wohin man der Baum- und Gebüschgruppen und des reizenden Pavillons wegen, welche die Insel zierten, von den Gebäuden Walcott's nicht sehen

Digitized by Google

konnte. Sie war auf ein aus dem ſteilen Ufer hervorſpringendes Felsſtück getreten, an welchem die Wogen ſich ſchäumend brachen, und ließ ihr Batiſttuch dem Geliebten ihre Sehnſucht, ihre Grüße, ihren Willkomm zuwehen, denn es war Edward Corblair, der in dem kleinen Nachen über die grünen Wellen herangeſchoſſen kam.

Eward, mein Edward! rief Agnes dem blühend ſchönen Jünglinge entgegen und ſtreckte ihre ſchneeigen Arme nach ihm aus.

Gottlob, daß du hier biſt! ſagte ſie, als Edward ſich behende aus dem Schiffchen auf den Felſen ſchwang und die Kette nach ſich zog, um es am Ufer damit zu befeſtigen.

Meine Agnes! rief er in dem überwältigenden Gefühle höchſter Seligkeit. Gibt es einen Himmel auf dieſer Erde, ſo habe ich ihn jetzt betreten, und ſeine Göttin liegt an meinem Herzen. Du ſüßes, himmliſches Mädchen, womit habe ich ſolch unermeßliches Glück verdient, und wie, ſage mir, wie ſoll ich es dir in meinem Leben danken können?

Mit deiner Liebe, Edward, mit deiner ewig treuen Liebe! flüſterte Agnes und ſchmiegte ſich an die hochſchlagende Bruſt des theuren Jünglings. —

Edward hatte aber die Inſel noch nicht erreicht, als Walcott mit dem großen Fernglaſe in das Zimmer des

Digitized by Google

Buchhalters zurückkehrte und dasselbe eiligst zum Fenster hinaus auf das Schiffchen richtete. Er hatte es gegen den Fensterrahmen gelegt, um es ruhiger halten zu können, denn seine Hände bebten; kaum aber hatte er einige Augenblicke hindurchgesehen, als er beruhigt sagte:

Ist das nicht Edward Corblair, der Sohn des Försters? Er ist gestern von Schottland zurückgekommen. Wieder heftete er seinen Blick durch das Glas auf den Kahn und reichte es dann an Worm mit den Worten:

Sehen Sie selbst, es ist kein Anderer, als Edward.

Worm führte nun sein Auge hinter das Glas und schaute eine Weile hindurch; dann gab er es an Walcott zürück und sagte:

Sie haben Recht, der Mann in dem Boote ist der Sohn des Försters Corblair.

Walcott legte das Fernglas auf den Tisch und ließ sich an dem Fenster nieder, indem er Worm bat, sich ihm gegenüber zu setzen.

Nun, auf ihn darf man wohl das Verbot, die Insel zu besuchen, nicht anwenden, nahm Walcott das Wort; er hat ein Vorrecht — durch Aringthur und durch seine Persönlichkeit; er ist ein ausgezeichneter junger Mann.

Solche junge Männer gefallen den jungen Damen sehr leicht, bemerkte Worm nach dem Boote blickend.

Nicht aber Agnes Walcott, entgegnete deren Vater

mit einem unangenehmen Blicke auf den Buchhalter und sah dann wieder nach dem Kahne hin, der sich jetzt rasch der Insel näherte.

Nun, wohin will er denn eigentlich rudern, hub Walcott wieder an, er fährt ja an die andere Seite der Insel, und dort ist kein Landungsplatz! Sollte er nur eine Spazierfahrt auf dem Meere machen wollen?

Das Boot war hinter der Insel verschwunden, und Worm bemerkte:

Er muß sich ja bald an der anderen Seite wieder zeigen, wenn er nicht für rathsamer gehalten hat, ungesehen das Ufer zu besteigen.

Beide hielten ihre Blicke auf die südliche Seite der Insel gerichtet, das Boot aber erschien nicht wieder. —

Wenn mich nur Niemand in dem Kahne bemerkt und Verdacht geschöpft hat! sagte Edward, indem er mit Agnes im Arme die Höhe des Ufers erstieg.

Nur das Unrecht darf bangen, Edward, in einer Liebe aber wie die unsrige liegt doch wahrlich kein Unrecht. Laß kommen, was da will, keine Macht der Erde soll mich dir nehmen! Und ich weiß es wirklich nicht, ob ich nicht lieber arm und mittellos deine Frau würde, um die Entbehrungen und Widerwärtigkeiten des Lebens mit dir zu tragen, als dir große Schätze mitzubringen, entgegnete Agnes.

Du gutes Mädchen, ich halte dich beim Worte,

Digitized by Google

wenn man unſerer Liebe gewaltſam entgegentreten will! der Herzog von M. hat mir eine Stelle in ſeinem Dienſte angeboten, in welche ich, wenn ich es wünſche, zu jeder Zeit eintreten kann. Sieh', dieſe prächtige Uhr machte er mir bei der letzten Anweſenheit auf ſeiner Beſitzung zum Geſchenk. Er ſchrieb mir dabei und bat mich, ſeiner nicht zu vergeſſen, ſagte Edward, indem Agnes Arm in Arm mit ihm den Pfad nach der Roſenlaube wandelte. —

Walcott und Worm warteten immer noch auf das Erſcheinen des Kahnes; dann ergriff Erſterer abermals das Fernrohr und richtete daſſelbe mit den Worten auf die Inſel:

Das iſt ja auffallend; wo bleibt das Boot?

Wahrſcheinlich an dem Ufer und der junge Herr auf der Inſel; es iſt ein einladender Abend, verſetzte Worm, worauf Walcott ihm einen böſen Blick ſeitwärts zuwarf, gleich aber wieder durch das Glas ſchaute.

Verdammt! ſchrie er plötzlich in aufflammender Wuth; dieſer Hund mit meiner Tochter Arm in Arm! — Bei Gott, das ſollt ihr theuer büßen!

Was ſagen Sie — hat er ſie im Arm? So hat mich meine Ahnung doch nicht betrogen, fiel Worm ein und ſtrengte ſeinen Blick an, um die Gegenſtände auf der Inſel zu erkennen.

Digitized by Google

Hölle und Teufel, sie haben sich in der Rosenlaube niedergelassen! Darum also kann sie Aringthur nicht lieben, um diesen Lump, um diesen Forstgehülfen? schrie Walcott in entfesselter Wuth und sprang vom Fenster zurück.

Was wollen Sie thun, Herr Walcott? fragte Worm und hielt ihn beim Arm.

Ich will nach der Insel und diesen Vagabunden von ihr fortprügeln lassen, damit er niemals an ein Wiederkehren denke! antwortete Walcott mit bebender Stimme.

Und zugleich Ihr größtes Capital, Ihre Tochter, im Werthe herabsetzen! fuhr Worm ermahnend fort. Wird Aringthur die Geliebte seines Forstgehülfen zu seiner Gemahlin machen? Spielen Sie jetzt nur keine falsche Karte aus, unser Spiel steht schlecht und ist nur durch einen großen Trumpf zu retten: dieser Trumpf ist Aringthur. Bleiben Sie, Herr Walcott; morgen lassen Sie den Förster Corblair bitten, Sie zu besuchen, unter dem Vorwande, wegen Holz mit ihm zu reden, und dann greifen Sie ihm in das Gewissen. Sagen Sie ihm, daß Sie ihre Tochter enterben wollten und daß Aringthur seinen Sohn aus dem Dienste jagen würde, sobald er von dieser Liebschaft höre; das wird helfen, und Fräulein Agnes dürfte dann wohl den Herrn dem Diener vorziehen. Ich will mich jetzt nach der Insel rudern lassen, um den ungebetenen Gast zu verscheuchen.

Digitized by Google

Mit dieſen Worten ergriff er ſeinen grauen Hut, nahm ein ſpaniſches Rohr mit goldenem Knopfe aus dem Schranke und folgte Walcott aus dem Zimmer. —

Die Sonne ſtand wie eine glühende Scheibe über dem fernen Meeresrande, der feurige Himmel ſpiegelte ſein Gold und Purpur in der glänzenden Flut und die Wellen trugen das blendende Licht auf ihren Häuptern blitzend und funkelnd nach dem Ufer, auf welchem, überwölbt von rankenden Roſen, die beiden glücklichen Liebenden, Agnes und Edward, Arm in Arm von einem irdiſchen Himmel träumten.

Sieh', Edward, ſo rein, ſo glühend, ſo unvergänglich wie die Sonne dort in das Meer taucht, ſoll dereinſt unſere Liebe von dieſer Welt ſcheiden, um in einer anderen, beſſeren, zu einem neuen Leben zu erwachen; wenn es uns doch vergönnt würde, einander die Augen zu ſchließen, um weder hier noch dort für einen Moment getrennt zu werden! ſagte Agnes, ſich feſt an die Bruſt des Geliebten ſchmiegend, und hob ihre großen, treuen Augen zu ihm auf.

Ich verſpreche es dir, meine Agnes, daß ich dich nicht verlaſſen will; der Augenblick, der dich in das Jenſeits führt, ſoll auch meine Seele von dem Irdiſchen befreien. Wie könnte ich denn lebend zurückbleiben ohne dich, meine Liebe, mein Glück! entgegnete Edward.

Und ich muß ja mit dir gehen, denn du biſt ja meine Seele, mein Leben! flüſterte Agnes mit leiſer Stimme.

Digitized by Google

Die Worte erstarben auf den Lippen der Glücklichen, die Sonne verbarg ihren Blick in dem Meere und der Schleier der Abenddämmerung zitterte über den Liebenden.

Fräulein! Fräulein! rief es plötzlich ängstlich und dringend von dem Pavillon her, und Harriet erschien unweit der Rosenlaube.

Es kommt ein Boot von unserem Hause heran — schnell, schnell, Herr Corblair, in Ihren Nachen, damit man Sie hier nicht findet!

Wie ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel traf der Ruf Harriet's das beseligte Paar; sie rissen sich empor aus ihrem Wonnetraume und Agnes selbst drängte den Geliebten nach dem Boote.

Noch einen Kuß, noch einen stummen Schwur für die Ewigkeit unserer Liebe, unsrer Treue, und nun lebe wohl, meines Lebens Himmel, meine Agnes! sagte Edward.

Leb' wohl, mein Edward, lebe wohl, meiner Seele Glück, auf baldiges Wiedersehen! rief Agnes mit ausgestreckten Armen nach Edward hin, als er von den Felsen hinab in das schwankende Boot sprang und dasselbe im nächsten Augenblicke in die Flut hinausstieß.

Wer ist in dem Boote, Harriet, kannst du es nicht erkennen? rief Agnes dem Kammermädchen zu und ließ zugleich ihr Tuch winkend dem Geliebten nachwehen.

Es kommt mir vor, als ob es der Herr Worm wäre.

Worm? Sonderbar, der Mann ist stets so höflich

Digitized by Google

gegen mich, und doch ſchreckt meine Seele immer vor ihm zurück. Wir rudern uns aber ſelbſt nach Hauſe, Harriet, hörſt du; ich kann nicht mit ihm in einem Boote ſitzen.

Dann kommen Sie ſchnell, Fräulein, laſſen Sie uns abfahren, ehe das Boot landet: wir haben noch volle Zeit! rief Harriet und ſprang voran nach dem Kahne. Agnes warf ihren Shawl über die Schulter und eilte der Vertrauten nach. In wenigen Augenblicken ſaßen ſie im Nachen und trieben denſelben mit aller Gewalt ihrer zarten Hände durch tüchtige Ruderſchläge von dem Ufer fort und der Bucht zu, aus welcher das große Boot, in dem der Herr Worm ſaß, ihnen entgegenkam.

Ich habe die Ehre, mich Ihnen ganz unterthänig zu empfehlen, Fräulein Walcott! ſagte Worm, indem er den Hut abnahm und ſich tief verbeugte, während der Nachen mit den beiden Mädchen fliegend an ihm vorüberſchoß. Agnes neigte ihren Kopf herablaſſend, gab dem Buchhalter aber keine Antwort. In kaum einer Viertelſtunde darauf ſtieg Agnes mit ihrem Kammermädchen an das Land und eilte, mit ihrem beſeligenden Geheimniſſe im Herzen, nach ihren Gemächern. Die Wogen ihres Glückes gingen hoch; wie gern wäre ſie ihrer Tante, ihrem Vater, ja, der ganzen Welt um den Hals gefallen, um ihnen jubelnd und jauchzend ihr Glück zu

Digitized by Google

verkünden! Sie sollte es in ihrem Herzen verschließen, und es drohte ihr die Brust zu zersprengen. Sie fiel in den Armstuhl am offenen Fenster und schaute sehnsüchtig über die See, sie winkte mit ihrer Hand den rollenden Wogen zu und trug ihnen Grüße an den Geliebten ihres Herzens auf. Da trat Harriet in das düstere Zimmer, und Agnes warf sich ihr an die Brust, sie mußte einem menschlichen Wesen ihr Glück nennen, es mußte Jemand ihr Glück fühlen. Thränen der Freude entquollen ihren Augen und gaben ihrem Herzen Erleichterung. Die Sprache des Glückes bedarf keiner Worte; ein Blick, ein Athemzug, eine Thräne reden lauter und deutlicher!

Bei dem Abendessen, welches ziemlich spät eingenommen wurde, herrschte Ernst und Schweigen; Walcott hatte sich augenscheinlich nur an den Tisch gesetzt, um keine Störung zu verursachen, wies aber alle Speisen zurück und nippte nur an einer Tasse Thee. Dabei sah Agnes ihm die innere Unruhe an, die er sich vergebens bemühte, zu verbergen, denn seine Hände spielten bald mit dem Messer, bald mit den Brodkrumen, und oft veränderte er seinen Sitz. Ein finsterer Gedanke sah aus seinem Auge, doch vermied er es, Agnesens Blick zu begegnen. Amalie war weich und traurig gestimmt; sie suchte das Schweigen zu verdrängen und begann von Diesem und Jenem zu reden. Agnes aber erstarben die

Digitized by Google

Worte auf den Lippen, denn sie erkannte in dem finstern Benehmen ihres Vaters und in der wehmüthigen Aufmerksamkeit ihrer Tante gegen sie, daß etwas geschehen sei, welches sie selbst betraf. Wohl kam ihr der Gedanke, daß ihre Zusammenkunft mit Edward verrathen sein könnte; wohl fiel ihr jetzt die späte Fahrt des Buchhalters auf; das Glück aber, welches sie im Herzen trug, war doch stärker, als alle Bangigkeit, alle Besorgniß, und sie ersehnte nur den Augenblick, wo sie auf ihr Zimmer eilen und sich ihren Gedanken an den Geliebten wieder ungestört hingeben könne. Walcott erhob sich zuerst und verließ schweigend den Salon, und als Agnes aufstand, um sich zu entfernen, trat Amalie zu ihr, schlang den Arm um ihre Schulter und sagte:

Du mußt mich heute Abend entschuldigen, der Kopf schmerzt mich. Vergebens suchte sie die Thränen zurückzuhalten, die ihr in die Augen traten, als sie Agnes beim Abschiede küßte. Diese eilte nach ihrem Zimmer und schritt mit einem tiefen Athemzuge und mit einem halblauten „Gottlob!“ in dasselbe ein. Schnell öffnete sie ihren Secretär, zündete die Wachskerzen an und setzte sich nieder, um ihrem Herzen im Schreiben an Edward Erleichterung zu verschaffen. Bald hatte sie die ernste Stimmung während des Abendessens vergessen und sich wieder zu dem Geliebten hingeträumt, als die Thür sich öffnete und Walcott hereintrat. Agnes hörte das Oeffnen

Digitized by Google

des Einganges nur halb; sie sah sich um und begegnete dem finstern Blicke ihres Vaters, welcher nur wenige Schritte hinter ihr stand. Erschrocken sprang sie auf, warf ihre Schreibmappe zu und sagte:

Mein Gott, Vater!

Bist du es wohl noch werth, mich so zu nennen? antwortete Walcott mit erzwungener, eisiger Ruhe.

Was sagst du da — ob ich es werth, deine Tochter zu sein? — Großer Gott! rief Agnes und trat mit gefalteten Händen an ihren Schreibtisch zurück.

Habe ich darum rastlos für dich gesorgt, damit du die Geliebte eines elenden Förstergehülfen werden solltest? fuhr Walcott mit zorniger Stimme fort.

Ein herzzerreißender Schrei entfuhr Agnesens Brust, sie stürzte sich vor ihrem Vater nieder und umschlang seine Kniee mit den Worten:

Erbarmen — Mitleid — Vater, höre mich und verdamme dein Kind nicht, auf dem kein Unrecht, keine Schuld lastet, als daß es sein Herz, seine Liebe vor dir verbarg!

Deine Liebe für diesen Lump? schrie Walcott jetzt und stieß Agnes so heftig von sich, daß sie rücklings zu Boden fiel.

Fort von mir, du Undankbare, Nichtswürdige! Von nun an sollst du statt deines Vaters deinen Herrn in mir erkennen!

Digitized by Google

Agnes erhob sich langsam und trat wieder an ihren Schreibtisch. Sie war leichenblaß geworden, ihre Arme hingen wie leblos an ihr herab und nur mit sichtbarer Anstrengung konnte sie, gegen den Tisch gelehnt, sich aufrecht erhalten. Ihre Augen hatten keine Thränen, sie starrten weit geöffnet Walcott entgegen, und ihre bleichen Lippen hatten keine Worte. Ihren Blick aber konnte Walcott nicht ertragen; er wich ihm aus, und statt der Wuth erschien ein Ausdruck der Verlegenheit auf seinen Zügen.

Kannst du dein Handeln entschuldigen, hast du nicht deinen und meinen guten Namen der Welt zum Hohn Preis gegeben, hast du nicht meine Wünsche, meine Hoffnungen rücksichtslos zerstört, hast du nicht meine Liebe mit schmählichem Undank vergolten und dein eigen Glück mit Füßen getreten? rief Walcott. Agnes gab ihm keine Antwort, stumme Verzweiflung aber starrte ihm aus ihrem regungslosen Blicke entgegen. Walcott's Verwirrung wuchs mit jedem Augenblicke.

Du weißt es, wie ich nur dein Glück im Auge gehalten habe, weißt, daß mir nichts zu theuer war, wenn ich dir eine Freude damit machen konnte, und mußt es einsehen, daß mein Bestreben, Aringthur dir zum Gatten zu verschaffen, nur dein eigenes Bestes erzielte. Antworte mir, wie kannst du deine Thorheit, deinen kindischen Leichtsinn entschuldigen? sagte Walcott in milderem Tone

Digitized by Google

und trat näher zu Agnes hin. Dieſe aber ſtand wie eine Bildſäule und ſah ihm ſtarr in die Augen.

Agnes, höre mich, noch iſt Alles wieder gut zu machen; außer mir und Amalie iſt Niemandem deine Albernheit bekannt; wir wollen einen Schleier darüber decken, nur öffne dein Herz der Liebe des braven Aringthur!

Mit dieſen Worten ergriff Walcott die Hand des bleichen Mädchens und ſuchte durch einen bittenden Blick das Starre in Agneſens Auge zu mildern; deren Ausdruck aber blieb unverändert und ihre Lippen blieben ſtumm.

Walcott mußte abermals dieſem unheimlichen Blicke ausweichen; er warf Agneſens Hand mit wiederkehrendem Zorne von ſich und rief:

So thue denn, was du willſt; du wirſt aber Aringthur's Frau werden, ſo wahr ich Walcott heiße! Er hat bei mir um dich angehalten und ich habe ihm mein Jawort gegeben!

Mit dieſen Worten verließ Walcott in heftigen Schritten das Zimmer und ſchlug die Thür unſanft hinter ſich zu.

Agnes blieb ſtehen, wo ſie ſtand, hob aber beide Hände gegen ihr Herz, als könne ſie den Schmerz nicht ertragen, der ihre Bruſt durchzuckte. Lange Zeit noch ſtand ſie ſo und ſtarrte wie gedankenlos nach der Thür, dann ſank ſie erſchöpft in den Stuhl und fiel mit ihren Armen und ihrem Antlitz auf die Schreibmappe nieder.

Digitized by Google

Es war Mitternacht, als die Thür sich leise öffnete und Amalie lautlos in das Zimmer trat. Einen Augenblick blieb sie stehen und sah nach dem unglücklichen Mädchen hin, dann trat sie eben so geräuschlos mit ausgestreckten Händen hinter Agnes, neigte sich zu ihr nieder und legte leise ihren Arm um ihre Schulter.

Agnes, ich bin es, ich, deine treueste Freundin!

Agnes hob sich langsam auf und schlang ihren Arm um Amaliens Nacken. Ein heftiger Thränenstrom entquoll ihren Augen; Worte hatte sie nicht.

Komm, mein gutes, liebes Mädchen, komm in das Sopha, du sollst deinem Herzen durch Worte Luft machen, nur dann kannst du deinen Schmerz ertragen; komm, beste Agnes, sagte die Tante in innigem Mitgefühl und hob sie aus dem Stuhle empor. Sie führte sie in ihrem Arme nach dem Sopha. Es weiß Niemand, daß ich bei dir bin; ich kam, um dich zu trösten.

Ich hatte es dir ja versprochen, daß ich deinem Gefühle niemals Gewalt anthun würde; warum vertrautest du dich mir nicht? Es wäre ja dann nicht so gekommen. Beruhige dich, mein Kind, es soll dir kein Zwang angethan werden. Dabei preßte sie Agnes zärtlich an sich, und diese hob ihre thränenschweren Augen dankbar zu ihr auf.

Sei nur ruhig, Agnes, thue gar nichts, lasse die Zeit für dich handeln, und Alles wird noch gut werden.

Digitized by Google

Willst du dich auf mich verlassen, soll ich über dem Glücke deines Herzens wachen?

Es gibt nur ein Glück für mein Herz, das Glück meiner Liebe, meiner treuen Liebe für Edward! sagte Agnes mit zitternder Stimme und verbarg ihr Antlitz abermals an der Brust ihrer Tante.

Wenn dieses Gefühl dir treu bleibt, so soll dich auch Niemand zwingen, dagegen zu handeln. Lasse mich für dich handeln und schenke mir dein volles Vertrauen.

Hiermit erhob sich Amalie, und Agnes mußte sich ihrem Wunsche fügen, sich von ihr zur Ruhe bringen zu lassen. Aber erst gegen Morgen erbarmte sich ihrer der Schlaf und schloß den Quell ihrer Thränen.

Heute fehlte Agnes beim Frühstück, Amalie war stumm, Walcott brach das Schweigen nicht und verließ bald die Tafel, um sich nach dem Comptoir-Gebäude in sein Privatgemach zu begeben. Kurze Zeit darauf wurde der Förster Corblair bei ihm gemeldet und auf seinen Wink zu ihm eingeführt.

Verehrter Freund, redete Walcott ihn an, ich habe mir erlaubt, Sie zu mir zu bescheiden, um eine Angelegenheit mit Ihnen zu bereden, die gleiches hohes Interesse für Sie, für mich und namentlich für Ihren guten vortrefflichen Herrn hat. Sie werden aus meinen Mittheilungen ersehen, daß in Ihrem Hause nicht der Platz war, die Sache zu verhandeln.

Digitized by Google

Sie ſetzen mich in Erſtaunen, verehrter Herr Walcott; ich glaubte, Sie wünſchten wegen Bauholz mit mir zu ſprechen, entgegnete Corblair, während Walcott ihn in das Sopha führte und ſich neben ihm niederließ.

Gerade zur Sache, Herr Förſter, nahm Walcott wieder das Wort; Sie wiſſen, was zwiſchen meinem theuren Freunde, Ihrem Herrn, und meiner Tochter vorgefallen iſt, Sie kennen wenigſtens die Gefühle, die Herr Aringthur für Agnes hegt, und wiſſen, daß kein Glück für ihn daraus entſtanden iſt.

Leider, leider, Herr Walcott! Ich wollte, er hätte Ihre Fräulein Tochter nie geſehen oder der Himmel hätte ſie ihm zur Gattin und mir zur Gebieterin gegeben. Mein Herr iſt ſehr unglücklich und ich ſehe mit Angſt der Zukunft entgegen, erwiederte Corblair mit einem fragenden Blick auf Walcott.

Die Urſache zu Aringthur's Leiden iſt leicht zu errathen: Agnes hat ſeinen Antrag zurückgewieſen; der Grund aber, weshalb ſie dies gethan, iſt Ihnen unbekannt, und wenn ich Ihnen denſelben nenne, wird er Sie eben ſo ſehr mit Erſtaunen wie mit Entrüſtung erfüllen. Es hat ein Anderer ſich in die Gunſt des Mädchens einzuſchleichen gewußt, ein junger Mann, der Aringthur tauſend und tauſend Wohlthaten verdankt und deſſen Eltern kein Opfer zu groß ſein würde, um Aringthur ſeine Ruhe wiederzugeben.

Digitized by Google

Ich weiß vor Verwunderung nicht, was ich ſagen ſoll, Herr Walcott, — iſt es denn möglich, daß Fräulein Agnes einen Andern meinem Herrn vorziehen konnte, Herrn Aringthur, dem beſten, liebenswürdigſten jungen Manne, dem Stolz unſerer ganzen Gegend? Wer iſt denn dieſer Ruheſtörer, dieſer hinterliſtige Räuber des Friedens, des Glückes meines geliebten Herrn? rief Corblair mit zornfunkelnden Augen und ballte ſeine ſehnigte Fauſt.

Ihr eigener Sohn, Ihr Sohn Edward! rief Walcott und ſtreckte ſeine, in verhaltener, unterdrückter Wuth zitternden Hände ihm entgegen.

Wie vom Blitze getroffen fuhr der Förſter aus dem Sopha auf. Herr Walcott! das iſt nicht wahr und tauſendmal nicht wahr, Edward iſt ein Corblair und kann nie undankbar, nicht ſchlecht gegen Aringthur handeln. Nehmen Sie Ihr Wort zurück, oder mein Sohn wird Sie darüber zur Rechenſchaft ziehen!

Und wenn es nun doch wahr wäre, wenn ich Ihnen ſelbſt die Beweiſe davon gäbe? ſagte Walcott ruhiger und befriedigt durch die Entrüſtung, in die ſeine Mittheilung den Alten verſetzt hatte.

Dann iſt er kein Corblair, dann iſt er mein Sohn nicht mehr — die Beweiſe, Herr Walcott! entgegnete der Förſter in derſelben ſtürmiſchen Aufregung.

Ich ſelbſt habe mit eigenen Augen meine Tochter

Digitized by Google

gestern Abend in den Armen Ihres Sohnes gesehen. Agnes war nach der Insel gerudert und Ihr Sohn fuhr in einem Kahne gegen Sonnenuntergang von der Landspitze aus gleichfalls dorthin, um meine Tochter zu treffen. Ich habe sie beide durch mein Fernglas gesehen, wie sie Arm in Arm nach der Rosenlaube wandelten. Agnes hat mir auch noch gestern Abend ihre Schuld selbst eingestanden. Glauben Sie es nun?

Die Züge des alten Mannes verloren jetzt den Ausdruck des aufwallenden Zornes und nahmen den finsteren Verdammens an. Er stand mit zusammengezogenen Brauen einige Minuten vor sich hinblickend da, dann sagte er, wie zu einem Beschlusse gekommen: Ich muß es aus dem eigenen Munde meines Sohnes hören, ehe ich ihn verdammen kann. Ist er schuldig, so habe ich keinen Sohn mehr!

Darauf griff er nach seinem Hute und wollte sich entfernen.

Durch solche rasche Handlung würden Sie Ihrem Herrn den Weg zu seinem Glücke gänzlich abschneiden, alter, braver Freund, nahm Walcott wieder das Wort, indem er vor den Förster trat. Diese kindische Spielerei muß mit Schweigen und Vergessen zugedeckt und Aringthur's Wunsch erhört werden. Ich habe meiner Tochter erklärt, sie enterben zu wollen, wenn sie nur noch mit Einem Gedanken die Narrheit mit Ihrem S[illegible] fortsetzt,

Digitized by Google

und in ähnlicher Weise müssen Sie mit ihm reden. Aringthur hat mich neuerdings wieder um Agnesens Hand angegangen und ich habe sie ihm zugesagt; ich werde mein Wort lösen. Thun Sie nun das Ihrige, damit Ihr Sohn dem Glücke Ihres Herrn nicht wieder entgegentrete, und Alles wird gut werden. Lieber Corblair, richten Sie nicht zu streng über Jugendfehler, und bedenken Sie auch, daß der Verlust Ihres Sohnes ein sehr schwerer für Aringthur sein würde. Seien Sie gelassen mit Edward, sagen Sie ihm, daß Aringthur jetzt wieder um Agnes angehalten und daß ich ihm deren Hand zugesagt habe, daß sie so gut wie verlobt sind und daß Ihr Sohn die Braut seines Herrn als solche anerkenne und eine jede, auch die entfernteste Beziehung zu ihr aufgeben müsse. Legen Sie ihm ewiges, unverbrüchliches Schweigen auf; er ist solches der Ehre Aringthur's schuldig.

Ich werde das Meinige thun und einzig und allein meines Herrn Glück dabei im Auge behalten, entgegnete der Förster mit finsterem Blicke.

Und nun, verehrter Herr Corblair, noch das Versprechen, daß meine Freundschaft für Sie durch diesen Vorfall in keiner Weise beeinträchtigt worden ist; ich hoffe, auch die Ihrige unverändert zu behalten.

Mit diesen Worten reichte Walcott dem Förster die

Hand und dieser verließ ihn mit der Versicherung seiner vollkommenen Hochschätzung.

An diesem Morgen hatte Aringthur sehr frühzeitig nach dem Försterhause geschickt und Edward bitten lassen, zum Frühstück zu ihm zu kommen, um nach demselben mit ihm einen Ritt durch die Forsten zu machen. Mit großer Herzlichkeit empfing er ihn bei sich im Schlosse, zeigte ihm seine Gewehr-Sammlung, führte ihn nach dem Zwinger, um die Hunde mit ihm zu betrachten, und geleitete ihn dann in den Marstall, damit er auch seine Pferde in Augenschein nehmen möchte. Beim Durchgehen durch den prächtigen Stall fiel Edward's Blick auf einen leeren Stand, über welchem der Name Ariadne in goldenen Buchstaben prangte und welcher mit sauberem, frischem Stroh angefüllt war, als werde das Pferd jeden Augenblick in demselben zurückerwartet. Der Name fuhr Edward heiß durch die Seele, denn Agnes hatte ihm gesagt, daß das Pferd, welches Aringthur ihr geschenkt habe, Ariadne heiße. Warum war wohl dieser Name nicht abgenommen, und warum der Stand leer gelassen, während alle Plätze zu dessen beiden Seiten besetzt waren — hatte Aringthur Hoffnung, daß das Pferd mit seiner jetzigen Herrin in seinen Besitz übergehen würde? Wenn Edward sich diese Frage auch nicht mit „Ja" beantwortete, so war ihm dennoch der Gedanke unangenehm, und die vielen

Digitized by Google

Zeichen von Aringthur's großem Reichthum, denen er allenthalben begegnete, waren ihm störend. Zugleich aber mischte sich ein Gefühl des Selbstvertrauens, des Stolzes dazwischen, denn Agnes hatte ihn, den armen Forstmann, dem Millionär vorgezogen.

Ehe Aringthur mit Edward den Marstall verließ, bezeichnete er ihm zwei Pferde, welche jederzeit zu seiner Verfügung stehen sollten, und machte dieses zugleich den Dienern im Stalle bekannt. Bald nach dem Frühstück wurden die Rosse für Aringthur und für Edward vor das Schloß geführt; sie bestiegen dieselben und ritten, von einem Reitknechte gefolgt, dem Walde zu.

Der alte Corblair hatte nun hinreichend Zeit, die Angelegenheit mit seinem Sohne hin und her zu überdenken, sein Verfahren gegen ihn zu überlegen und namentlich den ersten Zorn verrauchen zu lassen. So unabänderlich nun auch seine Entscheidung gefaßt war, daß Edward jede Beziehung zu Agnes aufgeben sollte, so kam er doch zu der Einsicht, daß er im Guten leichter und mehr im Interesse Aringthur's sein Ziel erreichen könnte, als im Bösen, und er beschloß daher, ruhig aber unerschütterlich fest mit seinem Sohne zu reden und ihm seinen Willen, seine Befehle vorzulegen.

Die Sonne neigte sich schon, als Edward nach Hause zurückkehrte, und er hatte sich kaum auf sein

Digitized by Google

Zimmer begeben, als der alte Corblair mit einem weder warmen noch kalten „Guten Abend“ zu ihm eintrat. Edward sah ihn auf diesen Gruß verwundert an und ward noch mehr erstaunt, als er dem ernsten Blicke seines Vaters begegnete. Dieser setzte sich aber, ohne darauf zu achten, in den Lehnstuhl am Fenster und sagte dann:

Edward, ich habe mit dir zu reden.

Aber so ernst, lieber Vater, wie kommst du dazu? fiel ihm der Sohn in das Wort.

Das wirst du sogleich hören; setze dich zu mir, fuhr der Alte fort und zeigte auf den Stuhl gegenüber.

Es ist dir bekannt, Edward, hob der Alte nun an, daß die Corblairs immer treue Diener der Aringthurs waren, so daß es im Lande zum Sprüchworte wurde: „Treu wie ein Corblair!“ Das Interesse, die Wohlfahrt, das Glück ihres Herrn stand ihnen jederzeit höher, als das eigene, und niemals haben sie sich besonnen, dieses zu opfern, wenn jenes auf dem Spiele stand. Du bist ein Corblair, bist in den Dienst Aringthur's getreten, und ich fordere von dir, daß du deinem Namen treu sein und ihm Ehre machen wirst.

Das ist mein Wille, Vater! fiel Edward ihm ernst in die Rede.

Höre mich ruhig an, fuhr der Alte fort. Was du bist, was du kannst, verdankst du Aringthur; meine Mittel

erlaubten mir es nicht, dir eine ſolche Erziehung geben zu laſſen, wie dir zu Theil geworden iſt; von deiner frühen Jugend an hat er dich mit Wohlthaten, mit Liebe überhäuft, und jetzt gibt er dir außer einem ſichern Brode für deine Lebenszeit auch noch ſeine Freundſchaft. Wie dankſt du ihm dafür?

Ich, Vater? fragte Edward mit aufwallender Heftigkeit.

Doch der Alte verwies ihn ernſt zur Ruhe und ſagte:

Unterbrecke mich nicht! Ja, wie dankſt du ihm? Du ſiehſt ihn leiden, ſiehſt ihn nach einem Ziele ſchmachten, von deſſen Erreichen ſeine Ruhe, ſein Lebensglück, ſein Leben ſelbſt abhängt, und du biſt es, der ihm mit vollem Bewußtſein im Wege ſteht und ihn von ſeinem Glücke trennt; du biſt es, der ihm das Herz der Dame abſpänſtig macht, die er zu deiner Herrin auserkoren; du treibſt Liebelei mit Agnes Walcott, deren Hand unſerm Herrn feierlich zugeſagt iſt!

Vater, um Gotteswillen, höre mich! rief Edward aufſpringend und ſtreckte dem Alten ſeine gefalteten Hände entgegen.

Doch dieſer verwies ihn zornig zur Ruhe und gebot ihm, ſitzen zu bleiben.

Noch geſtern Abend ſeid ihr auf der Inſel zuſammen

Digitized by Google

gewesen — dies aber war deine letzte Zusammenkunft mit Agnes, oder du hörst auf, mein Sohn und meines Herrn Diener zu sein. Aringthur hat neuerdings bei Herrn Walcott um die Hand seiner Tochter angehalten und sie zugesagt bekommen; sie ist also seine verlobte Braut, und das leiseste fernere Einverständniß deinerseits mit Agnes wäre ein Verbrechen. Mit deiner Jugend und deiner langen Abwesenheit von hier will ich es entschuldigen, daß du für kurze Zeit deinen Namen verläugnet hast. Sei nun wieder ein Corblair, mein geliebter Sohn, und Aringthur's würdiger Diener und Freund! Was hast du mir nun zu sagen?

Mit diesen Worten legte sich der Förster in den Lehnstuhl zurück und sah ernst in die bleichen, verzweifelnden Züge seines Sohnes.

Agnes war schon meine Braut, ehe Aringthur sie kannte; hier der Beweis, diese Locke sandte sie mir nach Schottland, das Datum in dem Schreiben zeugt für die Wahrheit meiner Aussage.

Hiermit reichte Edward seinem Vater ein Papier, welches er aus der Brieftasche hervornahm und öffnete. Es enthielt Worte der Liebe, von Agnesens Hand geschrieben, und eine Locke ihres prächtigen blonden Haares. Die Veränderung auf den Zügen des alten Corblair war mehr Schreck als Verwunderung; er hielt unbeweg-

Digitized by Google

lich das Papier in beiden Händen und ſtarrte die Locke an, als glaube er ſeinen eigenen Augen nicht. Nach einer langen Pauſe aber faltete er das Blatt wieder zuſammen und gab es an Edward zurück.

Es iſt dein Eigenthum, Edward, ſagte er mit milder Stimme. Wenn aber Agnes dir zugeſagt hatte, ſelbſt dein zu werden, ſo hatte ſie nicht über ſich zu verfügen. Ihrem Vater nur ſteht dieſes Recht zu, und er hat ſie jetzt an deinen Herrn gegeben.

Ueber das Herz hat nur der Menſch ſelbſt zu verfügen, Vater, und Agneſens Herz gehört mir und wird ewig mein bleiben! entgegnete Edward mit bleichen, bebenden Lippen.

Und ein Corblair beſinnt ſich niemals, ſein Eigenthum ſeinem Herrn zu opfern, wenn es zu deſſen Glück nöthig iſt. Sage mir, ob du ein Corblair biſt oder nicht? entgegnete der Förſter, ſich nach Edward vorbeugend, legte ſeine Hand auf deſſen Schulter und ſah ihm feſt in die todesbleichen Züge. Edward ſenkte den Blick zur Erde und ſchwieg. Und doch iſt nie zuvor ein Corblair ſo von ſeinem Herrn mit Wohlthaten überhäuft worden, wie du von dieſem Aringthur, fuhr der Alte tief bewegt fort und ergriff Edward's Hand. Komm, Edward, ſei ſtark, ſei brav, du kannſt dein Blut doch nicht verläugnen, könnteſt du deinen Herrn, deinen Freund zu Grunde richten?

Digitized by Google

Beide schwiegen abermals; doch plötzlich stand der Förster rasch auf, zog seinen Sohn an die Brust, schlang seine Arme um ihn und sagte mit fester, wenn auch wehmüthiger Stimme:

Nein, du kannst dich nicht von mir, noch von deinem Wohlthäter, deinem Freunde, lossagen, und wenn es auch dein Herzblut kostet! Nun ist die Sache abgemacht, ich sage kein Wort mehr darüber; der Allmächtige gebe dir Kraft, dem guten Gefühle zu folgen, das in der Brust eines jeden Corblair lebt!

Hiermit schüttelte der Alte die Hand seines Sohnes, warf ihm noch einen mahnenden, aber herzlichen Blick zu, und verließ das Zimmer.

Edward stand wie vernichtet da und preßte seine Hände krampfhaft gegen seine Brust. Es war aber nicht der Schmerz des Losreißens seines Herzens von dem seiner Agnes, es war die Trennung von seinem Vater, von seinem Wohlthäter, die ihm die Brust zersprengen wollte.

Ende des ersten Bandes.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google